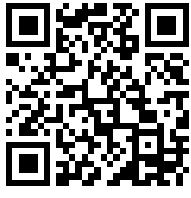
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

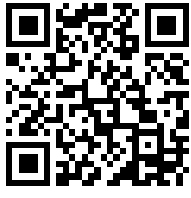
https://books.google.com



This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN KOMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LXVII. BAND.

WIEN, 1912.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER

BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

DER BRIEFWECHSEL

DES

ENEAS SILVIUS PICCOLOMINI.

HERAUSGEGEBEN

VON

RUDOLF WOLKAN.

II. ABTEILUNG:

BRIEFE ALS PRIESTER UND ALS BISCHOF VON TRIEST (1447—1450).

WIEN, 1912.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Digitized by Google

Der vorliegende Band umfaßt den Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini von dem Zeitpunkte, als er sich dem geistlichen Stande widmete, bis zu seiner Ernennung zum Bischofe von Siena, also vor allem die Zeit seiner Wirksamkeit als Bischof von Triest, und die Jahre 1446 bis zum 23. September 1450, an welchem Tage Papst Nikolaus V. der Stadt Siena die Mitteilung machte, er habe dem Eneas das Bistum von Siena übertragen.[a] Wir sind für diesen Zeitraum nicht auf so reiche

[a] *Vat. lat. 8045, parte 1, Bl. 1. Galettis Abschrift mit der Bemerkung:* Ex Cod. A 1 archiepiscopi Pyrgensis.

Dilectis filiis, prioribus, gubernatori communis et capitaneo populi civitatis Senarum Nicolaus papa V. Dilecti filii, salutem et apostolicam benedictionem. vacante nuper ecclesia vestra Senensi per obitum bone memorie Raineri episcopi ipsius ecclesie, de quo valde doluimus, quia vir bonus et prudens fuit, nos existimantes, ecclesiam ipsam, cui plurimum afficimur, per concives vestros diligentius et accuratius quam per exteros gubernari idque honori civitatis vestre cessurum, direximus oculos nostre mentis in venerabilem fratrem nostrum Eneam, tunc episcopum Tergestinum, concivem vestrum, virum procul dubio magne virtutis, doctrine atque prudentie, omni promotione dignum, nobis longa rerum experientia notum et quem ex familia nostra reputamus atque motu proprio de unanimi consensu venerabilium fratrum nostrorum, *sancte* Romane ecclesie cardinalium ad ecclesiam ipsam transtulimus, sperantes, quod per ipsius providentiam et circumspectam industriam prefata ecclesia in spiritualibus et temporalibus felicia suscipiet incrementa resque publica vestra devotionibus vestris duximus annuncianda. exhortantes vos, ut velitis prefatum episcopum tamquam patrem et animarum vestrarum pastorem gratum habere, ex debita veneratione prosequi ipsamque prefatam ecclesiam in omnibus occurrentibus suscipere commendatos. speramus ipsum quam primum ad nos profecturum. nam ut nuper per litteras suas nobis nunciatum est, designatus est orator regius ad . . .[1] domino concedente veniet et in ecclesia sua remanebit. sicque omni ex parte de tali provisione congratulari debetis atque consolari. facta jam translatione recipietis per hunc caballarium . . .,[1] litteras. credimus votis vestris abunde satisfecisse. datum Assisii sub annullo piscatoris die 23. septembris pontificatus nostri anno quarto. N.

[1] *Lücke in der Abschrift.*

Digitized by Google

Quellen gestützt wie für seine Jugendzeit und die ersten Jahre seines Aufenthaltes am Hofe zu Wien, für welche Zeit wir eine unter seinen Augen entstandene Sammlung von Briefen zur Grundlage unserer Ausgabe machen konnten.* Nur das eine können wir mit Bestimmtheit behaupten, daß Eneas auch die Briefe dieser Zeit in eine eigene Sammlung zusammengetragen hat, die er dem Erzbischofe von Krakau, Zbigniew Olesnicki, übersandte, wie sich aus den Briefen Nr. 40 und 41 und aus dem Dankschreiben Olesnickis, das im nächsten Bande folgen wird, ergibt. Ausdrücklich weist Eneas darauf hin, daß diese Sammlung einen viel ernsteren Charakter trage als seine erste, die er ihm gleichfalls übersendet; sie wird also vor allem einen politischen Charakter besessen haben und Eneas mag sich in einer Reihe von Briefen, die uns vorderhand verloren sind, über die wichtigsten staats- und kirchenpolitischen Fragen, die seine Zeit bewegten und in denen er selbst eine Rolle zu spielen hatte, ausgesprochen haben. Diese Sammlung wiederzufinden, ist mir leider nicht gelungen. Die Bibliothek Olesnickis ging nach seinem Tode an das Domkapitel in Krakau über, aber alle Bemühungen, sie dort oder in einer der galizischen Bibliotheken zu finden, waren vergebens; die Handschrift ist entweder vollkommen verloren oder ruht verborgen in einem Kloster oder in einer Privatbibliothek. Nur annehmen kann man, daß die wenigen Briefe, die ich aus dieser Zeit der Wolfenbüttler Handschrift, Weissenb. 90, entnehmen konnte, einen Teil jener Handschrift gebildet haben; wie wir dies im 4. Bande bei den Schriften des Wiener Autographenkodex sehen werden, hat Eneas einzelne Bogen der fertig werdenden Handschrift an

---

* *In der Einleitung zum 1. Bande der 1. Abteilung hatte ich S. XII hypothetisch angenommen, Ludwig Scheyter, der Schreiber der Münchner Handschrift, sei identisch mit dem Registrator der königlichen Kanzlei, der das Epitaphium auf Bl. 7 der Hs. verfaßte. Heute kann ich den sicheren Erweis für meine Behauptung bringen. Die Handschrift der Greifswalder Universitätsbibliothek, Cod. lat. 4°, Nr. 2, enthält die Komödien des Terenz. Auf Bl. 178 steht die Notiz:* Terenti comici liber explicit, in Grecz ipsa die s. Achacii a. 1453, pro tunc imperante invictissimo divo pieque Friderico, Romanorum Cesare, per Ludov. Scheiter, ejus imperialis cancellarie simplicissimum cancellarium. *Vgl. Neuer Anzeiger für Bibliographie, 1875, S. 203—204. Die dort angeführte Namensform Scheitz ist, wie mir Herr Bibliothekar J. Luther auf meine Frage bestätigte, tatsächlich verlesen für Scheiter.*

Digitized by Google

Freunde geliehen, die sich sofort eine Abschrift davon machten; so mögen auch die wenigen Briefe in die Wolfenbüttler Handschrift gekommen sein. Was sich also aus dieser Zeit an Briefen des Eneas, die wohl zumeist aus der Fremde nach Wien gerichtet waren, erhalten hat, ist nur ein kleiner Teil des einst vorhandenen Materials und auch davon war das meiste bereits aus den Nürnberger und Basler Ausgaben bekannt.* Trotzdem zögerte ich nicht, diesen Band, so schmächtig er auch ausgefallen ist, als selbständige Abteilung herauszugeben; so lag es ja auch in der Absicht des Eneas, und sollte es der Zufall wollen, daß sich doch noch einmal jene Handschrift Olesnickis findet, so wäre es leicht, den vorliegenden Band in neuer Auflage erscheinen zu lassen, ohne die Harmonie der ganzen Ausgabe zu stören.

Zu den uns verloren gegangenen Briefen des Eneas gehört, abgesehen von jenem Schreiben, das Nikolaus V. in dem oben mitgeteilten Briefe an Siena erwähnt, ein Schreiben aus Rom vom Jahre 1447, das er an Kaspar Schlick richtete und worin er über die Wahl Nikolaus V. sich ausspricht. Schlick erwähnt es in einem an Ulrich von Rosenberg gerichteten Briefe aus Linz, 9. April 1447, worin es heißt: ‚Posielám přepisy p. Rabsteina a mistra Eneáše, kterak mně z Říma píši .... Čechowé sě mohú radowati: neb když Eugenius byl wolen, tehda p. Jan Šwihowský byl custos conclavis; a nyní byl p. Rabstein custos na miestě Římského krále. A ta še Čechóm čest děje, ježto jiným poslóm jiných králów, kteří při tom byli, se nestala.‘ (Archiv český 2, 418.) Einen andern Brief des Eneas vom Mai 1449 kennen wir nur aus einer Erwähnung des Joh. Elgot im Codex epistolar. ed. Szujski 2, 68, worin es heißt: ‚Cui (magistro Galkae) etiam litteras domini Johannis Dlugosch ex Nova Civitate Austriae paternitati vestrae scriptas, alias quoque domini Aeneae Episcopi tradidi.‘ Zu den verlorenen Briefen des Eneas gehört schließlich auch ein Schreiben, das er ‚5. kal. maii 1450, quo die venerunt littere diffidacionis Alberti ducis Austriae‘ an Wilhelmus de Lapide richtete und

* *Ausgeschieden habe ich nur die wenigen amtlichen Schreiben des Eneas als Bischof von Triest, die Kandler im Cod. diplom. istriano aufgenommen hat, da sie entweder nur Regesten oder ihrem Inhalte nach nicht von Eneas selbst diktiert sind. Für die Erkenntnis seines Wesens sind sie ohne jede Bedeutung.*

Digitized by Google

das die Firma Sotheby, Wilkinson and Hodge aus der Bibliotheca Philippica (Catalogue of a further portion of the manuscripts of Sir Thomas Philipps of Middle Hill and Cheltenham) unter Nr. 1159 in den Tagen vom 27. April bis 2. Mai 1903 versteigerte (vgl. Neues Archiv 28, 760), und über dessen Verbleib ich nichts Näheres erfahren konnte. Der Verlust dieser und wohl vieler anderer Briefe ist um so mehr zu bedauern, als Eneas sich damals eines steigenden Vertrauens vonseiten König Friedrichs zu erfreuen und eine Reihe wichtiger politischer Aufgaben zu lösen hatte. Wie sehr man seine Schlagfertigkeit fürchtete, ergibt sich aus der Mißstimmung, die wohl mehr als persönliche Abneigung war, mit der Filippo Maria Visconti die Nachricht aufnahm, daß Eneas zum Gesandten in der Mailänder Angelegenheit bestimmt sei; er schrieb am 14. Mai 1447 an Giovanni da Iseo (vgl. Documenti diplomat. tratti dagli archivi Milanesi da Osio 3, 557, Nr. 338): ‚Respondendo brevemente a quanto ne hay scritto per littere date a Graza 19. del passato, dicemo, che circha el mandare de lo ambasatore de la Mayesta del Re qui, dey sollicitare che messer Gaspar Slick vegna piu tosto che veruno altro, ma, non possendo venire luy, sollicita, ch'el vegna magistro Henrico, avisandote, che non voriamo per modo veruno, ch'el gli venise miser Enea.' Über das Ansehen, das Eneas bereits genoß, unterrichtet uns auch ein Schreiben des Abtes von S. Galgano vom 23. Jänner 1447 an die Stadt Siena, das Pastor in seiner Geschichte der Päpste, 3. Aufl., S. 807, im Auszuge mitteilt und das ich hier seines interessanten Inhaltes wegen seinem vollen Wortlaute nach folgen lasse:

Illustres et magnifici domini, domini mei colendissimi post recommendaciones. Ne' giorni passati per San Francesco da santa Reina ultimamente scripsi advisando le V. M. S. di quanto sentiva et etiando di quanto intendeva seguire lo Abbate di sancto Anastasio; attendo risposte dalle prelibate S. V. di quello debbo obviare, che non vengha il secondo inconveniente, che non fu piccolo il primo. Nelle cause del beato Bernardino non si puo far nulla al presente, perche la Santita di N. S. non da molta audientia, perche e ancho debile la sua Beatitudine. Et ancho e occupato in cose che richeghono celere provisione per obviare alli scandali che porebbero adivenire non provedendovi.

Digitized by Google

Li ambasciadori del Re de' Romani et delli electori et d'altri principi oltramontani sono qua come per altra rendei advisate le S. V. et spose la ambasciata in nome di tutti gli altri in Concestoro secreto, et lo eloquentissimo huomo et poeta misser Enea Pichoglihuomini ciptadino vostro, et spose in tal modo et con tanto ornato la ambasciata in se hodiosa et dispiacevole, che da ogni S. e stato sommamente commendato lo ingegnio et la prudentia sua et non dubito, che in breve saranno in qualche parte remunerate le virtu sue, mediante le quali honore et gloria ne consequitara la citta vostra. Essi insomma adomandano quatro cose ciaschuna piu exorbitante et odiosa alla Santita di N. S. et generalmente a tutto il collegio de' Cardinali et per la mala conditione del tempo sara necessario che nella magiore parte sieno exauditi per schifare maggiori pericoli et schandali che adverebbero se chosi non si facesse. Idio lassi il melio seghuire et porghaci le sue santi mani per che bisogno ci fa et non meno in oltramenti che digna che vedete in quanto discrimine sta tutta Italia.

La Maesta del Re di Ragona e pur a Tiboli et niente si puo intendare quale sia l'animo suo; el Camarlingo ritorno hieri alla sua Maesta et oggi e ritornato qua et niente si sente per nissuno delli altri inferiori che io ardisse di scrivare alle S. V. Dicesi vulgarmente che la sua Maesta intende seguitare il camino verso Toschano, ma da persona degna non se ne sente nulla. Qui s'afferma pure, che 'l conte Francesco va a servitii del duca di Milano et dicesi per tal modo che questi che sono piu savi di me vi danno plena fede; queste pratiche non possono stare molto nascose; se certeza di questo o d'altro aro, n'avisaro le V. S. alle quali sempre mi rachomando. Ex urbe die XXIII januarii 1446.

E. M. B. V. filius et servitor Contes de Cacciacontibus,
abbas et orator.

Narratio seu expositio ambasciate.

Primo che N. S. debba elegere uno de' cinque luoghi nella Magna nominati per essi per lo futuro Concilio, il quale si debbe cominciare fra XVIII mesi

Secondo che la Sua Santita confessi et provi la auctorita et eminentia et excellentia de' concilii generali.

Terzo, che confermi et appruovi certi decreti fatti in Constantia et in Basilea confermati, maxime uno decreto Frequens,

Digitized by Google

el quale diminuisce assai della auctorita del Papa et accresce quella del Concilio.

Quarto, che tutte l'annate et l'appellationi di Germania si levino via et che le electioni abbino luogho et ogni altra riservatione levata via, et che 'l Papa non gli possi riservare alchuno beneficio et piu molte altre cose adomandano che non sono molto honeste.

Et quando N. S. ara confermato et promesso di fare observare le predette cose loro si vogliono dichiarire per la Sua Santita di levare via la neutralita.

Auch sonst scheint über der Wirksamkeit des Eneas während der Zeit, als er Bischof in Triest war, ein ungünstiger Stern gewaltet zu haben. Dürfen wir den Angaben trauen, die der Katalog der Libreria di P. Pio II. enthält, den Cugnoni in den Memorie della R. Acccademia dei Lincei, Classe di scienze morali, Vol. 8, S. 19, mitteilt, so hat Eneas als Bischof von Triest auch ein Werk De scientiis uariis geschrieben, und vielleicht fällt in diese Zeit auch ein anderes, gleichfalls in dem angeführten Katalog genanntes Werk des Eneas: In moralia Plutarchi; beide Werke finden sich heute nicht mehr in der Chisiana, und auch in der Vatikanischen Bibliothek ist es mir nicht gelungen, eine Spur derselben zu entdecken. Jedenfalls sehen wir, daß Eneas auch in der Zeit, als ihn in seiner neuen Stellung eine Fülle neuer Pflichten und Arbeiten erwartete, seinen literarischen Neigungen treu blieb, mochten sie auch oft mehr Mittel zum Zweck als Selbstzweck für ihn sein.

Bei der Herausgabe der in diesem Bande vereinigten Briefe kamen in erster Linie die bereits in der ersten Abteilung dieser Sammlung genannten Handschriften in Betracht; die aus den Vatikanischen Sammlungen stammenden Handschriften, die zum Teile bereits hier einsetzen, werden besser im nächsten Bande, wo sie schwerer ins Gewicht fallen, behandelt werden.

Für den Brieftraktat: De ortu et auctoritate imperii Romani Nr. 3 habe ich die Hoffnung Michels (Deutsche Literaturzeitung 1906, Sp. 2933), es werde mir gelingen, die Originalhandschrift des Eneas aufzufinden, nicht erfüllen können. Doch gelang es mir immerhin, eine Reihe bisher unbekannter Handschriften nachzuweisen, die inhaltlich bis auf wenige ganz unbedeutende Stellen miteinander übereinstimmen. Alfred Meusel hat diesen Traktat zum Gegenstande einer eigenen Untersuchung

Digitized by Google

gemacht, die unter dem Titel: Enea Silvio als Publizist als 77. Heft der Untersuchungen zur Deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte, herausgegeben von Otto Gierke 1905, erschienen ist und von Michel a. a. O. einer ziemlich scharfen Kritik unterzogen wurde. Aus der von diesem in seiner Besprechung herangezogenen ersten Ausgabe des Werkchens, das der spätere Wiener Bischof Friedrich Nausea 1535 in Mainz erscheinen ließ und das sich nur in dem einen Exemplar der Universitätsbibliothek in Breslau erhalten zu haben scheint, ergibt sich, daß erst Nausea die Einteilung in Kapitel hinzufügte, die denn auch tatsächlich in den Handschriften des 15. Jahrhunderts fehlt. Sie wurde deshalb auch nicht in unsere Ausgabe aufgenommen. Alle anderen Änderungen betreffen nicht den Inhalt, wie wir aus des Herausgebers eigenen Worten ersehen können, der sich über seine Tätigkeit in dieser Hinsicht mit folgenden Worten äußert: ‚Sperans igitur, me non opere modo precium & lectori rem vehementer gratam facturum, mox in capita libellum ipsum diduxi, argumenta perinde atque summaria quaedam singulis Cap. adieci, loca, unde totus ferme liber desumptus est, ad chartarum margines adposui, deprauata, quorum erant non parum multa, restitui, mendas expunxi, suisque punctis universas inibi periodos & clausulas distinxi . . .‘ Nausea ist der Meinung, er habe in der Handschrift, die er aus der Bibliothek des Wiener Bürgers Hermes Schallautzer kennen gelernt hatte, das Original des Eneas oder mindestens eines seiner Amanuensen vor sich gehabt, was wohl zu bezweifeln steht. Die Originale des Eneas sind in der Mehrzahl sehr korrekt geschrieben und genau durchkorrigiert; hat der Herausgeber wirklich so große Mühe mit seiner Arbeit gehabt, daß er sagen konnte, ‚sic egi, ut vel hunc ipsum mihi librum fortasse cum authore ipso vendicare possem, cum quia non minus in eo laboris insumpserim quam Sylvius ipse‘, so war seine Vorlage gewiß nur eine schlechte Abschrift. Daß seine Arbeit aber wenig mühevoll gewesen ist, zeigt sich darin, daß sein Text genau mit den uns bekannten Handschriften übereinstimmt, so daß Nausea inhaltlich nicht das geringste zu verbessern hatte, und die Nachweise, die er über des Eneas Quellen gibt, sind so vager Natur, daß er auch darin keinerlei Verdienst für sich in Anspruch nehmen darf; seine Worte sind also nichts als eine der gewöhnlichen Selbstverherrlichungen der Huma-

Digitized by Google

nisten. Das Hauptverdienst der Untersuchung Meusels liegt aber gerade darin, daß er wirklich den Quellen des Eneas im einzelnen nachspürt. Ich habe seine Forschungen in allen Einzelnheiten geprüft, kann mich ihm aber nur dort anschließen, wo Eneas direkt sein Vorbild ausschreibt, und meine, daß Meusel die Abhängigkeit des Eneas von Thomas von Aquino, Dietrich von Niem und Nicolaus von Cusa nachzuweisen nicht in der Lage war. Denn man darf sich dadurch nicht täuschen lassen, daß sich bei Eneas ein ähnlicher Gedankengang findet wie bei den genannten Schriftstellern, und noch weniger darf die Heranziehung von Quellenzitaten als eine Abhängigkeit des Eneas von einem sie gleichfalls benutzenden Schriftsteller gedeutet werden; denn dieselben Zitate finden sich fast bei allen den Schriftstellern, die über den gleichen Gegenstand geschrieben haben, und der lag damals sozusagen in der Luft. Auch dürfen wir uns Eneas doch nicht als gar so unwissend denken, daß er nicht über die wichtigsten Fragen der Politik, die seine Zeit beschäftigten, Auskunft zu geben gewußt hätte. Eneas war schon durch seine Tätigkeit am Basler Konzil gewissermaßen von selbst zur Beantwortung solcher Fragen gedrängt worden; zudem hatte er auch in seiner Heimat juristische Kollegien gehört und nennt selbst unter seinen Lehrern in Siena den Antonio de Rosellis. Wenn er vielleicht auch nicht allzuviel von ihm gelernt haben sollte, so hat er doch seine Kollegien sich niedergeschrieben, wie die Handschrift der Chisiana J. VII. 252 zeigt, die auf der ersten Seite den Vermerk des Eneas trägt: ‚Recollecte michi Enee Silvio de piccolominibus senarum domo uetustissima et Vrbis prius amplissima Rome sub domino Antonio Rosello clarissimo juris utriusque doctore Aretine domus antique Roisellorum, dum Senis legeret in famoso studio Anno M CCCC XXVII, incepte tamen anni precedentis duodecimo calendas nouembris. Siquid tamen minus luculentum minus rectum aut absurdum compertum fuerit omnes oratos uolo non illi sed michi tribuendum esse, qui aut male perceperim aut non recte scripturis dicta consignauerim.‘ Ich habe mir seinerzeit diese Handschrift, von der ich damals nicht ahnte, daß auch sie für mich von Bedeutung sein könnte, nicht näher auf ihren Inhalt angesehen, um so weniger, als ich annehmen durfte, sie sei mit der von Cugnoni, S. 18, erwähnten Schrift der Libreria Pius II.: Antonio Roselli de Matrimonio scripta ab

Digitized by Google

Aenea Sylvio 1427, identisch; aber es ist leicht möglich, daß Roselli auch über Staatsrecht Vorlesungen gehalten habe; und wir sind um so mehr geneigt, diese Möglichkeit für wahrscheinlich zu halten, als derselbe Roselli ein Werk: De Monarchia verfaßt hat, das fast alle die Belegstellen enthält, die Eneas benutzt hat und das einen so kaiserlichen Standpunkt einnimmt, daß das Buch später von Heinrich Institoris mit einem Anhange versehen wurde, der sich gegen eine Reihe der von Roselli aufgestellten Thesen wendet. Und diese Arbeit Rosellis war unserem Eneas nicht unbekannt; die schöne Handschrift dieses Werkes, die sich als Nr. 611 im Besitze des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchives befindet und auf dem Vorsteckblatte die Bemerkung trägt: Monarchia condita per me messer antonio roxelo, stammt wie einige andere Handschriften dieses Archivs aus dem Besitze des Eneas, der das Werk wohl unmittelbar von seinem Verfasser erhielt. Auch ein anderer Freund des Eneas, Francesco Patrizi aus Siena, den Pius II. zum Bischof von Gaeta erhob, schrieb staatswissenschaftliche Werke; sein Buch De regno, seine Schrift De institutione rei publice befanden sich, wie wir gleichfalls dem von Cugnoni a. a. O., S. 18, veröffentlichten Kataloge der Bibliothek des Eneas entnehmen können, in des Eneas Besitz. Von hier aus also konnten ihm leicht alle die Belegstellen kommen, deren er für seine Schrift bedurfte, die ja keinen wissenschaftlichen Charakter trug, sondern nur dazu bestimmt war, den König über seine Machtvollkommenheit aufzuklären und im Kampfe gegen die Neutralität und die an ihr festhaltenden Kurfürsten zu stützen.

Der Brief: De institutione liberorum, der hier als Nr. 40 erscheint, ist schon wiederholt Gegenstand gelehrter Untersuchung gewesen. Vollständig übersetzt erschien er als zweiter Band der Bibliothek der katholischen Pädagogik unter dem Titel: Aeneas Sylvius Traktat über die Erziehung der Kinder, gerichtet an Ladislaus, König von Ungarn und Böhmen. Einleitung, Übersetzung und Erläuterungen von P. Galliker, Freiburg i. B., Herder, 1889. Mit Recht klagt der Herausgeber: ‚Die zahllosen Inkorrektheiten, welche dem lateinischen Texte anhaften, haben die Arbeit sehr erschwert und eine vollständig korrekte Eruierung des Sinnes bisweilen sogar verunmöglicht.' Ich hoffe, daß dieser Klage mit dem vorliegenden Texte, der auf einer von Eneas selbst durchkorrigierten Handschrift be-

Digitized by Google

ruht, die ich unbedingt dem von fremder Hand geschriebenen Kodex J. V. 173 der Chisiana vorziehen durfte, Abhilfe geschaffen ist. Besonders wertvoll sind aber die Untersuchungen von A. Messer: Quintilian als Didaktiker in den Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, Bd. 156, in denen der Verfasser auf S. 329—332 des Eneas Abhängigkeit von Quintilian zeigt. Ich habe seinen Untersuchungen nur wenig hinzuzusetzen gehabt und nur die weiteren Quellen und Zitate des Eneas nachgeprüft. Daß das Werkchen des Eneas einen großen Eindruck auf die Zeitgenossen gemacht hat, zeigt nicht nur der Umstand, daß Johann Hinderbach, der Freund des Eneas und später Bischof von Trient, das Werk mit einer Widmung der Kaiserin Eleonore im Jahre 1466 überreichte (Cod. Vind. 3498, Bl. 1—59), sondern daß auch der Melker Konventuale Johann Schlitpacher 1453 den Traktat für seinen Freund Ulrich Greywolt von Weilhaim umarbeitete (clm. 18785, Bl. 162—174).

Die Schrift des Eneas über das Basler Konzil Nr. 44 folgt nach dem Originalkonzept des Eneas in der Vaticana. Deutlicher als dies bei Fea ersichtlich ist, dessen Abdruck im übrigen ungemein korrekt ist und nur gelegentlich kleine Fehler ergab, tritt hier das Unvollendete der Arbeit in den zahlreichen Randglossen hervor, die auf die Absicht hindeuten, eine Bearbeitung in späterer Zeit vorzunehmen. Dazu ist es nicht gekommen; nur die Widmungsepistel hat Eneas später umzuändern gesucht; ihre verschiedenen Fassungen wird der nächste Band bringen. Die kurzen literarischen Hinweise, die ich hier gebe, haben nur den Zweck zu orientieren; sie zeigen aber zugleich, daß Eneas doch nicht gar so oberflächlich gearbeitet hat, wie bisher allgemein angenommen wurde. Wohl ist seine Darstellung subjektiv gefärbt, aber im allgemeinen hält er sich doch genau an die tatsächlichen Vorgänge und seine Darstellung wird, wenn auch mit Vorsicht zu gebrauchen, doch immer eine wichtige Quelle für die Geschichte des Basler Konzils bleiben.

Die Zahl der amtlichen Schreiben ist für diesen Zeitabschnitt ungemein gering; ich habe genau alle lateinischen Schreiben des Königs Friedrich, die in diese Jahre fallen, herangezogen und sie auf den Stil hin untersucht, aber fast alle ergaben ein negatives Resultat: sie sind von anderen Kanzleibeamten verfaßt, nicht von Eneas. Das lag zumeist an den vielen Reisen, die ihn vom Hofe in die Ferne führten, anderer-

Digitized by Google

seits an seiner neuen Stellung, die ihn längere Zeit in seinem Bistum festhielt.

Im Anhang ist des Eneas Bericht über seine Reise zu Eugen IV. nach Rom, der bei Muratori nach einer sehr schlechten Handschrift abgedruckt war, die häufig den eigentlichen Sinn der Worte nicht einmal erraten ließ, nach einer Handschrift in Kremsmünster gegeben worden, die endlich einen lesbaren Text ermöglicht. Der Bericht über seine Gesandtschaftsreise nach Mailand folgt nach dem Originalkonzept des Eneas im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv; Chmel hat ihn bereits herausgegeben, aber nicht erkannt, daß es sich um einen originalen Text handelt, bei dem auch die gestrichenen Stellen von Interesse sind. Lange Zeit schwankte ich, ob nicht auch die gleichzeitigen Reden des Eneas im Anhange mitzuteilen wären; ich fürchtete aber den Text dadurch allzusehr zu beschweren und hoffe diese Reden gelegentlich einmal gesammelt herausgeben zu können.

Wien, Silvester 1911.

Rudolf Wolkan.

Digitized by Google

Umfangreichere Schreiben.

Seite

Nr. 3. De ortu et auctoritate imperii Romani 6

Nr. 19. Epistola retractationis ad mag. Jordanum, rectorem universitatis scholae Coloniensis 54

Nr. 40. De institutione liberorum 103

Nr. 44. De concilio Basiliensi 164

a. De morte Eugenii IV. creationeque et coronatione Nicolai V . 237

b. De legatione Mediolanensi 263

Digitized by Google

I. TEIL.

PRIVATBRIEFE.

Digitized by Google

Digitized by Google

1.*

Eneas Silvius an Johann von Eich; Wien, 1. Januar 1446. Beklagt sich, daß der Bischof auf sein Glückwunschschreiben nicht geantwortet habe.

Aus München, Univers.-Biblioth. Kod. 2°,667, Bl. 122°.

Reverendissimo in Christo patri et illustri principi, domino Johanni de Aich, episcopo Eystetensi, domino suo primori Eneas Silvius, imperialis secretarius, *salutem plurimam dicit.*

Sublimationem tuam cum accepissem, dedi ad te statim litteras,* quibus et animi mei letitiam significavi et aliqua monimenta tradidi, ad vitam tuam, ut oppinabar, necessaria. non quod per te illa nescires, sed ut meum exinde testatum erga te amorem haberes. nihil postea ex te intellexi de te, sed ex aliis quam votive tibi succederet et audivi et fui gavisus. ajunt enim, qui illuc ad nos veniunt, te confirmatum esse et possessionem habere pacificatam, quod mihi tuisque omnibus amicis voluptati est. verum te nihil scribere molestum est timemusque, ne mores cum dignitate mutaveris atque, ut magnus es, non digneris nisi magnos. quod si faceres, nec statui nec honori tuo consuleres. decet enim hominem, quanto potentior est majorique fruitur dignitate, tanto se submissius gerere, et presertim episcopum, qui communis est pater omnium, in quo relucere debet modestia singularis, humanitas precipua, benignitas admirabilis, quibus dotibus cum te natura egregie vestierit, vide, ne nunc exuat fortuna, quod sane nunquam suspicarer, nisi quod te nihil scribere magis superbie quam occupationi tradimus. loquor tecum aperta fronte, nihil subticeo. sic enim inter amicos decet. si me hec vis omittere, scribe aliquando: Enea vale, aut si mihi non vis scribere, quia non sum dignus tuis apicibus, jube me salutari per alios. neque enim satis est, quod vir prestantissimus ac doctor subtilis, dominus Johannes de Franckfordia, semel tamen

* *Vgl. des Eneas Brief vom 21. Oktober 1445, Bd. I, 1, Nr. 190.*

Digitized by Google

ex tuo jussu valere me jusserit tuamque mihi fortunam retulerit. nam cum ego semper te amem, semper vellem aliquid de te audire. plura essent scribenda, sed cum tu nihil rescribas, parcus ero conprimamque calamum. unum tamque prius dixero. nam si amico dicendum est, quod utile sit, hortor te, ut antiquorum amicorum sis memor nec veteres cum novis mutes. habes, domine, Johannem, de quo supra dixi. is, quantuscumque est, tuus est tuaque gaudia solide gaudet. testis sum ejus in te amoris, nam semper de te loquitur, ut facile sit amantem cognoscere, qui diu conjunxit [!]. amicus, qui probatus est, nullo auro permutandus est. nulle majores divitie sunt, quam vere amicitie. habeat sibi quivis opes, dominia, honores, nisi amicis fultus est, is pauper est; at cui sunt amici, quamvis absint alie facultates, is pauper esse non potest. sed amicitie non possunt omni die comparari, multum tempus terit, antequam verus noscatur amicus et comedendus est modius salis, priusquam fiat experigentia. qui sunt in statu magno fortunamque habent ridentem, plures inveniunt, qui se dicunt amicos esse, qui tamen non hominem sed fortunam secuntur, qua mutata et ipsi quoque faciem avertunt. sunt enim adulatores non amici. tu ergo, pater optime, cum aliquando in tenui vita fueris, amicos tamen conplures inveneris, inter quos Johannem tuum numerasti. veriores hos reddito, firmiores fidelioresque tibi omnibus aliis, quos postea conciliare potueris. nam in magna fortuna vix magna fides invenitur. habes jam, quod me hanc brevem epistolam scribere compulerit. nam querele sunt, quas paucis verbis evadere potes. utinam huc aliquando volites tuamque illam, quam jam induisti cum dignitate, gravitatem nobiscum inter socios exuas, Johannem te exhibeas. plura sunt, que tibi communicare habeo, que non episcopum, sed doctorem exposcunt. vale et cum jam cancellarium habeas, si non vis scribere, jube, tuus ut cancellarius scribat. ex Vienna, kalendis januarii anno 1446.

2.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Wien, 4. Jänner 1446.[a] *Anfrage, ob sich die Nachricht vom Tode des Kardinals Gerardo*

[a] *Die Datierung bei Voigt ist unrichtig; ich schließe mich dem Codex Paris. an, der meiner Ansicht nach das richtige Datum hat; Pal. stimmt mit ihm überein, hat aber wohl infolge eines Schreibfehlers 1444; die beiden anderen*

Digitized by Google

Landriano bestätige; über des Georg von Trapezunt Übersetzung der Rhetorik des Aristoteles; politische Neuigkeiten.

Aus cod. Paris, Bibl. nationale 10344, Bl. 72, vgl. mit Vatic. Pal. 1880, Bl. 94; clm. 14134, Bl. 76; Hohenfurt 47, Bl. 221. — N. 95; B. 95; V. 157.*

Johanni Campisio, prestanti philosopho, Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Accepi ex litteris tuis, cardinalem Cumanum, virum excellentissimum, qui et tibi et, ni fallor, mihi erat affectus, gravibus febribus exhaustum pluribus timorem mortis injecisse, sed convaluisse tandem singulosque amicos esse solatum. mihi postea ex Basilea scriptum est, jam eum obiisse mortem[a] simulque cardinales alios tres, quod mihi summe esset molestie. nam Cumanum quasi patrem dominumque dilexi. ideo precor te, ut quantocius veritatem rescribas, quamvis puto, magnam valetudinem rumorem mortis fecisse, sicut de me quondam Basilee factum est, quando communicatus atque inunctus preter spem omnium convalui[b] jamque in annos octo vitam duco. utinam saluti mee conducat, ut spacium vite ad meliorem degendam vitam susceperim. de tuo beneficio et heri nostri communis ampliori dignitate satis congratulatus sum aliis litteris.[c] de Politicis scripsi tibi defectum notavique locum; si non habuisti litteras, iterum scribam. in Rhetorica Arestotilis per Trapesondam translata invenio in exemplis Ciceronem nominari. nesciocur id egerit Trapesondas; nam cum ad verbum fieri translationes soleant, aut si sententie transferantur, danda est opera, ut ad verbum facte videantur. nescio, cur Cicero nominetur in Arestotelis operibus, qui nondum natus erat, quando volumen editus est, nisi Cicerones etiam ante Arestotilem fuerunt. quid rei hic est, ex te scire cupio.

Nova apud nos pauca sunt. Hungari, sicut non concordarunt cum cesare nostro,[d] ita inter se concordes non sunt nec aliquid possunt concludere, quod Ladislao prejudicet. sic enim

---

Hss. haben kein Datum. Daß der Brief nicht in den Sept. 1445 fallen kann, ergeben die Erwähnungen vom Tode des Kardinals Landriano und der Gemahlin des Dauphins.

[a] *Landriano starb am 8. oder 9. Oktober 1445.* — [b] *Vgl. Abt. I, 1, S. 118.* — [c] *Vgl. I, 1, Nr. 185.* — [d] *Die Stelle zeigt, daß der Brief erst nach Ende Oktober abgefaßt sein kann, als die ungarischen Gesandten bereits Wien unverrichteter Dinge verlassen hatten; vgl. Fessler, Gesch. von Ungarn II, 502; Chmel, Gesch. Friedrichs IV. II, 517.*

Digitized by Google

infantulus ab hominibus desertus a deo juvamen habet. Polonus adhuc spem sui reditus facit, quamvis est mortuus. forsitan aliquis Polonorum in modum Orphei inmites poterit flectere cantibus umbrarum dominos et prece supplici, ut Vladislaum reddant. sed videat, ne, reducere dum eum properat, in perpetuum perdat. nuncius ad inferos missus est, qui Herculem revocet. audiemus, an noctis eterne chaos apperiatur receptasque semel umbras remittat. cum Svicensibus Albertus, Austrie dux, bella gerit magnisque eos viribus premit, non tamen eorum pertinacia vinci potest, ut justitie viam amplectantur.[a] cum Athesinis magna spes est concordie. dux Sabaudie in aperto bello est contra domum Austrie juvatque Svicenses, quod patri non proderit. accepi, renovatas esse inter Anglicos Gallicosque belli materias, veri periculum ad me non recipio. Dalphino conjunx mortua est.[b] rex noster optime valet. cancellarius, qui te amat, in Suevia est. qui has litteras defert, alia nova tibi, que subticeo, referet. ipsum velis domino nostro communi et me commendare. Richardum valere jubeo, Conti me dedo, Julianum salvum cupio, Petro de Noxeto et Jacobo Calvo salutes ex me dicito. et si Cinthiam[c] habere potes, ut mittas. Vegium ut olim diligo. dicerem, ut reverendo patri, Adriensi episcopo, me commendares, nisi timerem, mulctare illum cena, cujus non possum particeps esse. sed vale cum eo ac Francisco suo et Francia, librariorum principe. ex Vienna, 4. januarii 1446.

3.

Eneas Silvius an K. Friedrich. Wien, 1. März 1446. Entstehung und Bedeutung des römischen Imperiums.

Aus Kod. Vindob. 3515, Bl. 45—54; clm. 70, Bl. 285—292; clm. 5832, Bl. 102 bis 115; clm. 14134, Bl. 295—301; Vind. 8832, Bl. 1—14 Kod. 220 der Bibliothek des Wiener Schottenstifts, Bl. 295—301; Leipzig, Universitätsbibliothek Kod. 1326, Bl. 186—192. Gedruckt Mainz, 1535; bei Schard, De jurisdictione, auctoritate et praeeminentia imperiali, Basel 1566, S. 313—326; in einem Sammelwerke, Basel 1559 und bei Goldast, Monarchia sancti Romani Imperii, Hanoviae 1612, 2, 1558.

Epistola Enee Silvii de Picolominibus de ortu et auctoritate imperii Romani ad serenissimum et invictissimum princi-

---

[a] *Vgl. Bd. 1, 544.* — [b] *Margarete, Tochter Jakobs I. von Schottland, starb am 16. August 1445, wie man erzählte, an Gift.* — [c] *Die Sammlung seiner Gedichte, hgg. von Cugnoni in den Memorie della r. Accademia dei lincei vol. 8, 1883.*

Digitized by Google

pem et dominum, dominum Fridericum, Romanorum regem semper augustum.

Compellit me, dive Friderice, cesar auguste, imperator piissime, nonnullorum inscitia, seu pertinacia est atque rebellio, tibi ut aliqua scribam, cum de origine progressuque sacri imperii, tum de potestate auctoritateque sua. nam cum dietim auribus meis[1] perstrepent imperitorum, ne dicam maledicorum hominum voces, qui populos quosdam ac principes sic liberos francosque dicunt, ut nullo penitus jure Romano imperio sint obnoxii, te vero, subjectum legibus, nihil ex privilegiis cuivis datis te[2] posse detrahere et a tuis sententiis ac[3] mandatis appellari fas esse contendant. statui breviter, non quod mihi videtur, sed quod maximi auctores, tam legum interpretes, quam sancti doctores, de cesarea sentiant potestate, in medium afferre tueque magnitudini non ad notitiam, — quid enim est, quod principis pectus ignoret? — sed ad recentiorem[4] quandam memoriam revocare, ut confundantur, qui non veritati suos affectus, sed veritatem affectibus coaptare nituntur. accipe igitur pauca ex multis, ac brevissima ex amplissimis. lege, quod scribo, bonique consule. te namque res ista concernit, ad me nil spectat preter laborem et invidiam, quam ex emulorum imperii tuorumque hostium indignatione consecuturum me scio. sed magis ego veritatem quam illos timeo.

Romana regia potestas, quam sanctum[5] imperium appellamus,[6] ab ipsa humane nature ratione, que optima[7] vivendi dux est cuique omnes parere oportet, originem ducit. exactis nanque ex paradiso delitiarum primis parentibus, cum in agris homines atque in silvis bestiarum modo vagarentur victuque sibi ferino vitam propagarent, animadvertit homo, nam rationis participem illum deus creavit, hominem homini ad bene vivendum maxime conducere, societatemque fore plurimum necessariam. sic ergo, qui segregati prius vitam in silvis more ferarum ducebant, sive docente natura, sive deo volente totius nature magistro insimul convenere, societates instituerunt, domos edificarunt,[8] oppida muris cinxerunt, artes invenerunt, et, cum alter alterius commodis inserviret, placebat mirum in modum singulis vita civilis,

---

[1] *clm. 70* meis auribus. — [2] te *fehlt clm. 70 und Vind. 8832.* — [3] *clm. 70* ac. — [4] *clm. 70 und Vind. 8832* correccionem. — [5] *Vind. 8832* sacrum. — [6] *clm. 70* vocitant. — [7] *clm. 70* optime. — [8] *Vind. 8832* edificaverunt.

Digitized by Google

dulcisque nimium videbatur et propinquorum et amicorum consuetudo, cujus fuerant prius expertes. verum, sicut ab homine multa parantur homini commoda, sic nulla est pestis, que homini ab homine non nascatur. ceperunt itaque homines violare societatem, fidem frangere, pacem turbare, injuriari concivibus vicinorumque tum opibus tum matrimoniis insidiari, rapere aliena, fas omne abrumpere.[1] nec enim pacis emula, mater litium, suique prodiga cupiditas passa est, diu manere jus sancte societatis illesum. cum ergo premeretur ab initio multitudo ab his, qui viribus erant editiores, ad unum aliquem confugere placuit, virtute prestantem, qui et injurias prohiberet inferri tenuioribus, et equitate constituta summos cum infimis pari jure teneret.[a] id nedum una in gente sed in pluribus factum est. atque hi sunt, qui postea regis nomen obtinuerunt, quorum constituendorum causam publica dedit utilitas, justi prope mater et equi. nec sane aliam ob causam rege fuerat opus, nec tante dignitatis fastigium cuiquam committere oportebat, ut ceteris omnibus preferretur, honoraretur pre omnibus ac preciperet omnibus, nisi ut esset, qui publica tueretur ac justitiam ministraret. est enim justitia quoddam civile, societatis humane vincula custodiens, dum vel malefactorum punit iniquitatem vel bonis viris premia tribuit. est igitur regum proprium, sicut Hieronymus[b] inquit, facere judicium atque[2] justitiam, liberare de manu calumniantium vi oppressos, ac peregrino, pupillo et vidue, qui facilius a potentibus opprimuntur, auxilium impartiri. quocirca niti omni studio reges debent, ut id muneris expleant, ad quod se noscunt esse vocatos, ne justitiam negligant, sed et pauperi simul et diviti suum jus tribuant. sic enim pacem suis subditis et sibi tutum tranquillumque regnum parabunt. sicut namque scriptura testatur: quando rex justus sederit super sedem non adversabitur sibi quicquam malignum. principio igitur gentium nationumque, veluti dictum est, summa potestas penes reges erat, quos ad fastigium hujus majestatis non ambitio popularis, sed spectata inter bonos moderatio provehebat. populus nullis legibus tenebatur, arbitria principum pro legibus erant. his fines regni tueri magis,

[1] *clm. 70* obrumpere. — [2] *clm. 70* et.

[a] *Cicero de officiis 2, 12, 2:* Nam cum premeretur inops multitudo ab iis, qui maiores opes habebant: ad unum aliquem confugiebant, virtute praestantem, qui cum prohiberet iniuria tenuiores, aequitate constituenda summos cum infimis pari iure tenebat. — [b] *Jeremiaskommentar 4, 22, 1.*

Digitized by Google

quam proferre mos erat, atque intra suam cuique patriam regna finiebantur.[a] verum cum plurimos reges orbis haberet, cepit, ut fit, pluralitas principum discordiam parere. namque cum modo de finibus, modo de jurisdictione contenderent nec esset, qui lites dirimeret,[1] nisi gladius, cum nemo minorem se altero reputaret, strepentibus ac furentibus bellis nec civitas cum civitate nec provincia cum provincia convenire poterat dulceque illud ac suavissimum humane societatis commercium prohibebatur. sed affuit presto benigna humane nature providentia, que suopte ingenio ad optima tendit, nec vult, que sunt, queque futura sunt, male disponi. hac igitur operante ad unum principatum quem Greci monarchiam, nostri vero imperium vocitant, reduci singula placuit. namque ut privatorum hominum exorbitantes impetus justa regum moderatione compesci natura disposuit, sic et ipsorum regum per unum principem inmensas furari cupiditates instituit. nec enim aliter pax poterat universalis haberi.

Hinc illud Assyriorum imperium exortum est, quod Ninus, Semiramis conjunx, super omnes populos orientis extendit, quod nonnunquam per Medos et aliquando per Persas constat administratum. hinc Grecorum principatus, Alexandri magni virtute atque fortuna ex Europa in Asiam ac Lybiam ampliatus, ad obedientiam sui mundum redegit. hinc Carthaginense dominium per Africam Europamque late patens ad Scipionis usque victoriam perduravit.

Sed cum hec imperia nunquam sibi totum orbem subjecissent ac propterea pacem universalem parere non possent,[2] placuit sive nature humani generis altrici sive ipsius nature domino rectorique deo Romanum imperium excitare. Roma vero ab initio per reges gubernata est septemque regibus paruit, quos constat omnem habuisse potestatem. quibus exactis, consules duo constituti sunt, penes quos summum jus uti esset, lege rogatum est. sed hi, quamvis possent cives cohercere at-

---

[1] *Beide Vind.* diminueret. — [2] *Vind. 8832* parere non potuerunt.

[a] *Justinus in Pompei Trogi historias lib. 1:* Principio rerum gentium nationumque imperium penes reges erat: quos ad fastigium huius maiestatis non ambitio popularis, sed spectata inter bonos moderatio prouehebat. Populus nullis legibus tenebatur, arbitria principium pro legibus erant. Fines imperii tueri magisque proferre mos erat. Intra suam cuique patriam regna finiebantur. *Dieselbe Stelle auch angeführt von Engelbert v. Admont: De ortu et fine Romani imperii cap. 2.*

Digitized by Google

que in vincula publica deducere, in caput tamen civis Romani animadvertere non valebant, nec provocatio erat ab his prohibita. quo in regimine permulti tumultus fuere sepeque plebe cum patribus discordante, variata est gubernatio civitatis. nam et aliquando per decemviros et aliquando per tribunos, sepius tamen per consules regimen actum est. populo deinde aucto, cum crebra orirentur bella et acriora quedam a finitimis inferrentur urgente necessitate placuit majoris potestatis constitui magistratum prodieruntque dictatores, a quibus nec provocandi jus fuit et quibus etiam capitis animadversio data est. sed temporaria[1] fuit istorum potestas. paulatim namque natura ad id, quod optimum erat, iter parabat.

Ad extremum autem, cum neque populus neque senatus nec alii magistratus satis probe provincias urbemque regerent, necesse fuit, rei publice per unum consuli, constitutoque principe, datum ei jus est, ut ratum esset, quicquid ab eo constitueretur. cui rei principium Julium Cesarem prestitisse non est ambiguum. per eum namque regimina[2] rei publice ad imperatores perpetuo sunt translata.[3] quorum potestas non solum vi nature introducta est ad publicam utilitatem, sed etiam per dominum et salvatorem nostrum Christum Jesum, dei filium, in cujus manu sunt omnia regna mundi, et verbo comprobata reperitur et facto, qui et nasci voluit, cum universus describeretur orbis et Augusti cesaris censum tulit.[a] nec hoc contentus, dari etiam pro se ac Petro tributum jussit. interrogatus quoque, an cesari dare censum liceret, viso numismate, reddite, inquit, que sunt cesaris cesari et que sunt dei deo.[b] hinc beatus Ambrosius, si tributum, inquit, petit imperator, non negamus, agri ecclesie solvant. et insuper magnum quidem est et speciale documentum, quo Christiani viri sublimioribus potestatibus docentur esse subjecti, ne quis constitutionem terreni regis putet esse solvendam. si enim cen-

[1] *clm. 70* temperancia. — [2] *clm. 70 und Vind. 8832* regimenta. — [3] *Vind. 8832* translata sunt.

[a] *Ähnlich Jordan von Osnabrück:* De praerogativa imp. Rom. c. 1., S. 44: Secundo in ingressu suo Dominus approbavit et honoravit Romanum imperium, mox ut natus est, censui cesaris se subdendo. — [b] *Matth. 22, 21.* — *Jordanus c. 1, S. 45:* Item Dominus in diebus sue carnis progrediens in hoc mundo Romanum imperium dupliciter honoravit. Primo quia dedit ei tributum pro se et pro beato Petro, ut legitur Mathei 17. capitulo; secundo, quod non solum tributum dedit ei, sed ei dare etiam precepit 21. capitulo: reddite cesari, que sunt cesaris et cetera.

Digitized by Google

sum filius dei solvit, quis tantus es, qui non putas esse solvendum? assunt et alia Christi[a] oracula, quibus imperii potestas extollitur. namque dum ait Pilato, non haberes adversum me potestatem ullam, nisi tibi datum esset desuper, quid aliud ostendere voluit, quam Romani principis, cujus vicem Pilatus gerebat, ex deo potestatem prodire? quod si desuper ad cesarem referamus, qui erat potestatis Pilati auctor, tantundem habemus. nam illam Christus approbat ac secundum carnem se illi submittit. inde Justinianus cesar imperium sibi a celesti majestate traditum asserit.[b] hinc etiam illa Christi verba trahuntur, cum dicenti discipulo, ecce gladii duo hic,[c] sufficit, inquit. quo dicto et spiritualia summo pontifici et temporalia cesari, uti doctores interpretantur, subjecit, ac si diceret, duo potestates sunto, spiritualis et temporalis, nam satis sunt ad universalis ecclesie gubernationem.[d] hinc sacri canones ad firmamentum celi, id est universalis ecclesie fecisse deum in principio duo magna luminaria dicunt, id est duas potestates instituisse, que sunt pontificalis auctoritas et regalis potestas, et alteram diebus, id est, spiritualibus alteram vero noctibus, id est, temporalibus preesse. duo sunt enim, ut Gelasius[e] inquit, quibus principaliter hic mun-

---

[a] *Johannes 19, 11.* — [b] *Der gleiche Gedankengang bei Jordanus c. 1, S. 46:* Dum enim Pilatus jactaret se de potestate, quam haberet in Christum et diceret ei: Nescis, quia potestatem habeo crucifigere te et dimittere te? Dominus, ut dicit Johannes, respondit: Non haberes ullam potestatem adversus me, nisi datum esset tibi desuper. Quod duobus modis secundum glosam exponitur. Uno modo sic: desuper id est a Deo, quia non est potestas nisi a Deo. Vel: desuper id est a cesare, qui Pilatum prefecerat in presidem . . . Deus enim fuit auctor potestatis Pilati primarius, cesar autem fuit auctor sue potestatis secundarius. — [c] *Luc. 22, 38.* — [d] *Jordanus c. 1, S. 45:* Primo, dum dicentibus apostolis: Ecce duo gladii hic, Dominus, ut dicit Lucas, respondit: Satis est. Ecce, quod duo gladii qui duas potestates significant, in hoc presenti seculo satis sunt . . . Protestatus ergo Dominus est sua ipsius voce, potestatem sacerdotalem et potestatem imperialem, que tunc maxime vigebant, mundo sufficere et ei quoad regimen tam in spiritualibus quam in temporalibus nichil deesse. — *Ebenso Roselli, Monarchia Bl. 2:* Secundo probant ex littera geneseos: Nam deus fecit duo luminaria magna: vnum, quod preesset diei: alterum vero quod preesset nocti. In quibus mystice hec duo regimina significantur: Ad firmamentum enim celi id est vniversalis ecclesie fecit duo luminaria id est duas instituit dignitates, scilicet pontificalem et regalem. Et illa que preest diebus id est spiritualibus pontificalis est: que vero carnalibus cesarea est. — [e] *Jordanus c. 1, S. 46:* Unde Gelasius papa dicit: Duo sunt, quibus hic mundus principaliter

Digitized by Google

dus regitur: auctoritas sacra pontificum et regalis potestas. quod si quis percontetur, cum tantopere laudetur unitas, cur duabus his potestatibus una dumtaxat persona non sit prefecta, cum et apud gentiles nonnunquam sacerdotis officium obiverit[1] imperator, et in veteri testamento legamus, Melchisedech regem ac sacerdotem fuisse, Nicolaum papam[a] audire debemus. sic enim ait: cum ad verum ventum est, ultra sibi nec imperator jura pontificatus arripuit nec pontifex nomen imperatorium usurpavit, quoniam mediator dei et hominum homo Christus Jesus, pro actibus propriis et dignitatibus distinctis, officia potestatis utriusque discrevit, propria volens medicinali humilitate sursum efferri, non humana superbia rursus in[2] inferna demergi, ut et Christiani imperatores pro eterna vita pontificibus indigerent et pontifices pro cursu temporalium tantummodo rerum imperialibus legibus uterentur. quatenus spiritualis actio a carnalibus distaret incursibus et deo militans minime secularibus se negociis implicaret ac vicissim non ille[3] rebus divinis presidere videretur, qui esset secularibus negociis implicatus. in patrimonio tamen beati Petri, sicuti canones asserunt, libere potest apostolica sedes nedum summi pontificis auctoritatem exercere, sed etiam summi principis exequi potestatem.

Habet quoque Romanum imperium, ut quidam auctumnant, aliud privilegium: nec enim eo stante venturum existimant

---

regitur, pontificalis auctoritas et regalis potestas. *Die Stelle findet sich bei Gratian, Decret. 1, dist. 96, cap. 10. — Auch Roselli zitiert sie Bl. 7:* Potestatem hanc secularem et humanum dominium vniuersi esse solum apud cesarem patefecit gratianus . . . vbi dicit: quod due sunt potestates, quibus mundus iste sensibilis regitur, potestas scilicet regalis et sacerdotalis.

[1] *clm. 70 und Vind. 8832* habuerit. — [2] *clm. 70* ad. — [3] *Vind. 3515* illis

[a] *Meusel, S. 52, will aus dieser Stelle, die auch Dietrich von Niem anführt, schließen, daß Eneas durch Dietrich angeregt wurde; aber sie findet sich auch bei Roselli, Bl. 7:* Hanc etiam sententiam docet Nicolaus papa . . . dum inquit: quod sicut imperator iura pontificatus non arripuit, ita nec pontifex nomen imperatorum vsurpauit, quoniam mediator dei et hominum homo christus actibus propriis ac dignitatibus distinctis officia potestatis vtriusque deseruit, ut imperatores tamen pro eterna vita pontificibus indigerent et pontifices pro cursu temporalium tantummodo rerum imperialibus legibus vterentur quatenus spiritualis actio a carnalibus distaret incursibus et deo militantes minime se negociis secularibus implicarent ac vicissim nec rebus diuinis presidere videretur qui esset negociis secularibus implicatus.

Digitized by Google

Antichristum. sic enim doctoris gentium Pauli[a] verba illa interpretantur: qui tenet, teneat, donec de medio fiat. et tunc revelabitur ille filius iniquitatis, quem dominus spiritu oris sui interficiet.[b] quam sententiam etiam divum Augustinum[c] liquet esse secutum. hec igitur summa Romani principis auctoritas, quam communis utilitas desideravit, natura invenit, deus dedit, filius confirmavit, consensus hominum approbavit, de stirpe duarum rerum, sicut Justinianus ait, proveniens, vimque suam exinde muniens, felix Romanorum genus omnibus anteponi nationibus, omnibusque populis dominari fecit. nec gens ulla fuit orbe toto, que colla[1] non inclinarit imperio, nisi cui Romanus populus fedum putavit imperare. et quamvis aliquando summa potestas penes populum fuerit, constituto tamen, ut diximus, principe, lege antiqua, que regia nuncupatur, populus ei, et in eum omne suum imperium ac potestatem contulit. nec enim vel populare regimen, quod politicum, vel optimorum civium, quod aristocraticum appellatur, tam justum tamque pacificum esse potest, quam monarchicum, quod in Romano principe recognoscimus, quod aliquando per Italos, aliquando per Hispanos, interdum per Afros Dalmatasque constat administratum. pervenit etiam ad Grecos diuque apud Constantinopolim tante gloria dignitatis permansit. et quamvis aliquando duo simul fuerint Augusti, et Diocletianus et Maximianus, nonnunquam etiam plures, id tamen usurpatione magis quam jure contigit. in apibus enim, inquit beatus Gregorius, princeps unus est, grues unam secuntur, imperator unus. obvenit autem hec dignitas, nunc senatus electione, nunc populi vocatione, nunc militari favore, nunc principis ordinatione.

Demum vero negligentibus Romam Grecis, eamque nunc barbarorum, nunc aliorum direptioni relinquentibus, populus ille Romanus, qui suo sanguine tantum pararat imperium, quique suis virtutibus monarchiam fundaverat orbis, venientem in auxilium ejus Carolum magnum, Francorum regem, natione Germanum,

---

[1] *Vind. 8832* collum.

[a] *2 Thessal. 2, 8; 15.* — [b] *Jordanus c. 1, S. 47:* Item Dominus non solum honoravit, sed honorat Romanum imperium in hoc, quod Romano stante et durante non veniet homo peccati, filius perditionis, Antichristus, ut legitur 2 ad Thessalonicenses capitulo 2, ubi dicit apostolus: Qui tenet, teneat, donec de medio fiat, et tunc revelabitur ille iniquus, quem Dominus interficiet spiritu oris sui. — [c] *De civitate dei 20, 9.*

Digitized by Google

qui urbem sacraque loca ab omni hostium incursione defendit, primo patricium post Augustum, concurrente summi consensu pontificis acclamavit. talique modo in Germanos Romanum imperium constat esse translatum, quod per varias manus deductum ad te denique, dive cesar Friderice, per legitimam electionem derivatum est tibique suprema in temporalibus est ex alto commissa potestas, ut bella feliciter peragas, pacem decores et rei publice statum sustentes. ad quas res omnes populi, omnes nationes omnesque reges et principes tuo debent imperio libentibus animis se submittere. namque sicut in spiritualibus Romano pontifici singuli patriarche primatesque ceterique pontifices et prelati subjecti sunt, quamvis et hoc aliquando Greci negarint, et adhuc perfidum Hussitarum genus inficietur, sic et Romano principi temporales quoslibet liquet esse subjectos. etenim cum canonum auctoritas imperatorem in temporalibus eos precellere dicat, qui ab eo recipiunt temporalia, quis non videt et populos et principes omnes ab imperatore, qui mundi dominus est, recipere temporalia sibique idcirco debere obedientiam? jure enim humano, ut Augustinus inquit, dicitur, hec villa mea est, hic servus meus est, hec domus mea est. jura autem humana jura imperatorum sunt. exinde, sicut ab initio retulimus, cum ratio ipsa naturalis ostendat unum esse principem oportere, qui lites dirimat, justitiam administret, populos in pace custodiat ac temporalibus presit omnibus, manifestum est, hujus muneris dignitatem Romano regi competere, quem diu constat in possessione ejus fuisse. nempe quamvis aliqui parere Romano negent imperio, nemo tamen post Augusti Octaviani monarchiam tantam vesaniam induit, ut sub alio quam sub Romani regis titulo mundi dominum orbisque principem sese ausus fuerit appellare.

Ceterum, ut horum sententiam expendamus, qui se tanta fretos asserunt libertate, ut nihil omnino teneantur imperio quadamque se potiri dicunt exemptione, quamvis istorum protervitati potius armis quam legibus obviandum foret, ut quo jure se putant exemptos, eodem se scirent esse subjectos, libet tamen aliquid in hac re scribere. cuncti profecto, qui sub jugo se negant imperii, aut id se privilegio[1] asserunt assecutos, aut virtute aliqua, privilegium autem aut ex beneficentia imperii susce-

[1] *Vind. 8832* privilegio se.

Digitized by Google

pisse aut aliunde: hoc secundo casu non est opus confutatione. cum enim Romanum imperium adeo super omnes mortales in temporalibus sit erectum, manifesti juris est, neminem esse, qui ei possit inferre prejudicium. cassa nempe[1] sunt omnia atque irrita, que ab eo fiunt, qui potestatem non habet. nec ratum est quicquam, quod per injuriam agitur. quod si ab ipso[2] imperio talis manarit exemptio, dicimus eam et hoc casu nullius esse momenti. nam etsi maxima sit atque amplissima Romani principis auctoritas, eo tamen privatur Augustus, ut sui similem non possit efficere, quod certe faceret, si regem aliquem in omnibus liberum a se redderet et exemptum. posset namque successu temporis tot eximere, ut nedum sibi parem, sed etiam majorem se inveniret, quod esse absurdum neminem fugit. idcirco namque princeps Romanus Augusti nomen accepit, ut non minuere sed augere imperii potestatem deberet. nec propterea minor est ejus auctoritas, quia similem sibi non potest creare, sicut nec deus desinit esse omnipotens, quamvis in deitate non possit nisi unicus fore. preterea cum sicuti supra retulimus, ex jure nature fundatum constet imperium atque ad pacem tenendam justitiamque distribuendam monarchia sit necessaria, certum est, talia privilegia non valere, que multitudinem summarum afferunt potestatem. nascuntur enim ex hoc discordie, frequentes fiunt rapine, multimode committuntur neces[3] absque numero, cum, pace turbata, hinc atque inde bella grassentur, existente nemine, qui major omnibus juris ordine litibus possit imponere modum. quod si uno sub capite viveremus, si unam omnes sequeremur obedientiam, si unum dumtaxat in temporalibus summum[4] principem recognosceremus, floreret ubique terrarum pax optima dulcique omnes concordia frueremur. cujus rei signum est manifestum, quod ab initio nascentis mundi usque in hoc evi nunquam pacem fuisse legimus universalem, nisi cum in unum cesarem augustum in modum celestis regni totus orbis oculos dirigebat, quod licet ob reverentiam Christi redemptoris nostri tunc contigerit, qui nostram humanamque formam induit, sufficere tamen debet, divinam illum mundi fabricatorem viam hanc ostendisse pacis habende, cum orbis sub uno principe regeretur. liquet igitur privilegia, que monarchico obviant regi-

---

[1] *Vind. 8832* nanque. — [2] *Fehlt Vind. 3515.* — [3] *Vind. 8832* cedes. — [4] *Vind. 8832* supremum.

Digitized by Google

mini, ex quacunque veniant potestate, non habere vigorem, eaque non solum per successorem sed ab ipso quoque, qui concessit, esse cassanda: nec enim tolerare principem decet, que ad subversionem tendunt imperii. sed ajunt aliqui, propriis se virtutibus id privilegii meruisse, quamvis imperii non intervenit auctoritas. dicunt enim, se suis armis suoque sanguine provincias vendicasse, que vel a barbaris, vel ab hostibus Christiani nominis occupabantur, nec Romanum recognoscebant imperium. quod quam ridiculosum sit, injustum, absonum, ex superioribus licet intueri. insuper quoque, si dignum hoc est,[1] nec illud erit indignum, si quod aliquis injuste rapuit, alius vi recipiat sibique teneat nec vero domino reddat, quod nemo dixerit esse injustum. constat enim omnes provincias, ut ante diximus, sub imperio quondam fuisse, cujus directum dominium apud Romanum principem assidue mansit. itaque licet barbari supervenerint vique illas invaserint, si tamen postea recuperantur, non vindicatori dande, tanquam exempto, quamvis laudandus premiandusque sit, sed ipsi[2] imperio sunt restituende. nullius enim tanta laus est tantaque virtus, ut ejus causa destitui debeat imperium. semper namque major est utilitas publica quam privata, nec committendum est, ut jam probavimus, quod propter cujusquam merita potestas aliqua erigatur imperio similis, qualis in exemptis esset, qui nullum superiorem admitterent. que res monarchie dignitatis nervos elidit, scisma sub imperio facit et omnem humane societatis concordiam dirimit. non tamen propterea regum et aliorum principum magnam esse potestatem inficiamur, sed esse eos sub imperio dicimus, eorumque correptionem, quando tyranni efficiuntur, ad Romanum principem pertinere. causas regum asserimus cesari remittendas tenerique omnes pro salute communi imperatori parere, venire ad bellum vocatos, conferre impensas, mittere auxilia, prebere transitum, elargiri commeatum nihilque fugere, quod cesarea majestas injunxerit, ut, quam ipsi a suis subditis obedientiam exigant, eandem suo domino prestent imperatori.

Verum quoniam de privilegiis mentio incidit, dicemus aperte, quid in re hac prisce doctores sapientie tradiderint. est equidem Romani principis civitatibus, principibus, regibus tum propter merita tum propter urgentes causas privilegia elargiri,

---

[1] *clm. 70* est hoc. — [2] *Fehlt clm. 70 und Vind. 8832.*

Digitized by Google

sed ea talia esse convenit, que vires imperatorie potestatis nequaquam extinguant. eaque potest imperator tam a se ipso quam a suis antecessoribus concessa declarare, interpretari ac, cum causa fuerit, abrogare vel illis derogare. auferuntur namque privilegia, cum ex falsis narrationibus obtenta sunt. impetratis namque carere debet mendax precator. revocantur, cum male utantur, qui illa sunt assecuti, quoniam privilegium meretur amittere, qui concessa sibi abutitur[1] potestate. cassantur, cum male mereri incipiunt, qui eadem bene merendo obtinuerunt. irritantur, si dampnosa rei publice reperiantur, que, cum data fuerunt, erant utilia, vel si bonis moribus contrariantur, aut si magnam imperio jacturam servata faciunt, que sublata grandem preberent utilitatem. quoniam sicut majus bonum minori preponitur, ita communis utilitas speciali prefertur utilitati.

Nec sane privilegia ulla conferre vel tollerare cesarem convenit, que vel delicta inducant vel communem auferant commoditatem. ideo namque imperialem fortunam rebus humanis deus preposuit, ut possit omnia, que noviter contingunt, et emendare et componere et modis et rebus competentibus tradere. absque tamen rationabili causa nec auferenda sunt privilegia nec derogandum est eis. omnis namque potestas, que a deo data est, ut inquit apostolus,[a] in edificationem tradita est, non in destructionem. quecunque igitur privilegia juste concessa sunt manentque justa, sine detrimento rei publice servanda sunt. decet enim privilegium principis esse mansurum. at cum privilegium, quod olim utiliter concessum est, dampnosum efficitur, satius est, evellere malam arborem, quam nutrire. si enim juxta evangelicam[b] veritatem arbor, que fructum non affert, excindi debet in ignemque mitti, quanto magis excindenda est, que rei publice officit arbor? verum, cum in omnibus, que geruntur a principe, causa presumatur et ratio facti, si quando vel abrogare privilegia vel ipsis derogare principem contingat injuste, quamvis liceat per viam supplicationis eum[2] informare humiliterque petere restitutionem, non tamen reclamare licet, vituperare vel impugnare, si perseverat, cum nemo sit, qui de suis factis temporalibus possit cognoscere.

---

[1] *Vind. 3515* obicitur. — [2] *Vind. 8832* eum p. v. s.

[a] *2 Cor. 10, 8.* — [b] *Matth. 3, 10.*

Digitized by Google

Tolerandum est patienter, quod princeps facit, quamvis inique, expectandaque est successoris emenda vel superni correctio judicis, quia violentias atque injurias non sinit esse perpetuas. cogitandum insuper est, quod princeps agit, dei fieri permissione, quia cor regis, ut inquit scriptura,[a] in manu dei est, et ubi voluerit inclinabit illud. deus autem sepe propter peccata subditorum depravari permittit vitam rectorum, ex quo fit, ut occulto dei judicio apud deum justa nonnunquam reperiantur, que nobis videntur injusta. dicendum est etiam aliud, quod aliquibus fortassis durum videbitur et absurdum, sed non debet taceri, quod verum est dictuque utile. quid obstas penna? quid molesta es? cur non reddis atramentum? exprime cesaris privilegium, nullum timens,[1] dum verba scribis. nempe liberum est imperatori, non solum homini nequam sed etiam viro bono ac de re publica bene merito, proprium agrum, proprias domos propriasque possessiones auferre, si rei publice necessitas id expostulat.[2] hinc videmus predia rustica, que bellis imminentibus dampnosa sunt civitati, cum edificiis incendi, agros effodi, vineas amputari, frumenta ex privatis horreis pecuniasque ex archis ad publicum usum deduci. quamvis enim[3] hoc singularibus hominibus videatur esse dampnosum, minus tamen malum est privatos viros luere quam rem publicam pessumdari. nam nec opes private stare possunt, nisi salva re publica. his tamen hominibus, qui propter rem publicam singularia perferunt detrimenta, ex publico compensandum est atque ita curandum, ut incommoditas belli non ad unum vel paucos sed ad omnes equaliter pervenisse videatur. quod si rei publice status id non patitur, tolerabilius est, unum pati quam universos. nam si civis pro salute sua omnia dabit, quecunque habet, quanto magis id rei publice causa faciet, cum non solum nobis nati simus,[b] sed etiam rei publice, cui non minus quam nobis ipsis debemus[4] parare divitias. naute, cum tempestas emersit, quecunque sunt in navi bona, pro salute personarum dejiciunt. quod si hominem aliquem naufragii prestare causam putant et hunc etiam marinis committunt fluctibus, sicut de Jona legimus in sacris litteris et apud gentiles de Orione scribunt poete. expedit nam-

---

[1] *Vind. 8832* timeas. — [2] *Vind. 8832* necessitates id expostulant. *clm. 70* exposcit. — [3] *Fehlt Vind. 8832.* — [4] *Fehlt Vind. 3515.*

[a] *Proverb. 21, 1.* — [b] *Cicero, De officiis 1, 7, 5.*

Digitized by Google

que unum hominem mori pro populo, ne tota gens pereat, quam rem bonus civis equo animo pro re publica tolerabit. apud Romanos Curtius libenti pronoque animo pro salute reliquorum civium in hiatum terre sese precipitavit, apud Grecos Iphigeniam pro felici omnium navigatione jubente patre sacrificatam historici tradunt. sicut enim membra quedam amputantur, si ipsa languent[1] et tanquam spiritu carere ceperint, ne reliquis noceant corporis partibus, sic et aliqui homines propter rem publicam pati debent, quamvis nihil mali videantur promeruisse, si cum ipsis res publica perit, que sine ipsis salva esset. turpis enim est omnis pars, que suo toto non convenit et semper minus malum tolerandum est, ut evitetur majus, nec grave videri debet, si pro salute corporis pedem vel manum, ut sunt in re publica cives, dicimus resecandam, cum princeps, qui caput est mystici rei publice corporis, cum salus communis expostulat, vitam ponere teneatur, sicut et apud Athenienses Codrum et apud Lacedemonios Leonidam tradunt fecisse, qui pro salute suorum civium ultroneas obierunt mortes. imitandus est enim Christus Jesus, qui non solum pastoribus, ut animas pro suis ovibus ponerent, imperavit, sed ipse quoque, cum esset caput ecclesie, princeps et rector, ut nobis mortem demeret, voluntariam mortem subivit.

Nunc, quemadmodum circa leges habere se principem oporteat, breviter absolvendum est. leges sacratissimas, que constringunt[2] hominum vitas universique mundi cervicibus imponuntur, solius imperatoris est condere, cui, quicquid placuerit, legis habet vigorem. quodcunque enim imperator per epistolam et subscriptionem statuit vel cognoscens decrevit vel de plano interlocutus est vel edicto precepit, legem esse constat. in legibus autem conditis, si quid visum fuerit ambiguum, ad imperiale culmen per judices referri debet, ut ex auctoritate augusta manifestetur, cui solum concessum est leges condere et interpretari. nec quisquam sane mentis negabit leges ab eo posse dissolvi, a quo sunt condite, cumque imperator sit, qui vim legibus auctoritatemque impartitur, constat, et ipsum legibus derogare posse illasque abrogare, cum causa fuerit rationabilis. etenim si decemviris data est facultas, decem tabulas legum ex Grecia missas interpretari atque corrigere, si pretoribus permissum est,

[1] *Vind. 8832* languere. — [2] *clm. 70* astringunt.

Digitized by Google

jus novum condere vetusque reprehendere, quis non hanc facultatem in cesare recognoscat, in quem totam, sicut ante relatum est, Romani populi potestatem constat esse translatam. verum cum nihil tam studiosum in omnibus rebus inveniatur, quam legum auctoritas, que et divinas et humanas res bene disponit et omnem iniquitatem expellit, dignum est, principem secundum leges et vivere et judicare. est, enim lex inventio quedam et donum dei, oculus ex multis oculis et intellectus sine affectu.[a] nec facile dissolvi debet, quod a pluribus accurate digestum est et cum magna lucubratione introductum. hinc dicere consuevit imperator: digna vox est majestate regnantis, legibus alligatum se principem profiteri. quod quamvis est pulchrum dicere, non tamen asserendum est, imperatorem legibus esse subjectum, cum sit solutus. est enim aliud quoddam, cui plus quam legibus obnoxius est imperator. hoc ipsum equitas est, que non semper invenitur scripta. equitas autem est, quod preter legem scriptam justum est. quod si aliud lex jubet, aliud equitas suadet, convenit imperatorem juris rigorem equitatis freno temperare, cui soli inter equitatem jusque interpositam interpretationem incumbit et licet inspicere. exinde cum nulla juris sanctio, quantumcunque digesto perpensa consilio, ad humane nature varietates et machinationes ejus inopinabiles sufficiat, cumque humani juris conditio semper in infinitum decurrat nihilque sit in ea, quod stare perpetuo possit, multas enim formas eadem natura novas deproperat et secundum tempora statuta variantur humana, manifestum est temporis cursu, que leges olim juste fuerunt, injustas reddi fierique nunc inutiles, nunc duras, nunc iniquas. ad quas moderandas opus est principe, qui legum dominus est. nam si quid in eis latum fortassis obscurius fuerit, imperatorem convenit declarare duritiamque legum sue humanitati contrariam et incongruam emendare. quod enim dicitur, legem quamvis duram esse servandam, inferiores judices, non cesarem respicit, in quo est vis illa moderandarum legum, quam epicheiam vocant, que tam annexa est summo principi, ut nullis possit humanis[1] evelli decretis. sed hac summa[2] potestate sine magna et urgenti causa uti prin-

[1] *clm. 70* humanis possit. — [2] *Vind. 8832* suprema.

[a] *Ähnlich Nicolaus von Cusa in der Praefatio zu seiner Concordantia catholica:* quoniam lex oculus est ex multis oculis et est intellectio sine appetitu.

Digitized by Google

cipem minime convenit. imitandus est enim ille Theopompus Aristotelicus, qui, ut principatum suum efficeret diuturniorem, raro hanc potestatem exercebat. quamvis enim lex imperii solemnibus juris imperatorem solverit, nihil tamen tam proprium est imperii, quam legibus vivere. nec mutande sunt leges sine causa nec nove instituende absque evidenti utilitate et licet in omni principis actione legitimam subesse causam reputare nos deceat, qui ab ejus placito non possumus resilire, cavendum tamen imperatori est, ne sine ratione libidines potius suas quam justas leges sequatur fiatque deo maximo reus, apud quem potentes potenter tormenta patiuntur,[a] qui juris equitatisque tramitem reliquerunt.

Nunc ultimo loco de appellationibus transigamus eosque confutemus, qui a sententia summi principis[1] asserunt appellandum. etenim si a prefectis pretorio provocatio non recipitur, qui subsunt cesari, multo minus recipienda est, si cesar ipse sententiam tulit, qui nullum habet in temporali causa superiorem. hinc litigatores causas jubentur suas, qui coram tribunali ventilantur augusto plene instruere, ne lis in cognito negotio dirimatur, adempta copia conquerendi. exinde cum in prefectis pretorio idcirco non admittatur provocatio, quia credit princeps, eos, qui ob singularem industriam, explorata eorum fide et gravitate, ad hujus officii magnitudinem adhibentur, non aliter judicaturos esse quam ipse judicaturus fuisset, quis non intuetur aperte, rationem istam multo magis in cesarem nullam provocationem admittere? quis insuper provocari a prefectis pretorio prohibuit, nisi cesar? quod si cesar sic judicem ex suis aliquem extollit, ut appellari ab eo nequeat, quis tam hebes est, ut a cesare reputet appellandum? notum insuper est, non licere a legibus appellare. lex enim, ut dictum est, quamquam dura ferenda est. at cum sententia principis, partibus omnibus constitutis lata non solum illi cause, pro qua introducta est, sed omnibus similibus lex sit, quis eo temeritatis excedit, ut a sententia, que vim legis habet, appellet, cum Romani non solum a legibus, sed ab his quoque appellari prohibuerint, qui jussu populi decem tabulas intueri legum reformareque tenebantur?

---

[1] *Vind. 3515* pontificis.

[a] *Thomas von Aquino, De regimine principum 1, 11:* potentes potenter tormentis patientur.

Digitized by Google

sed appellant quidam rursus ad cesarem adjunctis principibus electoribus, quasi major sit imperator cum illis quam sine illis. quod si verum esset, iterum etiam ab imperatore ac electoribus[1] adjunctis aliis principibus appellare liceret, usque in infinitum processus fieret, cum homines in propriis factis affectione magis quam veritate ducantur ac ut plurimum justam se putent habere causam minusque juste contra se judicatum. sed vana atque inania sunt istorum fundamenta. tanta est enim in cesare potestas sine principibus, quanta cum ipsis. amat enim unitatem suprema potestas suaque sponte ex multitudine fugit ad unum. cumque in cesare summa potestas sit summaque auctoritatis plenitudo, nil est, quod adjunctis principibus auctoritatis accedat, quoniam neque summo addici quicquam potest neque plenum potest effici plenius. at qui provocat, quasi superiorem appellat, qui latam contra se iniquam sententiam corripiat. qua in re duplici temeritate majestatem ledit imperialem, nam et superiorem ei nititur assignare, qui omnibus principibus est superior et iniquitatem imputat sibi,[2] quem semper equum justumque reputare debemus. quapropter, qui talia temptant, non solum prohibendi sunt, sed etiam debitis penis atque animadversionibus cohercendi, cum juxta canonicas sanctiones quedam sint culpe, in quibus culpa est relaxare vindictam. etenim quamvis a summo solio nonnunquam procedat iniquitas injustumque judicium prodeat, non tamen idcirco locus est appellationi, cum nemo sit judex, qui temporalia cesaris facta valeat examinare. utilius insuper est rei publice ad extinguendas lites paucis injuste oppressis appellationis beneficium denegari, quam multis calumniantibus, postquam juste damnati fuerint, querelarum januas aperire, cum rarissimi sint, qui se juste reputant[3] condempnatos semperque minus malum tolerandum sit, ut evitetur majus. nempe ubi semper licitum est appellare, ibi quoque lites sine fine reperiuntur, ibi sunt inimicitie, ibi contentiones, ibi nova dietim scandala. quod si civitates alique a suis presidibus appellari non sinunt, quis tu es, qui velis a summo[4] cesaris tribunali appellare majorisque auctoritatis unum civem in dignitate constitutum quam imperatorem reputare? an non, sicut in spiritualibus unum caput est, a quo nullum[5] appellare

---

[1] *Im Vind. 8832 folgt* ad ipsos. — [2] *Vind. 8832* sibi ascribit. — [3] *Vind. 8832* reputent. — [4] *Vind. 8832* supremo. — [5] *Vind. 8832* nulli.

Digitized by Google

licet et ad quem ab omnibus appellatur, sic etiam convenit in temporalibus observare? Romani pontificis sententiam nulli fas est in irritum revocare. Romani principis voluntatem nemo potest impugnare. satius enim est injustam sententiam istum ferre vel illum, quam per querelas id agi, ut imperio superior detur. si enim ab imperatore vis appellare, ab eo quoque provocare desiderabis condempnatus, quem post cesarem appellasti nec tuis inveniri poterit appellationibus modus. quod si alterius judicio vis quiescere, quin potius arbitrio quiescis imperatoris, quem super omnes mundi homines in temporalibus deus constituit? sit tandem finis litium, sit caput inter principes, sit qui temporalia terminet. auferatur materia litigandi perpetua, cognoscant homines, se principi esse subjectos imperatoremque mundi dominum, tanquam dei vicem in temporalibus gerentem, venerentur. et sicut, que deus jubet, implenda sunt nihilque contra replicandum est, sic temporalia cesaris mandata sine repugnatione suscipiant. curent autem ipsi cesares, ne quenquam injuste opprimant causamque prebeant hominibus ad deum clamandi, cujus est terra et plenitudo ejus, qui nec obliviscetur clamorem pauperum et propter injustitiam de gente in gentem transferre imperium consuevit.[1] nihil est enim, quod illi maximo deo, rectori orbis celique fundatori gravius sit, quam justitie neglectus indignaque pauperum oppressio. sicut enim psalmista[a] canit: non in fine oblivio erit pauperis, patientia pauperis non peribit in finem.

Hec, tibi, divine cesar Friderice, de tua sufficiat suprema potestate breviter et succincte scripsisse, ex quibus percipere potes, quanta sit tui solii quamque admirabilis auctoritas, cum nemo in temporalibus tibi[2] presit, et tu omnes precellas, cum nemo sit, qui tuum in temporalibus refugere possit imperium, et tuum sit omnibus imperare, cum nemo ex tuo judicio sit exemptus, et tu omnes temporales valeas judicare, cum nemo a te provocare queat et ab omnibus ad te liceat appellare temporalibus, cum privilegia legesque possis interpretari atque corrigere, cum ad tuendam imperii majestatem reique publice statum servandum omnes populi, nationes, principes, reges tuis debeant obedire mandatis. que cum ita sint, cavere tamen debes,

---

[1] *Vind. 8832* transfert imperium. — [2] *Vind. 8832* tibi i. t.

[a] *Psalm 9, 19.*

Digitized by Google

ne sine ratione aliquid agas, ne vel ad tuam voluptatem potius quam ad subditorum utilitatem regas imperium atque sic ex rege fias tyrannus, cum quo nulla nobis societas nullumque debet esse commercium sed potius summa distractio. quod ut evites, tanto magis eniti debes, quanto propter pacem populis datam, justitiam bene administratam remque publicam rite directam te actorem facti in sublime profectum gratiori semper tranquillitate deus custodit. vale[1] feliciter. ex Vienna, calendis martii 1446, regni tui anno sexto.

4.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Wien, 6. März 1446. Schildert die Lage in Ungarn und am Konzil in Basel. Teilt ihm mit, daß er Subdiakon geworden sei.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 401. — K. b. 5; N. 93; B. 93; V. 167.

Eneas Silvius domino Johanni Campisio, perspicaci philosopho, *salutem plurimam dicit.*

Urgent me res Hungarice, tibi ut sepius scribam. nam et tu illas nosse desideras, qui Ladislao regi bene cupis, et ego libenter illa conscribo, que scio esse ut sciantur utilia. in meis autem scriptis plurimum interest, cum vel affirmo aliquid factum vel refero, quod audivi. in altero namque veri periculum ad me recipio, in altero fidem requiri apud auctores volo. hoc autem ideo dixi, quia rumorem hic fuisse tibi significavi, regem Bosnie per quosdam vocatum esse, ut Hungarie potiretur regno.[2] que res minime secuta est nec famam veritas adequavit. sed nunc, quo pacto inter Hungaros conventum sit, ex me audi. nam certum est, quod nunc scribo. tu hec reverendissimo[3] domino nostro communi, cardinali Tarentino, communicata facito, ut per eum non solum sacri collegii aures, sed ipsius quoque sanctissimi summique sacerdotis adire presentiam queant. nam et sacerrimi illius senatus interest, quid in regno geratur Hungarie pernoscere, cum murus sit illa regio Christiane religionis et

[1] *Die folgenden Schlußworte fehlen den beiden Wiener Handschriften. Vind. 8832 hat am Schlusse:* Explicit tractatus ... scriptus Remis per me Petrum de Manso, clericum Cameracensis diocesis publicum venerabilisque Remensis sedis metropolitane notarium juratum Anno domini 1472 mensis januarii die 29. secundum modum scribendi in regno. — [2] *E II:* regno potiretur. — [3] *E I gestrichen.*

Digitized by Google

nostre fidei solidus paries. credo igitur, te accepisse, proceres illos Hungarie, qui estate decursa cum cardinali Strigoniensi hic fuerunt, rebus infectis recessisse. nam neque regi eorum oblaciones satisfecerunt nec eis rursus regis responsum placuit. significavi tunc omnia tibi.[a] post hec in Hungariam cum redisset Nicolaus, vaivoda Transsilvanus, plurima pertemptavit, sed regnicolis nulla via persuaderi potuit, que Ladislaum excluderet. convenit igitur alterum vaivodam Johannem Ladislaique jus tueri insimul pepigerunt missisque clanculum ad regem nostrum nuntiis confirmationem suorum officiorum obtinuerunt ac rursus facultatem quandam, cujus vigore ceteros regnicolas ad obedienciam Ladislai reducentes officia dignitatesque possent illis confirmare conventumque regni apud Albam regalem in hoc tempus induxerunt[1] jamque plures illic sunt reliquos expectantes.[b] sed Laurentius palatinus non immemor suarum artium, ubi jam sibi figmentum Polonicum[2] minime amplius prodesse perpendit — nam mors Vladislai, Polonie regis, omnibus persuasa est, quia non potest mendacium diu latere — novum deceptionis genus excogitavit. rumorem namque in populos divulgat, se jam cum duce Burgundie convenisse, ut ejus filium in Hungariam navigio transmittat ejusque rei mediatorem quendam Hispanum fuisse asserit, qui classi Pontice nomine Philippi ducis preerat et nuper hac transivit, Romam petiturus.[c] sed nemo est, qui palatino fidem habeat, nec enim post tot mendacia dignus, cui credatur, est. sciunt insuper omnes, ducem Burgundorum unicum dumtaxat habere filium, quem minime ire perditum vellet, cum sit dives ac potentissimus et regi Ladislao sanguine junctus, cui non est putandum, nobilem principem injuriari[3] et maxime cum ejus dominia ab Hungaria remotissima sint nulloque possint usui esse Hungaris. que res palatinum nedum mendacem sed delirum reddunt. hinc ipse, cum suos conatus incassum ire perpenderet conventumque apud Albam teneri jamque vaivodam Johannem illuc pergere et ad vigesimum lapidem esse in vicinia, missis litteris ac nunciis Johanni indicat, insidias sibi apud Albam structas esse Nicolaumque velle in eum manus inicere, quod si velit captivitatem evadere aut mortem, Albam ne

[1] *E II* indixerunt. — [2] *E II streicht* Polonicum *und schreibt* figmenta. — [3] *E II schiebt ein* velle.

[a] *Vgl. I, 1, S. 538 f.* — [b] *Der Reichstag war für den 3. Dezember 1445 angesagt gewesen; Feßler II, 504.* — [c] *Vgl. Feßler II, 503 ff.*

Digitized by Google

petat instruit. Johannes territus hoc nuntio minime ulterius pergit. accipit hoc Nicolaus vocatisque proceribus, ‚nimis multis', inquit, ‚fraudibus utitur palatinus, sua est hec tegna, quod ad nos Johannes venire timet. sed adibo ego eum nec timebo eum, qui me timet; expurgabo, quod mihi ingeritur, crimen nec de aliis cogitabo, quod ipse in alios non cogito neque salvum conductum nec fidem peto ullam. satis tuta innocentia est. si quid tamen preter spem evenerit, viros vos esse commoneo, meam ut vindicetis injuriam'. atque sic Nicolaus cum paucis Johannem accessit. interea Giskra, vir magnificus nostrique seculi non parvum decus, qui partes Ladislai apud Hungaros aut solus aut certe cum paucis usque in hanc diem tutatus est, cum Pancracius stantibus indutiis quoddam sibi castellum per insidias eripuisset, ulturus injurias exercitum coegit atque cum octo milibus pugnatorum ingressus Pancracii territorium, quoddam munitissimum ejus opidum obsidione cinxit, accersito comite Georgio de sancto Georgio, ut sibi auxilio foret. nam is quoque Pancracii vicinus atque inimicus est. Georgius vero Viennam mox venit auxiliumque regis Romanorum petiit multisque verbis rogavit, ut ante Calexium, quod est opidum magnifici Gasparis cancellarii, ad Novum castrum pertinens, sed a Pancracio occupatur, obsidionem ponerent Austriales. que dum sic aguntur, Pancracius, qui antea dudum cum litteris securitatis accersitus conventum Hungarorum accedere recusaverat nec centum sigillis credere voluerat, timore postposito Hungarorum, nam major Giskre instabat metus, cum septem comitibus Albam perrexit in manusque se procerum tradens queritur, se Giskre conatibus opprimi petique auxilium, nam se regi Ladislao fidem dare promittit nec se alium velle regem habere testatur nisi Ladislaum, postquam mortuus est rex Polonie, cui sese astrinxerat. similiter et oratores ad regem Romanorum destinat, se pacem cum Austria perpetuam habiturum nullique alteri quam Ladislao in Hungaria pariturum asserit rogatque scribi Giskre, ne se infestet. barones Hungarie, audito Pancracio, sub tutela sua eum recipiunt, presertim Nicolaus vaivoda et Dionisius, cardinalis Strigoniensis, scribuntque cesari, ne deinceps Giskram insultare permittat Pancraciumque vexare, quem vigore mandati sui cum omnibus ejus bonis ad gratiam et obedientiam Ladislai suscepissent. his apud cesarem responsum est, comiti Georgio Austriales non posse ante

Digitized by Google

diem sancti Georgii[a] castrametari cum propter impedimenta pluviarum, tum quod in campis nulle sunt herbe, sed adveniente vere, nisi interim, quod debitum est, Pancracius fecerit, paratos esse Austrie proceres in campum exire temeritatemque Pancracii compescere. interim vero trecentos equites sibi ex Austria in solatium venturos. exinde rogati sunt oratores Pancracii, num quid in mandatis haberent cum cancellario Giskraque rem componere, quorum bona Pancracius invasisset. cumque negassent, dictum est eis, ad herum suum ut redirent, cui si opus esset majestas regia per suos nuncios responderet. proceribus autem Hungarie responsum est, placere cesari, quod ad Ladislai obedienciam Pancracius venisset, quodque venia sibi sit data, non tamen sic ei ignosci debere, ut aliena cum injuria teneat oppida bonaque plurima, nec eam esse unquam facultatem concessam. missurum tamen cesarem oratores suos ad eorum conventum ac tam super hoc quam super aliis regni negotiis responsurum. sic res Hungarice usque in hanc diem acte sunt, quas precor ut singulari domino meo, episcopo Adriensi, quem jam in Ravennatem assumptum esse audio[b] et gaudeo, communicatas facias sibique me commendes, qui sum perpetuo suus.[1]

In rebus ecclesie hec sunt: Chiemensis episcopus in Rhenum ivit electoresque convenit jamque hac die cum eis habiturus est in Franckfordia conventum bonamque spem facit ad unionem et pacem ecclesie; nescio, quid sequatur. hic magna est admiratio de tarditate legati vestri.[c] nam secundum conventa jam pluribus diebus in hac curia se debebat ostendere, de quo nihil hic sentire monstrum est ingeriturque magna suspitio, que posset aliquid mali parere, ut scire possunt, qui conventiones norunt hic habitas. ex Basilea fuerunt apud nos oratores,[d] quorum petitio fuit, quod cesar auctoritatem ecclesie juxta declaracionem Constantie factam et Basilee renovatam tueretur et manuteneret utque dietam Nurembergensem mandaret teneri, ad quam suos oratores Basileense concilium cum plena potestate mitteret super omnibus, que ad pacem ecclesie pertinerent. petiverunt et salvum conductum, cujus vigore ad dietam illam

[1] *E II* qui suus sum.

[a] *24. April.* — [b] *Roverella wurde am 26. September 1445 Bischof von Ravenna; Eubel, Hierarchia II, 244.* — [c] *Juan Carvajal.* — [d] *Vgl. die Schreiben des Konzils an Friedrich III. und den Kanzler Schlick bei Chmel, Materialien I, Nr. 66, 67.*

Digitized by Google

mittere[1] oratores tute possent accedere, sibi eciam redeundi securitatem postularunt.[2] ad primam petitionem data responsio est, cesari semper curam fuisse et adhuc esse, ut auctoritas ecclesie cum pace populi Christiani, sicut declarata reperitur in sacris litteris ac per sanctos doctores et concilia generalia, una cum potestate sedis[3] apostolice in suo vigore permaneat. ad secundum dictum est, urgentibus causis dietam Nurembergensem esse postpositam, sicut principibus electoribus Chiemensis episcopus intimaturus erat ac sic de salvo conductu illuc eundi non esset opus verba facere, sed eis cum quo recederent nullatenus esse negandum. sic in effectu responsum est, quamvis et ornatius et verbosius. tantum est, quod ex his partibus tibi possum scribere. unum addo, quod mirabere: jam ego subdiaconus sum,[a] quod olim valde abhorrebam, sed recessit a me illa animi levitas, qua inter laicos crescere cupiebam, jamque nil magis amo quam sacerdotium fiamque deo dante infra octemdium diaconus et suo tempore sacerdotalem recipiam dignitatem. hoc, si Noxetano nostro ac Jacobo Calvo dixeris, scio, tecum mirabuntur, sed eligendum est aliquando vivendi genus, quod inter Christicolas duplex est, laicorum et clericorum, et illa rursus ut nosti distinguuntur. mihi in ordine beati Petri manere decretum est, in quo gratiam mihi deus elargiatur, ut, que sibi placent, solum cupiam faciamque. vale et domino Conti, reverendo abbati, me commenda. Richardum et Julianum nostrum jubeo salvos esse. ex Vienna, 6. marcii 1446.

5.

Eneas Silvius an Juan Carvajal; Wien, 6. März 1446. Politische Neuigkeiten aus der Schweiz und vom Baseler Konzil.

Aus Kod. Hohenfurt 47, Bl. 220; vgl. mit clm. 70, Bl. 405; clm. 14134, Bl. 76; Palat. lat. 1880, Bl. 93; Paris 10344, Bl. 71. N. 94; B. 94; V. 168.*

Domino Johanni Carvajal, juris interpreti et oratori apostolico, viro prestanti, Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Scripsisti mihi bis ex via, sed quod scripsisti, id tacuisse fuit. nam nihil mihi significasti, nisi te vento similem Germaniam fugere. ultime littere tue ex Trivisio[4] misse fuerunt, de te postea

[1] *E I* mittendi. — [2] accedere — postularunt *E II gestrichen.* — [3] *E I* sancte sedis. — [4] *clm. 70 Torvisio.*

[a] *Vgl. Pastor, Geschichte der Päpste I², 331.*

Digitized by Google

nihil accepi. utinam, que tibi incumbebant, plene absolveris; jam enim tempus est viam retromittere, nam te omnes expectamus. verum, quia hirundo recessisti, reverteris bove tardior. scribo tibi aliqua, que post tuum recessum contingere, nec tam parcus verborum ero tecum quam tu ipse mecum. audi ergo, que secuta sunt. Chiemensis antistes iter suum absque mora continuavit jamque nuntios habemus, qui eum ex Maguntia recedentem ire Coloniam viderunt. itaque puto eum jam esse in reditu. cancellarius scribit mihi ex Constantia, nullam spem esse concordie cum Svicensibus, nam superbi natura homines non se justitie coartant sed ipsam sibi justitiam famulari volunt justumque solum id putant, quod eorum fantasticis est conforme capitibus, beneque inquit comicus,* homine imperito nihil quicquam injustius est, qui nihil rectum putat nisi quod ipse facit. Putat tamen cancellarius et Rinfeldenses et Basilienses, qui gravibus premuntur dampnis, pertinaciam Svicensium deserturos. oratores quoque Athesis ducem Albertum conventuri sunt nec dubitat cancellarius non fieri concordiam. id si sequatur Chiemensis oportebit meminisse in re tibi nota. Hungari dietam inter se habuerunt, nihil tamen contra Ladislaum concludere potuerunt. discordant inter se admodum atque, ut magis divisi sunt, sic et pauperiores et miseriores in diem redduntur, quamvis ex Judeorum more Messiam expectent. de Basilea litteras vidi, quarum hic effectus est: sperant patres illi tribus in rebus. nam et spiritum sanctum, qui presidet in ecclesia, non relinquere eam, cum se futurum dominus dixit cum ea usque ad consumationem seculi. tum rex Romanorum, qui protector et advocatus est ecclesie, recordatus tandem officii sui, accipiet arma et scutum et veniet in auxilium matri sue, que est ecclesia. post hoc in conventione Nurenbergensi erunt viri et sancti et litterati, qui justitiam et auctoritatem ecclesie tanquam meridiem elucidabunt nec amplius sinent caliginibus esse locum. tu vide, si quid habes adversum hec, nam te vocat iste labor. hec habui, que tibi nunc scriberem, que ut reverendissimis dominis meis camerario et Morinensi communices, peto, si eos oblectat, quod meum fuit, legere, quamvis nihil est, quod Gallicis atque Italicis ex me Teutonico posset placere. si possem ita sirenes ut epistolas ad vos mittere, forsitan res Alamanicas non dedignaremini. sed quod mitti non potest, jocunde tamen retinetur.

* *Terenz, Adelphi I, 2, 18.*

Digitized by Google

vale, me reverendo patri, episcopo Adriensi, Baptiste de Roma prothonotario et Simoni de Valle, tuis fratribus meisque dominis, si facultas est, commenda atque hunc virum, egregium doctorem, qui has refert litteras, recipe inter tuos juvaque. quod scis, me cupere, non neglexeris; quid actum sit in eo scribe. ex Vienna, die *6. marcii 1446.*[a]

6.

Eneas Silvius an Johann Vrunt, Stadtschreiber in Köln; Wien, 8. März 1446. Über Frauenliebe, den Reichstag in Nürnberg und die Fruchtlosigkeit der meisten Reichstage; Gerücht über eine Italienreise K. Friedrichs.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 407. K. b. 7; N. 92; B. 92; V. 169.

Viro prestanti ac singulari domino Johanni Vrunt, insignis civitatis Agrippine secretario et amico suo percaro, Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Pauci dies sunt, quibus tuas recepi litteras, ornatas quidem et multa continentes, quibus responsurus nescio quid primum attingam, sed tuum servabo morem. de puella tua primo dicam, quam viro tradidisti. laudo in ea re factum tuum. quid enim melius est quam nupcias conjungere, ex quibus soboles fiunt, replenturque liberis civitates? quod autem post factum doleas, contra naturam est. nec enim solet alicujus operacio virtutis penitentiam habere. qui virtuose operatur, letus est; dolet, qui crimen admisit. quomodo ergo fit, ut tu doleas, qui actum fecisti virtutis? nempe arbitror, quia bonum fecisti, sed non bene fecisti. adverbia sunt, mi Johannes, que nos beant, non verba, nomina vel participia. non quid homo faciat, sed quomodo faciat, querendum est, et in omnibus finis rebus expectatur. si ideo puellam maritasti, ut probro levaveris, bene fecisti, si etiam ad rem illam timor accessit dei. at, si solum, quid homines loquerentur, considerasti, non satis est. non enim hominibus tantum, sed deo placere debemus. queris remedia nec poeticum vis antidotum, recipe evangelicum. quid est fornicatio aliud quam mors? tu beatus es, si te cognoscis, qui materiam delinquendi a te abjecisti. quiesce, obsecro, neque ultra memineris tue juventutis delicta. scio, dices, ecce quam severus est Eneas. nunc mihi castitatem predicat, in Vienna et in Nova

[a] *Zur Datierung vgl. Voigt, Nr. 168. Die Handschriften haben das Datum:* 4. januarii.

Digitized by Google

civitate aliter mecum loquebatur.[1] non nego, Johannes mi amantissime, sed labitur tempus dietim. seniores sumus, appropinquat mortis dies, cogitandum est jam, non quomodo vivamus, sed quomodo moriamur. miser homo est et gratie dei expers, qui non aliquando ad cor revertitur, qui se non recognoscit, qui vitam non emendat suam, qui non cogitat post hoc seculum quid in alio sit. ego, mi Johannes, satis erravi et nimium satis. jam me cognosco et utinam non sit tarde. nunc quadragesimale adest tempus, nunc dies salutis, nunc tempus misericordie. pone extra mentem tuam puellam. finge, mortuam esse. nunquid velles vivere? quid est, quod cum ea possis habere solacii? quam brevis est voluptas, que cum mulieribus hauritur? quam momentaneum gaudium? an non satis stultus est, qui propter temporalia et momentanea perdit eterna? hec dico secundum theologos, quia non vis, que poete dicunt, audire. hoc est remedium, quod hic in apothecis invenitur Vienne. tu, obsecro, vendica te tibi nec una te puella vincat, quem vix imperator superaret. turpe est, in parvis succumbere, qui in magnis victor fuit. nec tu mihi de successore novo verbum facias, quod fuit Ovidii remedium. nam quid est, una muliere relicta amare aliam, nisi ex igne in ignem saltare? fuge, obsecro, omne femininum genus, relinque hujusmodi pestem; cum feminam vides, diabolum esse credito. sed quid ego tecum hec serio?[2] scio, frustra me fari, verbis meis abesse fidem. nam tu me pleno stomacho reris jejunium commendare. fateor, amantissime frater, plenus sum, stomachatus sum, nauseam mihi Venus[3] facit. tum quoque et illud verum est, languescere vires meas, canis aspersus sum, aridi nervi sunt, ossa cariosa, rugis corpus aratum est, nec ulli ego femine possum esse voluptati nec voluptatem mihi afferre femina potest. Baccho magis quam Veneri parento;[4] vinum me alit,[5] me[6] juvat, me[6] oblectat, me[6] beat. hic liquor suavis mihi erit[7] usque ad mortem.[8] sed hic quoque peccatum est, si ad jocunditatem magis quam ad necessitatem biberim.[9] tu, mi Johannes, si fortis es, si sanguine succoque plenus, si nervis vales, non miror te amare, quamvis plurium te verborum esse credam quam operum, si vel etates vel occupaciones vires demunt. sed

[1] *E II streicht* aliter — loquebatur *und setzt an dessen Stelle* conjugium laudabat. — [2] *E II* sero. — [3] *E II* femina. — [4] *E II* parentat senex. — [5] *E II* alit senem. — [6] *E II gestrichen.* — [7] mihi erit *E II gestrichen.* — [8] *E II schiebt ein* durat. — [9] *E II* biberimus.

Digitized by Google

esto, ut ais, robustus, calidus, promptus, intrepidus, tunc bonum est, crimen abjicere, cum tu illud relinquis, modo te ipsum fugit. mihi hercule parum meriti est in castitate. nanque, ut verum fatear, magis me Venus fugitat quam ego illam horreo.[1] sed ago deo gratias, quia non est major appetitus quam potestas. dicis tamen de te, non esse ante prelium deserendum quam hosti victoria cedat. quod verum non est in eis bellis, in quibus vincitur victor. Veneris prelia qui plura confecit, is sese pluribus affecit cladibus. sed quid ego tam severus sum? omnes quidem, cum valemus, recta consilia egrotis damus.[a] sic mihi replicare potes et illud Terencianum objicere: tu, si hic sis, aliter sencias. sensi aliquando, quod nunc sentis. sed et tu aliquando sencies, quod ego sencio, quando huc evi venies. quod si nunc faceres, tanto laudabilior esses, quanto difficilius nitereris, Ciceronisque tibi verbum illud conveniret: quo difficilius eo preclarius. possem plura in hanc sentenciam dicere, sed neque tu ista vis audire nec Johannes noster Norenbergensis permittit scribere seria, qui vulturis in modum cadaveribus nutritus in capitolino campo venari vellet, nec jam piper emere formidaret, dum feras haberet, quas posset condire. is te amat unice tuique sepe non sine laude mentionem habet cupitque, ut huc venias, quod Michael et ego maxime desideramus, ut loquamur aliquando simul, rideamus, bibamus, cenemus et, quod littere non prestant, solamen invicem recipiamus. nimis remote a nobis vitam ducis. raro exinde nuncii veniunt, quibus litteras demus, neque omnia committi litteris possunt. de conventibus, qui super rebus ecclesie sunt, tuam sentenciam probo. nec enim dieta fit, que dietam non pariat. credo, quia femininum est nomen, libenter impregnari dietas ac parturire. sed ne hec consuetudo periret, concilium Norembergense, quod erat indictum neutri generis, quod non poterat concipere, quia fortasse finem dedisset in rebus ecclesie, sublatum est et ad dietas reventum prolificantes, ut in eternam fiant convenciones maneatque neutralitas, dulce ac suave nonnullorum aucupium. mirum est, tam parve cure teneri ecclesiam. forsitan sic deo placitum est, cujus consilia humano nequeunt ingenio deprehendi. ille hinc aliquam venatur utilitatem nobis incognitam. res grandes et tocius reipublice statum concernentes desursum ordinantur, nec quisquam

[1] *Statt* magis — horreo *setzt E II* non sum aptus Veneri.

[a] *Terenz, Andria II, 1, 9 und 10.*

Digitized by Google

est, qui futura sciat. cogitant homines, deus autem disponit. unum scimus, beati Petri naviculam, quam ecclesiam nuncupamus, et si fluctibus agitetur, quaciatur ventis innumeris, vexetur procellis, submergi tamen non posse, quia futurum se cum ea salvator noster Jesus Christus usque ad consummationem seculi repromisit. quod de regis coronatione apud te predicari dicis, minime verum est neque enim adhuc verbum fieri audivi in loco autentico de tali coronatione, quod tamen me non fugeret, quamvis et hic etiam multa loquantur ex opinione magis quam ex sententia. nova hic alia non sunt, nisi quod Ulricus, Cilie comes, post diutinam obsidionem castri Atile, quod est in Hungaria ac per Franconem, germanum Mathiconis bani, tenebatur, tandem victoria potitus est unoque illius occiso filio alium cum uxore et omni gaza secum in captivitatem abduxit. Giskra in campo est cum magno exercitu contra Pancracium. itaque tota Hungaria trepidat conventumque habet apud Albam regalem[a] spesque est, Hungaros omnes ad obedienciam Ladislai reversuros. nam Johannes et Nicolaus, vaivode Transsilvani, et dispotus Rascie jam sese reconciliarunt ac eorum officia confirmari sibi obtinuerunt, quod si Pancracius et Orsacius Michael in pertinacia perseveraverint ac Laurencii palatini demenciam sequi voluerint, decretum est in festo sancti Georgii adversus eos regalem ducere exercitum.

Cum Michaele conveni de modo, quo res, de qua scribis, expediri potest. is ad te latius scribit. meam curam et diligentiam nulla in re unquam tua denegabo. tu me utere ut tuo. vale optime et si quando facultas datur, reverendissimo et *illustri* principi domino meo,[1] domino Coloniensi ejusque germano domino[2] Trajectensi commendatum me facito mihique scribe sepius, nam tuis litteris jocundissime fruor. iterum vale. ex Vienna, 8. marcii 1446.

7.

Eneas Silvius an Hippolyt aus Mailand; Wien [März 1446]. Über die sinnliche Liebe.

Aus clm. 12725, Bl. 189 und Chiggi JVI, 208, Bl. 413; K. b. 9; N. 106; B. 106; Voigt 174.

Eneas Silvius poeta[3] Ypolito Mediolanensi *salutem plurimam dicit.*

[1] reverendissimo-meo *von E I gestrichen.* — [2] *E I gestrichen.* — [3] *Fehlt Ch.*

[a] *März 1446; vgl. Feßler II, 604.*

Digitized by Google

Querebaris mecum nocte preterita, quod amori operam dares nec delibutum ac vincitum animum solvere posses. dixisti, te nec virginem nec nuptam nec viduam amare, sed mulierem, quamvis pulcram, meretricem tamen, quibuslibet viris precii causa sese substernentem. id tibi molestum esse ajebas libenterque amorem hunc velle te postergare, sed viam modumque nescire, quo fieri liber et amore vacuus posses. nam etsi plures sacerdotes consulueris, neminem tamen remedia, que tibi viderentur efficacia, protulisse dicebas. rogasti igitur me magnisque precibus efflagitasti, egritudini tue ut aliquam afferrem medelam ac iter ostenderem tibi, quo posses ardentis amoris flammas effugere. parebo desiderio tuo salubriaque prebebo tibi remedia, si ea amplecti volueris. nec verebor medici culpam mihi ascribi, si tu obedientis egroti personam susceperis, quamvis arbitror, quos consuluisti sacerdotes satis tibi fecisse, si precepta tenuisses, que illi dederunt. sed tibi visa fuerunt fortasse gravia. nam cum dicerent, fuge illam, nihil sibi loquaris, nihil de illa audias, durum verbum visum est. ac febricitans quoque invitus audit, frigida pocula sibi negari. si tamen sanari vult, quod medicus mandat diligenter observat. tu ergo, mi Ipolite, si vis amorem evadere liberque fieri, prepara te, ut, que precipiam, facias. noscito egrotum te fore maximaque infirmitate detentum et propter sanitatem dura et aspera esse plurima subeunda. nempe egrotus est, mi Ipolite, omnis, qui amat, ac nedum egrotus sed mente etiam captus atque insanus et amens. de amore inquam illicito. nam deum colere et[1] amare parentes, uxorem et liberos,[2] virtutis est non vitii, sanitatisque non egritudinis. ac tu amorem illicitum sequeris. quid tu esse amorem, de quo jam loquimur, credis? veteres putaverunt,[3] illum ex Venere Vulcanoque natum puerum alatum, cecum,[4] sagittam in manibus habentem, quibus, viros et[5] mulieres feriens, ardorem dilectionis infunderet. apud Virgilium legimus:[a] nunc scio quid sit amor duris in cotibus illum, Ismaros aut Rodope aut extremi Garamantes nec generis nostri puerum nec sanguinis edunt. sed error hic mortalis populi fuit, qui veritatem attingere non potuit. amor, ut in tragediis inquit Seneca,[b] nihil est aliud

[1] *fehlt clm.* — [2] uxorem et liberos *fehlt clm.* — [3] *Ch.:* putarunt. — [4] *Ch.:* cecum alatum. — [5] *Ch.:* ac.

[a] *Eclog. 8, 43.* — [b] *Octavia 557ff.:* Volucrem esse Amorem fingit immitem deum mortalis error, armat et telis manus arcuque sacras, instruit saeva

Digitized by Google

nisi vis quedam magna mentis blandusque animi calor, qui juvente gignitur luxu, otio et inter leta fortune bona nutritur. hic mentem hominis eripit, judicium omne pervertit, sensum hebetat, animum extinguit. nanque cum mulierem diligis, non in te sed in illa vivis. quid igitur pejus est quam viventem non vivere? quam sensum habentem non sentire? quam oculis preditum non videre? equidem, qui amat, in alium mutatur virum nec loquitur nec facit, que ante solebat. hinc Parmeno apud Terentium:[a] dii boni, quid hoc morbi est? adeon homines mutarier ex amore, ut non cognoscas eundem esse? putat comicus, morbum esse amorem nec male putat. nam et apud Macrobium[b] luxuriam, que vel mater amoris est vel filia, teterrimi morbi partem Hippocras esse dicit. hic morbus plerunque juvenes aggreditur, sed viros quoque senesque vexat, tantoque periculosior et risu dignior est, quanto persona, que capta est, etate aut scientia censetur prestantior. cum ergo, Ipolite, captus sis amorique servias, scias te morbosum esse. si morbosus es, liberari stude. nam quis morbum patitur, qui curari non velit? sane, ut morbus gravior est, acerbior, periculosior, eo morbosis[1] major est de sanitate cura. tua infirmitas magna est, sit et cure diligentia magna. cogita, mi Ipolite, quo in statu es. tu nihil te extimas, quicquid tibi eveniat leve est. solum super amica anxius es. non parentes, non necessarios, non benefactores magnifacis, solus tuus animus in amica est. illam amas, illam promoves, illam somnias, de illa cogitas, de illa loqueris, de illa suspiras, nihil agis, quin memoriam ejus habeas. en stultitiam, amentiam morbumque teterrimum. an non est petenda cura? quis non sanari hoc morbo velit? ceterum ad salutem tuam hec sunt necessaria, Ipolite, que si feceris sanus eris; si neglexeris, sepelieris in morbo tuo nec te quisquam juvare poterit. cogita primum, quam remote a preceptis dei recessisti, qui, cum deberes deum ex toto corde diligere, creaturam amasti et in ea omnem tuam dilectationem posuisti; sic enim factus es idolorum cultor; nam,

face genitumque credit Venere, Vulcano satum: vis magna mentis blandus atque animi calor Amor est: iuventa gignitur, luxu otio nutritur inter laeta Fortunae bona.

[1] *Ch.:* morbosi.

[a] *Eunuch. II, 1, 19.* — [b] *Sat. II, 8, 16:* Hippocrates autem, diuina uir scientia, de coitu Veneris ita existimabat, partem esse quandam morbi taeterrimi, quem nostri comitialem dixerunt.

Digitized by Google

qui creaturam deo preponit, idolatra est. negabis te idolatram esse quasi non preponas creatori creatum? ac,[1] si verum fateri vis, plus tuam amicam diligis quam deum. nam que deus mandat negligis, postergas, contempnis; que vult amica, summa cum diligentia curas adimplere. et hoc nempe est preferre mulierem deo. heu quam magnum est malum, quam periculosum, quam detestabile, creaturam sic amare ut deum parvifacias. deus, cum esses nihil, te aliquid esse fecit, nec te lapidem nec te feram, nec te gentilem nec Judeum sed hominem Christianum fecit, ut posses scire divina, sacrata[2] et viam, qua itur in celum. ipse quoque deus, cum ob culpam primi parentis tu et ceteri homines paradisum amisissetis, nasci pro te voluit, fieri homo, capi, cedi, vituperari, crucifigi, mori ac suo te precioso redimere sanguine. en, quam magna ingratitudo est, iniquitas, inhumanitas, feritas, hunc, qui tanta pro te fecerit, propter vilem relinquere mulierculam; hoc satis te ceterosque Christianos movere deberet, ut obmissis amoribus illicitis deo soli servirent. sed cogita ulterius, quid agis, Ipolite. pulcra tibi videtur amica tua; credisne sic semper pulcra erit? res est forma fugax, ut inquit tragedus,[a] mulier, que hodie formosa est, cras deformis erit. quid tu bona perpetua et immutabilia pro caducis mutabilibusque permutas? sit, ut putas, spectabili forma mulier, leve hoc bonum est. nihil[3] forma mulieris est, nisi moribus adjuta. castitas est, que feminam laudat, non forma. tu non castitatem sequeris, formam solam[4] amas. forma hec uti flos agri decidit; rosa mane rubet, sero languescit. nihil formosius est virtute atque honestate. si hanc intuereris, multo tibi formosior videretur quam tua sit amica. etenim nec Lucifer nec Hesperus tam decorus est quam ipsa facies honestatis, quam qui relinquit propter mulierem, extima, oro, quam sit delirus et amens. ceterum, Ipolite, ut tecum non multis utar, hec, quam amas, mulier non tua sola est, sed complures eam habent. nec ipsa te solum amat, sed alios quoque amat. quid tu in turba vis facere? cogita, te esse jam in vespero, jam senem, jam morti proximum. visne cum juvenibus contendere, vis cum robustis pugnare? quid tibi in illo[5] prelio queris, in quo victor succumbes? magna res est, virum senem

---

[1] *Ch.:* at. — [2] *Ch.:* sacramenta. — [3] *Ch. schiebt ein:* enim. — [4] *Ch.:* solum. — [5] *Ch.:* eo.

[a] Phaedra 773.

Digitized by Google

a juvenibus extorquere mulierem. sis tamen potens, ut extorqueas, quid vicisti, cum prelium hujusmodi sit, ut vincens succumbat? quid est, oro, mulier nisi juventutis expilatrix, virorum rapina, senum mors, patrimonii devoratrix, honoris pernicies, pabulum diaboli, janua mortis, inferni supplementum? cogita, Ipolite, quot mala per mulierem obvenerint, cum Salomon, cum Holofernes, cum Sampson per mulierem decepti fuerint. non te credas sic fortem esse, ut non illudaris. sed quanto viris illis debilior es, incautior, imprudentior, tanto te ab eo loco semove, in quo potes decipi. nihil est mulieris amor, qui cum peccato est. non est in muliere stabilitas, que nunc te amat, cras alium amabit et una tecum amabit.[1] quid tu hunc amorem extimes, qui in plures divisus est? nulla mulier tam fixe aliquem amavit, que, veniente novo proco, novisque precibus vel muneribus non mutarit amorem. mulier est animal imperfectum, varium, fallax, multis morbis passionibusque subjectum, sine fide, sine timore, sine constantia, sine pietate. de his loquor mulieribus, que turpes admittunt amores. nunquam hee stabiles sunt. nanque, ut semel a recto tramite recesserunt, jam se liberas arbitrantur, ut, quocunque velint, vagentur, nec amplius vel mariti vel amici timorem habent. credo equidem, illam coeundi fetidam voluptatem tibi, qui jam senio exhaustus es, parum placere. nam quid nedum tibi antiquo et arido, sed juveni humecto illa inepta et spurcida voluptas conferre potest? quam mox penitudo consequitur? an non magna res est ammonitio illa ac citatio sive comminatio quedam, que post peccatum e vestigio mentem hominis cruciat? quam iniquus est homo, qui totiens ammonitus non quiescit, qui punitus non emendatur, qui correctus non efficitur melior? quid ille actus carnalis operatur nisi carnis interitum? utinam solam carnem interimeret et non occideret animam. at duo cum invicem coeunt, vir atque femina, quasi duo vasa testea mihi videntur, que inter se confricentur, donec rumpantur et ad nihilum redigantur. tu tamen non in coitu sed in visu sermoneque forsitan oblectaris. quid, obsecro, in visu est tam pulcri, ut non invenias aliquid pulcrius? pulcritudo, quam debemus querere, in celo est, cui nulla potest res mundana comparari. in illa omnis perfectio est, mundana semper diminuta sunt. illa perpetua, hec caduca; illa fixa, hec

[1] *Ch. schiebt ein:* alios.

Digitized by Google

fluxa; hanc, quam tu miraris formam, paululum quid febris eripiet aut, si morbus abfuerit, senectus non deerit, que illam teretem succi plenamque faciem rugosam crispamque reddat. fient illa, que nunc miraris, membra decursu temporis arida, nigra, squalida, fetore ac spurcicia plena. non oculi splendorem servabunt. fetebit os, collum incurvabitur, corpus undique sicco et arido trunco fiet simile; cogita hec et averte spem priusque fuge quam priveris. multo enim melius est, rem contempnere, quam perdere. jam vero de sermone suavi, dulci, placido et mellifluo, quo te dicis oblectari, admodum mireris.[1] quid enim sermo muliebris in se dulce habet? quid dicit tibi amica? nempe aut queritur aut plorat aut minatur aut tibi inanes fabellas refert. dicit, quid cum vicina fecerit, quid sompniaverit, quot ova gallina pepererit,[2] quibus floribus serta componantur. omnis sermo mulieris de re vana leviq̃e est, in quo qui oblectatur et ipsum levem esse oportet. narrat tibi nonnunquam[3] et cum alio amatore[4] quo pacto jacuerit, quid doni receperit, quam cenam habuerit, quibus voluptatibus fuerit usa. que res non gaudium tibi sed cruciatum afferunt. sed accipe, que velis gaudia in sermone amice, erisne tam amens rationisque inops, ut non magis in alicujus docti viri verbis sermonibusque leteris? resume omnia simul, que in amore sunt gaudia rursusque tedia; multa ista, pauca illa reperies veramque illius sententiam dices, qui parum mellis in multo felle mersum inquit amorem esse. cum ergo, Ipolite, totus amor, de quo loquimur, vanus, asper, amarus dampnosusque sit et hominem morbo gravissimo teneat, curandum est, ut ab eo libereris. cura autem ea est, ut menti tue persuadeas, malum esse amorem. post hec declines amice sermonem, otium fugias, in negotio semper sis, viros bonos, qui te instruant, sequaris, nulli ludo, nulli convivio intersis. si quid largita est amica, abs te abjicias. nihil penes te sit, quod illius fuerit, puta illam esse nuntium diaboli, qui te perdere velit. sint in memoria Christi beneficia, que tibi impendit. cogita, quot beneficienti premia in celestibus sedibus et quot malefacienti supplicia apud inferos preparata sunt. cogita, dies tuos assidue fieri breviores instareque semper ultimum. cogita, quia irrisui est, qui amat et presertim vir evo maturus.

---

[1] *E I* miror. — [2] *E I* peperit. — [3] *Eneas schiebt ein:* se. — [4] *E I* amatore et.

Digitized by Google

cogita instabilem mulieris animum, cogita perditionem temporis, quo nihil est preciosius. cogita dissipationem bonorum. cogita vitam, quam vivimus brevissimam in hoc seculo, quamvis voluptatibus sit dedita et in alio mundo, quem inquirimus, nullum esse vite finem. hec si tecum sedulo cogitaveris preceptaque ista tenueris, amorem, quo cruciaris a te brevi tempore relegabis virumque alium te prestabis, deo gratum celoque dignum. vale. hec habui que nunc raptim contra amorem dicerem; alias, ubi otium fuerit, pluribus te amonebo. iterum vale et, quod tibi dampno est, avertere stude. ex Vienna, 2. kalendis januarii 1446.[1]

8.

Eneas Silvius an einen Freund in Mailand; Wien, 26. März 1446. Bittet, den Mathaeus Pisanus freundlich aufzunehmen.

Aus clm. 12725, Bl. 159; gedr. Voigt, Nr. 170.

Eximie doctor et orator elegantissime. Mathaeus Pisanus, vir frugi, iter ad vos facit. hoc ego familiarissime utor atque idcirco, ut meo nomine te alloquatur, hortatus sum hominem. tu sibi fidem prebe et pro quibus rebus tuum auxilium postulaverit, sive prepositurum meam concernant sive sua negotia respiciant, uti consuevisti, benignum te concedito. ego, quia tuam humanitatem, tuam benignitatem tuamque in amicos fidem et in omnes homines bonitatem novi, non utor pluribus. me, quantulus sum, habes. utere ut libet. vale. ex Vienna, 7. kalendas aprilis 1446.

---

[1] *Die Angabe des Datums, die beide Handschriften haben, ist unmöglich richtig; denn an diesem Tage befand sich Eneas in Rom; man müßte denn für 1446 das vorangegangene Jahr lesen wollen. Zeitlich gehört dieser Brief jedenfalls zu dem an Vrunt gerichteten, mit dem er sich auch inhaltlich in vielen Stücken berührt. Ich halte den Brief überhaupt nur für einen fingierten, mit dessen Bekanntmachung unter den Freunden Eneas nur Stimmung für sich selbst machen wollte, als sei er jetzt vollkommen bekehrt und habe aller Weltfreude abgeschworen. Alles, was er in diesem Briefe gegen seinen angeblichen Freund vorbringt, paßt vor allem am besten auf ihn selbst, so daß man den Brief sehr wohl auch als eine Art Selbstbekenntnis betrachten könnte. Dafür, daß der Brief fingiert ist, spricht auch der Umstand, daß wir unter seinen Freunden weder einen Hyppolit in Mailand, noch einen Nicolaus Wartenberg, wie der Adressat in den Ausgaben von Nürnberg und Basel heißt, nachweisen können.*

Digitized by Google

9.

Eneas Silvius an Giovanni Peregallo; Frankfurt, [Oktober 1446]. Persönliches; bittet, die von ihm innegehabte Stelle eines Konsilsskriptors wenn möglich zu verkaufen.

Aus clm. 14134, Bl. 94; vgl. mit clm. 70, Bl. 174; clm. 5311, Bl. 165; Vorau 35, Bl. 91; bei Voigt Nr. 172.

Eneas Silvius poeta imperialisque secretarius *salutem plurimam dicit* Johanni Peregallo, scriptori apostolico.

Excusserunt mihi lacrimas littere tue totaque viscera mea commoverunt, nam et privatas et publicas res deplorabas. esset opus longa epistola, si satisfacere singulis tuarum litterarum partibus vellem, sed nec otium est nec cautio omnia scribere. accipe igitur hec pauca a fido et constanti amico. qui fuerim, nosti olim, dum conviveremus, nec erga te nec erga alios mutatus sum. fortuna mihi vel dei potius clementia blandior est, quam olim fuit, et beneficium habeo satis pingue et principem gratiosum. cum his omnibus non te sperno, sed afficior semper desiderio tui. cupio te visere, te alloqui, te amplecti. sed privatus sum hac voluptate, nescio quo fato quibusque adversantibus diis. precor te tamen,[1] ut me utaris in omni tua necessitate nec mihi nec meis parcas rebus. nam, que mea sunt, tua sunt. si secus reris, non facis amice, nec putes, oro, res publicas privatum nostrum amorem comminuere. nam quod ego[1] ago publice, ita, ut vult deus, ago. scis, quid mihi obtigerit in prepositura Mediolanensi. solent nedum homines sed bestie prioribus admoneri casibus. mihi cavendum est, ne offendam herum, ne, qui sum felix, fiam miser. quibus prestiti fidem dominis, nunquam fui noxius nec ero, dum vivam. non me vel Roma vel Basilea ex constantie[2] ac fidei gradu dejiciet. de Francisco nostro Bossio precor, ut pacatiorem habeas animum. fui nanque cum eo nuper nec satis tibi exponere possem, quanto de te ille affectu loqueretur. si nosses, ut turbulente illic res sunt, ut periculosum est, de prebendis invito principe loqui, non putares te negligi. sed ego te rogo, ut eo te semel conferas nec oblationem amici spernas. poteris reverti, si res non placebunt. amicus non tui solum causa sed sui quoque prebendam offert, indiget enim amico. quod de me dictum est, locum habere non potest, nam permutatio quedam in manibus fuit, que prepedita est. novus

[1] *fehlt Vorau.* — [2] *Vorau* constancia.

Digitized by Google

episcopus[a] Tridenti constituitur ex arbitrio ducis. is quoque Francisci amicus est et meus. nec grave putarem, illius cancellariam in tuas manus venire, si semel Tridentum peteres. si aliter videtur non improbo tuum judicium. mea opera, si qua in re tibi utilis est, utere. si prepositura Mediolanensis aut jus illud aliquid potest tibi conferre, me commonefacito. parebo voluntati tue. nescio tamen, an noster Novariensis, cui mandatum dedi, de re aliquid disposuerit. de officio meo scriptorie, precor, ut absque mora illud vendas, sive, quod scribis, reperire potes sive minus. nec te hoc terreat. nam, quod me movet, tibi non obest. doleo, interiisse virum bonum et amicum fidum Laurentium de Rotella. deus illi misertus sit. reverendissimo domino meo sancti Calixti me commenda et domino Stephano Novariensi et amicis ceteris. et tu vale optime mihique, sive hic sive in Austria fuerim, sepius scribe. ex Franckfordia.

10.

Eneas Silvius an Gasparo Caccia de Fara aus Novara; Frankfurt, [Oktober 1446]. Freundschaftliche Ratschläge.

Aus Cod. Voran 35, Bl. 105; auch in clm. 14134, Bl. 95; clm. 70, Bl. 174: Par. 10344, Bl. 204. — N. 109; B. 109; V. 173.

Eneas Silvius, poeta imperialisque secretarius, Gaspari Novariensi, amico fido et docto, *salutem plurimam dicit.*

Accepi volupe tuas litteras, quibus et te sospitem cognovi et mei memorem. non possum, ut vellem, que mihi obtigerint, postquam te dimisi, offerre. scires, me multas passum miserias. utcunque sit, eo jam in loco sum, de quo deo gratias ago. scio, id tibi jocundum esse. nam, que mea fortuna est, et amici est. novi, quam me amas neque impune amas. ut tuus eram Basilee, sic hodie sum. vellem te opibus atque honoribus auctum audire, sed non omnia uno tempore veniunt. da operam, ut facis, virtuti; dilige litteras, junge te bonis, non deerit auxilium dei. et cum minime putabis, tunc maxime exaltaberis. jacta cogitatum tuum in domino et ipse te enutriet. quia, si neque divitie neque honores assint, non tamen desperandum est. nec enim ista sunt, que beare homines possunt. virtus sola in celum prebet aditum,

[a] *Georgius Hack von Themenwald erscheint am 17. Oktober 1446 als Elekt von Trient, als Bischof am 8. November 1446; aus seiner Erwähnung ergibt sich das ungefähre Datum unseres Briefes.*

Digitized by Google

quod si eo anhelamus, hec ascendenda est scala. breve est, quo in terris vivimus, tempus; sive divites sumus sive pauperes, spernendum est, si modo in celum domicilium preparamus, quod te facere, qui virtutem colis, non ambigo. hec nunc scribenda fuerunt. clarissimum virum, patruum tuum, sive is avunculus est, Stephanum Novariensem, ut meis verbis salvere jubeas, opto. vale et, ut facis, perge me amare. ex Franckfordia.

11.

Eneas Silvius an Heinrich Stotter, Pleban in Plettenberg; Würzburg, [Ende Oktober 1446].[a] *Ersucht ihn dahin zu wirken, daß Hermann Appel sich wieder mit seiner Frau vereinige.*

Aus clm. 14134, Bl. 79 und clm. 70, Bl. 67. N. 99; B. 99; V. 171.

Eneas Silvius, poeta imperialisque secretarius, domino Henrico Stoter, plebano in Plettenberg, *salutem plurimam dicit.*

Inter alia pietatis opera maximum est, uxorem viro suo conjungere, ne separate vivant, qui duo esse debent in carne una. qui vero disjungit matrimonio junctos, is dei adversatur preceptis. scriptum est enim, quos deus conjunxit, homo nonseparet.[b] verum mariti quidam adeo duri, asperi, crudeles ferique reperiuntur, ut non sociam divine et humane domus uxorem suam putent, sed etiam tanquam servam et vile quoddam mancipium teneant, nunc injuriantes verbis nunc factis. cedunt pauperculas feminas, lacerant, cruciant mortemque minantur. hinc plures viros suos deserunt, cumque victu careant, aliorum virorum, a quibus alantur, commercia suscipiunt. que res non tantum ipsis mulieribus — nam leves sunt, fragiles, timide — quantum ipsis viris imputandum est, quos oportet et constantiores et in re qualibet esse meliores. nunc, cur hec scribam, paucis absolvam. accessi nuper socium meum, quem habui in Franconia, cumque in oppido quodam per aliquot dies fuissem, occurrit mihi mulier quedam forma egregia, statura tamen brevi. hanc Basilee videram sepiusque fueram allocutus, nam contribulus quidam meus eam maxime dilexit. interrogo, quid faciat, uti valeat, quem habeat amatorem. ait, se artificio sericeo vitam ducere; bene sibi esse,

---

[a] *Der Brief ist, wie die Schlußworte ergeben, auf der Heimreise nach Wien geschrieben. Hinr. Stoter, past. in Plettenborch, Coloniensis dioces., finden wir 1408 als Studenten des kanonischen Rechts in Köln inskribiert (vgl. Keussen, Matrikel v. Köln 1, 109).* — [b] *Math. 19, 6. Marc. 10, 9.*

Digitized by Google

amatorem nullum habere. ducit me domum, ostendit vestes et opera, que fecit, unicamque habet ancillam et, quantum suspicari possum, vita est utrique pudica. tum ego, num tu, inquam, virum habes? utinam non haberem, respondit, nam sic et ego animam et ille perdimus. cum interrogassem, ubi nam esset vir suus, dixit in Basilea vocarique Hermannum Appel, quocum jam pluribus annis non fuerit. nam vir sevus est, inquit, qui me die noctuque nunc pugnis nunc fuste cedebat; ad extremum autem etiam mihi mortem minabatur, quam ego fuga evasi. tunc ego, en bona mulier, si jam te ille recipere vellet tecumque vivere, ut virum cum uxore decet, an reverti ad eum velles? utinam, inquit mulier, sed novi hominem, quia non faciet; amat enim aliam feminam eamque domi concubinam habet, cui sunt ex illa plures filii. quid tu scis, inquam ego, forsitan eum jam peccati penitet et te, si reperiret, alacri susciperet animo vitamque suam emendatam ageret tecum. visne, ut scisciter ejus animum? tum illa: hic sepe ad me venit, postquam ab eo fugi, nec me querebat sed res meas; itidem nunc timeo; veniret enim, ut puto, et que nunc habeo, nam satis bene mihi est, secum asportaret, mihi autem sola verbera et cicatrices aut livores relinqueret. non sic faciet, inquam ego, nam per mediam fidemque personam scrutabor animum suum et, si bonus erit, suadebo, ut ad te veniat, utque te recipiat et finem peccatis ponat. ad hec mulier, precor te, inquit, experiaris. nam meo cum viro libenter viverem, ut animam lucrificarem suam meamque. hec partim per me, partim per interpretem sum locutus. nunc ergo, reverende pater, in hoc opere pietatis, ut partes vestras interponere velitis precor, ut, si fieri potest, viro suo restituatur mulier. velitis ergo informari, quis sit ipse Hermannus, an vivat, an concubinam habeat, an morate vivat, an criminose. quod si adhuc in peccato est et adulteram habet domi, ingerite sibi conscientiam, incutite timorem, exponite, quam brevis humana vita, quam fallax, quam incerta, quam certa mors instet, quam incerta hora mortis, ut bene viventibus promissa sit eterna felicitas, male autem operantibus supplicium sempiternum, ignis edax, pena sine fine. exhortamini, ut ad se ipsum revertatur et ad creatorem suum, deum, qui eum proprio sanguine redemit; suadete sibi, ut, dum vivit, memor sit dei, ut, cum moriatur, memoriam sui habeat deus. inducite, ut exclusa concubina, quam cum peccato tenet, legitimam conjugem recipiat domique teneat,

Digitized by Google

quam cum mercede habere poterit et deus illi benefaciet nec relinquet eum in tempore oportuno. humana res est peccare, angelica emendare, diabolica perseverare. recognoscat se tandem et ad deum reversus dicat: erravi sicut ovis, que periit; require servum tuum, quia mandata tua non sum oblitus.[a] misereatur sui ipsius, misereatur conjugis exulantis. parcat conjugi, peccata sua, ut conjunx quoque sibi ignoscat; sciat, se ita obligatum uxori sicut et viro est uxor. non superbiat et dicat: ego vir sum. nam ambo creature sunt dei tam vir quam femina. apud deum non est distinctio sexus, tam pro femina quam pro mare natus est, passus, crucifixus et mortuus dominus. si prudentior sit uxore, dignum est, eos, qui plus sapiunt, imperfectum tolerare minus sapientis. nam et apostolus Paulus jubet,[b] alterum alterius onera portare et omnes unum esse in Christo. quod, si Hermannus ipse acquiescere vult vestris monitis uxoremque propriam recipere ac cum ea caste, pie et sancte vivere, dimissis pristinis injuriis atque odiis, scribite mihi statim et ego tunc significabo locum, in quo est mulier, cui nomen est Catharina, et faciam, quod ipsa veniet ad virum suum, aut, si vir voluerit, poterit et ad eam venire et cum ea manere. nam ipsa multum lucratur arte sua manuali et sericea et, si ambo erunt simul, poterunt vitam honestam et hilarem ducere et animas cum corporibus salvas facere. in omnem autem eventum scribite mihi quamprimum, quid sit de ipso Hermanno, quid agat et quid intendat facere, quod ego pro singulari munere recipiam, qui libenter vellem hoc apud deum promereri, ut dissoluti matrimonii reintegrator forem utque duas personas in peccato viventes ad frugem vite laudabilis reduxerim. nec enim ambigo, rem fore deo acceptam magnumque sequi exinde premium, cujus et vos participabitis, si diligenter, provide, libenter et accurate rem hanc aggrediamini. et quia littere semper suum non habent cursum, postquam semel mihi scripseritis, non pigeat iterum atque iterum rescribere, ut prestet diligentie sedulitas, quod viarum insecuritas averterit. sic enim una tandem ex vestris epistolis ad me perveniet, unde possum, quod volo, perdiscere. valete optime, amate me, ut soletis, et rem istam totis viribus perficiendam suscipite. cum autem ad me scribitis, in curia regia reddi mihi litteras jubete, nam illuc revertar. ex Herbipoli.

---

[a] *Psalm 118, 176.* — [b] *Galat. 6, 2.*

Digitized by Google

12.

Eneas Silvius an den Kardinal Juan Carvajal;[a] *Siena, [ca. 9. April 1447]. Wenn sich das Gerücht vom Tode des Bruders Kaspar Schlicks bewahrheiten sollte, möge der Kardinal das Seine tun, um die Rechte des Königs gegen Grünwalder zu verteidigen. Seine Anwesenheit in Deutschland sei dringend notwendig.*

Aus clm. 14134, Bl. 77, vgl. mit Voraus 35, Bl. 136; N. 96; B. 96; Voigt, Nr. 176.

Reverendissimo in Christo patri ac domino, domino Johanni, sancti angeli cardinali, domino suo colendissimo, Eneas Silvius, poeta imperialisque secretarius *salutem plurimam dicit.*

Gravis mihi calamus est, gravior carorum absentia dominorum, gravissimum est nil scribere precipuis patribus, cum est otium. cum ergo venissem in Africam, quam vos Senam potestis interpretari, remoratus sum plusculos dies. nec enim sanctis diebus homini, presertim Rome sanctificato, videbatur faciundum iter. remansi ergo, Procopio[b] Florentiam misso, dum hic sum. quid, inquam, nihil hero tuo, cardinali tuo, legato tuo scribes? victus sum scribere. sed quid scribam, nisi jocer? nihil est scriptu dignum et jocari vel gravitas, cui scribitur, ejus vel tempus vetat. quid igitur faciam? data est inter equitandum mihi scribendi materia. obvius fuit nobis apud sanctum Quiricum ex familia Grunewalder quidam. en ecce materiam. cum nomino Grunewalder, magnum aliquid suspicamini, magnum est hercle. is, obvoluto capite facieque more gentis contecta, interrogatus est per Johannem meum, cujus esset et unde veniret? Frisingensis sum, inquit, et ab episcopo meo Frisingensi venio. paulo post a me repertus itidemque interrogatus, ubi me novit, ex Venetiis, inquit, venio et, si ulterius queris, ex Nurenberga, nec quicquam ulterius respondens, vexato calcaribus equo, festinus evasit ingessitque homo suspicionem, cum aliud mihi, aliud Johanni retulisset nec libenter mihi responderet. audiveram in via, fratrem cancellarii mortem obiisse, atque hinc conjectatus sum, venire hominem sui heri causam promoturum. dicet hic aliquis, quid tua interest, illo mortuo, super ecclesia Frisingensi? mea nihil, sed regis interest. ob quam causam rogo, precor,

---

[a] *Carvajal war im Dezember 1446 zum Kardinal ernannt worden.* — [b] *Prokop von Rabstein, sein Begleiter auf der Reise nach Rom, die sie am 26. November 1446 angetreten hatten (Archiv český II, 415); am 8. Jänner 1447 waren sie in Rom eingetroffen (a. a. O. II, 433).*

Digitized by Google

obsecro, ne quid innovari permittatis sine litteris regiis. nolite principem offendere, nolite etiam hujusmodi inimico vestro plus credere quam expediat. veteres amici semper sunt novis preponendi. vana est amicicia, quam metus facit non amor. nescio, si vera est mors Frisingensis; que dicitur, confingi potest. si vera est, in oculis regem habere oportet; si conficta, et regem et cancellarium. hos ego vestre paternitati reverendissime, quoad possum, facio recommissos. si adesset cardinalis Bononiensis, sibi quoque rem hanc commendarem, qui regem venerabatur, cancellarium amabat et me quoque carum habebat; sed nescio, quomodo in assumptione pape illum amisimus. multum superbi et insolentes eramus, cum duos in curia cardinales, qui nos diligebant, haberemus; nec enim quicquam erat, quod impetrare tantis promotoribus non possemus. nam quod vestra prudentia obmittebat, supplebat Bononiensis diligentia. nunc sola est vestra reverendissima paternitas; ubi non proficitis nos, nihil est, quod amplius sperare possimus. ob quam rem vexabimus amplius vos nec quiescere unquam sinemus. si vultis apud nos, apud Gerse nostramque Viennam bene recipi, curate, ne quid Rome contra nos fiat et omnia, que petimus, fiant ac deficientis Bononiensis vices supplete. sed intelligo vos, cavebimus, dicitis, nec Almaniam revidebimus. nam quod legati fuerimus in Germaniam designati non eo tendit, ut veniamus illuc, sed ut pascamus vos verbis utque vos hinc expelleremus, qui antea pronuntiationem nolebatis abire. quis velit in Almaniam venire, dietas innumeras adire, predones timere, semper pacem inter homines tractare, qui saxo duriores sunt, et ab aliis jura ecclesie Romane petere, quos satiare impossibile est, apud quos nulla honestatis, sed dehonestatis maxima ratio est? bene atque optime reverendissimus ille pater Morinensis deliberavit, qui provinciam renuit nec agrum ille sterilem colere vult neque illuc ire, unde rarus est cum honore reditus. sed ille pronuntiari voluit cautus et sapientissimus pater. nos etsi nominati sumus, non ibimus tamen. primus sapientie gradus fuerat, nolle nominari; illum quia non tenuimus, a secundo non excidemus, qui est non ire. sic arbitror dicere paternitatem vestram reverendissimam. sed nihil facitis. nam hoc est, quod volunt Alamani. non enim daturus, sed recepturus est legati adventus. ideoque etsi nunquam fiat non dolebunt. ipsis provisum est, tuti sunt, in securo sunt. vos, si vendicare vultis apostolice sedis, ut veniatis oportet, quia, si

Digitized by Google

labores fugitis, nihil est, quod juvet non venire. nam litteris et petitionibus nostris plus Rome paternitatem vestram obtundemus quam in Germania. nulla die, nulla hora, nullo momento sinemus quiescere paternitatem vestram. semper cause Teutonice vos occupabunt. his accedent Hispani, quibus ut morem geratis, oportebit, atque hi non precibus sed minis urgebunt. nec Veneti, nec Florentini nec genus ullum Italorum impulsatam relinquent paternitatem vestram. ibitis papam rogatum et nihil optinebitis. hoc tormentum est, quo nullum Sicilie tyranni durius invenerunt. in tenebrosis aulis cubiculisque vitam inertem infelicemque ducetis. quia, si Germaniam cito petieritis, nosco naturam vestram, ipsi vos agri saltusque ferarum inter eundum, flumina, lacus, montes oblectarent et saluberrimus aer. sed nolo plura dicere, ne cupiditatem nimiam veniendi objectem, qui pro meo commodo nescio, ubi magis reverendissimam paternitatem vestram esse cupiam, Rome an in Germania. valete et me, ut sum, recognoscite vestrum. ex Sena.*

13.*

Nikolaus V. ernennt den Eneas Silvius zum Bischof von Triest; Rom, 19. April 1447.

Rom. Reg. Lat. 435. Nic. V. 1447, Anno I. lib. 1. fol. 51.

Nicolaus etc. dilecto filio Enee, electo Tergestino, salutem etc. Apostolatus officium quanquam insufficientibus meritis nobis ex alto commissum, quo ecclesiarum omnium regimini presidemus, utiliter exequi coadjuvante domino cupientes, solliciti corde reddimur et solertes, ut cum de ipsarum regiminibus agitur commictendis tales eis in pastores preficere studeamus, qui commissum sibi gregem dominicum sciant non solum doctrina verbi sed etiam exemplo boni operis informare, commissas sibi ecclesias in statu pacifico et tranquillo velint et valeant duce domino salubriter regere et feliciter gubernare. dudum siquidem bone memorie Nicolao, episcopo Tergestino, regimini Tergestine ecclesie presidente nos cupientes eidem ecclesie, cum vacaret, per apostolice sedis providentiam utilem et idoneam presidere personam, provisionem ejusdem ecclesie ordinationi et dispositioni

* *Das Datum des Briefes hat Voigt richtig bestimmt. Das Schreiben ist auf der Heimreise des Eneas von Rom sanctis diebus, also um Ostern, die 1447 auf den 9. April fielen, abgefaßt.*

Digitized by Google

nostre duximus ea vice specialiter reservandam, decernentes extunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. postmodum vero prefata ecclesia per obitum ejusdem Nicolai episcopi, qui extra Romanam curiam debitum nature persolvit,* vacante, nos, vacatione hujusmodi fidedignis relatibus intellecta, ad provisionem ejusdem ecclesie celerem et felicem, de qua nullus preter nos hac vice se intromictere potuit sive potest, reservatione et decreto obsistentibus supradictis, ne ecclesia ipsa longe vacationis exponatur incommodis, paternis et solicitis studiis intendentes, post deliberationem, quam de preficiendo eidem ecclesie personam utilem et etiam fructuosam cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te, canonicum Tridentinum et subdiaconum nostrum, cui de litterarum scientia, vite munditia, honestate morum, spiritualium providentia et temporalium circumspectione aliisque multiplicium virtutum donis apud nos fidedigna testimonia perhibentur, direximus oculos nostre mentis, quibus omnibus attenta meditatione pensatis de persona tua nobis et eisdem fratribus ob tuorum exigentiam meritorum accepta, eidem ecclesie de dictorum fratrum consilio auctoritate apostolica providemus, teque illi preficimus in episcopum et pastorem, curam, regimen et administrationem ipsius ecclesie tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie commictendo, in illo, qui dat gratias et largitur premia, confidentes, quod dirigente domino actus tuos predicta ecclesia per tue circumspectionis industriam et studium fructuosum regetur, utiliter et prospere dirigetur ac grata in eisdem spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. jugum igitur domini tuis impositum humeris prompta devotione suscipiens, curam, regimen et administrationem hujusmodi sic fideliter geras et solicite prosequaris, quod ecclesia ipsa gubernatori provido et fructuoso administratori gaudeat se commissam, tuque preter eterne retributionis premium nostram et ejusdem sedis benedictionem et gratiam exinde uberius consequi merearis. datum Rome apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominice 1447, 13. kalendas maii, anno primo.

---

* *Niccolo d'Aldegardi war am 4. April 1447 gestorben.*

Digitized by Google

14.

Eneas Silvius an Augustinus von Clus, Bischof von Raab; Radkersburg, 5. Mai 1447. Der König sei dem Bischofe wohlgesinnt; doch möge er sich wegen der Besitznahme der Güter seiner Kirche noch gedulden und nicht drängen, um sich nicht das Wohlwollen des Königs wie des Papstes zu verscherzen; vor allem aber möge er sich für das Zustandekommen eines Friedens zwischen dem König und den Ungarn einsetzen.

Aus clm. 5311, Bl. 236; gedr. Voigt, Nr. 176.

Eneas Silvius poeta reverendo patri ac domino episcopo Jauriensi *salutem plurimam dicit.*

Reverende in Christo pater ac domine, domine mi colende. ea noticia, que inter nos fuit hactenus, persuadet mihi, ut, que sentio vobis utilia esse, cum fiducia scribam. afficior paternitati vestre et bonum vestrum cupio intueri. quantum ex multis signis intelligere potui, non vidi aliud in hanc usque diem, nisi regiam serenitatem vos diligere et acceptam habere paternitatem vestram. quod autem in tradenda possessione Juriensis ecclesie remissior fuit, non odium, non indignatio erga vos ulla fuit, sed conditio temporum id exegit, nec mihi dubium est, quin successu temporis omnia vobis ad votum succedant, si benevolentiam et gratiam regiam conservare sciveritis. hec autem ideo scribo, quia percepi, vos nonnullis processibus ac censuris urgere velle Suppronienses, ut vobis obedientiam faciant, quod non est presentis temporis, neque hoc est regiam majestatem placare sed potius irritare. ideo ego, qui vestri honoris ac emolumenti sum avidus, cuperem, ut impresentiarum a talibus supersederetis, quia sic procedendo non solum regiam majestatem sed etiam sanctitatem domini nostri pape contra vos provocaretis et posset vobis in posterum multum prejudicare. ego fui nuper in Romana curia et vidi, dum viveret felicis recordationis Eugenius, vobis scriptum fuisse, ut a talibus processibus supersederetis. similiter et postea, Eugenio vita functo,[a] moderni Romani pontificis litteras vobis directas esse percepi, quibus injungebatur vobis, ut Supronienses prefatos neve alios regie majestati subditos processibus involveretis, sed processus et sententias regie majestati molestas quascunque suspenderetis. ideo ego pro

[a] *Eugen starb am 23. Februar 1447.*

Digitized by Google

bono vestro vos hortor rogoque, ut velitis a talibus desistere et non solum regi sed pape complacere. multum, credo, vobis esset utile, si usque ad festum Michaelis[a] vel alterius suspenderetis hujusmodi processus et interim aliquo modo cum *regia majestate* concordaretis, quia multe sunt vie, quibus res iste componi possunt. et quia vobiscum familiariter ago, non cessabo ulterius scribere. vos intuemini dissensionem, que inter regiam serenitatem et barones regni Hungarie modo viget. hec res, etsi omnibus est dampnosa, vobis tamen et ecclesie vestre exitiosa est. vobis plus quam ceteris periculum imminet, quia, utcunque res vergat, ecclesia vestra patitur. ideo vestra multum interest, procurare, ut res iste componantur utque fieri pax possit nedum longa, sed perpetua. ego audiveram in veniendo de Romana curia, certam esse primatibus dietam et magnam fore spem concordie. nunc invenio, rupta esse omnia. nescio, quomodo hoc concordie bonum impediatur. multa timeo hinc inde mala, quia cum fortis in fortem impegit, ambo colliduntur. utinam vos et reverendissimum dominum archiepiscopum Strigoniensem cardinalem alloqui possem, multa vobis dicerem, utilia regno et Christianitati. sed hoc aliquando dabitur. interim ego tanquam vester totus rogo vos et consulo paternitati vestre, ut de modis pacis cogitetis, de conventione aliqua, de via, ex qua prohibeatur guerra et sanguinis Christiani effusio.[b] nam hoc unicum medium est, quo vestra ecclesia pacifice potiri poteritis et finaliter tam proceres Hungarie exinde quoque regia serenitas vobis habebunt grates. quod a me scribitur, velitis in bonum recipere, quia nisi vos amarem hec nullatenus dicerem. precor, velitis super hiis mihi respondere quantocius, quia semper aliquid boni pro vestra reverenda paternitate cogitabo. datum in Rockspurg, die 5. maji 1447.

15.

Eneas Silvius an das Kapitel von Triest; Graz, 20. Mai 1447. Teilt seine Ernennung zum Bischofe von Triest mit.

Aus dem Original gedr. bei: Mainati, Croniche ossia Memorie storiche di Trieste. Venezia 1817, II, 263—264.

Honorabilibus decano, canonicis et capitulo Tergestino, amicis carissimis.

[a] *29. September.* — [b] *Am 1. Juni 1447 wurde ein Waffenstillstand auf zwei Jahre zwischen K. Friedrich und den Ungarn geschlossen (Chmel, Materialien I, 238, Nr. CII).*

Digitized by Google

Honorabiles amici carissimi. sicut ex litteris regiis cognoscetis, sanctissimus dominus noster, postquam audivit vacationem ecclesie vestre, cum summo consensu omnium cardinalium me absentem et nihil scientem[a] ad ecclesiam eandem promovit. credo et spero in bonitate vestra, quod et me contentabimini, qui non ambivi hanc ecclesiam, sed vocatus sum ad eam. me episcopum habebitis, sed quasi fratrem. scio enim juxta apostolum, quia non coacte regendi sunt subditi, sed formam in se gregis habere oportet, qui preest. scribit vobis regia serenitas, que sunt per vos facienda; precor vos, ut regi auscultetis mihique faveatis, qui unus ex vobis ero vivamque et moriar vobiscum. misi Romam ad expediendas litteras, id cito fiet, quia permutacio facta est. sed non potero ego vos cito accedere, quia in legatione regie majestatis jam ad principes electores proficiscar in arduis rebus. conabor quantocius reverti et ad vos transire. interim sit vobis ecclesia vestra commendata. scribite interim aliquid ad regiam curiam, quia dominus Gaspar Slick[b] litteras mihi directas accipiet. valete. ex Gratz, die 20. maji 1447.

16.*

Bischof Eneas an Johann Tuschek in Prag; Wien, [Mitte Juni 1447].[c] Er werde ihm den Sinn eines seiner Briefe später mitteilen; er sei eben aus Rom zurückgekehrt und solle wieder dorthin.

Aus Wolfenbüttel, Weissenb. 90, Bl. 136.

Eneas, episcopus Tergestinus, viro claro et optimo Jo*hanni*, insignis civitatis Pragensis secretario, s*alutem* p*lurimam* dicit.

Georgius tuus, ex officiis amicitie non minus meus, cupere te ait, epistole cujusdam inter meas reperte, quis sit auctor, qui sensus, qui finis. nam et obscura sunt verba et abdite

---

[a] *Daß die Behauptung des Eneas, er habe von seiner Ernennung nichts gewußt, unwahr ist, zeigen die Briefe des K. Friedrich an das Kapitel von Triest, die ohne Zweifel von Eneas konzipiert sind.* — [b] *Der Druck hat hier* Flict, *was natürlich nur* Slick *heißen kann.* — [c] *Das Datum des Briefes ergibt sich aus dem Umstande, daß Eneas von seiner Rückkehr aus Rom spricht; das kann nur im Jahre 1447 gewesen sein; denn bei seiner nächsten Reise nach Rom war er bereits Bischof von Siena. Nach Rom ging er allerdings 1447 nicht wieder; da er aber den Wunsch des Freundes schon am 26. Juni 1447 erfüllt, muß dieser Brief wohl sehr bald nach seiner Ankunft aus Rom, also wohl Mitte Juni geschrieben sein; am 13. Juni war K. Friedrich noch in Graz (Regesten, Nr. 2292).*

Digitized by Google

sententie et auctor ignotus. voluissem tuo desiderio conplacuisse, rideres enim totasque genas extenderes cachinis plenas, si et cur edita sit epistola et quam materiam continet intelligeres; sed abest mihi nunc ocium. nam ex Romana curia reversus iterum cogor illo ire. at si mihi deus incolumi redditum dederit, habebis ex me, quod optas indoctamque nonnullorum doctrinam et aliorum insaniam mecum ridebis. res neque brevis est neque levis, ideo in aliud commodius reservata tempus. tu vale. Johanni Schindel, hujus seculi prestanti philosopho, ceterisque meis amicis me commendatum redde et ama ut soles naturaque tibi inditum est. ex Wienna.

17.

Eneas Silvius an Johann Tuschek, Protonotar der Stadt Prag; Wien, 26. Juni 1447. Dankt ihm, daß er ihn gegen die Angriffe des Pilsner Notars verteidigt habe.

Aus Cod. Vorau 53, Bl. 143, und clm. 70, Bl. 267. N. 100; B. 100; Voigt 177.

Eneas Silvius, secretarius regius electusque Tergestinus salutem plurimam dicit ornato doctoque viro Johanni Tuskoni, prothonotario inclite civitatis Pragensis.

Video semper legoque volupe tuas litteras. nam et amicitiam confirmant nostram et prudentiam testantur tuam. accepi nuper, que mihi scripsisti de Johanne, notario Pilsensi, qui me monstris comparavit; vidi, que sibi respondisti. graviter amici causam defendisti, ineptias increpasti, veritatem juvisti, viri boni functus officio es. nam et absenti consuluisti nec amicum in ultimis terrarum agentem indefensum reliquisti. amicitia vera non magis presenti quam absenti favet; qui amicus est, etiam mortuum diligit, non corpus amici, non res, non famam ledi amicus patitur. hoc abs te factum est amice. gaudeo tantoque tibi obnoxiorem me sentio, quanto id temporis abs te eram remotior. Rome, ut opinor, tunc fui, cum meo nomini detractum est. sed quanquam tibi refero gratias, illi tamen non irascar, qui me carpit. scio imperfectum meum, ignorantie mee sum conscius. sapientissimus Socrates et oraculo probatus Delphico unum se scire ajebat, quoniam sciret nihil. quid ego inquam? sentio cum tuo Johanne nec scio quicquam nec nomine sum aliquo dignus. scribam tamen illi pauca, ne se scire putet, que tu atque ego nescimus. litteras his adjunctas habebis, quas sibi dirigo simul quoque interpretatione epistole, quam longo

Digitized by Google

desiderasti tempore; paruissem antea tue cupidini, nisi absens fuissem. anni jam duo sunt, quibus assidue obequito: nunc Rome invenior, nunc Franckfordie, nunc Vienne, nulla mihi quies datur. nunc etiam ad electores imperii delegor, infra trimestre minime hic reperiar. vale et me, ut soles, ama atque observa. ex Vienna, 26. junii.[1] cum hec scripsi, rebar epistolam meam, cujus commentum queris, apud me fore, sed nunquam reperi. da igitur veniam et, si glosam vis, textum mittito.

18.

Eneas Silvius an den Notar von Pilsen, Johann;[a] Wien, 26. Juni 1447. Weist des Notars Angriffe zurück.

Aus clm. 14134, Bl. 271, und clm. 70, Bl. 267; gedr. bei Voigt Nr. 178.

Eneas Silvius, electus Tergestinus, Johanni notario Pilsensi *salutem plurimam dicit.*

Credo te virum bonum, minus tamen considerate scribis. pulle Galice me comparas et Antichristi partui taleque meum existimas nomen, qualem de vita regis Polonie rumorem predicant sui. Taboritarum et famosi cujusdam commentatoris fabularum efficis mentionem. non litigo tecum. fateor, me multum minorem esse, quam fama predicat. nec ego falsi nominis sum cupidus. vivax non est laus, que virtutem superat, scio ista de me. sed quid tu me illis portentis comparas, quid me monstrum vocitas, quid mihi cum Thaboritis? extant epistole mee, extant complura scripta atque opuscula. cur non hec inspicis et errata reprehendis, si qua reperis? reperies autem plurima, si leges. disputabo libenter tecum; ubi me viceris, acquiescam. non sum pertinax, non sum rebellis. audio libenter, que me monent. fieri cupio omni scientia doctior nec a te nec a puero septenni erubescam discere. sic hominem decet. omnes imperfecti sumus, alter emendat alterum. sed monstrandi sunt et digito, ut ita loquar, errores signandi. injustus est, qui famam carpit alicujus et non ostendit, ubi delictum est. rogo te, Jo*hannes,*

[1] *Trotzdem alle Handschriften als Datum den 16. Juni tragen, so habe ich doch hier und im folgenden Brief den 26. Juni eingesetzt, weil sonst dieser Brief zu nahe an den vorangehenden geriickt würde; eine spätere Datierung ist nicht möglich, da Eneas am 12. Juli bereits in Aschaffenburg war.*

[a] *Meine Anfrage beim Stadtarchiv in Pilsen, ob sich aus den dortigen Akten nicht der Name des Notars nachweisen lasse, blieb unbeantwortet.*

Digitized by Google

inspice mea scripta, examina diligenter et corripe, que sunt digna menda. scripsisti Johanni Tuskoni, probato et gravi viro. non me quasi hominem, sed quasi omen vocitas. indigna sunt hec tua doctrina. accepi, te moratum esse. certe contra mores est obloqui, detestari, criminari, detrahere, nisi manifeste sunt cause. idque non clanculum faciendum est inter alios, sed ille monendus est, qui errat. tu, mihi si quid scripseris, habebis responsum et vel emendabo me ipsum vel ostendam te non bene corripere et censorem monstrabo dignum censura. vale et si ista graviter accipis, rescribe et accipies graviora. datum Vienne, die 26. junii 1447.

19.

Eneas Silvius an den Rektor der Universität Köln, Jordan Mallant; Köln, 13. August 1447. Über die Gründe, die ihn bewogen, an die Seite Eugens zu treten.

Aus Cod. Chigi J. VII, 251, Bl. 1—5; gedr. bei Fea: Pius II a calumniis vindicatus, Rom 1823, S. 1—16.

Eneas Silvius, electus Tergestinus, viro doctissimo et amico fideli, magistro Jordano, rectori universitatis schole Coloniensis, salutem plurimam dicit.

Tantam esse divine pietatis misericordiam, tantam quoque et tam immensam superni numinis caritatem, ut cadentes erigat, cecos illuminet, errantes instruat ac ipsos etiam negantes, persequentes veritatem, ad se se revocet. gavisus est vas electionis Paulus et gavisi sunt etiam plures tum confessores tum martires, qui ex persecutoribus nominis Christiani facti sunt orthodoxe fidei defensores: et qui propter idola persequebantur Christianos, propter Christum idola deleverunt. recte igitur, inquit sapiens:[a] tu autem deus noster suavis et verus es, patiens et misericordia disponens omnia. ad vocem ancille vilisque femine negavit dominum Petrus; sed miseratione preventus dominica gallique cantu commonitus, egressus foras flevit amare et conversus non solum confirmavit fratres suos sed minas, catenas, verbera, cruciatus et martirium ferre pro Christi nomine non dubitavit. domine, ait in actibus apostolorum Paulus,[b] ipsi sciunt, quia ego eram concludens in carcerem et cedens per synagogas eos, qui credebant in te; et cum funderetur sanguis

[a] *Sap. 15, 1.* — [b] *Apostelgeschichte 22.*

Digitized by Google

Stephani testis fui: ego astabam et consentiebam et custodiebam vestimenta interficientium illum. at hic, licet hujusmodi fuerit, conversus tamen ad Christum et eterni luminis claritate perfusus, et nunc, inquit, ecce alligatus ego spiritu vado in Jerusalem, que in ea ventura sint mihi ignorans, nisi quod spiritus sanctus per omnes civitates protestatur mihi dicens, quoniam vincula et tribulationes me manent. sed nihil horum vereor nec faciam animam meam pretiosiorem quam me; dummodo consumem cursum meum et ministerium verbi, quod accepi a domino Jesu, testificari evangelium gratia dei. nisi scriberem epistolam, quam brevioris oportet esse sermonis, referrem plurimos, qui tamquam lupi rapacissimi gregem domini devastantes et agni mites et pastores postea fidelissimi, cum deus voluit, sunt effecti, quia non sententiam, sed veritatem relinquere perniciosum est. laudi datur pro justitia mori, qui tueri cepit iniquitatem honestius deserit, quam tenet propositum. sed quorsum hec tam longo repetita principio?

Accepi sane nudius tertius et una tecum venerandum patrem Coloniensis ecclesie suffraganeum pluresque divini atque humani juris interpretes convivium habuisse ac inter vinum et epulas de rebus ecclesie fecisse sermonem; meque miratos quosdam, qui una ex parte migravi ad aliam nec acta scriptaque mea tenuerim. his ergo, quanquam tu prius amici causam magnifice tutatus, mutationem honestam justitie partem dixeris, oportet me tamen, quia pungor stimulorque, planius, seriosius et nervosius respondere, ut maneat hoc memoriale omnibus, qui detrahunt mihi sitque testamentum meum in perpetuum, quia ex Basilea recessi et renunciavi erroribus ejus, cum meretricem comperi civitatem, quam rebar judicio plenam. refulsit mihi divina gratia, que caligantes aperuit oculos splendorisque sui me radiis illustravit, quia ignorans peccavi. erravi, fateor, cum Basiliensibus et in delictis ambulavi eorum. nec quasi unus ex infimis fui, sed elatus animo, superbus mente, plenus vento inter primiores bella ciebam, loquebar inepte, scribebam ineptius; et quoniam mihi videbar sciolus, non erubui tractatus componere et insulsis sermonibus Romani pontificis auctoritati detrahere: existimabam vera, que dicebantur, et audita non probata scribebam. nec parvum erat inter hostes Romane curie nomen Enee. at quantum me Basilienses extollebant atque amabant, tantum me alii deprimebant habebantque odio. nec mihi

Digitized by Google

molesta cujusquam irrisio fuit, quia credebam me pro nomine Jesu contumeliam pati. nutriebant errorem meum mendacia plurimorum. nemo apud Basilienses audiebatur, qui sedis apostolice jura defenderet, qui Romanam curiam commendaret, qui laudi Eugenium daret. ac qui Romane sedis auctoritati detraxit, qui criminatus est Eugenium et curiam abominatus, in magnis summisque habebatur. frangebant me ipsa Panormitani Ludovicique nomina, qui duo luminaria juris maxima censebantur. nova tunc ego avis ex Senensi gymnasio devolaveram nec Romane curie mores nec Eugenii vitam sciebam. vera putavi, que audivi, omnia: adhibui fidem dicentibus et in eorum nutritus erroribus steti cum illis. cum suspenderent Eugenium, interfui depositioni et cum profanatus est, quem papam dicunt, nequaquam abscessi. sed miser et stultus factus sum, illorum stultitia stultior coinquinatus sum et in puteum peccati demersus, nec unquam emersissem, nisi me superna miseratio respexisset. inveniunt sepe misericordiam, qui per ignorantiam peccant: scienter peccanti nullus patet in gratiam reditus. impius, cum in profundum venerit peccatorum, contemnitur, et sequitur tum ignominia et obprobrium.

Audiant igitur emuli mei conversionem meam et convertantur, si volunt sapere. sed quia non recipit stultus verba prudentie, tibi, non illis, scribo. non inficior, sed doleo me fuisse Basiliensem. non nego, sed horresco, que dixi scripsique; ne feram inde supplicium timeo. misereatur mei deus secundum magnam misericordiam suam; sit propitius mihi peccatori; delicta juventutis mee et ignorantias meas ne meminerit; relaxet mihi scelera mea, dum posui os in celum et adversus Christum dominum sum locutus. errans erravi et nosco erratum meum agoque gratias pio deo, qui me ulterius errare non sinit. nemo me scriptis meis sic ligatum putet, ut non liceat mutare sententiam. male se genus humanum haberet, si variare propositum non liceret. retractationum libros Augustinus scripsit. liberi usque ad mortem sumus: ultima nos sententia judicat. sed accipe rei seriem, quoniam misericordiam sum consecutus.

Sicuti Saulus in Damascum hostis ibat Christianorum, sic ego in Francfordiam infensus Eugenio proficiscebar. vocor ad cesarem; recipio secretariatum; servio summa fide. fuit coram eo libertas et Romanis et Basiliensibus, que vellent dicere. Socratis est sententia, ex disputationibus in utramque partem factis veritatem facilius elucescere: adhibui aures fierique studui

Digitized by Google

magnorum, qui adventabant, virorum sapientia doctior. jam fervor ille Basiliensis tepuerat, jam unus eram ex neutralibus factus, incipio meditari, examinare, que dicebantur, comparare invicem. quantum distat ortus ab occasu, tantum me prius a veritate semotum comperio. multum mihi luminis attulerunt ambo sancti angeli cardinales: quorum superior, si me, inquit, errantem, dum eram Basilee, sequebaris, Enea; cur nunc vera monentem spernis? posterior vero, et est scientia juris exuberans, Panormitani Ludovicique dicta non esse salubria monumenta, sed horribilia deliramenta monstravit. velles, ut opinor, manifestius intelligere, quid viderim, quid repererim, quave potissimum causa sum imitatus. episcopatum objiciunt quidam et ambitione me motum, non ratione submurmurant; ignoscat iis deus. ego equidem annis tribus ante pontificatum mihi delatum conversus sum. nec Eugenius, qui mihi viam prebuit, sed ejus successor Nicolaus me promovit absentem. cumque mutavi sententiam, cum Basiliensibus plura reliqui, nihil ex alia parte recepi. sed duxi maximi, si possem ad ecclesie gremium intromitti, et quia pre omnibus regnum dei quesiveram, plurima mihi adjecta sunt et commissus tandem episcopatus. jactavi spem meam in domino et ipse me enutrivit. et faciet deus omnibus, qui eum quesiverint, dum inveniri potest, et eum invocaverunt, dum prope est. jam prope est, inquam; jam invocandus est dominus sub Nicolao pio sanctissimoque pontifice ac vero Jesu Christi vicario, quem juxta verbum promissumque Hieremie pastorem dedit ecclesie sue altissimus juxta cor suum, qui pascet nos scientia et doctrina.

Sed accipe nunc brevissime contra Basilienses et me ipsum, dum illic fui, quid habeam. tria tantummodo referam, que meos Basilienses interimunt meque cum eis interemissent, nisi velocius recessissem. si quis plura desiderat, in templo domique me conveniat, nec informationem docili subtraham nec argumenta subterfugiam contentiosi, dum sit inter illum et me, qui judicet. que sunt igitur hec tria, que me a Basiliensibus alienarunt? inveni quippe, adversus Eugenium inique processum: non esse concilium Basilee, diffidere Basilienses justitie sue. parvane tibi videntur hec? an non sufficientes fuerunt he cause recessus, an manendum amplius fuit? recedite, inquit Moises,*

* *4 Moses 16, 26.*

Digitized by Google

a tabernaculis hominum impiorum et nolite tangere, que ad eos pertinent, ne involvamini in peccatis eorum. timui judicium dei, nolui cum Datan et Abiron in infernum vivus descendere. utinam nec mortuus illuc eam. pateat mihi ex divino munere celestis aule janua, quam procul dubio nullus ingreditur, qui beato Petro eterni regni clavigero suisque successoribus et eorum derogat auctoritati, nisi ante finem vite resipuerit condigneque satisfecerit.

Sed membrum jam primum amplectamur, quod Basiliensibus objectamus. inique, dixi, adversus Eugenium processere Basilienses: falso namque in eum plura crimina congessere. postquam Rome fui, perscrutatus sum omnia diligenter. non dico eum fuisse deum, non angelum, non expertem peccati: circumdatus est omnis pontifex iniquitate. si dixerimus, inquit Johannes,* quia peccatum non habemus, nosmet ipsos decipimus et veritas non est in nobis. pleraque et fortassis multa commisit Eugenius, que melius fuerat obmisisse. erravit sepe ut homo, sed corripuit eum dominus nec illi diem in apostolatu quietum dimisit; depositione tamen nihil dignum commiserat. namque si totius scripture sacre paginam volvimus, si sanctorum doctorum scripta lustramus, si conciliorum canones intuemur, si decreta pontificum audimus, tres sunt tantummodo cause, in quibus ajunt, Romanum pontificem generalibus conciliis esse subjectum: si heresim sapiat, si schisma nutriat, si volens scandalizet ecclesiam, quamvis in hoc ultimo sunt, qui dicunt, non judicandum papam, sed prohibendum sibique resistendum. prisci censebant, nisi deviaret a fide, sacerdotem summum nulli mundano judicio subjacere. Constantiense concilium duos adjecit casus; sed nihil est horum, quod Eugenio vera vox imputet. hereticum illum propterea dixere Basilienses, quia sinistra de generalium conciliorum auctoritate sentiret. falsum hoc esse reperi. fungebar namque apud Eugenium legatione regia, dum Constantiense concilium ac ejus decreta recepit; adversus que si quid antea dixerat aut scripserat, liquet eum minime contumacem, minus juste fuisse depositum. nec enim Johannem papam XXII. ecclesia judicavit, quamvis falsa de resurrectione mortuorum sentiret, quia non fuit pertinax. nec Moises vir justus Aaron fratrem suum morte dignum putavit, qui conflatilem poscenti populo vitulum prebuit, sed peccato falso summum

* *1 Johannis 1. 6.*

Digitized by Google

sibi postea, mandante domino, sacerdotium contulit. dicent tamen Basilienses, jam fuisse judicatum, cum facta sunt hec, Eugenium. si judicaverunt ipsi, non judicavit concilium, quia translatum erat. nec que scripta sunt ab eo, si rite pensantur, Constantiensibus sunt adversa decretis.

Nec rursus schisma nutrierat Eugenius, qui ad sublationem schismatis Constantie donavit operam, qui Martino indubitato pontifici successit, qui sine competitore electus est, qui dissolutionem, quam de concilio prius fecerat, propter pacem ecclesie revocavit: adhesit synodo, presidentes transmisit, nec amplius vinee sue facere potuit, quam fecit. profectus in occursum Helie rex Achab,* cum vidisset eum, ait: tu ne es ille, qui conturbas Israel: et ille ait: non ego turbavi Israel, sed tu et domus patris tui, qui dereliquistis mandata domini et secuti estis Baalim. sic dici Basiliensibus potest; ipsi namque Basilienses initium schismati prebuerunt; iniquis sententiis Eugenium condemnarunt ac novum idolum erigentes, quod me coluisse unquam et penitet et pudet maxime. scio namque, quod in leges dominicas impie agere impune non cedit; sed juvabit me divina miseratio, quia inscius deliqui et retraxi pedem cognita veritate.

Subjiciunt denique Basilienses et casum tertium, ut uno deficiente juventur alio. scandalizasse universalem ecclesiam astruunt Eugenium atque hoc ideo probari credunt, quia vacantium beneficiorum annatas exegit et quia concilium, ut ipsi asserunt, invitum transtulit. quis tam hebetis est ingenii, quis tam obtusi intellectus, quis tam ceci judicii, ut propter annatas conturbari universam arbitretur ecclesiam? nempe, quamvis nonnulli avaritie cultores, emancipati atque exheredati filii a subditis potius exigere, quam superiori solvere annatas velint, non tamen tota ecclesia negat illas, cum plurime nationes usque in presentem diem non invite annatas solvant, quas Romano pontifici non minus debitas recognoscunt, quam decimarum decimas juxta veterem legem maximo sacerdoti. offerebat quoque pius pater Eugenius et annatas se dimissurum, si Romane ecclesie per alium modum provideretur, quam spoliare emolumentis omnibus nec tollerandum sibi videbatur, nec erat consentaneum rationi, sicut ipsi postmodum ostenderunt Basilienses, qui suo concilio quintum denarium beneficiorum omnium deputaverunt,

* *1 Könige 18, 17, 18.*

Digitized by Google

quandocumque vacarent et quacumque auctoritate conferrentur: quod nationibus atque ecclesiis multo gravius erat, quam annatarum exactio. quia vero fundamentum hoc exactionis debile rati sunt Basilienses, rursus ex alio capite turbatam ecclesiam contendunt.

Turbavit concilium, inquiunt, dum transtulit invitum; idcirco et universalem turbavit ecclesiam, quam concilium representat. vera illatio est, si fatemur, concilium invitum esse translatum aut Eugenium conatum esse transferre; at cum falsa sunt ista, constat et falsam reperiri conclusionem. intelligo: quomodo acta est res, est et judicata. scio te bonum estimatorem, bonum arbitrum, bonum judicem, quia nec consideras personam pauperis nec honoras vultum potentum. agebatur in concilio de Grecorum reductione jamque decretum erat unanimi consensu in alium locum propter Grecos oportere transferri concilium: nominate quoque provincie fuerant, ad quas ex percusso cum Grecis fedære translationem fieri licebat: orta est demum super loco contentio. quidam Italiam, quidam Galliam proponebant. sed constabat Grecos extra Italiam non esse venturos, quamvis prius Sabaudiam acceptassent. postquam res in deliberationem venit, legati apostolici et qui dei timore erant imbuti locum in Italia nominarunt Florentie aut aliam Italie urbem, que necessaria ad Grecorum reductionem preberet, unde Ferraria post obtinuit. Arelatensis et que cum eo plebs erat Sabaudiam, que necessaria minime dabat, et Avinionem, que non erat in decreto comprehensa, insulsis et fatuis consiliis elegerunt et congratulor ego mihi, quoniam huic dementie non consensi, quamvis tanta nonnullos cecitas oppresserit, ut Avinionem maritimam urbem et propterea comprehensam in decreto non erubuerint affirmare. plures hujusce sententie Basilee fuerunt, sed majores et meliores cum legatis sensere. male res geritur, cum sententie numerantur, non ponderantur. si dignitates numeramus, major cum legatis pars fuit; si famulos atque copistas computamus, secuti sunt plures Arelatensem. atque hoc modo pars major meliorem vicit. pars tamen utraque juri inhesit suo duoque una die in templo uno, in concilio, et quidem contraria publicata decreta fuerunt. rebus cognitis placuit Eugenio sanioris partis amplecti decretum Basiliensemque synodum in Ferrariam transtulit. quis nunc invitum concilium ab Eugenio translatum esse contendat, cum pars sanior concilii hoc vellet; cum caput

Digitized by Google

ipse concilii esset, qui transtulit; cum ecclesia per orbem dispersa, cujus vices concilium gerebat, Eugenio majori ex parte faverit; cum justis de causis concilium transtulerit Eugenius atque ex illis, propter quas ipsum concilium sese decreverat transferendum, ac cum tota fere ecclesia letata sit, solemne festum fecerit ex fructu reductionis Grecorum, qui hac ex translatione resultavit?

Istis ex rebus constat Eugenium non invitum sed voluntarium, cupidum et ultroneum transtulisse concilium, nec universalem quovis pacto ecclesiam perturbasse, que sibi majori semper ex parte adhesit damnavitque Basilienses. quamvis enim Basilienses decretum fecerint adjecerintque penas, si Romanus pontifex transferre concilium absque ipsius consensu tentaret, non tamen loci nominatio prohibita est invito concilio per papam fieri; ex quo fit, ut impune potuerit Eugenius locum nominare, ad quem transferretur concilium non expectato consensu, cum jam translationis consensus inesset. sed diximus, etiam in loci nominatione non defuisse consensum atque idcirco nullatenus scandalizatam ecclesiam. transeo, quod Eugenium dilapidatorem bonorum ecclesie sue dixerint, cum ipsi datis litteris agrum Picenum Francisco Sfortie vicecomiti et Nicolao de Fortebracciis patrimonium beati Petri consumendum, vastandum diripiendumque commiserint. taceo, quod eum violatorem decretorum suorum accusaverint, cum ipsi unum ex illis minime custodierint. pretereo simoniam, quam impingebant illi, cum venalia sim expertus apud eos omnia fore.

Satis est mihi, quoniam Eugenium ex his, que sibi objiciebantur, nec hereticum nec schismaticum nec scandalizatorem ecclesie demonstravi: ac consequenter iniquos fuisse, qui infulminati sunt adversus eum processus. primumque istud est, quod apud me Basiliensium cause detrahit atque illorum fundamenta deturbat. secundum est, quoniam apud eos non esse concilium didici. ostendi supra, quia non est apud eos concilium. nam et translatum ex justis honestisque causis demonstravi. si non est concilium generale neque universalem representat ecclesiam; rursus quoque, si non representant ecclesiam Basilienses, ergo neque concilium faciunt. illationem nemo negaverit: priora probanda sunt neque hoc refugimus. ecclesia universalis est multitudo fidelium per orbem dispersa; hec suis ex membris constat. hujus caput est Romanus pontifex, suc-

Digitized by Google

cessor beati Petri, cui dictum est:[a] tu vocaberis Cephas, tibi dabo claves regni celorum, pasce oves meas, duc in altum rete, rogavi pro te, ut non deficiat fides tua; et cetera istius modi, ex quibus principatus ejus ostenditur. membra potiora sunt cardinales, patriarche, archiepiscopi, episcopi ceterique prelati et principes. nec dubium est, quin majoris sit dignitatis universalis ecclesia quam concilium, quia pluris est esse dominum, quam vicarium. ecclesia committit vices concilio, concilium gerit. aspice nunc ecclesiam universam et vide, quam multi ex orbe toto cum Basiliensibus sentiant. nec papa nec prelati nec principes nec populi quippiam auscultavit eis, nisi forte Sabaudienses et quidam domo exules privatique plebibus. hoc mihi plenissime constat. namque cum jussu regio per universam Christianitatem scripsissem atque ad restinguendum schismatis incendium prelatos et principes invitassem, responderunt omnes, unum se habere pontificem Eugenium, ex cujus obedientia nec recessissent unquam nec recedere cogitarent. cernis jam, quia non representant ecclesiam Basilienses representari volentem ac gestis eorum contradicentem: ex quo fit, ut neque concilium faciant, quia non est concilium, quod non representat ecclesiam.

Instant iterum Basilienses: fuisse aliquando in Basilea concilium asserunt, cum papa ceterique prelati ac principes oratores illic haberent ac concilium recognoscerent. nec ego inficias eo. sed non quadrat mihi: fuit concilium, ergo est. quomodo enim concilium est, quando, qui concilium faciunt, abscesserunt? regula est notissimusque canon: nullam synodum ratam esse, quam sacrosancte Romane sedis non probaverit auctoritas. insaniunt rursus mei Basilienses dicuntque, non potuisse, qui semel accesserunt, invito concilio se subtrahere, tamquam ligetur dominus, quecumque velit procurator, his assentiri nec vicarium possit dominus revocare superiorique legem prescribat inferior. vanum est, ridiculum est, stultum est dicere, plus concilium posse representans quam representatam ecclesiam. attende insuper oro parumper. Eugenius profecto cum adhesit concilio, non sic adhesit, ut extra concilium remaneret, sed ut caput esset parsque potissima: cui commissa erat, ut inquit Bernardus, grandissima navis; facta ex omnibus ipsa universalis ecclesia toto orbe diffusa. nec amplexus con-

[a] *Matth. 16, 18, 19.*

Digitized by Google

cilium suum privilegium suamque dignitatem amittebat, qui, juxta Bernardum predictum, magnus sacerdos erat, summus pontifex, princeps episcoporum, heres apostolorum, primatu Abel, gubernatu Noe, patriarchatu Abraham, ordine Melchisedech, dignitate Aaron, auctoritate Moises, judicatu Samuel, potestate Petrus, unctione Christus. quin immo et ipsum concilium in suis decretis inquit: si dissolutionem revocaverit Eugenius concilioque adheserit, in caput nostrum ipsum recipiemus pedesque suos tamquam beatri Petri deosculabimur. nec insuper cardinales ceterique prelati sic concilio sunt incorporati, ut non essent membra concilii; sed papa potissime atque isti concilium faciebant: quibus sese retrahentibus et alibi concilium celebrantibus, notissimum est, Basilee non remansisse concilium; quia sicut carnis portiunculam ex utero femine progredientem sine capite membrisque potioribus non dicimus hominem sed monstrum, sic conciliabulum et ecclesiam Sathane, non concilium, ubi nec papa consentit nec membra potiora ecclesie. non est igitur concilium Basilee, quia non representat, ut dixi, ecclesiam representari volentem.

Tertium nunc superest atque ultimum, quod justissime Basiliensibus objectavimus, quia justitie sue diffidunt. pro justitia, dicunt Basilienses, certamen habemus; pro auctoritate conciliorum, pro tutela ecclesie, pro salute communi, pro fide catholica bellum gerimus; zelo zelati sumus, sicut Elias olim, pro domino deo exercituum, quia dereliquerunt pactum tuum filii Israel, altaria tua destruxerunt et prophetas tuos occiderunt gladio, et derelicti sumus nos soli. sicut Eusebius atque Hilarius Ariane perfidie cum paucis objurarunt, sic nos toto profugi mundo intra muros Basilienses sinceritatem fidei defensamus. sed caveant ipsi, ne cum sequacibus Chore portionem accipiant. idem Hussite dicunt, ita pauperes de Lugduno, idem, qui Bossniam infestant, nefandissimi Monacelli, quos veluti membra putrida ex corpore Christi mystico sacrosancta resecavit ecclesia. mira res, si solos angit Basilienses religionis catholice cura, qui nullibi salvam putant nisi Basilee suam fidem. majores nostri ante reges et presides gentium, quam nobis tradiderunt fidem, multo fortioribus animis defenderunt. Basilienses, quod inquiunt esse fidei, coram Christianis principibus non audent profiteri: fugerunt Italiam neque illuc ad tuendam, quam vocant, justitiam, sunt ausi proficisci. precatos memini omnium

Digitized by Google

principum oratores, ad parandam ecclesiam ut ex Basilea peterent Argentinam ibique concilium celebrarent Basilienses. sed non tantum alarum illorum veritas habuit, ut tot terrarum spatia devolaret, et tamen unius diei navigatione illuc erat eundum. sed ut olim Delphis Apollinem loqui fingebant, sic Basilee tantummodo istorum veritas fatur: ac si Argentine fuisset propinquior, erant Spire, ubi Basiliensium poterat facilius spirare spiritus. quid plura? rogitavit et cesarea majestas, Constantiam ut se transferrent Basilienses suamque ibi justitiam tuerentur; nam et pontificem Eugenium ad ipsum hortari volebat, plusquam Basilienses, quos omnes reliquerat, quam Eugenio, quem sequebantur universi, favoris et humanitatis impenderet. cum isti multorum dierum est montanum iter, illis tridui expeditam viam non equus judex imponeret; sed renuere Basilienses, et qui se jactant rationem presentibus reddituros ejus, quam habent, fidei, nunquam adduci potuerunt, ut extra menia vallumque Basiliensis urbis ex ea viam acciperent: et morantur ex parte, quia judicare volunt, non judicari; ob quam rem cogor invitus cum Isaja* dicere: ve, qui sapientes estis in oculis vestris et coram vobis metipsis prudentes; ve vobis, Basilienses, qui totum creditis orbem cecum et vos dumtaxat lumen habere. talpe sunt captique oculis ceteri, vos linces et aquilas superatis intuitu. utinam saperent Basilienses et novissima cogitarent. doleo super eis, quoniam indurati sunt et nolunt intelligere, ut agant bonum. credo etiam plerosque mentis impure non esse, quamvis lumine cassi veritatem impugnent, quorum miserebitur aliquando dominus et ad caulas Nicolai sanctissimi domini nostri reducet, qui eos extensis brachiis ut pius pater bonusque pastor expectat ac ipsos ut oves perditas requirit in vallibus et artibus omnibus nititur vendicare, ne sint luporum preda cibusque demonum.

Ego vero, Jordane vir clarissime, cum manifeste vidissem, apud Basilienses non esse concilium, Eugenium ex falsis mendosisque causis abdicatum pontificio, nec Basilienses ausos justitiam, quam se ajunt habere, ut par erat, ubique terrarum defendere, se solis confidere manentibus Basilee, pauca hec dixi ex radicibus veritatis, adversus que, si quis est, qui velit argumentari, garrulus erit potius quam disputator. ego vero nolui

* *Jesaia 5, 21.*

Digitized by Google

amplius cum Basiliensibus delirare. nolui cecos sequi, nolui amplius manere cum eis nec animam meam damnare cum illis. qui, si ex tenebris ad lucem migravi, si veritatem mendacio, si ecclesiam synagoge, si Christum pretuli Belial, non debeo reprehendi, non objurgari, non derideri, quia gaudium est in celis super uno peccatore penitentiam agente. nec ego sum solus, qui relictis Basiliensibus Eugenio me submisi. habes, ut preteream nationes alias, in Germania complures, qui post ortum schisma promoti sunt Basilee, postea tamen ad Eugenium redierunt, ut Magdeburgensem, Salisburgensem et Bremensem archiepiscopos infinitosque alios dignitatis inferioris, quibus Basilee renunciantibus maxima laus est salusque parta, qui viam ingressi justitie damnatum iter ac devium reliquerunt. Gallis illis est dedecus et ignominia, qui recedentibus aliis paucissimi remanserunt in errore: et quasi dictum[a] sit eis, si duo ex vobis consenserint super terram, de omni re, quamcumque petierint, fiet illis a patre meo, qui in celis est: ubi enim sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi sum in medio eorum; instare volunt orbemque judicare, cum tamen manifeste videant, quia nihil impetrant ex his, que petunt. de ipsis namque loquitur Isajas:[b] et cum multiplicaveritis orationem, non exaudiam. non sunt enim congregati in nomine domini, quia nec unitatem servaverunt ecclesie, nec potestatem habent illius. turris, inquit sapiens, fortissima; nondum ex ea precipitati Basilienses in paludibus cenoque demorantur, ex quibus dignetur eos altissimus eripere, et ostenso his jubare veritatis ad obedientiam moderni pontificis beatissimi celestisque vite Nicolai quinti reducere, cujus preceptis obsequentes esse viros convenit sapientie studiosos et ipsas doctrinarum scholas, et gratias agere domino, qui nobis pontificem dedit, faventem ingeniis et omnium litterarum bonarumque artium studiis consecratum, cujus innata bonitas justum rectumque cupit et acquisita scientia monstrat. vale in Christo Jesu, qui nos cum eodem pastore nostro sanctissimo totoque grege dominico nec ex via veritatis elabi sinat nec sue vel minimum resistere voluntati. ex Agrippina Colonia Romanorum, idibus augusti 1447.

20.

Eneas Silvius an den Herzog Ludwig von Savoyen; Mailand, [Oktober 1447]. Bittet, er möge den Auftrag geben, daß dem

[a] *Matthaeus 18, 19, 20.* — [b] *Jesaia 1, 15.*

Digitized by Google

Kanzler Kaspar Schlick sein im Gebiete von Pavia gelegener Besitz Confluentia[a] wiedergegeben werde.

Originalkonzept des Eneas mit Korrekturen des Kanzlers Schlick im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien; gedruckt bei Chmel, Materialien 1, 256.*

Illustrissime princeps et excellentissime[1] domine post recommendationem. scribit excellentie vestre magnificus dominus Gaspar Slik,[2] imperialis aule cancellarius ac collega noster honorandus, super facto cujusdam opidi sive castri sui Confluentie, Papiensis territorii, quod sibi clare memorie dominus quondam Filippus Maria, dux Mediolani, in recompensationem cujusdam debiti nec non remunerationem obsequiorum concesserat, sicut hec distinctius ex litteris ejus percipietis. cum veniremus ad partes istas nomine serenissimi domini nostri Romanorum regis habuimus super negotio hujus castri sive opidi plenam commissionem, ut eidem domino Gaspari omnes favores nomine regis impertiremur. intelligentes igitur, opidum seu castrum prefatum ad manus vestras devenisse, informati quam plenissime de jure ipsius domini Gasparis, qui litteras et manumenta[3] nobis oportuna monstravit, rogamus obnixe magnificentiam vestram, ut eundem *dominum* Gasparem suscipientes in suo jure commendatum sibi vel procuratori suo dictum castrum aut opidum restitui mandetis. in ea re[4] complacebitis plurimum majestati regie,[5] satisfacietis justitie et nos exinde ad omnia possibilia servitia una cum dicto domino Gaspare obligatos habebitis. responsum optamus per latorem presentium nobis transmitti. datum. in medio*lano.*

21.*

Bischof Eneas an den kgl. Sekretär Johannes; Triest, [Frühling 1448].[b] Freut sich auf seine baldige Rückkehr nach Wien und darüber, daß der König mit dem Kanzler Schlick ausgesöhnt sei.

Aus Kod. Wolfenbüttel, Weissenb. 90, Bl. 135.

[1] *Schlick, der auch in der rechten oberen Ecke die Adresse hinzufügt:* Illustrissimo et excellenti domino Ludovico duci Sabaudie etc. inclito, *verbessert* excellentissime in excellens. — [2] *Schlick streicht* Slik *und setzt dafür* dominus Novicastri. — [3] *Schlick fügt hinzu:* tam regie majestati quam. — [4] *Schlick fügt ein:* sine fallo. — [5] *Schlick setzt hinzu:* qui virum hunc summo diligit et pro ejus probitate et legalitate carissimum habet.

[a] *Vgl. diese Ausgabe I, 2, 85.* — [b] *Der Brief muß aus dem J. 1448 stammen, da Eneas nur in diesem Jahre sich in Triest aufhielt; er fällt in den Frühling oder Sommer, da er hofft, im Winter in Wien sein zu können.*

Digitized by Google

Eneas, episcopus Tergestinus, viro docto domino *Johanni*, secretario regio et amico singulari *salutem plurimam dicit.*

Optas me, ut scribis, ad curiam redire. id quoque mihi desiderio est. nolo conparare quenquam, sed tua consuetudo, Michaelis[a] quoque nostri et ceterorum curialium suavissima mihi est. utinam quod superest evi apud vos degam. scio juvabit litteratum otium. vita enim est diis simillima, cum studiosi conveniunt; curia quoque nonnihil voluptatis affert, si quis in ea non amator sed spectator assit. opto illuc reverti et te frui, sed abest facultas. aurum curia poscit, id mihi deest; sed quero et corrodo undique, ut ad vos volem, si non prius saltem in autumpno, vobiscum postea hiematurus, quando vinum non omnino contempnis. vina ingenium faciunt et vinosus cantat Homerus,[b] nec patiuntur frigora flumen. revertar ad vos pauper et, si pauperem esse philozophari est, nemo me philozophior reperietur. tollerabo tamen vitam. juvat me, conciliatum esse regie majestati cancellarium.[c] bene actum est nec ille regi nec rex illi perdendus erat. audivi libenter, que de Hungaris scripsisti. faxit deus, ut compositio, quam optamus, sequatur. Bohemorum impetus etiam frenabitur nec enim diuturna sunt, que violenter fiunt, nec hereses nec superbia longum habent imperium. magistrum *Udalricum*[d] jubeo verbis salvere meis, cui scribo, dum tibi scribo. et tu vale. ex Tergesto.

22.

Bischof Eneas an Kaspar Schlick; Pisino, 13. September 1448. Tröstet ihn über den Verlust seiner Gemahlin.

Aus Cod. Wolfenbüttel, Weissenb. 90, Bl. 184, vgl. mit clm. 70, Bl. 308. — N. 110; B. 110; Voigt 180.

Eneas, episcopus Tergestinus, domino Gaspari Sligk, imperiali cancellario, *salutem plurimam dicit.*

---

[a] *Michael Pfullendorf.* — [b] *Horaz, Epist. 1. 19, 6.* — [c] *Wie weit die Aussöhnung Friedrichs mit Schlick ging, läßt sich schwer sagen; zwar schreibt Schlick am 21. Juli 1448 an Ulrich von Rosenberg aus Wien:* Ale již děkuje bohu, mám zase milostiwého pána (*Archiv Český 2, 424*); *aber noch Ende des Jahres meldet Dlugosz an Olesnicki:* Dominus Gaspar tristis est, uxor enim sua in partu periclitata est et tandem mortua. Non habet eam reputationem, quam alias habuit. *(Codex epistol. ed. Sokolowski et Szujski, S. 55.)* — [d] *Ulrich Riederer.*

Digitized by Google

Eger est animus tuus et cor tuum vulnere grandi vulneratum, nec ab re; letissimo nanque et jocundissimo conjugio privatus es, nec scio, an operam medicantis expectes. nam et ego quoque, qui medicinam preparo, medico sum indiguus. egroto tecum et tue sum particeps calamitatis, nec sine me licet te miserum esse. scribunt mihi amici tui ex Austria, feminarum decus, illustrem conthoralem tuam, dum partum vult in lucem edere, cum partu diem obiisse. o gravem jacturam, o inextimabile[1] dampnum, o dolorem acerbissimum. expostulant, qui te diligunt, meis ut[2] te litteris soler. sic apud veteres usurpatum est, funebres epistole scribebantur multumque profuit amici scriptum amico turbato. in evangelio quoque legimus ex Hierosolymis complures[3] venisse Judeorum, qui Martham atque Mariam in Bethania super morte Lazari consolarentur. conturbantur sepe homines ex conjugum, filiorum, parentum ceterorumque necessariorum mortibus et, nisi vel verbis vel litteris recreentur amicorum, plurimi sepe tabescentes doloribus interirent. arbitrantur igitur, qui te salvum cupiunt, epistolas meas tibi utiles fore utque te mestum atque acerbo casu consternatum verbis soler hortantur. at ego tecum patior, tecum excrucior tecumque consolatore indigeo. nec enim tibi quicquam molestum est, quod non sit idem mihi, eque tuo vulnere vulneror et quecunque doles pariter doleo. nec quisquam est, qui tua dampna, quam ego, melius norit. sciebam conjugem tuam inter castas esse castissimam, inter prudentes prudentissimam et, quamvis alto sanguine nata, inter humiles humilimam. fuit in illa delectatio, fuit utilitas, fuit honestas, una tibi cum ea mensa, unum marsubium, unus lectus. quicquid tibi placuit, illi cordi fuit, ex tuo vultu risum fletumque sumpsit. notum est mihi pre multis, quanta tibi ex ejus obitu calamitas acciderit, et, quia tibi afficior maxime, non possum tecum non dolere. ceterum, dum me animo magis magisque recolligo, invenio et hujus quoque doloris solamina, que tibi mihique simul communicabo. frustra sane prosequimur lacrimis, quod amissum recuperari non potest, que ventura omnino mors est incassum timetur. lex nature est certa atque inevitabilis: mori omnes, qui nati sunt. potuisset conjugis tue longius vita trahi, si plus staminis dedisset Lachesis. mortalis tamen erat nec illi for-

[1] *clm.* inextinguibile. — [2] *clm.* ut meis. — [3] *clm.* complices.

Digitized by Google

tasse amplius vivere conducebat. inspicit ex alto deus hominum vitas, non que[1] jocunda sed que sunt utilia hominibus impartitur. stulti sumus, turba mortalis, qui rem dietim perituram sic possideri posse, quasi perpetua sit, arbitramur. sapientissimus ille, qui nunciata filii morte[2] lacrimas non ejulatus emisit; sed sciebam, inquit, me genuisse mortalem. alius, cum dilectissimam sibi mors conjugem eripuisset, hac, ait, condicione accepi, ut perderem. multis modis amittitur uxor, sed nullo melius quam morte. unius conjugem[3] sic longa valetudo deturbat, ut periisse pocius sit[4] expetendum. alteri nuptam subtraxit adulter. per hos novissime dies uxorem amantissimam illustri Croacie comiti sevissima barbarorum manus abduxit. quis numerare queat varios fortune casus, quibus ludens humanum affligit fortuna genus? o beatum, cui nullo conjunx exilio, nulla fraude nullaque manu hominum, sed divino duntaxat imperio subripitur. beatior, quem usque in senium casta, fecunda et placida prosequitur uxor. sed pauci, quos equus amavit Jupiter, hujus sortis existunt. tecum bene actum est, Gaspar, qui etsi non es beatissimus, felicem tamen compellare[5] te possumus. tibi[6] nobilissima conjunx nupsit ex generoso ducum Silesie sanguine, formosa erat et honestatis specimen[7] pre se tulit; tuo fuit animo semper morigera, prolem tibi utriusque sexus pulcherrimam peperit. sed abscessit, ais, nempe decem aut viginti annis ante opinatum tempus. esto ita, moriendum tamen illi erat et multe poterant intercidere calamitates, que obitum ejus optabilem reddidissent. non que optatur sed que timetur felicius mors venit. at uxorem, dicis, amisi. non amisisti, Gaspar, sed premisisti, sequeris enim, cum tempus aderit. tria sunt omnibus consignata hominibus loca: unum patrie, alterum peregrinationis, exilium tertium. patria celum est, peregrinationem in terris agimus, exilium, quia duplex est, alterum perpetuum, temporaneum alterum, hoc purgatorio, illud inferno cedit. insulsi est animi, manentem in terris exquirere civitatem. si Paulum sequi volumus, si Christo cedere salvatori, patriam in celo queramus. vita brevis est homini, quasi somnium fugax. nulli crastina dies certa est. quid nos sumus, nisi ventus et umbra? ubi nunc incliti reges? quere nunc Priamum et Agamemnonem, quere

---

[1] *clm.* que sunt. — [2] *clm.* morte filii. — [3] *clm.* conjugis. — [4] *clm.* sit pocius. — [5] *clm.* te appelare. — [6] *clm.* tibi tamen. — [7] *clm.* speculum.

Digitized by Google

Julium, quere Pompejum, apud inferos cruciantur. vidi impium superexaltatum super cedros Libani et transivi, et ecce non erat. quanta nuper gloria pollebat Philippus Maria, Mediolanensium dux, quem captis Hispanie regibus terra mareque formidabant. is, ubi mortem obiit, vix habuit, qui corpus tumulandum ferrent; funebres affuerunt pompe, et quamvis in modum idoli aut sancti alicujus corporis in sublimo loco majori imminens arte tumuletur, fetidus tamen paulo post deponitur atque inter illos collocatur, quorum ad effigiem non tantum merere fas est. at castissima tua conjunx, Gaspar, quia non in terra, ubi fures effodunt, sed in celo, ubi neque tinea est neque rubigo,[1] suum thesaurum collocavit, peregrinatione finita non exilio dampnata sed celesti patria donata[2] est, ubi te expectans multo lucidior multoque formosior quam hic fuit. jam est immortalitate vestita et cum beatissimis spiritibus glorie conditoris assistit, jamque deo gratias agit, quia non est diucius peregrinare permissa. quid tu reris, Gaspar, an non est magna pars beneficii, cui peregrinatio est[3] centum annorum, si medio tempore revocetur? sic actum est cum tua conjuge. nam cum corpore in humano vitam duceret angelicam, jam eo vocata est ejus anima, ubi semper animus fuit. illic omnia suo desiderio consonant, quicquid optat, presto est. at tu desiderio ejus tabescis? inique agis, congaudere illi debes, que omnia, que vult, habet. beatitudinem suam tu solus minuis. ad plenam felicitatem uno te[4] caret nec te semper[5] carebit. orat enim altissimum dies noctesque, tuos ut gressus dirigat teque in celum advocet, ubi secum perpetua letaberis beatitudine, jamque impetravit, ut opinor. hinc enim sunt voluptates tue, vixisti hactenus, uti nosti, voluptati deditus, totus fuisti carneus, totus terrestris, nihil habuisti celeste. toleravit hoc equus et misericors deus. nunc te sinistris admonet casibus. unde urtica hec, nisi ut convertaris? salvum te deus cupit. hinc ecclesie Frisingensis diu continuata conflictatio, hinc manus lesio, hinc imposite calumpnie, hinc ad extremum dulcissima conjunx mortua, ut te vivum faciat, precessit. illam sequemur omnes et ut bene sequamur. tedere jam te opinor vite hujus, quam tot molestiis plenam cernis. invidere est, non amare, si uxorem in terris pocius

---

[1] *clm.* erugo. — [2] *clm.* donata. — [3] est *fehlt in Wolfenb.* — [4] *clm.* viro. — [5] *clm.* semper te.

Digitized by Google

viventem quam in celo regnantem cupis. filiorum fortasse curam geris. ne dubita, celi aves et bestie terre alitorem habent. jacta cogitatum tuum in domino et ipse te atque illos enutriet. filii regum sine parentibus sepe exteres fuerunt. Cyro canem, conditoribus urbis lupam referunt ubera prebuisse. antiquis aliquando fuit matribus caruisse, humana mens sibi sepe noxia querit. deo major est nostri cura quam nobis. a Gadibus Herculis usque Auroram et Gangen, quid sibi[1] sit utile novit nemo, nisi qui voluntatem suam dei voluntati submittit. ne cupiamus, obsecro, plurima, mentem sanam duntaxat optemus in corpore sano. forsitan et hoc ambitiosum est, quod de corpore diximus. nam et filiolam Petri apostoli egritudine sedentem legimus, quoniam sanitati mentis adversa erat corporis sanitas. fac, mi Gaspar, quod tuum est de filiis, enutri eos et bonis imbue moribus. cetera deo committe. in omnibus, que agimus queque optamus, nullum est consilium sanius quam dei ordinationi bene placitoque quiescere. is filiorum loco nos habet[2] et ut filios corripit atque castigat. ille invisus est deo, qui delicate atque desidiose sinitur vivere, quia non putat hunc deus sua correptione[3] dignum; veniet ejus[4] dies exactisque voluptatibus perpetuo cruciandus apud inferos sepelietur. qui vero in anxietate vivunt in terris et nunc hac nunc illa decoquuntur adversitate, per patientiam suamque tollerantiam celum acquirunt, ubi cum angelis cumque ipso deo felices evo fruentur sempiterno. tu ergo, mi Gaspar, in tot tantisque rebus adversis, in jactura fortunarum, in honoris dampno, in lesione corporis inque morte conjugis ut boni consulas rogo. nam et ego in bonam recipio partem tuarum particeps miseriarum, quod in me belli impetum labi video, quo mulctandus sum agro et omni privandus ere. idque nec hactenus potui nec modo possum vitare. at sic tibi et mihi superintendere divinam censeo pietatem, nostre salutis cupidam et vires nostras in adversitate probantem. hec habui modo, que repente ad te consolatorie scriberem. cetera ex te ipso collige, qui, ut es sapientissimus, sic humanos ferre casus sapientissime nosti. vale optime. ex Pisino, Histrie opido, idibus septembris 1448.[5]

---

[1] *Wolfenb.* tibi. — [2] habet *fehlt clm.* — [3] *clm.* correctione. — [4] *Wolfenb.* eis. — [5] *Wolfenb.* ex oppido 1448.

Digitized by Google

23.

Bischof Eneas an Nikolaus V.; Wiener-Neustadt, 25. November 1448. Über den Fortschritt der Haeresie in Böhmen und die Niederlage Hunyadis gegen die Türken in der Schlacht auf dem Amselfelde, 17.—19. Oktober.

Aus Kod. Vind. 3520, Bl. 43, und Melk 736 N 13, Bl. 230; Voigt Nr. 181.*

Domino beatissimo ac viro[1] sancto, domino Nicolao V., pontifici maximo, Eneas sacerdotum minimus in Christo salutem.

Longa taciturnitas brevi nequit epistola compensari. dabit igitur veniam tua beatitudo, si ad te post diutina silentia scribens pluribus utar, quam tue sinant occupationes. nam et res non parve sunt, quas attingam et tuo non indigne consistorio. si vales, dicebant veteres, et nos valemus. ego vero, si[2] vales, inquam, valet Petri navicula, valet archa Noe, salva est domus dei, valet ecclesia, misticum corpus Christi,[3] quia si quedam membra putrescunt, valente capite vel curari possunt vel resecari. ipsa tota est candida et sine macula sponsa Christi, sed tempus adest periculosum, seviunt undique procelle, nautarum peritia in tempestate cognoscitur. nondum sedati sunt Basilienses fluctus, sub aqua luctantur ventuli et ad nos usque fistulis latentibus perflant. mille artifex diabolus in angelum sese lucis quandoque transfigurat. nescio, quid in Gallia queritur, adhuc concilium pectoribus insidet. indutias belli, non pacem habemus; potentie cessimus, ajunt, non rationi; quod semel induimus etiam hodie retinemus. campus expectatur, ubi rursus de majoritate certetur. tu, si pugnandum est, illic decerne, ubi nec venti noceant nec sol adversetur nec loci contra te pugnet iniquitas. tu[4] vero insidias cave et vafros nostro tempore Gallos. nos sumus, in quos fines seculi devenerunt, et, cum fluctuemus omni vento doctrine, nec fontem signatum adimus nec conclusum querimus hortum. videri docti[5] quam esse maluimus. nec magister est, cui magistro est opus.[6] togatus omnia novit interrogare, quippiam cucullatum dedecet, cujus est inflatis buccis de celo, de sideribus, de angelis, de trinitate unitateque disputare. at Hieronymus in heremo atque in ex-

---

[1] *Melk* et vere — [2] *Fehlt Vind.* — [3] *Melk* Christi corpus. — [4] *Melk* tum. — [5] *Melk* plus docti. — [6] *Melk* opus est.

Digitized by Google

tremis Syrie finibus constitutus, quibus in oriente communicare debeat, Damasum in occidente consulit, nec hypostasion, quo pacto dicere liceat, interrogare veretur. ad summum forsitan hodie doctrina pervenit et Paraclito directore scholarum subsellia, non apostolice sedis tribunalia gaudent. hinc Hussitarum perfidia nihil Romane sedi preter ceteras datum asserit, hinc pestifer Rokizana, tenebrarum filius, confessor diaboli et Antichristi propheta, injussu tuo et contra canonicas sanctiones Pragensis ecclesie presulatum invasit. nosti ista jam et occupatam Pragam[a] sapientissimi patris cardinalis sancti angeli litteris didicisti. nunc heretici conventum cum catholicis querunt et apud Pragam colloquia sunt habituri, in habentibus symbolum facilis est transitus. quod olim fuit, iterum esse non[1] potest. si consonant animi,[2] non video, quibus modis heresis armata vincatur, nisi rursus grandis exercitus et totius Alamannie vires conveniant. sed hoc certe desperatum est, nisi tu manus apponas, nisi legatos mittas, nisi prelatos invites et principes. inaudita res est, horrenda, detestanda. archiepiscopum se nominat et metropolim regit, qui nec vocatus est nec missus, et, ut quidam asserunt, characterem presbyterii nunquam suscepit.[b] proh, tantumne flagitium tua sanctitas inpunitum dimittat? Oziam legimus lepra percussum, quia temere se sacris inmisit et quoniam illum Isaias in templum irruentem[3] non corripuerat nec juxta Helie exemplum libera voce impium designarat, inmunda labia dicitur habuisse et ad tempus prophetie spiritu caruisse. exurgat igitur tui culminis gladius et conterat draconis caput. recentia vulnera facilius quam inveterata curantur. index ego has litteras non monitor scribo, vulnus ostendo, remedium ex te pendet. que morbo medicina conveniat, pastor ovis melius quam ovis intelligit. sed accipe gravius dampnum. epistolam quasi Micheam audi, filium[4] Jembla, de quo inquit Achab rex: odi eum, quia non prophetizat mihi bonum sed malum omni tempore.[c] invitus refero invitusque audio at, quando felicia desunt, quid nisi tristia scribere possumus? ceciderunt in Hungaria fortissimi, prostrata est Christianorum acies, sacratissime crucis vexillum a porcis conculcatur, ingens aperta est in nos porta malorum. non ut doleas

---

[1] *Fehlt Melk.* — [2] *Vind.* iterum. — [3] *Vind.* irruisse. — [4] *Fehlt Vind.*

[a] *Die Einnahme Prags fand in der Nacht vom 2. auf den 3. September statt.* — [b] *Rokyzana.* — [c] *1 Könige 22, 9.*

Digitized by Google

scribo, sed ut scias, et, ne pejora contingant, uti caveas, oro. infelix nuncium ad regias delatum est aures scriptisque plurimis affirmatum, in vigilia sancti Luce victores Turcos Christianum exercitum prostravisse.[a] nunc rei seriem uti predicatur agnosce; audita non visa narramus. quartus hic annus est ab eo, quo Juliani sancte Sabine cardinalis et Wladislai Polonie regis felices anime cum pluribus aliis, in bello corporibus perditis, ad patres migrarunt. cecidisset etiam tunc Johannes, vayvoda,[1] nisi fuga salutem quesivisset, ac homo Valachus, regionis[2] gnarus et ingenii calidi, periculum, quo ceteros irretivit, absque negotio declinavit. hic postmodum regni gubernator creatus, grandem exercitum in hac estate coegit atque adversus imperatorem Turcorum profectus est. quamplures eum Teutones et[3] Bohemi secuti sunt, quos stipendio conduxerat. nec Turcus orientali sapientia fretus medio tempore deses fuerat, sed ratus, quod erat, Hungaros minime quieturos, donec ulcisci temptarent, innumerabilem Asia tota comparat exercitum. at Johannes suam magis quam hostium metitus multitudinem, neminem sibi comparem arbitrabatur et quasi feminarum acies adversarios contempnebat, quamvis militaris disciplina sit, nec timere hostes nimium nec parvi pendi oportere, ut comici quoque versus meminisse conveniat: ne quid nimis.[b] jam campos tenebant Mesie,[4] que nunc Bulgaria appellatur, explorata jam erant Turco Johannis consilia et, quamvis superiorem se nosset, fugam tamen simulabat. sic enim hostes vel insidiis capiuntur vel successibus elati minus considerationis habere solent. ajunt unum ex Turcis exploratorem captum, cui prioris exemplo[5] Scipionis monstrari singula Johannes jussit et hominem impune dimissum referre Turco, que vidisset. soleo[6] ego, cum[7] similia priscis audio nunc fieri, conficta magis quam vera existimare. nam et Anglici quendam historicum habent, qui egregia quevis Romanorum facinora ex Livio[8] imitatus contribulibus suis conscribit. sed pergo ceptum iter. terruit hostes Johannis factum, remisso tamen homine renuntiant Turci, belli se copiam facturos, incensisque interim undique circa se mapalibus amplius fugiunt.

---

[1] *Melk* vayvoda Transilvanus. — [2] *Vind.* regione. — [3] *Melk* ac. — [4] *Melk* Morsie; *Vind.* Morsoe. — [5] *Vind.* exemplum. — [6] *Vind.* sileo. — [7] *Vind.* tamen. — [8] ex Livio *fehlt Vind.* — [9] *Melk* mutuatus.

[a] *Schlacht am Amselfelde 17.—19. Oktober.* — [b] *Andria I, 1, 34.*

Digitized by Google

locum[1] fortasse oportuniorem querebant, ut adversarios tanto inconsultiores redderent quanto securiores se judicarent. insequitur Johannes cumque jam proximus esset nec posse ulterius detractari prelium videretur, oratores 8 ex primoribus Turcorum advenerunt, qui humani sanguinis effusionem detestati pacem perpetuam et impensas belli aurique centum milia promittunt. sic me presente regio culmini junior Sillaceus comes asseruit, cui ex socero Ruscie dispoto illarum partium novitates facile conscribuntur, licet errare, falli, decipi atque mentiri principes[2] conveniat. Johannes vero, successibus elatus, vendi pacem sanguine melius quam auro putans, singula contempsit, quod postquam Turco relatum est, testor, inquit, superos, pugnam invitus ineo nec humanum sitio sanguinem; unde[3] quanto nos gessimus humilius, tanto nobis hera bellorum, Fortuna, secundior erit, hortatusque suos, pro patria, liberis ac conjugibus forti animo prelientur, hoc bello finem imponi laboribus dicit, quoniam victi duobus certaminibus Hungari restaurare tertium minime possint. numerositatem sui exercitus ante oculos ponit, hostium paucitatem extenuat, cum eis quoque pugnandum asseverat, quorum germanos in eisdem feri locis ante triennium delevissent. contra Johannes hodie, commilitones, inquit, aut violenta Turcorum dominatione liberabimus Europam aut pro Christo cadentes martyrio coronabimur. quis non ei bello libenter intersit, ubi et vincere pulchrum[4] et vinci beatum? non morabor vos orationibus, quia virtutem viris verba non addunt; quantusquisque est, tantum in acie se solet ostendere. ex remotis ultro regionibus pugnatum venistis, armati stabitis versus inermes, Christiani adversus infideles educetis gladium. defendite Christum hodie vestris brachiis et Helespontum ultra rejicite Machmetum. tota vos Christiana religio venerabitur, quamvis ad predam pocius quam ad bella descendimus, qui Asie totius hodie reportabimus opes.

Sic animatis utrinque militibus initur bellum. quindecim milia Turcorum, quibus candide erant vestes, primo concursu cesa feruntur, quorum loco ceteri succedentes atrocissimum commiserunt bellum ac dum Turci multitudine, Christiani virtute pugnant, tantum sanguinis funditur, ut torrentis instar sub pe-

---

[1] *Vind.* lucrum. — [2] *Melk* eciam principes. — [3] *Melk* verum. — [4] *Melk* pulcrum est.

Digitized by Google

dibus equorum rivuli cruore decurrerent. sed occidente sole prelium nox perobscura diremit, exercitibus ad jactum sagitte separatis ac tota se nocte missilium[1] turbine infestantibus. interea non parva Hungarorum manus per tenebras elapsa est, que secuture lucis noluit experiri fortunam. ea res Johanni vires et animum ademit. ceterum, ubi[2] sequens dies illuxit, in cuneos adurata Turcorum[4] multitudo tam repente munitiones curruum, quibus imitati Bohemos Hungari confidebant, ensibus invasit et lanceis, ut nullus posset offendi missilibus, sed omnem manu conserere pugnam, quominus oporteret, ut pes pede et vir viro premeretur et sic multitudine fatigati magis quam victi, inconsulti certaminis Hungari penas dederunt et Turci fuerint multitudine potiti. Teutones atque Bohemi ad unum obcubuisse narrantur, ex Hungaris circiter triginta milia cesa, ex Turcis ter totidem, sed hoc vere unicum videtur victis solamen,[4] ne gratis hostibus victoriam dimisisse[5] credantur. Johannem quidam fuga salvatum ac montanis se nonnullis tueri, quidam inter alios neci datum inter fugiendum, alii despoti fraude captum adstruunt,[6] veritas apud tardiores reperietur. sunt, qui dicunt, arte quadam camelos ingentibus flammis ardentibus[7] in Christianos irruere visos, equitatum Johannis universum perturbasse. nonnulli putant, Hungaros ducis temeritate subactos, qui extra munitiones curruum pugnare voluerit, tanquam in munitionibus vinci non posset, quod mihi nulla ratione dictum videtur; sunto enim in curribus Hungari, quis Turcos pugnare compelleret, nisi equites redarum cursu, nec pedites circumveniri possent; ergo arbitrium pugne in Theucris erit. illi, ut sunt oculati et hastu providi, Augusti cesaris[8] meminerunt, qui voluntarie prelium sine prerogativa et spe certa victorie committentem aureo piscantem hamo comparat, cui certe plus instat dampni quam lucri.

Cum igitur Johanni pugna necessaria videretur, qui tantum exercitum diu retinere non poterat, extra munitiones preliari oportuit. ingentibus insuper Turcorum copiis haud magnum erat, impletis cadaverum fossis, ad currus prolabi munitionesque dissipare. nec enim decem milia hominum magni inducunt

---

[1] *Vind.* missilibus. — [2] *Fehlt Vind.* — [3] *Melk* adurata in cuneos Turcorum. [4] *Melk* mihi videtur unicum. — [5] *Vind.* victoria dimissa. — [6] captum adstruunt *fehlt Vind.* — [7] *Vind.* ardentes. — [8] *Melk* cesaris sentencie.

Digitized by Google

Theucri in bello relinquere. ex Persarum quidam regibus tantas Scythiam trajecit copias, ut amissionem septuaginta milium inter dampna non duceret. sic superasse Turcos, cecidisse Hungaros constat. quamplures ex baronibus Hungarie desiderantur. ajunt, qui de magnis majora locuntur, Johannis exercitum septuaginta milium, Turcorum ducentorum milium extitisse. indoctior plebs celestia quodammodo redarguit, que crucis faverint inimicis, nec in divino conspectu, quid nostra mereantur scelera, pensat. ac causam justam, inquit, habuimus. justa etiam Israel[1] ira contra[2] Benjamin fuit, quando turpissime interemptam Levite conjugem adversus Saba profectus, primo die duo et viginti, secundo ducem et octo milia pugnatorum amisit. erat aliquid in populo[3] dei hac censura dignum. quid scimus nos, qua mente in Turcos est itum; quidam stipendia, quidam spolia sequebantur, nonnulli vel inviti profecti fuerant, alii propter militiam secularem et inane militis nomen incorruptibilem glorie coronam cum aureis commutaturi calcaribus erant. Wladislaus, Polonie quondam rex,[4] superatis Turcis, stabilire in Hungaria, Johannes acquirere, ut rumor est, regnum putabat[5] et Ladislaum pupillum atque orphanum, indolis nobillissime regem, paterno avique regno spoliare nitebatur. sed est domino in altissimis ejus cura, scriptura testimonium perhibente. tibi derelictus est pauper, orphano tu eris adjutor. ceterum, si tertio adversus Turcorum perfidiam jam non Hungarie solius sed totius Christiane rei publice viribus[6] bellum instauretur, facile deus, nostri misertus, sicut Israelitis tribum Benjamin delere sceleratam dedit, sic et nobis ad internetionem Turcos prosternere dabit. sed hoc efficere, sicut et[7] Hussitas corripere, tui muneris est et opus jubilei. tui est atque cesaris pro communi omnium excubare salute. ideo supplex oro deum, ut te cum cesare sospitem tueatur[8] et in adversis fortem prebeat animum, quia valente capite Christiana res publica periclitari non potest. vale optime in Christo, domino nostro, et que a nobis scribuntur, fidelibus servis, in meliorem suscipito partem. ex Nova civitate Austrie, 7. calendas decembris anno domini 1448.

---

[1] *Fehlt Vind.* — [2] *Vind.* que. — [3] *Vind.* prelio. — [4] *Vind.* Wladislaum quondam Polonie regem. — [5] *Vind.* putabatur. — [6] *Fehlt Vind.* — [7] *Fehlt Vind.* — [8] *Vind.* teneatur.

Digitized by Google

24.

Bischof Eneas an den Abt Johann Abzehn von Heiligenkreuz;[a] Baden, 18. Jänner 1449. Lob des Klosterlebens und der Bibliothek in Heiligenkreuz.

Aus Cod. Wolfenbüttel Weissenb. 90, Bl. 136; gedruckt von mir in der Zeitschr. des österr. Vereins f. Bibliothekswesen 1910, S. 123—125.

Patri sancto, Johanni, abbati monasterii sancte crucis in Austria, theologo perspicaci, Eneas, episcopus Tergestinus, in Christo salutem cupit.

Allectus[1] fama tui nominis, visere atque affari te cupiens, tuum jam triduum est accessi cenobium. nescio, quis te casus mihi eripuit, Wiennam te petivisse ferebant causis non levibus accersitum; sed blandus vultu et amicis verbis me prior excepit, grandis sanctimonie pater Heinricus, et omnes, qui secum fuere, humanitatem mihi maximam ostenderunt. locus sanctorum est et vera domus dei, ubi tanta caritas tantaque dilectio viget. beatus es, qui talem familiam nutris, beati monachi, qui te magistrum habent. vidi bibliothecam tuam, magnum thesaurum possides, non opes Darii aut Cresi divitie comparanda sunt tuis. utinam liceret me apud illos degere vitam et sanctis herere reliquiis. me vita quidem incerta vexat. nullibi certa sedes, ad regis nutum mutanda[2] sunt tecta; ubi manere juvat, ibi sum minime. possem in libertatem me vindicare, sed timeo notari dicique ingratus, qui regis auctus beneficentia regio nolim insistere servitio. vos monachi felices, quibus fixa domus est et certi penates, honeste familiaritates, casta colloquia, sobrie commessationes; sepositi estis a tumultu civili, illecebras ignoratis seculi. solum queritis et possidetis deum. vitam hic quietam ducitis et altero in seculo meliorem spectatis. vobis Christi jugum suave est et onus leve, nos in mundo fluctuamur et horrendis agitamur procellis, nec presentis seculi dulcedinem degustamus nec futuri sortem cognoscimus. labimur incerti et pecudum more ultimam diem sentire magis quam previdere compellimur. at si tuam apud cellulam me victitare contingeret et Augustini Hieronimique libris intendere, induerem procul dubio alterum hominem et, qui semper aliis vixi, mihi aliquando

---

[1] *He.* Albertus. — [2] *He.* imitanda.

Digitized by Google

viverem. et quoniam hec non datur, supplex oro, mihi ut copiam nonnunquam facere velis aliquorum opusculorum, que tibi per familiarem meum nominavero. erunt enim apud me tuta et tibi sincera fide restituentur. sic mihi multum commodi afferes et auctoribus geres morem, qui propterea scripserunt, ut legerentur, voluerintque prodesse quam plurimis. vale in Christo optime et, si qua in re me tibi vel tuis tuoque conventui speras utilem fore, tuo me utere arbitrio. orationum, que fiunt in sancto collegio vestro, cupio me fieri participem, ut propria negligentia inito alieno presidio sistar. ex Balneis Viennensibus, 15. kalendis februarii 1449.

25.

Bischof Eneas an Gregor Heimburg; Wiener-Neustadt, 31. Jänner 1449. Beglückwünscht ihn zu seiner Rede; Überblick über die Entwicklung der Beredsamkeit in Italien; Hoffnung, daß auch Deutschland in ähnlicher Weise sich entwickeln werde; über den Nil.

Aus Kod. Bamberg M II, 9, Bl. 166, Luzern M 320 fol. Bl. 84 und Vat. Reg. 557, Bl. 86; N. 120; B. 120; Voigt 182.

Eneas, episcopus Tergestinus, juris consultissimo viro, domino Gregorio Heimburg* *salutem plurimam dicit.*

Cicero, cum adhuc juvenis apud Grecos mirificam orationem habuisset, admirabantur qui aderant omnes mirisque laudibus novum oratorem efferebant. senex autem quidam, amantissimus patrie, inter omnium letitiam atque tripudium solus flebat. mirati circumstantes, quid est, inquiunt, quod te letantibus ceteris merore conficit? tum ille, omnes, inquit, Grecorum artes in Latinum migrarunt, unica nobis et familiaris et carissima remanserat eloquentia. sed hanc etiam Cicero nobis aufert atque in Italiam secum ducit. numquid justa est causa lacrimarum? sic mihi hodie de te visum est, cum in regia de studiis, que vocant humanitatis, dissertares. nam et legistam et Theutonem superabas et Italicam redolebas oratoriam facundiamque. sed quod fuit merori Greco, mihi letitiam prebuit. neque enim, si Theutonia litteris claret, quas ille tradidit, Italia minus habet litterarum. sunt scientie sicut et lumina;

* *Über Gregor Heimburg vgl. das gleichnamige Buch von Paul Joachimsohn, besonders S. 103, Anmerkung.*

Digitized by Google

qui de suo lumine lumen accendit, sed sibi retinet lucem et accipienti tenebras auffert. inveni apud sanctum Gallum, quod Suevorum est opidum, in veteri monasterio bibliothecam pervetustam, ubi et libros reperi ornatissime conscriptos, quorum auctores fuerunt Theutones. mirabar, cur hodie nihil eloquentie hic in regionibus eluceret, sed venit in mentem, apud Italos quoque tempus fuisse, quo sepulta dicendi facultate barbarorum inscitia dominabatur. ante centum ferme annos et antea trecentis quadringentisque non invenisses, qui per Italiam sermonem habuerit tersum et lucidum. sic pingendi sculpendique accidit arti. si ducentorum trecentorumque annorum aut sepulturas intueberis aut picturas, invenies non hominum sed monstrorum portentorumque facies. priscis vero seculis Appellem atque Zeuxim, Polycletum, Phidiam et Praxitelem magnos fuisse comperimus. et de statuariis quidem ipsi videmus et Vergilio fidem habemus, dum ait:[a] cedo equidem vivos facient de marmore vultus. de pictoribus vero testimonia sunt clarissimorum virorum, qui profecto minime tantis eos preconiis extulissent, si picturam non aspexissent, sculpture vel similem vel illa pulchriorem. sed ecce jam revixerunt sculpendi pingendique discipline. revixit etiam eloquentia et nostro quidem seculo apud Italos maxime floret. spero idem in Theutonia futurum, si tu tuique similes continuare et amplecti totis conatibus oratoriam decreveritis. accepi apud Nurembergam plebanum sancti Sebaldi,[b] virum gravem, tua permotum suasione, multis lucubrationibus historicam atque rhetoricam persequi. diligo ego vos ambos, qui patriam moribus ornantes etiam litteris munire studetis. ceterumque de Nilo fuit hodie nobis sermo. non video, quo pacto ex paradisi monte progredi possit. paradisum namque terrestrem, quam delitiarum vocant, in oriente positam volunt atque ex ipsa Eufratem fluere, quem scriptura Tigrim appellat, quamvis et Tigris alius in Armenie regione caput tollat, qui Solino[c] teste Eufratem fluvium in Persicum defert sinum. Nilus vero a monte inferioris Mauritanie, qui oceano propinquat, originem habet. sic affirmare feruntur Punici libri et Jube regis scripta. si Solino credimus, et hic nunc latens nunc ap-

---

[a] *Aeneis VI, 848.* — [b] *Heinrich Leubing; vgl. Max Herrmann, Reception des Humanismus in Nürnberg, S. 9 f.; Drescher, Arigo, der Übersetzer des Decamerone und des Fiore de virtù.* — [c] *Solinus ed. Mommsen 138, 2—15.*

Digitized by Google

parens diversis argumentis deprehenditur is esse, qui irrigat Egyptum et terminus est Africe atque Asie, licet Lucano[a] hujus origo fluminis incognita videatur, dum ait: et gens, si qua jacet nascenti conscia Nilo. vale et quod verbis fieri debuisset scriptis accipe. ex Nova civitate, pridie calendas februarii 1449.

26.

Nikolaus V. an Bischof Eneas; Rom, 2. Jänner 1449. Verleiht ihm zur Vermehrung seiner Einkünfte das Recht auf das nächste frei werdende Beneficium in der Diöcese von Aquileja oder Salsburg.

Aus: Regesta Vaticana 411, Bl. 94; gedruckt bei Theiner: Monumenta Slavorum merid. I, 402.*

Nicolaus etc. venerabili fratri Enee, episcopo Tergestino, salutem etc.

Decet ex benigno sedis apostolice provenire subsidio, ut ecclesiarum prelatis, quos presertim in partem solicitudinis evocavit altissimus, ut quem suscepte dignitatis decus temporalium rerum defectus obnubilet, de provisionis succurratur gratia congruentis. horum igitur consideratione inducti tibi, ut statum tuum decencius tenere valeas, de alicujus subventionis auxilio providere specialemque gratiam facere volentes motu proprio, non ad tuam vel alicujus nobis super hoc oblate petitionis instantiam, unum beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura cujuscunque taxe seu valoris annui illius fructus, redditus et proventus fuerint, etiam si de jure patronatus laicorum dignitas non tamen major vel principalis existat et ad illam consueverit jus per electionem assumi, ad cujuscunque seu communiter vel divisim quorumcunque collationem, provisionem, presentationem, electionem seu quam vis aliam dispositionem pertinens, si quod in Aquilegiensi vel Saltzeburgensi provinciis earumque civitatibus seu diocesibus vacat ad presens, vel cum vacaverit, quod tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium, postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illius innotuerit, duxeris acceptandum, commendandum tibi post acceptationem hujusmodi et per te una cum dicta Tergestina ac quacunque alia cathedrali vel

[a] *Lucanus, De bello civili I, 20.*

Digitized by Google

metropolitana, cui pro tempore prefueris, ecclesia tenendum, regendum et gubernandum cum omnibus juribus et pertinentiis suis, dispositioni apostolice reservamus. ita quod liceat tibi fructus, redditus et proventus beneficii hujusmodi, postquam tibi commendatum fuerit, ut prefertur, libere recipere et habere ac in tuos et beneficii hujusmodi usus convertere, de illis quoque alias disponere et ordinare libere, sicuti illud pro tempore obtinentes de ipso disponere et ordinare possent seu etiam deberent, alienatione tamen quorumcunque bonorum immobilium et pretiosorum hujusmodi beneficii tibi penitus interdicta, districtius inhibentes venerabilibus fratribus nostris, patriarche Aquilegiensi et archiepiscopo Saltzeburgiensi ac illorum suffraganeis nec non quibuscunque locorum ordinariis ac illi vel illis, ad quem vel ad quos in ecclesiis, civitatibus, diocesibus ac provinciis predictis beneficii hujusmodi collatio, provisio, presentatio, electio seu quevis alia dispositio communiter vel divisim pertinet, ne de beneficio hujusmodi interim etiam ante acceptationem eandem, nisi postquam eis constiterit, quod tu vel procurator predictus illud nolueritis acceptare, disponere quoquemodo presumant. ac decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ejus ecclesie, in qua hujusmodi beneficium forsan fuerit, juramento, confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscunque. aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi speciales vel de aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus etiam auctoritate nostra beneficium hujusmodi expectantibus te in dicti beneficii assecutione volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum prejudicium generari. seu si patriarche, archiepiscopo, suffraganeis et ordinariis predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur, et ad id compelli non possint, quodque de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, provisionem, presentationem, electionem seu quamvis aliam dispositionem conjunctim vel separatim spectantibus, nulli valeat

Digitized by Google

provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus hujusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. aut si hodie pro alio vel aliis super equali vel equalibus gratia seu gratiis de simili beneficio ad collationem, provisionem, presentationem, electionem seu quamvis aliam dispositionem in provinciis, civitatibus et diocesibus predictis communiter vel divisim pertinente litteras nostras duxerimus concedendas, nos enim tam illas quam presentes effectum sortiri volumus, quacunque constitutione apostolica contraria non obstante. nulli ergo etc. nostre reservationis, inhibitionis, constitutionis et voluntatis infringere etc. si quis autem etc. datum Rome apud sanctum Petrum anno etc. 1448,* 4. nonas januarii, pontificatus nostri anno 2.

27.

Bischof Eneas an Kaspar Schlick; Baden, 15. Februar 1449. Dankt ihm für das übersandte Pferd; tröstet ihn wegen der Angriffe, die ihm bereitet werden. Mailand sei von Francesco Sforza eingenommen worden.

Der Brief ist handschriftlich nicht überliefert; ich kenne ihn nur aus N. 121, B. 121. Voigt 183.

Splendido et magnifico viro, domino Gaspari Schlick, imperiali cancellario, Eneas, episcopus Tergestinus, *salutem plurimam dicit.*

Cogor sequi regem quocunque ierit, dum me poscit. si manum retrahit, longe fugiendum est. ago tibi gratias, idoneum qui fuge equum ministrasti. tua sunt innumerabilia in me beneficia. expectare vicem ex me non debes, qui vix possem numerare, quot me beneficiis cumulasti; beneficia ante premiata sunt quam exhibita. in animo quisque suo benefactor premium tulit. quecunque possidemus viventes, heres nobis morientibus vel invitis aufert, sole fugiunt heredis manus avarique amico dispensantur animo. reclusas in arca thesauros fures expilant,

* *Nach dem calculus Florentinus, also 1449.*

Digitized by Google

predia latronibus patent. nihil tam rigide servari potest, quod fortune non subjaceat. extra fortunam est, quicquid donatur amicis; quas dederis, solas semper habebis opes: sic Martialis[a] ait. tua munificentia digna est laudum preconiis sempiternis. ignorant te tempora nostra. sic est invidia, viventes urit, calcat, exterminat. rari viventes laudati sunt. recte noster Horacius:[b] virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis querimus invidi. sed vive tu diu invitis emulis, laudabere vivens. et si tacuerint alii, nostra loquax non tacebit musa. invidia cessabunt fata: non semper glacies Geticis horrent in agris nec semper mare vexant inequales procelle.[c] jam diffugere nives, jam campis gramina redeunt et arboribus come crescunt. mutantur omnia vices, que sub luna sunt nec felicia nec adversa sunt immortalia. pruine succedit ver, pomifer estatem sequitur auctumnus. quamvis beatus es, te ipso et tua virtute contentus, speramus tamen beatiorem te cernere, soli et stellis acceptiorem. vincet invidiam virtus, perpauci immo nulli sunt tui similes. inhonoratam esse oportet curiam, nisi tu quoque honoreris.[d] mittimus ista. modo Laurentius[e] meus ex Tergesto reversus ait, se in Foro Julii rumorem excepisse, jam Mediolani potitum esse Franciscum Fortiam, Veneciis esse oratores Galliarum et magni presbyteri legatos. in regem Aragonum cuditur faba. post Laurentium alius venit ab Italia, qui Mediolani novitatem confirmat. nescio credere, priusquam nostros audio nuntios. timeo tamen et dari nostris verba, comiti facta suspicor. sic sunt hominum ingenia, propinquioribus favent, presentia pericula formidantur, auxilia longinqua parum habent spei. rex noster hinc abiturus cras existimatur Novamque civitatem repetiturus et inde post triduum ingressurus Stiriam. faustum sit illi precor iter. commendo rem meam vestre magnificentie tuisque me presidiis favoribusque committo. fuit hic magister hubarum, ne dicam nugarum, verba secum nulla feci nec ipse mihi nutum annuit. novi nihil actum esse sic silentium indicavit. vale optime, certumque me tuarum reddito operarum. ex Balneis Austrie, 15. calendas martii anno et cetera.

---

[a] *Epigr. V, 42, 7—8.* — [b] *Oden III, 24, 31.* — [c] *a. a. O. II, 9, 1—3.* — [d] *Die im Briefe Nr. 21 mitgeteilte Aussöhnung des Königs mit dem Kanzler scheint also von kurzer Dauer gewesen zu sein, wenn die Nachricht überhaupt auf Wahrheit beruhte.* — [e] *Lorenzo von Rotella.*

Digitized by Google

28.*

Bischof Eneas an Nikolaus von Cusa; [Baden, Anfang 1449]. Glückwunschschreiben anläßlich seiner Ernennung zum Kardinal.*

Aus Kod. Wolfenbüttel, Weissenb. 90, Bl. 143.

Reverendissimo in Christo sanctoque patri, domino *Nicolao* de Cusa, sancte Romane ecclesie presbitero cardinali Eneas, episcopus *Tergestinus*, salutem in domino dicit.

Esse te cardinalem assumptum et in apostolice sedis specula cum judicibus orbis annumeratum, quantum tibi honori, tanto est mihi voluptati. approbat universa Christianitas collegarum tuorum assumptionem tuam, miris extollit preconiis. rari ex Almania hoc dignitatis arripiunt, sed quo rariores eo prestantiores. ceteros cardinales unius pontificis vel judicium vel libido recepit. te Nicolaus elegit et Eugenius, antequam vita decederet. laus deo, quoniam semel in nostro seculo virtuti vidimus locum datum. de te non timemus, quod in aliis sepius experti sumus, qui cum dignitate mores mutavere. virtus semper est eadem, facile retinetur, quod non agitur simulapte. pergito igitur Romam quantocius et jungito te ceteris, sed quam semel induisti morum lenitatem perpetuo fac in te reperiamus, ne alium Rome Nicolaum, alium in Germania sentiamus. verum, quia tibi me puto familiarem verum, ex te postulo, quod tibi honori comoditatique futurum reor: cardinali Tarentino, dum viveret, fidelis admodum et peritus secretarius fuit Johannes *Campisius*, insignis philosophus, amicus meus. is modo liber est nullique servit. hunc rogo tibi assumas et inter familiares ascribas tuos. senties in eo fructum et aliquando mihi dices, quod rogasti, rogandus eras. vale mei memor, qui tibi morem in omnibus cupio gestum iri. ex A. 1449.

29.*

Bischof Eneas an den Bischof von Chiemsee, Silvester Pflieger; [Baden, Anfang 1449]. Spricht ihm sein Beileid anläßlich seiner Erkrankung aus; über den Tod.

Aus Kod. Wolfenbüttel, Weissenb. 90, Bl. 136.

---

* *Nikolaus von Cusa war am 18. Dezember 1448 zum Kardinal ernannt worden; da Nachrichten aus Rom nach Wien ungefähr einen Monat gingen,*

Digitized by Google

Sancto patri, domino *Silvestro*, pontifici Chiemensi, Eneas, episcopus Tergestinus, salutem in Christo cupit.

Secutus cesarem balneo non abluendus accessi, escarum indiguus veni. sic aves capiuntur, sic fere, sic pisces miseri, qui domi non habent cibum. dum hic sum, spero vicinum mihi esse *illustrem dominum Ludovicum* ut bonum et persuavem virum, quocum temporis molestiam lenius ferrem. sed operior biduum nec quicquam quero, cur facetus et frugi nobis homo subtractus sit. ajunt illum tui curandi causa domi remoratum. rursus quero, quid tibi nam obsit. referunt podagram te laborare, vetusto suetoque morbo. duplex tunc me angit meror, nam et amico egerrime careo et te doleo morbis dolere. sed quid dicam? nihil est in hac vita ex omni parte beatum, immo nihil est non miserum, quod hominis est. quot sunt egritudines nostrum excedentes corpus, quot animum cruciant cure! nemini bene est, nisi cujus est cum deo mens juncta. hoc igitur sani, hoc egroti curare debemus, ut cordis nostri possessor sit deus. recte verbum est tuum, memorare novissima. nam qui hoc facit peccatis abstinet. labuntur anni fugaces, nulla est mora venienti senecte et indomite morti.[a] frustra vite spacium speramus longius. stat sua cuique dies, breve et irreparabile tempus.[b] sive reges erimus sive inopes coloni, moriendum est. quid juvat fugere mortem cruentam, quid furentis pelagi vitare fluctus? frustra per autumnos nocentem corporibus timemus Austrum, frustra pestiferum relinquimus aerem, si differre non effugere letum datur. visendum est mortis hospicium, migrare oportet et alterius seculi domos invisere. linquenda est hec tellus, edes perdende et amici placentes dimittendi. nihil ex his, que paravimus, nos sequitur, sola conscientia comes erit. hec, uti sit bona, studendum est, nunquam nos ista deserit. si recta est, mirabili nos consolatione afficit, sin mala, infinitos affert cruciatus. verum ut ad te redeam tuamque . . .[1] et nimium tuum podagram. non arbitror te, gravem maturumque virum, solantibus indigere verbis. tu tibi sufficis et morbi familiaris nosti consuetudinem. dolores, inquiunt, stoicisant, parvi sunt con-

---

fällt das Schreiben in den Anfang des Jahres 1449; daß es aus Baden stammt, zeigt der folgende Brief.

[1] *Hier scheint in der Hs. eine Zeile ausgefallen.*

[a] *Horaz, Oden II, 14, 1.* — [b] *Virgil, Aeneis, X, 467.*

Digitized by Google

temnique debent et magni et diuturni esse non possunt, nec semper pluvie sunt neque nives. ex nubilo serenum prodit, ex luctibus gaudia surgunt. sperat infestis, metuit secundis alteram sortem bene paratum pectus.[a] sic te facere non ambigo, qui rebus in angustis animosus et fortis apparere soles. stude valetudini tue et fac citius prosperis nos nuntiis visites, ne tecum diutius egrotemus. nec deo gratum nec amicum cesari nec tibi nec mihi est, jacere te diu, qui decus es et hujus curie columen. vale quam nunc melius. ex A. 1449.

30.

König Friedrich an Bischof Eneas in Triest; Laurone, 26. September 1449. Verlängert den zur Austragung der zwischen Eneas und Reinpert von Wallsee ausgebrochenen Streitigkeiten festgesetzten Tag bis zum 6. Januar des folgenden Jahres.

Aus dem Original des Kapitelarchivs in Triest gedr. Hortis: Documenti riguardanti la storia di Trieste e dei Walsee, S. XLIX und im Codice diplom. Istriano sub anno.

Fridericus dei gratia Romanorum rex semper augustus ac Austrie, Styrie, Karinthie et Carniolie dux, comes Tyrolis etc. venerabili Enee, episcopo Tergestino, consiliario devoto nostro dilecto, gratiam regiam et omne bonum.

Venerabilis devote dilecte. licet alias ex parte dissensionum et differentiarum, inter te et fidelem nostrum dilectum Rainpertum de Walsee occasione quarundam ecclesiarum existentium, dietam unam ad festum sancti Michaelis proximi futuri constituerimus coram nobis comparendi, quia tamen tam dictus de Walsee ex causis, ducatum et provinciam nostram Austrie notabiliter contingentibus, utpote rem communis congregationis campi seu exercitus contra et adversus quosdam prefatam provinciam depredantes ibidem habet constitui, ita quod huiusmodi diete ad presens nequaquam intendere potest et illi, sicut sibi necesse foret, personaliter interesse, idcirco dietam supradictam auctoritate nostra usque ad festum epiphanie de anno proxime subsequenti tenore presentium duximus prorogandam. id ipsum devotioni tue significantes et harum serie expresse committentes, quatenus ad diem seu festum prefatum sic, ut premittitur, a nobis prorogatum per te vel procuratorem tuum coram nobis legitime

[a] *Horas Oden II, 10, 13.*

Digitized by Google

compareas eo modo, sicut in termino prorogato comparere debebas, quum ex tunc omnia fient et expedientur, que in termino nunc instanti fieri debuissent. harum testimonio litterarum sigilli nostri regii apensione munitarum. datum Laurone, die 26. mensis septembris, anno domini etc. 49, regni vero nostri anno 10.

Commissio domini regis per marschallum curie.

31.

Bischof Eneas an Kardinal Juan Carvajal; Laibach, 13. Oktober 1449. Bericht über einen Traum, in dem ihm Kaspar Schlick erschienen sei.

Aus Ottob. lat. 347, Bl. 238, vgl. mit Vat. lat. 1787, Bl. 238 und Voigt Nr. 184; auch im Urb. 401, Bl. 288; Laur. 54, 19 Bl. 137 und clm. 1413, Bl. 109.

Eneas, episcopus Tergestinus, Johanni Carvajali, diacono cardinali, *salutem plurimam dicit.*[1]

Si meis litteris idem accidit, quod tuis, nihil ad te novi perferent sed audita pocius confirmabunt. raro ad me scribis, quod non trimestre per viam absumpserit. multi Guidones[a] sunt, diplomatarii pauci. utcunque sit, non abnegabo scribendi officium pareboque tibi, qui ex Asisio me conjurasti, ut vel mortuo scriberem. malim tamen vivo, nanque[2] si mihi defueris, nescio, quo me vertam. omnes jam mihi amicos mors acerba surripuit. faxit divina pietas, mihi ut supervivas atque ut ego diu beneque vivam. mortem sane multi philosophorum nedum non[3] malam sed etiam optandam putaverunt. ego, si vitari posset, nunquam optarem. sed facit necessitas, ut non sit timendum, quod fugere nequimus. hec continuo nostris cervicibus instat, non dies, non hora certa est, omni momento finis ultimus adesse potest. quid est vita nostra, nisi fumus? nondum annos attigi quinquaginta et tamen plures novi ex mortuis quam ex viventibus. vivere tamen juvat et morari pulchrius inter ignotos censemus quam ad notos transire. at quoniam[4] de mortuis incidit mentio, referam tibi, quod tribus ante diebus

[1] *Voigt:* Reverendissimo sanctoque patri, domino meo, Johanni de Carvial sacrosancte Romane ecclesie diacono cardinali Eneas, episcopus Tergestinus salutem plurimam dicit. — [2] *Voigt* nam. — [3] *Fehlt bei Voigt.* — [4] *Voigt* quum.

[a] *Guido war der tabellarius Eugens IV. gewesen.*

Digitized by Google

per quietem vidi; res est non indigna relatu. Gasparem, qui fuit trium cesarum cancellarius, et nosti et amasti inter paucos. is per hunc modum visus est mihi. silvam ingressus eram proceris arboribus opacam relictisque comitibus obambulabam solus. audio inter fagos ingentem strepitum. accedo, video complures assidentes, forma venerabiles, modestis inter sese[1] sermonibus colloquentes. exit[2] ex[3] turba Gaspar mihique fit obvius et porrigens dexteram, quo pergis, inquit, Enea? siste gradum, inter mortuos viam vivus facis? novi mox hominem et in amplexus me dedi. mi pater, inquam, mi domine, que sunt hec loca? nam quo venerim huc pacto prorsus ignoro. loca hec sunt, inquit, ubi exacte vite spiritus humani penas luunt fiuntque celo digni. et qui sunt illi, inquam, proceres, qui simul fantur? nostin homines? tanquam te, inquit. ille obrasus barbam Eugenius est mortuus, quem precedit barbatus, qui modo verbum facit, meus dominus.[4] ille est suus gener Albertus,[a] Philippus Maria[b] et Ludovicus Bavarus. aspice, ut invicem seriosi sunt. credo juniorem Ludovicum[5] arguunt, qui genitori non timuit bella movere natureque legibus adversari.[c] noster illic Tarentinus[d] languet; cardinalem nosti. Capuanus[e] illi assidet. ambo nimis sibi de pontificio promiserunt. tunc ego: quomodo fieri potest, omnes ut uno plectantur supplicio, quibus vita diversa fuit? nam omnibus idem vultus[6] est et pari videntur pena mulctari. erras, inquit Gaspar, non est hic suus cuique locus. concilium hodie[7] habuimus, vocati assumus ex aliis tormentorum locis. hic solius avaritie domicilium est et ad Martinum huc venimus; nam hec[8] major est hodie[9] omnium, que purgantur, animarum. et que, tunc ajo, concilii causa fuit? paucis accipies, audi. Johannes Giscra, vir manu et consilio promptus, castella quedam et opida ex pacto apud Hungaros obtinuit jamque vitam sperabat otiosam et uxoriam ducere. templis arma reddiderat, nihil mali suspicans. insur-

[1] *Vat.* se. — [2] *Voigt* exiit. — [3] *Voigt* e. — [4] *Voigt hat nach* Eugenius est: Martinus quintus precedit. barbatus, qui modo verbum facit, meus dominus fuit. — [5] *Voigt* Ludovicum juniorem. — [6] *Voigt* idem omnibus voltus. — [7] *Voigt* hoc. — [8] *Voigt* is. — [9] *Fehlt bei Voigt.*

[a] *Albrecht II., der Gemahl von K. Sieymunds Tochter Elisabeth.* — [b] *Visconti.* — [c] *Ludwig der Bucklige, der sich gegen seinen Vater erhob und ihn gefangen nahm.* — [d] *Giovanni de Tagliacozzo, gestorben 1449.* — [e] *Nicolaus de Acciappacio, cardin. tit. Marcelli, gestorben 3. April 1447.*

Digitized by Google

gunt Hungari castellumque[1] Johannis obsidione cingunt. ille repetitis armis collectisque cum civibus tum agrestibus, aggrediamur, inquit, Hungaros opemque nostris feramus. nihil ego hanc vulgi fecem timeo. sepe contrivi hos homines. nihil est, quod numerum formidetis. femine sunt, videri in facie nolunt, sola vulnerabitis terga. jus preterea deusque nobis favet. ubi fides horum, ubi pacta sunt? quod legibus assequi nequimus, armis hodie vendicabimus. suspiciunt omnes audaciam. premittuntur, qui bellum enuntient. non detractant Hungari prelium. multi adversus paucos facile animantur.[2] Giscra noctu castra movet summoque diluculo vicinus[3] hostibus recreari militem armarique jubet. Hungari, ut advenisse hostem sentiunt, armati obviam prodeunt atque ubi[4] ad jactum pile ventum est, primus ante alios conspicuusque Giscra procedit[5] visoque Johannis vaivode nepote, sequimini, inquit, omnes et concitato calcaribus equo lancea petit adversarium transfissumque neci dedit, mox alium, deinde tertium truncat. ceteri, ducis[6] admirati virtutem, videri segnes nolunt. commititur acre prelium.[7] illic multe neces et plurima mortis imago. ille occisus est, ille mortuo similis jacet. cadunt Hungari, Giscra victor abiit[8] spoliis insignis opimis. credo te audisse[9] ista. certa res est. ex Hungaris plus mille hominum ceciderunt, Giscra quam paucissimos desideravit.[10] ex his profecti ad nos plurimi sunt, quos inter moriendum contritio grandis prevenit et, cum sua confiteri non possent sacerdoti crimina, Christo se culpabiles reddebant et beate virginis auxilium implorabant. sic factum est, ut consecuti veniam inter nos purgationis[11] acciperent loca. hac ergo de causa convenimus, ut examinatis cujusque culpis penarum domicilia distribueremus; nam et nos ad concilium[12] vocamur, non uti judices sed ut consultores. veniunt preterea complurimi singulis diebus nunc ex Italia, nunc ex Alamania, nunc ceteris ex partibus, quos necessarium est convenientibus assignare suppliciis. nanque licet bella paucos Italicos extinguant, ex morbo tamen epidimie numerus infinitus absumitur. plures ex Romana curia hoc anno ad nos profecti sunt, nec profuit Anselmo ex Roma fugisse Florentiam. audi deliramentum. decrepite senec-

[1] *Vat.* castellum. — [2] *Der ganze Satz fehlt bei Voigt.* — [3] *Voigt* vicinis. — [4] *Voigt* ut. — [5] *Vat.* precedit. — [6] *Voigt* duces. — [7] *Voigt* bellum. — [8] *Voigt* abit. — [9] *Vat.* audivisse. — [10] *Voigt* desiderat. — [11] *Voigt* interpurgationis. — [12] *Vat.* concilia.

Digitized by Google

tutis erat, quocunque ibat, mortem secum ferebat, et, si mens non leva fuisset, unius anni spatium sibi sperare non poterat. pestem tamen fugitabat annosusque[1] periit. illic est, viden,[2] ut adhuc rigidus quasi de supplicationibus censeat. alii sunt hic abbreviatores, alii referendarii, alii, qui nunc hic litteras corrigant.[3] heu quam multi ex Mediolano assunt, quos immeritos fera populi rabies assumpsit quasi pecudes. sic ceduntur illic homines, modica suspitio enecat hominem. qui fuit olim Janue Bononieque furor, Mediolanum petiit. illic Perusine sunt Eumenide, illic Megera crassatur. paulo post tuam patriam petet, Senensibus infesta.[4] quid dicam tibi de Norinberga ceterisque civitatibus imperialibus ac de nostris Alamanie principibus? heu feralis res! innumere ad nos anime dietim[5] volant, plures ad inferos transeunt. hinc principes, illinc civitates furiunt, quidam istam quidam illam partem justiorem arbitrantur. si quis rectis intueatur oculis verum, nemo justus est. hos superbia, illos armat avaritia. heu quam male nunc imperio cedit! quid faciunt orbis capita? nunc ex Alamania recessit Johannes legatus, quando erat admodum necessarius. proh ceca hominum cupiditas! de seculi regno litigant, quasi perpetuo fruituri. post decem annos pauci de iis[6] supererunt, qui nunc minantur[7] astris. sub nobis sunt, qui multo fuerunt quam isti majores. quem te putas, o princeps gloriose? si mortuus est Hannibal, Scipio, Cesar, Marius, Pompejus, Alexander, si nihil hi nunc possident, quid tibi putas accidere? morieris[8] utique nec te tui rediment milites. morieris et si ad nos veneris,[9] optabis nunquam arma vidisse. nec vobis blandiamini, civitates. stant et[10] sua urbibus fata. ubi nunc Babilonia, ubi Athene, ubi Carthago, ubi Sparta, ubi columen[11] orbis Roma? nihil sub luna perpetuum est. noscite vos casuras et subjicite colla rationi. quid tibi de Francia dicam? nuper cum Britannis fedus est ictum, sperabant perpetuam pacem. nobile matrimonium amicitie stabile vinculum censebatur. nunc artibus inter sese reges iniquis litigant. rapiunt alter alteri civitates nec se quisquam videri vult reum. non mandavi, non scivi, dicunt, captas tamen urbes obtinent. si te factum invito culpas, cur

[1] *Voigt* ad nos usque. — [2] *Voigt* vides. — [3] *Voigt* sue nun hic littere corriguntur. — [4] paulo—infesta *fehlt Voigt.* — [5] *Vat.* in dies. — [6] *Voigt* ex hiis. — [7] *Voigt* imitantur. — [8] *Voigt* majores. — [9] *Voigt* venies. — [10] *Voigt* stant enim et. — [11] *Voigt* columna.

Digitized by Google

non restituis, cur tenes alienum? at meum fuit olim, replicas, non invasi, sed reversum teneo. nihil refert, qua redeat arte, quod perditum est. heccine fides, hoc jus sanctum, hec regum consuetudo. sic ad nos catervatim mittitis animas. utinam non plures acciperent Tartara! vafri omnes sunt, jam dudum in celum fides et justitia redierunt. sole apud vos fraudes iniquitatesque regnant. ille prudens, ille magnus habetur, qui majoribus utitur dolis. si quis adhuc recti tenax reperitur, ovis nomen sortitur. crimina premiantur, adulatoribus dumtaxat fides habetur.[1] conscii et participes sceleris diliguntur. virtutem pauci laudant, nulli vestiunt.[2] scis mentiri, parare venenum, ridere cum ridentibus, flere cum flentibus, adesse sceleri, laudare quicquid agatur, falsum testem te prebere, constanter negare depositum, fallere collegam, expilare hereditatem, viduas pupillosque premere; his artibus cresces, contrariis ridiculus fies. forsitan queris, an Hispani nostros invisant lares, quasi privati sint[3] communibus hominum miseriis. illic quoque magna sepius bella, magne clades[4] sunt. quid Biscaino terribilius? quid audacius Cathelano? semper in armis sunt. perpetuis sese cedunt inimiciciis. ex verbo vulnus prodit, nihil Hispano facilius homicidio, nemo fratrem, nemo vicinum pacificus audit, nulla dies non multas huc animas legat. si sic agitur, inquam ego, nulla unquam hora ex consilio fas est abire. nam quando ad vos non anime migrant? minime sic agimus, inquit Gaspar, ex magnis causis dumtaxat vocitamur bellorum morborumque, ut modo vides. ordinarius cetera judex agitat. raro accidunt, qui nunc emerserunt, casus, ut omnem Europam vel bella vel pestis invaserint. necessario jobilei instat annus. multa purganda sunt scelera. sed ubi fides, ubi zelus? visuri potius plurimi quam multi Romam pergunt, quam[5] vitam emendaturi. quales eunt, tales redeunt. ut piscator aquam, sic meretrix lupanar ex Roma reversa repetit. nec usure minores nec fraudes rariores sunt. sic olim fuit. utinam[6] secus modo eveniat nec ferventia undique bella Romipetas prepediant.[7] tum ego: mitte ista, Gaspar, et an hic Julianis cardinalis assit, redde me certiorem; affari nanque hominem apprime cupio. haud, inquit ille, nobiscum est, nam cesus apud Hungaros recta in celum via perrexit

[1] *Voigt* adhibetur. — [2] *Voigt* nullive sciunt. *Vat.* exercent. — [3] *Voigt* sunt. — [4] *Voigt* sepius magna bella cladesque. — [5] *Voigt* qui. — [6] *Voigt* ut. — [7] *Voigt* propediant.

Digitized by Google

et illis modo potitur gaudiis, quibus Christi testes ob[1] mercedem fusi sanguinis leti fruuntur. atque cum hoc[2] dixisset, evanuit et me[3] adhuc querere cupientem solum tristemque reliquit. exinde mox somno solutus sum. queris tu nunc ex me, cur ista tibi somnia narrem?[4] nempe quia veri aliquid habent ex porta potius cornea quam eburnea missa videntur. tum vero, ut aliquid ex me[5] audias, quod nemo ante[6] tibi scripserit et ut memoriam aliquando habeas Gasparis, amici veteris, ne tibi sit mortuus totus, qui apud plurimos virtute vivit. vale et[7] evacuata marsupia longis itineribus, longiori quiete ut repleas cura. nam[8] paupertas, etsi multas habet in vero laudes, in populo tamen ridiculos homines facit. ego me tibi dedo et in te magis quam in ceteris, qui vivant hominibus, spero. si vides non esse supervacuum, commenda me aliquando *sanctissimi* domini nostri[9] pedibus. tu cesari nostro carissimus es. reliqua scribam post hoc. nunc his contentus esto atque iterum vale. ex Laibaco, 13. octobris[10] 1449.

32.*

Bischof Eneas an Francesco Filelfo in Mailand; Wiener-Neustadt, 26. November 1449. Über die politischen Verhältnisse in Mailand und Filelfos Tätigkeit.

Aus Cod. Ottob. lat. 347, Bl. 241, vgl. mit Vat. lat. 1787, Bl. 303; auch im Urbin. 401, Bl. 292 und Laurent. 54, 19, Bl. 139.

Eneas, episcopus Tergestinus, Francisco Philelpho *salutem* plurimam dicit.

Quod te Mediolani nuper insalutatum reliqui, nec fraudi nec arrogantie imponas rogo. voluissem adhuc ex te audivisse tibique retulisse, sed cervicosum retinere vel flectere quem nosti hominem non potui. maturavimus te judice meque teste recessum nimis. apud vos interim magna novitas intercessit. nescio quid tibi tuique similibus supersit spei. miseret me tuarum historiarum, de quibus vereor ne dicere possis: infortunati scribebam gesta senatus, urceus exivit, amphora cepta fuit, quod non tibi sed fortune novercanti dabitur. nec laudari nec vituperari tuto viventes queunt, cineri melius scribitur. tu ergo,

[1] *Vat.* ad. — [2] *Voigt* hec. — [3] *Voigt* et me adhuc multa; *Vat. fehlt* me. — [4] *Voigt* tibi ista somnia narro. — [5] *Voigt* memet. — [6] *Voigt* a me. — [7] *Voigt* et ut. — [8] *Voigt* nam et. — [9] *Voigt* mei. — [10] *Voigt* novembris.

Digitized by Google

si me audis, satire quam historie felicius insudabis. eripe te fluctibus et irato Mediolanensium mari; nimis apud vos multi corruunt, sive opugnes sive tuearis imperium, populi non evades periculum. quid Georgio profuit, quid Galeotto vocatus comes et regni cupido? defensorem libertatis et fundatorem quietis Bartholomeum Moronum ex me licet interroges, quid sibi jure postliminii vendicata libertas attulerit boni, quod cum feceris et mihi respondebis et tibi consules. vale. ex Nova civitate, 6. kalendis decembris 1449. ama tuum Eneam.[1]

33.*

Bischof Eneas an Niccolo degli Arcimboldi; Wiener-Neustadt, 26. November 1449. Mitteilung vom Tode Kaspar Schlicks; Filelfo möge ihm eine Grabschrift verfassen.

Aus Kod. Vat. lat. 1787, Bl. 303, Ottob. lat. 347, Bl. 242 und Wolfenbüttel Weissenb. 90, Bl. 144; auch in Urbin. 401, Bl. 292 und Laurent. 54, 19, Bl. 140.

Eneas. episcopus Tergestinus, Nicolao[2] Arzimboldo, juris consulto, *salutem plurimam dicit.*[3]

---

[1] *Auch das Konzept dieses Briefes hat sich im Kod. Vat. lat. 3887, Bl. 91, erhalten; ich bringe es hier zum Abdruck; die kursiv gedruckten Worte sind im Original durchgestrichen:* Viro doctissimo, domino Francisco Philelpho Eneas, episcopus Tergestinus, s. p. dicit. *Reliqui te Mediolani prius insalutatum. abii nanque prius quam putarem. nec enim vincire cervicosum, vincere collegam potui.* quod te *insalutatum* Mediolani insalutatum reliqui, *veniam peto* et doleo et veniam peto. plurima tecum adhuc volueram contulisse. sed cervicosum retinere collegam *nequivi* non potui. *rece* maturavimus te judice meque teste *nimie* recessum nimis *interea* apud vos interea magna mutatio intercessit. nescio quid tibi tuique similibus supersit spei. *quid jam comm* manum tibi et calamum tremere arbitror, historiam dum pergis ceptam finire. cum te aliquando rogabimus, commentariorum tuorum cur fini principium non respondeat, dices *ut arbit* ni faller: infortunati scribebam gesta senatus, urceus exivit, amphora cepta fuit. sic accidit, qui viventium facta illustrare nituntur; nec laudari nec vituperari tuto viventes queunt. cineri melius scribitur. *sed nisi dum geruntur, mitto hec. in tantis que apud vos sunt. in rerum motu. motibus.* tu ergo *satiras* prioribus musis *tuis* operam dabis et ad me ceterosque tui amantes satyras scribes. *consulo,* suadeo, *ut quieti consulas tue,* mediisque te fluctibus eripias. scis quam multi ruerunt et quantum defensori libertatis et fundatori quietis Bartholomeo Morono sua libertas profuit et vox ampla recuperati dominii. — [2] *Fehlt V; Wolfenb. hat nur:* N de A. — [3] *In Wolf. lautet die Adresse:* Claro et prestanti juris utriusque consulto domino N. de A. amico singulari Eneas, episcopus Tergestinus, s. p. d.

Digitized by Google

Scio quanti periculi sit vel tibi scribere vel mihi de rebus publicis respondere. non ab re jussit Pythagoras a fabis abstinendum. facessat inter nos inanis rei publice cura, privata nobis negotia permissa sunt neque de nostris amicis scribere interdictum est. tuus Gaspar meusque, immo noster, immo Christi, si nescis, diem obiit.[a] hoc tecum diu volui complorasse. imperii nanque delitias amisimus. sed Christiane decedentem vita nostra virum non mortuum sed dormientem scriptura vocitat. hic preterea, quamvis nobis parum, sibi tamen et glorie satis vixit, liberis autem suis, quos quatuor dimisit, mares atque femellas equo numero, quamvis dives patrimonium testatus est, optimam tamen et omnibus divitiis prestantiorem heredidatem tradidit, virtutis et rerum gestarum presigne nomen. tuum nunc est, virum ut doctissimum roges Philelphum, epitaphium sibi ut scribat, quod incisum sepulcri marmoribus tanti viri memoriam posteritati comendet. vale mei memor et amans. ex Nova civitate, 6. kalendis decembris 1449.[1]

34.*

Bischof Eneas an Bartolomeo Regna, den Mailändischen Gesandten; Wiener-Neustadt, 26. November 1449. Macht ihm Vorwürfe, daß er ihm wegen des zurückgeforderten Geldes gezürnt und ihn vernachlässigt habe.

Aus Ottob. lat. 347, Bl. 242, Vat. lat. 1787, Bl. 304 und Wolfenb. Weissenb. 90 Bl. 144; auch in Urbin. 401, Bl. 293 und Laurent. 54, 19, Bl. 140.

---

[1] *In Wolf. fehlt die Datierung. Es wird interessieren, das Konzept des Briefes kennen zu lernen, das sich im Kod. Vat. lat. 3887, Bl. 91, erhalten hat; (das kursiv gedruckte ist im Original ausgestrichen):* Claro et prestanti juris utriusque consulto. domino Nicolao de Arsimboldis, amico *prec* singulari Eneas, episcopus Tergestinus, s. p. dicit. scio quanti periculi sit vel tibi scribere vel mihi de rebus publicis respondere. facessat igitur inanis cura principatuum et abstinendum a fabis auctore Pyctagora discamus. *pri* ex privatis *n* rebus hec habe. *noster G.* tuus Gaspar meusque immo noster diem obiit. id diu tecum deplorassem, nisi quia Christiane *mortuum* decedentem non mortuum sed dormientem scriptura nominat. *fan* satis sibi satisque glorie vixit. *prolem dire, hereditatem* prolem reliquit, egregias mares duos, femellas totidem, hisque non solum clari nominis sed etiam pecuniosam hereditatem reliquit. tuum est rogare virum doctissimum Philelphum nostrum, sibi ut epytaphium edat, quod sepulcro inscribi curemus. vale et me ut soles ama.

[a] *Schlick war am 16. Juli 1449 gestorben.*

Digitized by Google

Eneas, episcopus Tergestinus, Bartholomeo Regna *salutem plurimam dicit.*[1]

Egre, ut visum est, tulisti, quod abs te pecunie mutuum diligentius repetivimus. nam neque collegam[a] visitasti neque me abeuntem.[2] at[3] si negligentius egissemus, qui solius amici jacturam fecimus, eris quoque detrimentum subissemus, cum vel sic non nihil argenti ex nobis tibi coheserit. ex capellano nanque meo adhuc aureum Rhenensem retines, quem tibi domi[4] rogatus concessit. taceo me pro florenis aureis Hungarici ponderis et imaginis Mediolanenses Florentinosque recepisse. sed non succenseo tibi, dum tu quoque stomachari desinas. sed videris adhuc pecunie rubiginem observare, qui neque Framboldo[b] neque alteri tabellario scriptorum tuorum quicquam commisisti ad nos deferendum, ob quam rem rogatum te volo, ne commune proverbium verificari permittas, quo dicunt, inimicum sibi parare, qui pecuniis juvat amicum. ego quicquid erratum sit et peto et ultro vicissim do veniam. tu vale et rei publice consule, ut salva sit. ex Nova civitate, 6. kalendis decembris 1449.[5]

35.*

Bischof Eneas an einen Kardinal; Wiener-Neustadt, 29. November 1449. Empfiehlt ihm den Kaplan Georg Kolemberger, zu dessen Gunsten auch K. Friedrich an den Papst geschrieben habe.

Originalkonzept im Kod. Vat. lat. 3887, Bl. 90.

Reverendissime in Christo pater et domine mi colendissime. post humilem recommendationem. scribit regia serenitas *sanctis-*

[1] *Wolfenb.:* Viro docto et nobili B. civi Mediolanensi Eneas episc. Terg. s. p. d. — [2] *Ottob.* abeuntis. — [3] *Wolfenb.* ac. — [4] *Vat. und Ottob.* comi. — [5] *Das Jahr fehlt Vat. und Wolfenb. Das Konzept im Vat. lat. 3887, Bl. 91, lautet:* Bartholomeo Regna, viro docto et nobili, Eneas, episcopus Tergestinus, *salutem plurimam* dicit. *Succensui tibi parumper cum ex Mediolano recessi.* ex Mediolano dum nuper recessi, non potui tibi non succensere tantisper, qui nec me nec collegam abeuntis visitasti. rubigo forsitan adhuc pecunie mansit. egre tulisti, diligentius repeti mutuum. at si negligentius egissemus, qui solius amici jacturam fecimus, eris quoque damno mulctati fuissemus. tu tamen vel sic argenti non nihil ex me retinuisti, inique tamen agis, si amplius nos criminaris. quod Framboldus indicio est, qui a te veniens nihil litterarum tuarum attulit quasi odium persequare. tu tamen sequere ut vis, ego et tibi do veniam et ultro vicissim peto, si quid irratum est, quod minime velim. vale.

[a] *Hartung von Kappel.* — [b] *Mailändischer Gesandter; vgl. Nr. 37.*

Digitized by Google

simo domino nostro in recommendationem capellani sui domini Georgii Kolemberger, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, ut secum dispensetur ad ecclesiam curatam extra suum ordinem recipiendam et retinendam, post cujus litteras inane est omne, quod a me scribitur. ne tamen videar amico in suis necessitatibus deferre, precor *dominationem* vestram *reverendissimam*, ut rem illam sic promovere dignemini, ut saltem *majestati* regie mos geratur, quia rem cordi habet et sibi valde complacitum reputabit, si, quid petit, obtinuerit. ego more primorum parentum in expectatione sum et, quod illis non contigit, tabesco. commendo me *dominationi* vestre reverendissime. ex Nova civitate, die 29. novembris 1449.

Servulus vester Eneas, episcopus Tergestinus.

36.*

Bischof Eneas an Giovanni Campisio; Wiener-Neustadt, 10. Dezember 1449. Empfiehlt dem Freunde die Angelegenheit des Johannes Nihili.

Aus Ottob. lat. 347, Bl. 242, Vat. lat. 1787, Bl. 304 und Wolfenb. Weissenb. 90, Bl. 143; auch in Urbin. 401, Bl. 294 und Laurent. 54, 19, Bl. 140v.

Eneas, episcopus Tergestinus, Johanni Campisio *salutem plurimam dicit.*[1]

Johannes Nihili, Bohemus, harum partium non incelebratus astronomus,[a] regi carus est, mihi socius et omnibus bonis amicus. hunc Hieronymus quidam advectis[2] ex Basilea litteris sive ex Lausana, nihil impedior, vexare nititur. semper nanque Basiliensibus adhesit nec mundo recedente recessit. sic pertinax est quorundam animus, ut tres quatuorque viri orbi toto prestare se putent. age tu, Johannes, Johannem juva et astronomus astronomo presidium prebe. dices tu, quid possum?

[1] *Wolfenb.* Doctissimo viro, domino Johanni Campisio, philosopho, Eneas, episcopus Tergestinus s. p. d. — [2] *Ottob. und Vat.* areptis.

[a] *Über Johannes Nihili vgl. Truhlář, Počátky humanismu v Čechách, S. 25. Er war mit Johann Tröster befreundet, in dessen Dialogus de amore er einer der Wortführer ist, und mit dem Astronomen Georg von Peuerbach, mit dem er im Briefwechsel stand (vgl. Czerny im Archiv f. österr. Gesch. 72, S. 282—304). Am 22. April 1452 verleiht ihm Nikolaus V. ein Kanonikat und eine Präbende in Olmütz (Reg. Vat. 420, Bl. 149); am 5. Februar 1452 wird er von K. Friedrich zu seinem Rat aufgenommen (Chmel, Regesta Nr. 3165).*

Digitized by Google

nihil ultra vires peto, magna est auctoritas heri tui,[1] non minor probitas, equalis experientia. hunc juste amici cause ut[2] concilies volo. nec plura. scio, tibi clausum non minus quam mihi palacium et surdos veterum amicorum aures. sed vivere felix potes quamvis pauper, quod illi non possunt divites. causam tibi malim dicere quam scribere. faxit deus, te ut aliquando visam. vale et hero tuo atque meo commendatum me facito. ex Nova civitate, 4. idus decembris 1449.

37.*

[Bischof Eneas an die Stadt Mailand; Wiener-Neustadt, zirka 10. Dezember 1449]. Kann ihr keine andere Antwort geben als die, die er jüngst durch ihren Gesandten Frambold gegeben.

Originalkonzept: Vat. lat. 3887, Bl. 91.

Magnifici etc. Duplicatas noviter litteras vestras accepimus, quorum tenore precepto non videmus, quid aliud respondere oporteat, nisi quod responsum vestrum ad ea prestolamur, que nuper per Framboldum, nuntium vestrum, communitati vestre scripsimus. cum enim per eum de pace inter dominium Venetorum et vos facta[a] nos certificavissetis vestrosque ad nos mittere velle quantotius oratores scripsissetis, respondimus nos dictos oratores expectaturos et ipsis auditis ad singula responsuros. sic ergo et nunc respondemus. nam quod oratores vestros ad vos, ut ex Labaco[b] scripsimus, mittere pretermisimus, ipsa novitas facte pacis in causa fuit, cujus conditiones et merita non erat indignum prius noscere. datum.[3]

---

[1] *Wolfenb.* heri tui auctoritas. — [2] *Fehlt Ottob. und Vat.* — [3] *Voran gehen noch zwei Versuche, denselben Brief zu konzipieren; ich gebe sie um der Vollständigkeit willen; das kursiv Gedruckte ist im Original durchgestrichen.* Magnifici etc. Duplicatas noviter litteras vestras accepimus, *diversi tenoris. in prioribus petitis, ut. quarum inspecto tenore. non putam. videmus quid ejus. earumque tenorem plan. aperte intelleximus, quia in alteris ratificatio.* quarum tenore percepto non videmus quid aliud respondere oporteat, nisi quod responsum vestrum prestolamur ad ea, que novissime per Framboldum nuntium vestrum communitati vestre scripsimus.

Magnifici etc. Duplicatas noviter litteras vestras accepimus, in primis desideratis, ut nominationem de nobis factam dominio Venetorum.

[a] *Am 24. September; vgl. Sickel, Beiträge zur Geschichte der Erwerbung Mailands durch Franz Sforza im Archiv f. österr. Gesch. XIV, 203.* — [b] *Dort war Eneas mit K. Friedrich Ende Oktober 1449; vgl. Chmel, Reg. 2595.*

Digitized by Google

38.*

Bischof Eneas an Juan Carvajal; Wiener-Neustadt, 9. Februar 1450. Über die Einigung mit Felix V., die Verhältnisse in Böhmen und den Zug gegen Pankraz von St. Miklos.

Aus Ottob. lat. 847, Bl. 243, Vat. lat. 1787, Bl. 305, und Wolfenbüttel Weissenb. 90, Bl. 138; auch in Urbin. 401, Bl. 293v und Laurent. 54, 19, Bl. 140v.

Eneas, episcopus Tergestinus, Johanni Carvajali, diacono cardinali, *salutem plurimam* dicit.[1]

Credo te non admirari, colendissime pater, si pro mea consuetudine tibi scribens singulari libentius utar[2] quam plurali numero. non enim vel tue dignitati detrahio quicquam, vel mihi arrogo nimis, quando prisci sanctique viri eundem servasse modum reperiuntur. quibus premissis ad litteras venio, quas tabellarius apostolicus ad me detulit. quod de Grosseto civitateque Senensi refers, audio libenter, videbo libentius, si casus occurerit. quam pontificis maximi erga me voluntatem scribis esse, scire veram quam credere mallem. si non fiet, quod sepe promissum est, nulli quam tibi magis imputaverim, qui dilectos patribus filios in expeditione vel in studio retineri procul asseverasti. at ego, qui jam veteranus sum, mitti debeo nec me amplius arma nec disputationes studiorum decent. non ad honores vocari vel ad lucrum postulo, ad sepulturam vetulus accersiri cupio. parum mihi superest vite idque libenter inter notos consumerem. viginti jam annos alienos inviso lares, funestus est jam mihi seni frigidus[3] et humidus aer Germanicus. cur jam non mihi commiserescitis[4] domini patresque mei? non irascor, dum hec scribo. sed monere te ceterosque velim notos. si me hic utilem[5] esse putes[6] apostolice sedi, non parum falleris. alia est hodie quam olim fuit forma curie. nihil est, quod prelatis amplius credatur. illi sapientiores habentur, quos abbas volvit. si credis honoratum me fore, quia cesari servio, non magnifacio nec honorem cupio, qui nocet. ego, mi pater, mirum in modum frigoribus Theutonicis ledor. non sum, quem dimisisti; multi me postmodum invaserunt morbi. sicut ais, me

[1] *Wolfenb.:* Clarissimo et sancto patri domino Johanni sacrosancte Romane ecclesie sancti angeli diacono cardinali Eneas episcopus Tergestinus s. p. d. — [2] *Otob. und Vat.* utor. — [3] *Wolfenb.* frigus. — [4] *Wolfenb.* commisereri scitis. — [5] *Wolfenb.* utilem hic. — [6] *Ottob. und Vat.* putas.

Digitized by Google

non cogniturum apostolicas edes, si eas viderem, nam summi pontificis ingenio mirum in modum reformate sunt, sic nec tu me nosceres variis egritudinibus deformatum. sed utinam tua dignacio non minus videre me[1] cuperet, quam ego apostolici palacii[2] contemplari structuras desidero, at si stat sententia me mori Germanum, non querar amplius nec te aut alium quenquam stimulabo; solum ex te postulo, decretum quod est vestrum, nosse.[3] aptabo me loco temporique[4] et fortunam[5] feram quam dabitis, neque hic mori genus infelicitatis putabo, quoniam[6] non major est in celum via ex Germania quam ex Italia.

Sed venio ad alia. retuli, que jussisti majestati regie et plurimum placuerunt. excusavi tarditatem nunciationis et admissa est ratio. vos regie serenitatis scripta recipietis et que sit mens quive animus intelligetis. concordiam cum legato Sabaudie factam semper majestati placuisse comperi et cur placeat rationes assunt non pauce, quas tu melius nosti quam meo possint explicari calamo;[7] nec immemor est sublimitas imperialis eorum, que presente cancellario sibi dudum significasti. ego tamen gessi tibi morem pluribusque rem gestam exposui et falsum fuisse rumorem monstravi, qui res[8] Sabaudie domino nostro regi non fuisse communicatas asserebat.[9] tu tamen valde parce mihi scribis, aliquos inquis ex cardinalibus Sabaudie recepimus, ut esset manifestior unitatis ostensio, nec scribis qui sint.[a] nam hoc potissimum nosse cupiebamus. aut papirus aut atramentum defuit, aut fortasse tantum complacuisse nobis noluisti? dicis unionem hac assumptione cardinalium lucidius demonstrari. at nostri Viennenses multum ex hoc gloriantur, ex concordie nanque forma dicunt non constare, apud quos fuerit veritas, cum alter alterius facta recipiat.[10] mihi tamen propter pacem etiam hoc benefactum videtur. sed in tractatu de concilio Basiliensi, quem non sine tua magna laude jam pene absolveram, ut olim mandaveras, multa me mutare oportet, quia non ille finis secutus est, quem putavi, atque idcirco periculosum est currentium rerum historiam texere; preterita dudum sine periculo scribuntur. bullam, quam significas, expeditam mihique

[1] *Wolfenb.* me videre. — [2] *Wolfenb.* palacii apostolici. — [3] *Wolfenb.* nostrum posse — [4] *Wolfenb.* et tempori. — [5] *Wolfenb.* fortunamque. — [6] *Wolfenb.* quando. — [7] *Wolfenb.* mei possint explicari calami. — [8] *Ottob. und Vat. falsch* rem. — [9] *Wolfenb.* asserebant. — [10] *Wolfenb.* recipiet.

[a] *Vgl. Valois: La crise religieuse du XV. siècle, 2, 353 f.*

Digitized by Google

missam nondum recepi, per alium arbitror afferetur. in somnio illo meo[a] si qua fuerunt, que tuo judicio aliter esse debuissent, non miror. nam et ego quoque in plerisque negociis aliter censuissem, sed non sunt arbitrii nostri somnia nec possumus que volumus somniare nec perspicua certaque sunt omnino,[1] que ultra corneam portam cernuntur. forsitan longe aliter se res habet, quam nobis somnus ostenderit et fortasse multa ex his vera fuerunt.

Sed transeo nunc ad alia, que non somnus sed narratio[2] veridica retulit. factus est per hos dies magnus hereticorum in Praga conventus. ibi querimonie non pauce fuerunt, quod neque a Romano pontifice confirmationem sui presulis obtinere possunt, neque a circumvicinis episcopis consecrationem presbiterorum consequi,[b] ex quo fit, ut sacerdotum nimia inter eos[3] paucitas sit. eam ob causam visum est eis, ut, qui modo sunt inter eos presbiteri, Rochecanam[4] consecrare debeant, isque postea quot malit ex sue secte hominibus ad presbiterium promoveat. licereque hoc eis ea ratione confirmarunt, quia, si presbiteri corpus dominicum conficere possint, quod est majus, multo magis consecrare pontificem, quod est minus, his licebit. sic insania gentis arguit, quo argumento nihil erit, quod sit non[5] eis interea permissum, cum nihil sit corpore Christi majus. heu ceca mens mortalium, quibus se deliramentis occupant homines, ut anime jacturam faciant! quanta est horum superbia, qui soli plus scire se[6] arbitrantur quam tota per orbem ecclesia! hec mihi dominus de Rosis nudius tertius per nuncium fidelem sub litteris[7] credentialibus intimavit jussitque regie majestati ut significarem, quod factum est. sed arbitror hec quoque sanctissimo domino nostro aperiri debere, quod ut facere velis iterum atque iterum te precor. timendum est enim, ne malum hoc longius serpat ac vires in vicinis sumat. res tamen ista usque ad sanctum Georgium[c] differetur,[8] quia tandiu sunt inducie[9] et arbitri pacis. medio tempore[10] pronuntiare debent, quod non putantur facturi. expectant tamen[11] hoc heretici et post pre-

[1] *Fehlt Wolfenb.* — [2] *Wolfenb.* narratio michi. — [3] *Vat.* inter eos nimia. — [4] *Vat.* Rochezanam; *Wolfenb.* Rokeczanam. — [5] *Wolfenb.* non sit. — [6] *Wolfenb.* se scire. — [7] *Wolfenb.* latoris. — [8] *Wolfenb.* deferatur. — [9] *Wolfenb.* inducie sunt. — [10] *Wolfenb.* tempore medio. — [11] *In Vat. radiert.*

[a] *Brief Nr. 31.* — [b] *Vgl. Bachmann, Geschichte Böhmens 2, 406; Palacký, Dějiny národu českého, 4. vyd. 4, 107.* — [c] *24. April.*

Digitized by Google

dictum festum jusserunt omnes in armis esse, ut parati sint, quando vocabuntur. expediret igitur huic morbo interim medicinam parare. at hoc ex me satis scriptum putato.

Verum, mi pater, scio esse in Romana curia reverendissimos cardinales sancti Laurentii in Lucina,[a] in Damaso,[b] et duodecim apostolorum,[c] de Columna,[d] quibus me servum puto. fateor, deberem his sepe[1] scribere et benivolentiam litteris retinere. sed tu his frater es amicusque singularis. cum tibi scribo, his scribo. fac me rogo his[2] sepe commissum, nihil ex ipsis volo preter gratiam. hec absenti presentique impendi potest.[3] neglectum est unum, quod a me modo referetur. communi Austrialium consilio decretum est, in medio quadragesime teneri[4] non parvum campum adversus Pancratium et eos, qui nunc infestant Austriam. dux exercitus creatus est Ulricus, Syllacei[5] comes, magna potentia preditus,[6] atque is facit optima ut sperem. nam et adversarii plurimum timent et sicut accepi, nolunt Hungari subsidium Pancracio[7] prebere. id si verum erit, puto futurum, ut ad vos cito veniamus. sicut enim vulgo dicitur, nullum est majus[8] regie majestati desiderium,[9] quam Romam prius petere quam jubileus expiret. faxit igitur divina pietas, ut astra, fata, homines nobis faveant vosque visere detur. quod si mihi cum rege dabitur,[10] temptabo etiam ante annum Romana videre menia et his atque Italie dicere valete. et etiam[11] vale. Ispalensem decanum, quoniam[12] meum esse amicum dicis, jube salvere meis verbis. nimis arroganter ago tecum, sed ita me nutrivisti, dum apud nos fuisti. durum est assueta relinquere. vale iterum, mei memor. ex Nova civitate, die 9. februarii 1450.[13]

39.*

Bischof Eneas an Ulrich von Rosenberg; Wiener-Neustadt, 9. Februar 1450. Dankt ihm für seinen Brief; für seinen Schütz-

---

[1] *Wolfenb.* sepius. — [2] *Wolfenb.* eis. — [3] *Wolfenb.* potest impendi. — [4] *Wolfenb.* teneri. — [5] *Vat.* Cilie; *Wolfenb.* Sallacei. — [6] *Wolfenb.* preditus virtute. — [7] *Wolfenb. schiebt ein* quidvis. — [8] *Wolfenb.* magis. — [9] *Fehlt Wolfenb.* — [10] *Wolfenb.* negabitur. — [11] *Wolfenb.* tu etiam. — [12] *Wolfenb.* quem. — [13] *Ottob. und Vat. falsch 1449.*

[a] *Johannes Juvenis (Le Jeune), gest. 9. September 1451.* — [b] *Lodovico Scarampo.* — [c] *Bessarion.* — [d] *Prosper de Columna, gest. 24. März 1463.*

Digitized by Google

ling habe er getan, was er konnte; doch habe er keinen großen Einfluß.

Aus dem Originalkonzept im Vat. lat. 3887, Bl. 89; auch im Ottob. lat. 351, Bl. 424.

Magnifico ac generoso domino, domino Ulrico de Rosenberg, incliti regni Bohemie baroni nobilissimo,[1] domino suo honorando, Eneas, episcopus Tergestinus ac regius consiliarius, *salutem plurimam* dicit.

Accepi litteras vestras, quas venerabilis vir, dominus Andreas, plebanus in Podweis, ad me detulit. ago ingentes gratias pro vestris oblationibus, quibus certe confidenter uterer, quando jus necessitatis exigeret. in rebus vestris apud regiam *majestatem* promovendis, quandocunque mihi dederitis onus, semper solicitus ero partesque meas et amicorum meorum interponam omnes, ut vestre possim voluntati morem gerere. scire tamen magnificentiam vestram volo, ex his, qui curiam frequentant, me minimum esse, non dico dignitate, quia non possum negare, episcopum me esse, sed auctoritate,[2] quia verbis meis non multa fides adhibetur, sicut nec adhiberi debet, quando alii sunt, me doctrina et rerum usu probatiores. quicquid tamen possum id est ad vestrum semper usum in promptu. pro dicto plebano feci, que mihi fuerunt possibilia, sicut ex ipso audietis, qui etiam in facto diete et aliis sibi commissis mihique relatis vestram magnificentiam de voluntate regis certius informabit.[3] quod vestram hic magnificentiam non visitavi, fecit infirmitas mea, qui pedibus laborabam. sed dabit aliquando deus, ut nos invicem videamus vel hic vel alibi. interim vestris omnibus in rebus juxta vires meas me utimini et valete in Christo optime. ex Nova civitate, die 9. februarii 1450.

40.

Bischof Eneas an K. Ladislaus; Wiener-Neustadt, Februar 1450. Über die Erziehung der Kinder.

Aus Kod. Melk N 13, Bl. 1—45 mit eigenhändigen Korrekturen des Eneas. — Basler Ausgabe 1551, S. 965—992.

Serenissimo principi domino Ladislao, Pannoniarum ac Bohemie regi et potentis Austrie duci, domino suo, Eneas, episcopus Tergestinus, *salutem plurimam dicit.*

[1] *Am Rande beigefügt.* — [2] *Ursprünglich folgte:* quoniam his tantum creditur, qui. — [3] qui eciam—informabit *am Rande beigefügt.*

Digitized by Google

Si quem virtuti operam dare totumque se bonis prebere actibus oportet, hunc esse te, Ladislae, rex inclite, nemo, qui sapiat, inficias ibit. maximis nanque regnis et amplissimis principatibus, postquam tutele finieris annos, expectaris imperaturus, quibus nisi consumate prudentie fueris, diu dominari non poteris. regna virtuti parent, resistunt vitiis. sicut olim imperatoris ignaviam Roma non tulit, sic hodie regis desidiam Hungaria detestatur. nulli magis quam regnanti opus est sapientia, quo pacto recte gubernaverit alios; quem proprius subverterit error, rex insipiens se perdit et populum; sapienti in melius omnia cedunt. per me, inquit sapientia,[1] reges regnant, et legum conditores justa decernunt. tu ergo, dum puerum agis et cum natu grandior fueris, optimis te preceptis imbui sines. ad quas res provocare te quoque majorum tuorum exempla debebunt, qui Romano imperio cum maxima laude prefuerunt, paterni atque materni progenitores, et qui te genuit, dive atque indelende memorie pater Albertus, a quibus degenerare fedissimum fuerit. majorum, qui regna suscipit, ut virtutes quoque suscipiat, consentaneum est. succedis in nobilitate, cura, ut morum simili modo successor fias. nobilitas, sanctis vestita moribus, laudi datur. nihil est nobile, quod vitiosum. quis enim generosum dixerit hunc, qui indignus genere est et preclaro nomine tantum insignis? sane ut animalia muta quamvis laudatis orta parentibus nemo generosa putat nisi fortia, sic homines appellari nobiles jure nequeunt, nisi virtute propria commendati. miserum est, ut Juvenalis[2] ait, aliene incumbere fame, ne collapsa ruant subductis tecta columnis. ad virtutem autem capescendam litterarum studia plurimum adjumenti prebent. nec cuiquam magis quam regi doctrina congruit. quod intelligens Romanus imperator Francorum regi, quocum tunc amicitia junctus erat, per epistolam magnopere suadebat, liberos uti suos litteris erudiri curaret, illiteratumque regem quasi coronatum asinum esse dicebat. nec ego Romanorum principes, dum res publica floruit, illiteratos fuisse comperi, sed domi atque militie et in senatu et in exercitu dominatam esse doctrinam, manifestumque omnibus est, postquam excluse sunt littere, omnes elanguisse virtutes. nam et armate quoque militie infirmata est manus et ipsius princi-

[1] *Sprichw. 8, 15.* — [2] *Sat. 8, 76.*

Digitized by Google

patus quasi precisa radix. Socrates quidem, ut est a Boecio[a] relatum, fortunatas esse res *publicas* opinabatur, si rectores earum studere sapientie contigisset. soli nanque perfecti sunt homines, qui civiles cum philosophia partes querunt immiscere sibique gemina vendicant bona. nam et eorum vita communi servit utilitati, et summa cum tranquilitate nullis objecta fluctibus per sapientie studia versatur. principibus igitur et qui regnaturi sunt experiundum est totis viribus, ut et publica conficiantur negotia et philosophia vendicetur, quemadmodum pro temporibus attinere videbitur. sic enim Pericles civilia tractavit officia, sic Archita Tarentinus, sic Dion Syracusanus, sic Thebanus Epaminundas, quorum duos, teste Plutarcho, Platonis constat fuisse discipulos. pretereo nostros Scipiones, Fabios, Catones, Marcellos, Cesares, quibus summa laus, summa eruditio fuerit. ad horum ergo te modum, cum tempus aderit, cupimus regnaturum, ut fatigata magnis calamitatibus Hungaria ac sevis hereseos erroribus conculcata Bohemia te duce respirent splendorique pristino restituantur. quod procul dubio consequemur, si spem, quam de te prebes, secuta res fuerit. odorem nanque bonum de te hausimus, sicut odor agri pleni, cui dominus benedixit. magnum est future probitatis indicium, quia nec videre nec audire turpia potes. nemo tibi non modestus sodalis placet, morales historias totis hauris auribus, in diesque fieri melior preceptoris tui monitu niteris. sic mihi, qui te instruit teque observat et amat maxime, vir tum doctus tum probus de te locutus est Gaspar,[b] cujus hortatu libellum hunc ad te scribere sumus agressi. precatus enim summo studio nos fuit, tibi ut aliquid scriberemus ad eruditionem institutionemque tuam aptum et compendiosum. optavissemus hoc oneris alteri fuisse mandatum, qui et pulchriora et meliora quam nos tradere potuisset. neque enim tu es, quem mediocria deceant, neque nos sumus, qui prestare sublimia valeamus. sed neque obsequium tibi neque preceptori tuo voluntatem negare debuimus, ne vel majestati tue vel dilectioni sue videremur adversi, nunc presertim quando salvatoris nostri clementissimi natalicia celebramus, quibus mos est fidelibus Christianis invicem munera missitare.

---

[a] *De philosophiae consolatione, lib. 1.* — [b] *Über Kaspar Wendel, den Erzieher des Königs Ladislaus, vgl. Eneas: Geschichte Friedrichs III. übersetzt von Ilgen, 2, 121—125; 1450 wurde er Pfarrer in Gars; vgl. Chmel, Habsburgische Exkurse in Wiener SB. 1852, 9. Bd., S. 22, S.—A.*

Digitized by Google

donandum quidem tibi aliquid hoc tempore fuit. sed quid est, quod elargiri tibi nostra paupertas queat? non possumus cum piscatore[a] dicere: surge et ambula, quia nec hujus meriti sumus nec tu deo favente hoc indiges auxilio. sed aurum et argentum non est mihi, experiri licet et dicere: quid ergo donare tibi aliud possumus, quam tui quod magistri precibus flagitantur? prestant auro atque argento precepta virtutum, quibus si quis equos, vestimenta lapillosque pretulerit, is equo aut lapidi quam sapienti viro similior est. ex his ergo succinctum opusculum tue serenitati devoveram, quod tibi nascente domino juxta representationem ecclesie quotannis institutam dono daremus. nescio quo pacto in manibus crevit opus; obscuritatem dum fugimus breves esse desinimus. est tamen operi modus nec fastidienti prolixitati nec tenebrose obnoxius brevitati. tu parvum munus ex paupere domo benignus suscipe bonique consule, parvum pretio non utilitate pensabis. hoc enim libello, quem partes in quatuor divisimus, que regis pueri, que juvenis, que viri queque senis studia esse debeant, ut ex claris auctoribus accepimus, tue sublimitati monstrabimus. speramus enim has omnes etates non ingressurum te modo, verum etiam egressurum, ad quas bene beateque dirigendas, quod nostris defuerit scriptis, non quippe id parum erit, ex aliorum fontibus hauries. vale.

Omnibus, qui ad virtutis culmen ducendi sunt, pueris naturam in primis bonam et discipline capacem esse oportet. sed hanc prestare neque tuum est neque humani studii, solius dei munus est celesteque bonum. pauci tamen reperiuntur, quibus natura indocilis est. sicut enim aves ad volatum, Quintilianus[b] ait, equi ad cursum, ad sevitiam fere gignuntur, sic hominis propria est agitatio mentis atque solertia; hebetes vero et indociles non magis secundum naturam quam prodigiosa corpora et insignia monstris eduntur. et quamvis alius alium prestet ingenio, nemo tamen reperitur, qui nihil sit studio con-

---

[a] *Apostelgesch. 3, 6.* — [b] 1, 1: ac sicut aves ad volatum, equi ad cursum, ad saevitiam ferae gignuntur, ita nobis propria est mentis agitatio atque sollertia, unde origo animi caelestis creditur. hebetes vero et indociles non magis secundum naturam hominis eduntur quam prodigiosa corpora et monstris insignia, sed hi pauci admodum fuerunt . . . praestat tamen ingenio alius alium. concedo, sed plus efficiet aut minus: nemo reperitur, qui sit studio nihil consecutus.

Digitized by Google

secutus. sed accipimus, naturam esse tibi rectam et docilem, superest igitur, ut disciplinam et exercitationem suscipias. sicut enim ceca est sine disciplina natura, sic sine natura manca est disciplina. in utraque parum momenti fuerit, si subtraxeris exercitium, sed hisce tribus absolutio comparatur. accede igitur faventi numine et acceptis discipline regulis exercitationem virtutis amplectere.

Duo sunt in pueris erudienda, corpus et animus. de cura corporis prius dicemus. nam et in matris utero quidem formari corpusculum prius, deinde animam infundi dicemus, eruditionem deinde mentis annectemus. interdum mixtim agemus. quidam fieri utrumque simul censent ab infantia et primis, ut ajunt, unguiculis incipere debere institutionem pueri. sed preterita sunt hec tempora tibi, utinam non ignave; ad etatem tuam festinandum est. adhuc te puerum habemus, audi precepta, que damus puero. dum te alloquor teque commoneo, et preceptores tuos, qui tui curam gerunt, omnes alloquor et commoneo. meminisse nanque illos oportet illorum, que ad Trajanum cesarem Plutarchus scribit, qui publico sermone discipulorum delicta in preceptores refundi commemorat, depravatum nanque Neronis ingenium non defuerunt, qui Senece asscriberent. Socrates, cum indoctum bone indolis puerum aspexisset, pedagogum ejus percussisse traditur. relatum est[a] a Babilonio Diogene, Leonidam Alexandri preceptorem quibusdam illum vitiis imbuisse, que robustum quoque et jam maximum regem ab institutione puerili sunt prosecuta. insulsi ergo atque omnino deliri sunt, qui filiorum suorum curam quibusque passim et sine ullo delectu committunt. ego illos aut eruditos esse voluerim, quod primum est, aut se non eruditos scire. nihil enim pejus est his, qui paululum aliquid ultra primas litteras progressi, falsa sibi, ut Quintiliani[b] verbis utamur, scientie persuasionem induerunt. recte igitur Philippus Macedo Alexandro filio suo prima litterarum elementa ab Aristotile tradi voluit, summo illius etatis philosopho. nescio, quis error Leonide locum fecit. recte etiam Peleus Achillis cure Phenicem prefecit,[c] ut ei di-

---

[a] *Quintilian 1, 9:* si quidem Leonidas Alexandri paedagogus, ut a Babylonio Diogene traditur, quibusdam eum vitiis imbuit, quas robustum quoque et iam maximum regem ab illa institutione puerili sunt persecuta. — [b] *1, 8.* — [c] *Plutarch, c. 7, in der Übersetzung des Guarinus:* qualis Achillis paedagogus Phoenix erat, quem idcirco Peleus, ut est apud

Digitized by Google

cendi pariter et agendi ductor foret ac magister. oportet autem preceptorum vitam nullis obnoxiam esse criminibus, irreprehensos mores, optimum experimentum, ut nec habeant vitia nec ferant. non sint austeritate tristes nec comitate nimia dissoluti, quos nec odire nec contemnere jure possis, quorum sermo plurimum de honesto sit,[a] ne ab his vitia discas, que postmodum sit opus dediscere, in quibus eluendis magna difficultas est, et onus dedocendi gravius est quam docendi. propter quod Timotheum clarum in arte tibiarum duplices ferunt ab his, quos alius instituisset, solitum exigere mercedes, quam si rudes discipulos accepisset. tecum certe actum est optime, qui tales sortitus es in te magistros, quorum si precepta tenueris et optimi viri possis et clarissimi regis assequi famam. horum officium est, ut sicut coloni suis arbusculis circumponunt sepes, sic tibi consona laudabilis vite instituta admonitionesque circumferant, unde rectissima morum germina pullulent. honestatis enim fons atque radix est legitima disciplina. tecum tamen monitis non plagis agant. quamvis enim cedi discipulos sit receptum, et Crisippus non improbet[b] Juvenalisque[c] verba ferantur: metuens virge jam grandis Achilles cantabat patriis in montibus. majus tamen apud me pondus habent Quintilianus atque Plutarchus, qui ad honesta pueros exercitia non plagis aut verberibus sed monitis ac rationibus ducendos ajunt; verbera servos decent non liberos. nobilibus pueris et maxime regibus majorum laudes ac vituperia quam verbera commoditatem afferunt. ille ad honesta concitant, hec a turpitudine cohibent; in utrisque tamen adhibendus est modus, ne quid nimis sit. pueri nanque immodicis celebrati laudationibus intumescunt, nimiis autem affecti jurgiis franguntur animoque deficiunt. at ex plagis odia surgunt, que ad virilem etatem usque perdurant. discenti autem nihil magis adversum est, quam preceptores odisse, quos

---

Homerum, Achillis curae praefecisse dicitur, ut ei dicendi pariter ac faciendi ductor foret atque magister . . . inquirendi filiis praeceptores, quorum vita nullis obnoxia criminibus, irreprehensi mores, et optimum experimentum.

[a] *Quintilian 2, 2, 5:* non austeritas eius tristis, non dissoluta sit comitas, ne inde odium, hinc contemptus, oriatur. plurimus ei de honesto ac bono sermo sit. — [b] *Quintilian 1, 2, 14:* Caedi vero discentes, quamlibet et receptum sit et Chrysippus non improbet, minime velim. — [c] *Sat. 7, 210—211.*

Digitized by Google

tu, si recte facere volueris, non minus amabis quam ipsa studia, et parentes esse non quidem corporis sed mentis tue judicabis. multum hec pietas studio confert. audi rursus Juvenalem;[a] dii majorum umbris tenuem, inquit, et sine pondere terram spirantesque crocos et in urna perpetuum ver, qui preceptorem sancti voluere parentis esse loco.

De preceptoribus satis est dictum. nunc videndum arbitramur, quam illi corpori tuo curam prebere debeant. quam consuetudinem puerile corpus accepit, eandem servare succedenti tempore cupit. cavendum est igitur, ne nimis molliter enutriaris, ne somno plus quam satis aut quieti indulgeas. mollis illa educatio, quam vocamus indulgentiam, nervos omnes et mentis et corporis frangit. vitanda est plumarum mollicies, herere sericum carni nolim, interdum grosso lino utendum est; sic fiunt membra solidiora et laboris magis patientia. cumque sis natura pulcherrimus et digna sceptro soboles, studendum est, ut gestus forme respondeant, ut recta sit facies, ne labra detorqueas, ne linguam sugas, ne vitium ebrietatis effingas, ne servilem imiteris vernalitatem, ne supinus sit vultus, ne dejecti in terram oculi, ne inclinata utralibet cervix, ne inducte rustice manus, ne status indecorus, ne sessio irridenda. ciliorum motus apte retinendus; recta sint bracchia, ne qua in proferendis pedibus inscitia. nihil potest placere quod non decet. novit hoc Philippus, Alexandri pater, qui cum multos, quos bello ceperat, venundans, sublata impeditaque tunica sederet nequaquam decore et unus ex his, qui venundabantur, clamaret, ignosce mihi, Philippe, nam a patre mihi amicitia tecum est, unde sibi amicus esset homo, interrogavit, et illo propius accedente atque submissa voce dicente, parumper inferius clamidem dimittito, ita enim ineptus sedes, istum, ait Philippus, dimittite; nam qui benivolus atque amicus esset, latebat me. servandus est igitur in omni motu statuque decor. in qua re tam curiosi Greci fuerunt, ut gestus legem conscripserint, quam chyronomiam[b] vocaverunt. eam Socrates probavit, Plato in parte civilium

[a] *Sat. 7, 207—210.* — [b] *Quintilian 1, 11, 17:* et certe, quod facere oporteat, non indignandum est discere, cum praesertim haec chironomia, quae est, uti nomine ipso declaratur, lex gestus, et ab illis temporibus heroicis orta sit et a summis Graeciae viris atque ipso Socrate probata, a Platone quoque in parte civilium posita virtutum, et a Chrysippo in praeceptis de liberorum educatione compositis non omissa.

Digitized by Google

actionum posuit, Chrysippus in preceptis de educatione liberorum non omisit. sunt etiam corporis quedam certamina, que minime contemni debent, sed ejus rei preceptores audiendi sunt, ut quantum sat erit in his elabores, quo et apta quedam membrorum compositio simul et robustitas acquiratur. bona enim in pueris corporis habitudo, bone quoque senectutis fundamenta jacit. cumque regem inesse preliis sepius oporteat, militaribus certaminibus exercere puerum convenit, quem gubernacula manent. bellum enim educatam in umbra corporis habitudinem repudiat. macilentus autem miles et bellicis assuetus certaminibus feroces pugiles et structas prelio propulsat acies. non ergo ab re fuerit, te, quem sepe contra Turcos pugnare necessum erit, arcum in pueritia tendere, sagittam dirigere, fundam rotare, hastam jacere, equos ascendere, cursitare, saltare, interesse venationibus, nancisci nandi peritiam; nihil est turpe discere, quod licet honeste facere. audi Virgilium[a] de pueris Italorum que referat: natos ad flumina primum deferimus, sevoque gelu duramus et undis, venatu invigilant pueri silvasque fatigant, flectere ludus equos et spicula tendere cornu. ceterum nec puero ludos interdixerim, qui non sunt obsceni. ludere te cum equalibus pila, quemadmodum tibi Johannes Hinderbach, vir doctus, precepta conscripsit,[b] et probo et laudo. est trochus, sunt alii pueriles ludi, qui nihil turpitudinis habent, quos tibi nonnunquam permittere preceptores debent, ut sic laboris remissio fiat et alacritas excitetur. non est semper litteris seriosisque rebus incumbendum, nec immensi labores sunt pueris adjiciendi, sub quibus defessi corruant et alioquin pondere molestiarum oppressi doctrinam minus mansuete percipiant. plante[c] nanque cum modicis alantur aquis, que multis suffocantur. nosse oportet vitam nostram in duas partes esse divisam, in studium ac remissionem. sic vigilie, somnus, pax, bellum, estas, hiems, operosi festique dies, laboris condimentum est otium. itaque nec laborem sumere nimium nec otio nimis indulgere oportet. hostes

---

[a] *Aen. 9, 603—606.* — [b] *Das Werk scheint verloren zu sein.* — [c] *Plutarch, cap. 13:* Plantae enim cum modicis aluntur aquis, multis suffocantur, reminisci enim oportet nostram omnem vitam in remissionem ac studium esse divisam, quocirca non vigiliam modo, verum etiam somnum esse repertum, non bellum solum, sed etiam pacem, non hiemem, sed et tranquillitatem, non operosos, sed festos etiam dies, et ut generatim loquar, laboris condimentum est otium.

Digitized by Google

enim disciplinarum, ut a Platone dictum est, labores atque somni.

Corporalia puerorum exercitia, qui regnum expectant, qualia debeant esse qualesque ludi, jam tenes. nunc de cibo potuque dicamus. modicus ac temperatus cibus, ut Hieronymus ad Rusticum scribit, et carni et anime utilis est. assit igitur ratio, ut tales et tantos assumas escas, quibus nec corpus oneretur nec libertas anime pregravetur. et quamvis cibi refutandi sint, qui difficulter digeri possunt, providendum tamen est, ne delicatis assuetus cibariis communia demum fastidias. non semper in urbibus est degendum; eris nonnunquam in castris, in silvis, in desertis locis, ubi necessarium erit, grossioribus uti cibis. sic nutriendus est puer, ne cum tempus expostulat, bovinas carnes abhorreat. adde, quod bellatori futuro ejusmodi convenit porrigere dapes, non que delicatum sed que robustum corpus efficiant. si quis preterea passulis, amygdalis, confectis ex zucharo cibis, parvis aviculis, hedulis, agriculis levioribusque semper mensis utatur, quibus demum ferculis relevari restaurarique poterit, si ceperit egrotare?

Attingam nunc aliud, quod multi ex tuis subditis reprobabunt. quis enim vel Australis est vel Hungarus vel Bohemus, qui de frugalitate mensarum libenter audiat disputantem? quid est, quod his in regionibus majoribus efferatur preconiis, quam cibariorum luxuries, et laute gloria mense? quid est, quod familia magis probet magisque predicet, quam divitis cene numerosa fercula? ille magnificus, inquiunt, ille celebrandus est, illi voluppe servierim, cujus culina semper fumat, semper uncta est, cujus gule nulla obstant precia, qui splendide cenat et raris ac longe quesitis utitur ferculis, cujus cellaria redundant patentque omnibus. sic histriones loqui, sic parasiti scurreque solent, quibus vivendi cura in solo palato consistit et qui Sardanapalli sequentes ingluviem, gruis collum mallent habere quam suum. sed nihil est, optime puer indolis, quod eque fugere sapientem conveniat, quam vivere ad ostentationem et populares auras sequi, non autem veram rationem usque adeo vivendi ducem habere. spernendi sunt inanes rumusculi, fugiendi assentatores. non est appetenda laus, que ore ab infami manat. clarissimus patruelis tuus, Fridericus cesar, qui nunc monarchiam tenet imperii, quam sapiens est, tam sobrium se ostendit; non vino, non cibo se implet, castigata prandia, castigatiores agit

Digitized by Google

cenas, non curat hic, quid de se bibuli ferant; sapientum nanque non ebriorum preconia venatur. sed, ne longius evagemur, quid sibi vult tanta ferculorum numerositas? que diversitate carnium atque saporum delectatione convivas quasi captivos tenet? num morbi ex nimia saturitate concitantur? quot sunt, qui postquam gule voluptatem expleverint, vomitis coguntur sustinere molestiam, ut, quod turpiter ingesserunt, turpius egerant? afferent ergo ministri tui, si sapient coram te non plurimas epulas. nolo prefinire numerum, qui te regunt, et sanitatis et virtutis et majestatis et temporis et loci considerationem habeant. imperatoriam domum Julius Cesar, nisi solenne convivium fuisset, tribus voluit ferculis contentari. Cesar Augustus in summo fastigii culmine secundario pane et pisciculis contentus vilibus erat. dicet aliquis: quid Nero? quid Caligula? quid Vitellius? nunquid commessationes immodice frequentarunt? haud inficiamur, sed imitari optimos non pessimos, et gloriosos non illaudatos decet. rursus adjicietur, aliter in Italia, ubi famem calor extinguit, aliter in Germania, ubi frigus comedendi provocat appetitum, regulanda est mensa. neque hoc negamus. sed non multum comedere, cujus ardet stomachi rabies, sed varia illum sumere preciosaque prohibemus. meminisseque te, dum convivaris, volumus. non enim ut Greci, sic et majores nostri compotationes commessationesque dicere voluerunt, quasi cibi vinique gratia conveniretur, sed convivia ut simul viverent. Socrates multos preterea velle vivere dicebat, ut ederent et biberent, se autem propterea et edere atque bibere, ut viveret. ad quem modum quicunque se limitaverit, is profecto non magnos sumptus in cenis habebit, paucis nanque et minimis rebus natura contenta est. Aristoteles, vir clarus et inclitus, cum de voluptate gustus atque tactus, id est cibi et Veneris, disputaret, que ab his proficiscerentur sensibus, delectationes solas hominibus communes esse cum bestiis asserebat, atque idcirco in pecudum haberi ferarumque numero, quisque esset his voluptatibus occupatus. cetere ex tribus aliis prodeuntes homini tantum proprie sunt, sicut apud Macrobium in Saturnalibus Eustathius affirmat:[a] quis igitur habens aliquid humani pudoris, voluptatibus his duabus, coeundi atque comedendi gratuletur? que communes sunt cum asino et sue. sed

[a] *Sat. 2, 8, 15.*

Digitized by Google

de Venere adolescentem magis quam puerum commonefacere oportebit. interim dum cenarum sumptus reprehendimus, Catho senior venit in mentem, qui cum apud Romanum populum in prodigalitatem et immodicos sumptus inveheretur, vah, quam, inquit, difficile est ad ventrem orationem habere, qui aures nullas habet.

Verum, cum delectatio gustus plerosque non minus in potu quam in cibo detineat, cavendum est, tibi ne vel multi bibulus vel optimi bibulus fias. omnem, que potest inebriare, potionem vitabis. sit moderata bibitio, non que mentem gravet, sed que sitim auferat. multum succi in pueris est; lacte sunt et sanguine pleni raroque sitim sentiunt. appetitore vini puero nihil turpius est. usus vini, sicut Valerius ait, Romanis olim feminis ignotus fuit. quid pueris? feremusne puerorum bacchari mentes aut vini surgentem ingenii jugulabimus mero? quamvis Theutonico more nefas sit aquam misceri vino, mihi tamen nulla ratione persuasum fuerit fumosum vinum, nisi aqua castigatum, puerorum mensis apponi debere. relatum est mihi ex Bohemis proceribus quendam fuisse, qui liberos ab infantia suos atque ab ipsis incunabulis solius Malvatici aut Rivolii magnis et crebris haustibus assuefaceret. sic enim ajebat: postquam viri fuerint multumque biberint, nullius vini potentia mentem amittent. sic fortasse nutritus fuerat Cyrus junior, qui, cum Lacedemonios, ut secum societatem inirent, hortaretur, cor sibi, dicebat, longe gravius esse quam fratri, nam et plus meri quam ille biberet et melius ferret. stulta et inanis cautio, ne sis aliquando ebrius semper ebrium esse. non perdunt, cum maxime bibunt, qui sic nutriti sunt, mentem, sed stultam mentem adherentemque semper ebrietatem continuant. non ibi memoria est, non vivax ingenium, non bonarum cupido artium, non glorie, non honestatis studium. verum ne cum hisce beluis conflictari videamur, quibus inter homines locum dare scelus arbitramur, ad Platonem transeamus et quam ille divinus vir de vini potu sententiam tulerit audiamus. hic enim non passim haurienda vina, sed modicis et honestis inter bibendum remissionibus refici integrarique animos, ad instauranda sobrietatis officia sapienter existimavit. nec diffugiendas esse omnino vini potationes, quia nullus continens prorsus aut temporatus satis fideliter videri potest, cujus vita non inter ipsa errorum pericula et in mediis voluptatum illecebris explorata sit. nam cui

Digitized by Google

libentie gratieque omnes conviviorum incognite sunt, quique illarum omnino expers sit, si eum forte ad percipiendas hujusmodi voluptates aut voluntas tulerit, aut casus induxerit, aut necessitas impulerit, mox deliniri et capi neque mentem ejus animumque consistere necesse est. muniendus est ergo puer adversus vini malitiam, non fuga, sicut Egyptii faciunt, neque ingurgitatione, sicut Bohemo placuit, sed animi vigore et constanti presentia, ut usus moderatione temperatus fiat et continens. utimur autem vino non nobis uti dominetur, sed ut calefacto simul refectoque animo, si quid in eo vel frigide tristitie vel torpentis verecundie fuerit, diluamus, quod tunc faciemus, cum modicum et tolerabile vinum sumimus. sint ergo convivia, que te presente fiunt, et in cibo et in potu castigata suisque regulis limitata, sobria, sine luxuria, ne vel animi vel corporis officia prepediant. non sit illic tristitia, nec vultus nubili, assit et aliquando risus. non laudo Crassum, quem semel in vita risisse Cicero scribit; nam salvatorem risisse nunquam alterius quam hominis fuit officium; assit in convivio gravitas, sed letitiam non excludat. assint voluptates, sed lasciviam non inducant. assint musica oblectamenta, sed nihil turpitudinis afferant.

Ceterum, quia corpus adhuc tractamus cultum, succincta Platonis sententia referenda est. is tantum indulgeri corpori vult, ut philosophie misterium prestare possit. quod dictum prudenter putamus, si rei p*ublice* curam sub philosophie studio volumus contineri. nam qui corpus optime curant, animam vero, que ejus servitio uti debet, negligunt, nihil ab his differunt, qui ut organa quam perfectissima possint habere, omni studio conquirunt, artem vero, cuius gratia comparantur organa, omnino despiciunt. contra servandum est; nam castigare et compescere ejus impetus velut immanem quandam belluam oportet et ejus adversus animam temerarios motus rationis habena cohibere. Pythagoras, cum intellexisset, ex familiaribus suis quendam exquisitis, ut pinguis fieret, indulgere cibariis, hic inquit, non cessat molestiorem sibi carcerem struere. Gneus vero Pompejus, cui magno cognomen fuit, cum adversa valetudine laboraret, jussit medicus, ut turdo vesceretur. illum sui frustra quesivere, erat enim preter anni tempus. cunque ex familiaribus quidam dixisset, fore apud Lucullum, ut turdi, qui penes annum integrum nutrirentur, inveniri possent, tum ille, quamvis egrotus, ergo inquit, nisi Lucullus studeret delitiis,

Digitized by Google

vivere Pompejus non posset, ac dimisso modico paratu facillimis ac vilibus usus est. illud solum cibo curandum est, ut necessitas corpori tribuatur, ut possit esse laboris patiens. itaque ventri non ad voluptatem sed ad sustentationem porrigere oportet. nam qui cenas semper atque coquos mente agitant epularumque gratia terras mariaque perscrutantur, miserabili admodum servitute premuntur et gravissimo domino tributa pendunt, nihil levius patientes, quam hii, qui apud inferos penas dant, vere ignem dividentes, et cribro aquam ferentes ac perfossum vas implere anhelantes, sicut Basilius ait.

Queris fortasse, quid de vestitu ceterisque corporis cultibus sentiam? absolvam paucis, quid arbitror faciendum. tonderi aut amiciri ultra quam necessitas sit, aut miserorum est, testimonio Diogenis, aut injuriorum. itaque occupatum esse in corporis ornatu aut levis est hominis et omnino vani aut illius, qui probarum insidiatur virginum matronarumque castitati. observandum est, ne quid supervacue moliaris, ne plus corpori tribuas, quam anime commodum sit, turpeque regi fuerit propter nimiam corporis curam effeminatum videri. est autem adhibenda in omni cultu munditia non odiosa neque exquisita nimis, sed agrestem que fugiat et inhumanam negligentiam. nam Demostheni et Hortensio probro datum est, quia vestitu et cetero cultu corporis nitido, venusto nimisque accurato fuisse traduntur. puero tamen et viro regi dignitatis habenda est ratio, ne, dum jactantie rumorem fugit, in avaritie labatur infamiam, qua nihil est in principante detestabilius.

Absolutis breviter his, que de corporis cura dicenda censuimus, ad institutionem mentis festinat oratio. in qua re persuasum te volumus, nihil esse, quod homines in terra possideant, preciosius intellectu, cetera quidem humane vite bona pusilla atque indigna, que multis laboribus insectemur. pulchra nobilitas, sed alienum bonum; preciose divitie, sed fortune possessio; venusta gloria, sed inconstans; forma decens, sed caduca parvoque durans tempore; optanda sanitas, sed permutationi prorsus obnoxia; concupite vires, sed egritudine aut senectute facile contabescunt. nil prestantius intellectu et ratione. hec nullus fortune tollet incursus, nulla calumnia distrahet. cunque reliqua omnia tempore minuantur, scientiam et rationem senectus auget. bellum singula trahens atque omnia ferens solam doctrinam nequit eripere. Megaram cum Demetrius captam solo

Digitized by Google

equasset, Stilponem philosophum, illinc oriundum interrogavit, num suorum quicquam amisisset. cui Stilpon, haud equidem, inquit, bellum enim nulla ex virtute spolia ducit. at Socrates, cum Georgias percontaretur, an Persarum regem felicem esse putaret, nescio, inquit, quantum virtutis habeat et discipline. perinde ac hisce non autem fortune bonis persistat beatitudo. accipe hoc dictum et memorie commendato, Ladislae rex, olim ditissime, quamvis regna tibi maxima debentur, non tamen felix dici poteris, nisi virtute preditus et animi magis quam fortune bonis abundaveris. regna nanque et opes seculi non magis possidentium sunt, quam cujuscunque, sed ut in talari ludo nunc huc transeunt nunc referuntur illuc. sola virtutis et viventi et mortuo stabilis est et firma possessio jureque divitibus Solon inquit, at nos non permutabimus cum virtute divitias. tibi ergo, cum divitie affluant, curandum est, ne virtutes desint, sine quibus nedum regis sed nec viri quisquam nomen meretur. sicut hiemi necessaria per serenitatem parere convenit, ita et boni mores et optimum ad senectutem virtutis viaticum in pueritia vendicari debent. quis novit humane vite variabiles casus? nihil est sub luna fixum; nunc divites homines sunt, nunc pauperes; nunc regnant, nunc serviunt; nunc sanitate gaudent, nunc egrotant. nemo scit mane, quo vesper vehat. nemo tam divos habuit faventes, crastinum sibi ut posset polliceri, ob quam rem Theseus, ut scriptum esse apud Euripidem Cicero* refert, sic dicere solitus erat: nam qui audita a docto meminissem viro, futuras mecum commentabar miserias, aut mortem acerbam aut exilii mestam fugam aut semper aliquam molem meditabar mali, ut si qua injecta duritas casu foret, ne me imparatum cura laceraret repens. sed nulla res est, que adversus novercantis fortune impetus certius quam philosophia solamen prebeat. hinc junior Dionysius, cum ejectus tyrannide et in exilium actus interrogaretur, quid sibi Plato ac philosophia profuissent, ut equo, respondit, animo facileque ferrem hujusmodi fortune mutabilitatem. sive igitur adverse nobis sive secunde res fuerint, ad philosophiam, quod est virtutis studium, recurrere debemus, cujus potissime reges convenit amatores existere. plurima sunt necessaria regi, qui sicut Aristoteli placet, lex est quedam animata. magnum est regni pondus, quia non tantum sui

* *Tuscul. III, 29.*

Digitized by Google

rex curam habere debet, ut salvus fiat, sed populi quoque, ut creditam sibi multitudinem recte dirigat per justitiam in viam salutis et pacis. scriptum[a] est enim, rex insipiens dissipabit populum, sapiens autem civitates ditat. vere quoque Vegetius[b] inquit: nullus est quem oporteat vel plura vel meliora scire quam principem, cujus prudentia debet omnibus prodesse subjectis. ideoque Salomon,[c] cum tanti ponderis in se gravitatem sentiret optionemque habuisset, ut que vellet a domino postularet, dabis inquit, servo tuo cor docile, ut judicare possit populum tuum et discernere inter bonum et malum. Philippus autem Macedo cum Alexandrum filium suum commoneret, jubebat eum, ut et Aristotelem observaret et philosophie studeret, et adjecit, ne multa hujuscemodi agas que me penitet egisse.

Quemadmodum tibi jam persuasum esse putamus, puero, qui regnaturus sit, necessarium est philosophandi studium; philosophia vero omnium mater artium, quam Plato donum, Cicero inventum deorum putat, absque litteris haud facile percipi potest. hec te primum ad divinum cultum, deinde ad jus hominum, quod situm est in generis humani societate, tum ad modestiam magnitudinemque animum erudiet et ab animo tanquam ab oculis caliginem removebit, ut omnia supera, infera, prima, media et ultima videas. quis igitur litteris insudare noluerit, quando tantus ex his fructus percipitur, in quibus est boni ac mali notitia, que nobis preterita referunt, presentia moderantur, futura indicant. sine litteris omnis etas ceca est, nec alieno carere ducatu potest illiteratus princeps. cumque adulatoribus plene sint regum aule, quis verum principi dixerit? an non conducibile est regem litteras nosse, ut in philosophorum libris ipse sibi veritatem vendicet. Demetrius quippe Phalerius Ptolomeum regem monebat, ut libros de regno imperioque sibi compararet atque perlegeret. que enim amici non audent monere reges, hec in libris scripta reperiuntur.

Danda est igitur summo studio litteris opera. sed quesitum olim fuit, quo tempore tradi litteris pueros oporteret. ante septimum annum non placebat Hesiodo,[d] quoniam illa primum

---

[a] *Sirach 10, 3.* — [b] *Epitoma rei militar. 1, 1.* — [c] *Buch der Könige 3, 9.* — [d] *Quintilian 1, 1, 15, 16:* Quidam litteris instituendos, qui minores septem annis essent, non putaverunt, quod illa primum aetas et intellectum disciplinarum capere et laborem pati posset. in qua sententia Hesiodum esse plurimi tradunt, qui ante grammaticum Aristophanem

Digitized by Google

etas et discipline capax et laboris patiens videretur; idem quoque precepit Heratosthenes. sed Aristophanes atque Chrysippus, quibus et Quintilianus[a] assentitur, nullum tempus vacare cura voluerunt. fuisset igitur ab ipsis cunabulis incipiendum, ut nutrices etiam nonnihil tibi contulissent, quas, si fieri posset, sapientes Chrysippus optavit, ne quid ab illis contagionis contrahi posset: deteriora namque pertinacius herent, et bona facile mutantur in pejus. maternus sermo patientia conditus et elegantia sepe filiis profuit, ut de Cornelia, Graccorum matre, plerique[b] scribunt, cujus eloquentia in filiis redolebat. multum interest, facunde sint an rudes, prudentes an stulte, que pueros nutriunt, sive matres sint sive alie quevis. sed tu jam nutricis evasisti jugum, matrem clarissimam et ultra modum eloquentissimam prius amisisti quam novisse potuisti. sed omittamus preterita, quae magis culpari quam reformari possunt. ad tempus, in quo nunc es, veniamus.

Credimus te instructum esse, ut Christianum decet, orationem scire dominicam, salutationem beate virginis, Johannis evangelium, symbolum fidei, collectas quoque plures, que sint mortis peccata, que sancti spiritus dona, que magni precepta dei, que opera misericordie, que denique salvande anime et in celum referende sit via. persuasum tibi non ambigimus esse, post hanc vitam reperiri aliam, que bonis leta dulcisque malis amara sit et molesta. hoc enim non sacri solum codices sed ipse quoque gentiles ostendunt littere. Socrates enim, ut apud Ciceronem[c] habetur, duplices esse vias duosque cursus animorum a corpore excedentium disserebat. nam qui humanis vitiis atque flagitiis inquinavissent et se totis libidinibus dedissent,

---

fuerunt, nam is primus ὑποθήκας, in quo libro scriptum hoc invenitur, negavit esse huius poetae. sed alii quoque auctores, inter quos Eratosthenes, idem praeceperunt, melius autem qui nullum tempus vacare cura volunt, ut Chrysippus.

[a] *Quintilian 1, 1, 4.* — [b] *a. a. O. 1, 1, 6.* — [c] *Tuscul. 1, 72:* duas esse vias duplicesque cursus animorum e corpore excedentium. nam qui se humanis vitiis contaminavissent et se totos libidinibus dedissent, quibus caecati vel domesticis vitiis atque flagitiis se inquinavissent vel re publica violanda fraudes inexpiabiles concepissent, iis devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum; qui autem se integros castosque servavissent, quibusque fuisset minima cum corporibus contagio seseque ab iis semper sevocavissent essentque in corporibus humanis vitam imitati deorum; his ad illos, a quibus essent profecti, reditum facilem patere.

Digitized by Google

vel in re *publica* violanda fraudes concepissent, his demum quoddam iter esse seclusum a concilio deorum; qui autem se integros castosque servavissent essentque in corporibus humanis vitam imitati deorum, his ad illos, a quibus essent profecti, reditum facilem patere. quid nos dicemus, quibus evangelia predicata sunt? et qui salvatoris incarnationem tot miraculis confirmatam scire magis quam credere videri possumus? nos quidem, si recte sapimus, hanc humanam vitam nihil omnino esse arbitrabimur nec bonum quicquam existimandum esse censebimus, quod ad vitam alteram non suppeditet utilitatem. non itaque dignitátem, non amplitudinem majorum, non corporis vires, non formam, non magnitudinem, non a cunctis hominibus habitos honores, non ipsum imperium, non quicquid dici potest in hac vita excellens, sed ultra procedere spes nostre debebunt et ad alterius vite preparationem cuncta moliri. que autem illa sit vita, aut quo pacto illa vivatur, plus negotii esset ostendere quam nos in presentia susceperimus. majores etiam auditores quam ipse sis ad percipiendum res ipsa requirit. sed hoc solum dixisse sufficiat, si quis omnem post creatos homines felicitatem mente concipiat simulque in unum congerat universam, parvam quidem partem illorum bonorum adequare comperiet, sed a minimo illius vite bono omnia humana simul collecta magis abesse quam umbram et somnium a veris rebus. ad hanc porro vitam sacri ducunt sermones per occulta nos erudientes, ad quorum profundum sensum tum tibi per etatem pervenire non licet, non est ab re, ut in aliis doctorum tamen virorum libris exercearis. est enim et poetis, sicut Basilius ait, et oratoribus et ceteris scriptoribus et omnibus hominibus inherendum, unde nobis ad ingenii exercitationem aliqua sit utilitas accessura. at cum deum pre ceteris omnes colendum liitere clamitent, huic te primum dabis commendabisque, hic tuus est auctor, tuus pater, tuus dominus, huic omnia debes. cumque omnes homines deo referre gratias debeant, tu illi maxime regratiari et servire teneris, cujus munere factum est, ut rex nascereris. poteras unus ex plebe aut unus ex rure nasci, sed inscrutabile dei judicium in sublimi te solio collocavit. non efferri debes, non tumescere, non superbire; quod tibi datum est, alteri dari potuit. quanto major es natus, tanto te debes humilius gerere, subjicere collum religioni, interesse divinis officiis. nam cui divinus cultus est cordi, facile reliqua

Digitized by Google

famulantur. primum querite regnum dei, scriptura[a] dicit, et post hec omnia adjicientur vobis. Romani, quamvis gentiles erant, omnia post religionem ponenda duxerunt, etiam in quibus summe majestatis conspici decus voluerunt, nec dubitaverunt sacris imperia servire, ita se humanarum rerum futura regimen existimantia, si divine potentie bene atque constanter fuissent famulata. quid nos veri dei notitiam habentes facere decebit? cave, ne tibi religionem putes esse subjectam, quamvis maximi principis nomine gaudes. non dominus sed filius ecclesie sacerdotis imperio in his, que sunt dei, subjectus es. Theodosius cesar, quamvis potentissimus esset et Romanum gubernaret imperium, Ambrosio tamen, Mediolanensis ecclesie presulatum tenenti, colum subjecit imperatamque penitentiam peregit humiliter. Constantinus autem maximam semper sacerdotio reverentiam exhibuit super episcopis in concilio Niceno nec judicium ferre voluit, asseverans deos ab hominibus non esse judicandos. nec mirum. ait enim in epistola sua Clemens, qui beato Petro in apostolatu successit: omnes principes terre et cunctos homines sacerdotibus obedire aut capita submittere debere, eos autem a solo domino judicandos, quia sui sunt et non alterius. et quis est, qui alterius judicet servum? nam si ista non patiuntur homines nec deus deorum et dominus dominantium hec ullatenus patietur. sic sanctissimus ille presul beatum Petrum eterne vite clavigerum predicasse commemorat. tu ergo presbyteros, qui dei ministri sunt, honorabis, non sines opprimi, non gravari, non affici quibusvis injuriis. nec dices ineptus sacerdos est, indignus, immundus; nihil ad te, judicem habet, non erit inultum, quod commiserit scelus. tu dignitatem et sacramentum veneraberis nec audies discolos enormesque juvenes, qui tibi per adulationem secus nituntur persuadere.

Requirit hic locus, ut quales tibi juvenes convivere ministrareque pueros justa ratione velimus, palam fiat: et hinc enim potest utilitas damnumque redundare. sint ergo, qui tibi assistunt, bonis moribus instituti, nullum sit in eis vitium, non utantur vocibus depravatis; faciles enim imitandis turpibus ac pravis omnes sumus. et in proverbio dicitur: si claudo vicinus habitaveris et ipse nonnunquam claudicabis. multum est in teneris consuescere, sicut Virgilius[b] ait. caveant autem preceptores tui, ne quis tibi adolescens assentator adhereat. est enim

[a] *Matth. 6, 33.* — [b] *Georgic. 2, 272.*

Digitized by Google

pestiferum genus hominum, qui laudant, quecunque audiunt laudari, et rursus cum vituperante vituperant. negant, si quis negat et affirmant, ubi audiunt affirmantem, atque ut polypus ad speciem subjecti soli colorem mutat, ita et isti ad voluptatem audientium sententias variant, parati et adversus justitiam et adversus deum testificari, si placitum esse putarint audienti. abigatur ex tuis edibus hec pestis. sint veraces tecum pueri, verecundi, pudici, modestie cultores et sanctitatis, non ficti, non fallaces, non pertinaces, non vinolenti, non crapulosi, non injurii. ex his quidam Hungaricum, quidam Bohemicum, quidam patrium, omnes autem Latinum sermonem norint, vicissimque loquantur. sic absque labore et quasi per ludum hec omnia perdisces idiomata et alloqui tuos subditos per te ipsum poteris. nihil est, quod suo principi favorem populi magis conciliet, quam gratia sermonis. et indignus quodammodo regno videtur, qui conquerentis[1] aut aliquid expostulantis[1] regnicolas non intelligit. avo tuo materno, maximi cordis regi, tantum profuit, linguas novisse complures, quantum patri tuo nocuit ignorasse. Mitridatem, qui regnavit in Ponto, quis non commendat, qui viginti duabus gentibus, quibus imperitabat, absque interprete loquebatur. nec ego plus Australibus te populis affectum quam Bohemis Hungarisque voluerim. tui sunt omnes equali studio gubernandi. indignam rem agit teste Platone, qui unam partem rei publice sic curat, ut alteram deserat. que res maxime sepe calamitatis causa principibus fuit. atque ratio hec potissima est, que nobilissimam Italie provinciam subtraxit imperio, quia contenti patrio solo reges Theutonici nimisque suis affecti laribus Italie regimen neglexerunt. regna non minus amor quam ferrum tuetur, sed amari qui non amat, impossibile fuerit. amoris autem conciliator lingue commercium. tibi ergo, cum per etatem licet, nitendum est, ut audire per te subditos, intelligere et affari possis. contingunt sepius aliqua, que tibi soli referre subditi velint nec interpreti confidant. princeps insuper, qui per alium semper loquitur, recti magis quam regis nomen meretur. mulieri, ut inquit Homerus, taciturnitas decus affert at non item viro.

Nunc quia de sermone incidit sermo, quibus modis in puero sermonis usus formari debeat, dicendum existimamus, ut, cum virilem togam induerit, non solum loqui sed ornate loqui

[1] *Alle Akkusativform, von Eneas gerne verwendet.*

Digitized by Google

prudenterque valeat, quod regi negligendum nemo putaverit. maxima nanque preconia sibi comparant, qui loquendi peritia ceteros superant. atque hec una res fuit, que Ulyssem quamvis imbellem pugnaci prefecit Ajaci. Achilles nanque postquam interemtus est, arma non forte bracchium sed florida lingua tulit. haud igitur recte Ciceronis[a] illud nonnulli carpunt: cedant arma toge, concedat laurea lingue, namque ut idem Cicero dicit, cum idcirco homines a bestiis differant, quod loqui possunt, qua demum laude dignus est, qui in ea re ceteros superat, in qua homines bestias antecellunt. at nos lingue quamvis erudite sermonem magis quam taciturni principis morem probemus, non tamen in premeditatum loqui puerum commendamus; quod enim inconsulto ac temere dictum factumve sit, id pulchrum esse nequit. inprecogitati sermones nedum puerorum sed virorum quoque plurima levitate atque incuria referti sunt. considerata vero meditatio orationem vagari non sinit. quid dicam de pueris, quando illustres oratores, Pericles atque Demosthenes, sepius alloqui populum recusarunt, quia imparatos se esse dicebant. si quis vero ex tempore pueros dicere sinat, extreme causam garrulitatis instituit. nolo tibi nimiam puero sermonis patere licentiam, magne sapientie tempestivum silentium est, et nonnunquam sermone prestantius plures dixisse quam tacuisse penituit. quod silentio retentum est, effertur facile; quod semel edideris, revocari nullo modo potest. nam semel emissum, Flacco[b] testante, volat irrevocabile verbum. quid ergo dicemus, cum et silentii et orationis magna utilitas sit? tenere te medium volumus, neque tacere semper neque loqui semper. non exigimus Pythagoreum illud quinquennale silentium neque Thersitis loquacitatem. linguam dicebant veteres debere non esse liberam nec vagam sed vinculis de pectore immo ac de corde aptis moveri et quasi gubernari. nam qui sunt faciles, leves, futiles et importuni locutores, horum orationem bene existimatum est in ore nasci non in pectore. Ulixem contra Homerus sapienti facundia preditum vocem mittere ait non ex ore sed ex pectore. nempe verborum coercende petulantie vallum positum est dentium, ut loquendi temeritas non cordis tamen custodia cohibeatur, sed et quibusdam quasi excubiis in ore positis sepiatur. cavendum est, ne objici possit illud Epi-

---

[a] *De officiis 1, 22.* — [b] *Ep. 1, 18, 71.*

Digitized by Google

charmi: cum loqui non posset, tacere non potuit, aut Salustianum: loquax inquit magis quam facundus. opus est, ut loquendi vires radices agant, tumque cum tempus advocarit fandi libertas detur. nimia taciturnitas, loquendi facultatem adimit. sicut enim, qui longo tempore in vinculis conjecti fuerunt, si posterius solvantur, ob vinculorum consuetudinem nequeunt ambulare, ita, qui sermonem diutius astrinxerint, si quando loquendum ex improviso fuerit, obmutescunt. ut autem recte formare sermonem possis, quod attinet puero, non nihil dicendum est. formanda est in primis vox, ne feminea exilitate frangatur, neve seniliter tremat[a] aut nimium bohet. expressa sint verba, suis queque littere sonis enuncientur,[b] non excidant extreme syllabe,[c] non audiatur vox in faucibus[d] atque ut expedita sit lingua et os absolutius expressiorque sermo. nomina quedam preceptores tui versusque offerent tibi, affectate difficultatis ex pluribus et asperrime coheuntibus inter se syllabis concatenatos et veluti confragosos quam citatissime ut volvas atque pronunties. nam et Demosthenes, cum lingue tardioris esset, acceptis in ore lapillis solus sibi pronuntiabat orationes, quibus emissis facillime ac expolite in senatu demum concionabatur.

His postquam preceptis institutus fueris, equales tuos orationis ornatu gravitateque superare contendes, ut victor evadas, tum in hoc tum in omni laudabili exercitio. dolebis vinci, vincere gaudebis. licet enim ipsa vitium sit ambitio, frequenter tamen causa virtutum fuit. et ille nimirum commendandus est puer, quem laus excitat, qui victus flet, quem gloria juvat. absit autem in omni sermone turpitudo, quoniam actionis umbra, ut ait Democritus, extat oratio, corrumpuntque bonos mores, ut apostolus[e] ait, confabulationes male, quod ex Menandro receptum Hieronymus astruit, et quoniam plerumque sermones, qui festivitatem habent, latenter aliquid admittunt mali, ut venena melle permixta bibantur. in omni turpiloquio est imitandus Ulixes, qui ceras affixit auribus, ne sirenarum cantus exaudiret. assit in colloquendo facilitas, in obvios compellando sua-

---

[a] *Quintil. 1, 11, 1:* non enim puerum, quem in hoc instituimus, aut femineae vocis exilitate frangi volo aut seniliter tremere. — [b] *a. a. O. 1, 11, 4:* in primis vitia si qua sunt oris emendet, ut expressa sint verba, ut suis quaeque litterae sonis enuntientur. — [c] *a. a. O. 1, 11, 8:* curabit etiam, ne extremae syllabae intercidant. — [d] *a. a. O. 1, 11, 6:* nec verba in faucibus patietur audiri. — [e] *1, Kor. 15, 33.*

Digitized by Google

vitas, in respondendo benignitas. nam graves in collocutionibus mores digna in se odia contrahunt. absit in contentionibus pertinacia, vincat prudentia, obtineant rationes, non solum vincere sed etiam scire vinci speciosum est. tenenda est Euripidis sententia, qui duobus obloquentibus cum alter furit, eum longe sapientiorem affirmat, qui verba frenat. absit in omnibus verbis injuria, absit et mendacium. nam mentiri servile vitium est, a cunctis mortalibus odio insectandum. quantoque dignior est, qui mentitur, tanto scelus est detestabilius. omne enim vitium Juvenalis[a] inquit, tanto prestantius in se crimen habet, quanto major qui peccat habetur. sit insuper sermo tuus neque humilis aut depressus nimis, neque tumidus aut arrogans. que tumet oratio incivilis est, que tenuis est, nusquam movet, quemadmodum corpus non solum incolume verum etiam bone habitudinis esse oportet. ita et orationem non modo non egram sed etiam robustam esse convenit. majora sunt hec quam possis capere, patebit tamen et his suum tempus. atque hanc sermonis materiam, quam natura ministrat, grammatica diriget, acuet dialectica, rhetorica illustrabit, philosophia condiet atque perficiet, quibus de rebus suo loco dicetur.

At cum loquendi facultas, cujus verba simul et sententie laudentur, absque ope memorie non possit haberi, opus est, ut memoriam puer exerceat. hoc ingenii signum in parvis est triplicemque virtutem habet: sine labore percipit, fideliter retinet et facile imitatur.[b] huic diebus singulis aliquid est comittendum sive sint versus sive sententie graves ex illustribus auctoribus. memoria nanque penum scientie dicitur ac discipline et in fabulis musarum mater appellatur, quia gignit et nutrit. hanc tu in utramque partem juvabis, sive natura memor sive obliviosus fueris. aut enim roborabis abundantiam aut supplebis defectum ac versibus parebis Hesiodi. sic enim ait: parvula si temptes super adjecisse pusillis, idque frequens peragas, grandis cumulatur acervus.

Quia vero grammatica doctrine cujusvis hostium esse dinoscitur ac plus in recessu habet, quam in fronte promittit desperataque videri potest, nisi ab ephebis puerisque percipiatur, admonere te paucis volumus, ne hanc contemnas artem,

[a] *Sat. 8, 140.* — [b] *Quintil. 1, 3, 1:* ingenii signum in parvis praecipuum memoria est: eius duplex virtus, facile percipere et fideliter continere, proximum imitatio.

Digitized by Google

quasi regio culmine minus dignam. nihil enim ex grammatica nocet, nisi quod supervacuum est, cujus maximos viros fuisse constat studiosissimos. ostendit hoc in epistolis ad filium scriptis Marcus Tullius orator, idemque consul et patrie tutor. Julius Cesar, summus imperator, adeo diligens hujus artis fuit, ut emendatissimos scripserit de analogia libros.[a] Augustus quoque Octavianus, quam peritus grammatice fuerit, in epistolis ad ipsum Cesarem scriptis manifestat, qui teste Quintiliano[b] emendatius dici calidum quam caldum mavult, non quia id non sit latinum, sed quia sit odiosum. non ergo te pudeat discere, quod maximi orbis principes magno nancisci studio curaverunt. diximus supra, doctrinam regibus necessariam esse, quod si mihi parum habes fidei, regius te propheta[c] commoneat: et nun reges intelligite, precipit ille, erudimini, qui judicatis terram. quomodo erudiri et disciplinam discere poteris, nisi totius eruditionis initium et fundamentum acceperis, quod est grammatica? sed dedisti tu hactenus huic operam arti, nec invitus preceptoris tui monitis auscultasti, non tamen adhuc perfectus grammaticus evasisti. pergis enim adhuc discere. quibus ex rebus decrevimus, tibi nonnulla de grammatica scribere, non quia velimus ipse te docere grammaticam, sed ipsos breviter fontes ostendemus, ex quorum potu veri grammatici fiunt, ad quos ut tui te preceptores ducant tanto magis optamus, quanto id magis tibi conducibilius arbitramur.

Grammatica, sicut Quintilianus ait, in latinum translata litteraturam significat habetque partes tres, recte loquendi scientiam, poetarum et aliorum auctorum ennarationem[d] scribendique rationem. attingamus ex his omnibus aliquid, quod tibi audire sit utile et nobis dicere non indelectabile. prima pars est recte loquendi scientia. rectam locutionem hoc loco accipimus, que verbis aptis et rite conjunctis enuntiatur, quamvis alias injuriosa et procax minusque justa fuerit. si ergo grammatice recteque loqui volumus, noscendus est verborum usus, quorum aliqua nostra sunt, aliqua peregrina, aliqua sim-

---

[a] *Quintil. 1, 7, 34.* — [b] *a. a. O. 1, 6, 19:* sed Augustus quoque in epistulis ad C. Caesarem scriptis emendat, quod is „calidum" dicere quam „caldum" malit, non quia id non sit Latinum, sed quia sit otiosum. — [c] *Ps. 2, 10.* — [d] *Quintil. 1, 4, 2:* haec igitur professio, cum brevissime in duas partes dividatur, recte loquendi scientiam et poetarum ennarationem . . .

Digitized by Google

plicia, aliqua propria, aliqua translata, aliqua usitata, aliqua ficta, atque in his tota vis recte loquendi consistit, ut his apte compositeque utamur. nostra dicuntur omnia, que ab Italicis inventa sunt, ut amor, lectio, scriptio. peregrina ex omnibus prope gentibus recepta reperiuntur, ut a Gallis reda, ab Hispanis gurdi, qui vulgo stolidi reputantur,[a] ex Theutonicis marchio, infinita vero ex Grecis, unde Romanus sermo ut plurimum versus est.[b] et in verbis quidem Grecis utendum est declinatione latina, quousque patitur decor, ut Plato, Palemo, non Platon Palemonque dicatur, quia rectus latinus in on exire non consuevit.[c] non tamen admodum absurde Greca quoque declinatio nonnunquam reperitur et presertim in carmine, ut apud Virgilium:[d] audiat hoc tantum vel qui venit ecce Palemon.[e] et nobis idem Alchimedon duo pocula fecit, Orpheamque in medio posuit, et Phyllida amo ante alias et Aulai in medio libabant pocula Bacchi. nec patiebantur antiqui in as Greca nomina masculina finiri per rectum[f] ideoque apud plerosque reperitur Enea, Pelia, Euthia, Hermagora. at modo vitium esset nisi Peleas, Eneas, Euthias, Hermagoras diceretur, ut jam Latinum declinatio Greca usum obtinuerit. simplicia verba sunt amo, lego, probus, territus et his similia. composita vero, ut adamo, perlego, improbus, perterritus. fiunt quoque compositiones aliquando ex duobus, ut perterritus ex per et territus, aliquando ex tribus, ut imperterritus ab in, per et territus, ut compositus et incompositus. putat quoque Cicero Capresis ex eo fieri, quod est cape, si vis; et sunt, qui lupercalia interpretentur ludere per caprum. junguntur autem verba aut ex duobus latinis integris, ut superfui et subterfui, quamvis ex

[a] *Quintil. 1, 5, 57:* plurima Gallica evaluerunt ut ‚raeda' ac ‚petorritum', quorum altero tamen Cicero, altero Horatius utitur et ‚mappam' circo quoque usitatum nomen Poeni sibi vindicant, et ‚gurdos', quos pro stolidis accipit vulgus, ex Hispania duxisse originem audivi. — [b] *a. a. O. 1, 5, 58:* sed haec divisio mea ad Graecum sermonem praecipue pertinet: nam et maxima ex parte Romanus inde conversus est et confessis quoque Graecis utimur verbis. — [c] *a. a. O. 1, 5, 60:* . . . et ut ‚Palaemo' ac ‚Telamo' et ‚Plato', nam sic eum Cicero quoque appellat, dicerentur retinuerunt, quia Latinum, quod o et n litteris finiretur, non reperiebant. — [d] *Eclog. 3, 50.* — [e] *a. a. O. 3, 44.* — [f] *Quintil. 1, 5, 61:* ne in a quidem atque s litteras exire temere masculina Graeca nomina recto casu patiebantur, ideoque et apud Caelium legimus ‚Pelia cincinnatus' *et* apud Messalam ‚bene fecit Euthia' et apud Ciceronem Hermagora, ne miremur, quod ab antiquorum plerisque ‚Aenea' ut ‚Anchisa' sit dictus.

Digitized by Google

integris an composita sint queri possit, aut ex integro et corrupto, ut malivolus, aut ex corrupto et integro, ut noctivagus, aut ex duobus corruptis, ut pedissecus, aut ex nostro et peregrino, ut biclinium, aut e contra ut Antiato, aut ex duobus peregrinis, ut epyredia et antichristus; epy Greca prepositio est, reda Gallicum vehiculum neque Grecus tamen neque Gallicus dixerit epyredium. Romani suum ex alieno utroque fecerunt.[a] propria vero verba illa dicuntur, que id servant, ad quod primum denominata sunt,[b] ut flumen, quod semper aquarum multitudine fluit, torrens, quod inundatione tumescit, siccitate deficit. atque in his cognoscendis recteque locandis non parva diligentia opus est, ut edem pro templo dei, edes pro domo magni viri, non e contra dicamus, aut laborem pro dolore vel dolorem pro labore ponamus. translata verba dicuntur, que alium natura intellectum, alium loco prebent, veluti gemma secundum naturam preciosum lapillum significat, ex loco translata in locum significare guttam potest, quam vitis putata mittere solet seu pullulantem primo veris tempore ramusculum. transfertur autem verbum ex loco, in quo primum fuit, in alium, in quo aut proprium deest aut translatum proprio melius esse videtur compellitque nos verba transferre aut necessitas aut utilitas. necessitas, ut jam de gemma diximus, nec enim nomen aliud habuit rusticus, quo se monstrantem primo ramusculum sive guttam liquoris ex vite manantem appellaret. necessitate quoque durum hominem dicimus atque asperum, quia non habemus proprium, quod demus his affectibus vocabulum. utilitas bifariam dividitur, quia vel significantius vel ornatius quam propriis translatis utimur. significantius cum dicimus hominem incensum ira aut inflammatum cupiditate aut errore lapsum. iratum enim et cupidum et errantem dicere proprie licuit sed minus significanter.[c] ornatus causa multa interponi translata

[a] *Quintil. 1, 5, 68:* iunguntur autem aut ex duobus Latinis integris ut ‚superfui subterfugi', quamquam ex integris an composita sint quaeritur, aut ex integro et corrupto, ut ‚malevolus', aut ex corrupto et integro, ut ‚noctivagus', aut ex duobus corruptis, ut ‚pedisequus', aut ex nostro et peregrino, ut ‚biclinium', aut contra ut ‚epilogium' et ‚Anticato', aliquando et ex duobus peregrinis, ut ‚epiraedium'. nam cum sit ‚epi' praepositio Graeca, ‚raeda' Gallicum, neque Graecus tamen neque Gallus utitur composito, Romani suum ex alieno utroque fecerunt. — [b] *a. a. O. 1, 5, 71:* Propria sunt verba, cum id significant, in quod primo denominata sunt. — [c] *a. a. O. 8, 6, 5—7:* transfertur ergo nomen aut verbum ex eo loco, in

Digitized by Google

solent, ut lumen orationis, generis claritatem, contionum procellas, eloquentie fulgura. modicus tamen atque opportunus translationis usus illustrat orationem, frequens autem et nimius obscurat et tedio complet, continuus vero in allegoriam exit atque enigmata.[a] nec parum judicii necessarium est, ut, que continua, queve deformis translatio sic cognoscatur. honesta profecto mihi atque jocunda divi Augustini translatio videtur, dum in sermone innocentum inquit: qui jure dicuntur martyrum flores, quos in medio frigore infidelitatis exortos velut primas erumpentes ecclesie gemmas quedam persecutionis pruina decoxit. Cicero castratam morte Africani rem publicam inepte dici existimavit.[b] quid si illum audisset, qui psytacum ait monetare verba, quia voces emulari nostras conatur? usitata sunt verba, que communi teruntur usu et his tutius uti possumus. Cicero dicit, que primo dura fuerunt, usu molliri,[c] nec tempore suo satis audacter urbanum dicebant nec vivo Quintiliano pyraticam;[d] at hec hodie trita sunt. quis antiquorum vel scandalum vel gehennam dixisset? sed ista nobis evangelica lectio tradidit. hinc illud Oratii[e] verum redditur: multa renascentur, que jam cecidere, cadentque, que nunc sunt in honore vocabula, si volet usus, quem penes arbitrium est et jus et norma loquendi. ficta vocabula sunt, que sibi quisque noviter fingit, ut apud Oratium:[f] inimicat urbes, hoc est inimicas facit. idem quoque verbum fingere videtur alio loco, volucrisque fati tarda-

---

quo proprium est, in eum, in quo aut proprium deest aut translatum proprio melius est. id facimus, aut quia necesse est, aut quia significantius est aut, ut dixi, quia decentius. ubi nihil horum praestabit, quod transferetur improprium erit. necessitate rustici ‚gemmam' in vitibus, quid enim dicerent aliud? et ‚sitire segetes' et ‚fructus laborare', necessitate nos ‚durum hominem' aut ‚asperum': non enim proprium erat quod daremus his adfectibus nomen iam ‚incensum ira' et inflammatum cupidate, et ‚lapsum errore' significandi gratia.

[a] *Quintil. 8, 6, 14:* Ut modicus autem atque opportunus eius usus inlustrat orationem, ita frequens et obscurat et taedio complet, continuus vero in allegoriam et aenigmata exit. — [b] *a. a. O. 8, 6, 15:* optimeque Cicero demonstrat cavendum, ne sit deformis translatio, qualis est, nam ipsis eius utar exemplis: castratam morte Africani rem publicam. — [c] *a. a. O. 1, 5, 72:* namque, ut Cicero ait, etiam quae primo dura visa sunt, usu molliuntur. — [d] *a. a. O. 8, 3, 34:* ‚piraticam' quoque ut ‚musicam' et ‚fabricam' dici adhuc vetabant mei praeceptores. ‚favorem' et ‚urbanum' Cicero nova credit. — [e] *Ars poet. 70.* — [f] *Carmen 4, 15, 20.*

Digitized by Google

vit alas, hoc est distulit. Servius ait, quibusdam herbis olim sacerdotes emasculari fuisse moris, ut amplius coire non possint. verbum est ex masculo fictum, sed non licet omnibus nova fingere verba. quod enim ait Flaccus:[a] licuit semperque licebit signatum presente nota producere nomen, ut silve foliis pronos mutantur in annos, prima cadunt, ita verborum vetus interit usus, et juvenum ritu florent modo nata vigentque. ad eos referendum est, qui jam orando atque scribendo magnum sibi nomen fecerunt, sicut Terentius, qui primus dixit obsequium,[b] et reatus inventor Messala ac numeralium excogitator Augustus. qui mediocri sunt ingenio, non invenire vocabula sed inventis uti debebunt. in omnibus autem verbis, sive nova sint sive antiqua, sive nostra sive aliena, sive propria sive translata,[c] nullus honos fuerit nullaque laus, nisi bene rebus accomodentur. cumque duo sunt tantundem significantia eo uti prestat, quod melius sonet et facilius intelligatur, ut beatitudinem quam beatitatem potius dicas.[d]

Cognita vero natura verborum, diminutiones, declinationes derivationesque pernoscere oportebit, ne mireris, scabellum ex scamno, ex vino villum, ex parvo pusillum, ex pinna, quod est acutum, bipennem, que securis est utrinque habens aciem, ac ex recto, qui bos est, fieri bovem, et a lavando lotum atque illotum. variantur nanque plurimum dictiones et in casibus et in temporibus et in numeris et in modis, ut hec tradita sunt apud grammaticos admodum diffuse. nec prepositio conjuncta verbis semper eundem remanere patitur sonum, ut cadit, excidit, cedit, excudit, exculcat testimonio sunt. fuerunt, qui pepigi ex verbo paciscor descendere putaverunt, quod minime verum est. paciscor nanque preterito tempore pactus sum ex se format, non pepigi, quod Quintilianus ab eo proficisci confirmat, quod est paco. inventum enim est in duodecim tabulis pacunt, cujus est simile cadunt; at hoc ex cado sumitur, sic ergo et pacunt ex paco. cado cecidi preteritum habet, paco

---

[a] *Ars poet. 58—62.* — [b] *Quintil. 8, 3, 35:* Cicero . . . putat a Terentio primum dictum esse obsequium. — [c] *a. a. O. 1, 5, 3:* singula sunt aut nostra aut peregrina, aut simplicia aut composita, aut propria aut translata, aut usitata aut ficta. — [d] *a. a. O. 1, 5, 4:* laudamus enim verba rebus bene accommodata. sola est, quae notari possit velut vocalitas, quae euphonia dicitur: cuius in eo dilectus est, ut inter duo, quae idem significant, ac tantundem valent, quod melius sonet malis.

Digitized by Google

pepigi.[a] ad hec adjicienda sunt genera, ne masculinum dixeris, quod femininum est, aut neutrum, quod commune. post hec, quod majus est, connexiones verborum et nominum, quo pacto fieri debeant. sciendum est, ut apte pronomina participiaque locentur nec adverbia, prepositiones interjectionesque negligantur, cavendumque totis animi viribus erit, ut in omni verborum pronunciatione barbarismi et solecismi feditas absit.

Barbarismus quidem ex multiplici fonte manat: ex gente, ut si latina in oratione vocabulum Afrum vel Hispanum[b] vel Theutonicum misceas, quod non sit usu latinum; ex natura, ut si insolenter, minaciter ac crudeliter loquaris, barbare nanque dixisse videberis;[c] ex altercatione dictionum, ut si detrahas vel addas vel varies sillabas aut litteras aut de loco suo transmutes,[d] ut Tinga Placentinus, qui preculam pro pregula dicebat, duplicis ab Hortensio barbarismi notatus vitio.[e] hec tamen apud scriptores carminum aut veniam sepius aut laudem merentur, ut Virgilius:[f] nec spes libertatis erat, nec cura peculi pro peculii et alibi: cingite fronte coma et pocula porgite dextris, porgite tanquam porrigite dixit. et Juvenalis[g] adjiciens syllabam de Nerone sic ait: quales tunc epulas ipsum glutisse putemus induperatorem. nec enim imperatorem dici metri mensura ferebat. quedam sunt verba, que si proferantur singula, vitiosa sunt, juncta vero sine reprehensione dicuntur. nam et dua et tre et pondo barbariem sapiunt, at duapondo et trepondo

---

[a] *Quintil. 1, 6, 10—11:* prima quoque aliquando positio ex obliquis invenitur, ut memoria repeto convictos a me, qui reprenderant, quod hoc verbo usus essem ‚pepigi': nam id quidem dixisse summos auctores confitebantur, rationem tamen negabant permittere, quia prima positio ‚paciscor', cum haberet naturam patiendi, faceret tempore praeterito ‚pactus sum'. nos praeter auctoritatem oratorum atque historicorum analogia quoque dictum tuebamur. nam cum legeremus in XII tabulis ni ita pagunt, inveniebamus simile huic ‚cadunt': inde prima positio, etiamsi vetustate exoleverat, apparebat ‚pago' ut ‚cado' unde non erat dubium, sic ‚pepigi' nos dicere ut ‚cecidi'. — [b] *a. a. O. 1, 5, 8:* barbarismum pluribus modis accipimus. unum gente, quale sit, si quis Afrum vel Hispanum Latine orationi nomen inserat. — [c] *a. a. O. 1, 5, 9:* alterum genus barbarismi accipimus, quod fit animi natura, ut is, a quo insolenter quid aut minaciter aut crudeliter dictum sit, barbare locutus existimetur. — [d] *a. a. O. 1, 5, 10:* tertium est illud vitium barbarismi, cuius exempla vulgo sunt plurima, sibi etiam quisque fingere potest, ut verbo, cui libebit, adiciat litteram syllabamve vel detrahat aut aliam pro alia aut eandem alio quam rectum est loco ponat. — [e] *Eclog. 1, 33.* — [f] *Aen. 8, 274.* — [g] *Sat. 4, 28—29.*

Digitized by Google

recte dici Quintilianus[a] affirmat. nec barbarismus abfuerit, si, que longa est, syllabam breviter pronuntiaveris aut correptam produxeris, quod poetis aliquando permissum est, ut: Italiam fato profugus Lavinaque venit.[b] Virgilius primam syllabam, que brevis est, ubique productam facit.

Solecismi quoque vitium multifariam committimus, ut cum suum rei non redditur genus, ut si hunc arborem dixeris, quod femininum est. corticem tamen et amaram possumus et amarum dicere, cum sit utriusque Virgilius auctor.[c] si verbo vel participio vel prepositioni non redditur suus casus, solecismus adest, si unum ad te vocans venite dicas, aut si plures a te dimittens ita loquaris: abi, aut si dicenti, quem video, ita occurras:[d] ego, reus eris solecismi; si magnum peculiolum[e] aut grandem te dixeris equulum possidere, quamvis improprie loqueris, non tamen committis solecismum. an et aut conjunctiones sunt, si tamen requiras, hic aut ille fuerit, in vitium cadis, nec minus peccabis, si pro illo: ne feceris, non feceris dicas, quia, licet ne et non adverbia sint, alterum tamen negandi, alterum vetandi est.[f] in sacra tamen scriptura repertum est: non furtum feceris,[g] cum

---

[a] *Quintil. 1, 5, 15:* nam et dua et tre pondo diversorum generum sunt barbarismi, at duapondo et trepondo usque ad nostram aetatem ab omnibus dictum est, et recte dici Messala confirmat. — [b] *Quintil. 1, 5, 18:* praeterea quae fiunt spatio, sive cum syllaba correpta producitur, ut Italiam fato profugus seu longa corripitur, ut unius ob noxam et furias extra carmen non deprendas, sed nec in carmine vitia ducenda sunt. — [c] *a. a. O. 1, 5, 35:* nam etiam qui conplexu orationis accidere eum confitentur, quia tamen unius emendatione verbi corrigi possit, in verbo esse vitium, non in sermone contendunt, cum, sive amarae corticis seu medio cortice per genus facit soloecismum — quorum neutrum quidem reprehendo, cum sit utriusque Vergilius auctor, sed fingamus utrumlibet non recte dictum — mutatio vocis alterius, in qua vitium erat, rectam loquendi rationem sit redditura, ut amari corticis fiat vel media cortice. — [d] *a. a. O. 1, 5, 36:* illud eruditius quaeritur, an in singulis quoque verbis possit fieri soloecismus, ut si unum quis ad se vocans dicat venite aut si pluris a se dimittens ita loquitur abi, aut discede. nec non cum responsum ab interrogante dissentit, ut si dicenti quem video? ita occurras ego. — [e] *a. a. O. 1, 5, 46:* nam vitium quod fit per quantitatem, ut magnum peculiolum, erunt, qui soloecismum putent. — [f] *a. a. O. 1, 5, 50:* nam et an et aut coniunctiones sunt, male tamen interroges hic aut ille sit, et ne ac non adverbia: qui tamen dicat pro illo ne feceris non feceris, in idem incidat vitium, quia alterum negandi est, alterum vetandi. — [g] *2 Mos. 20, 15.*

Digitized by Google

furtum fieri prohibetur, sed ibi quoque ut in poetis multa licenter magis quam signate dicuntur. quedam sunt, que singulariter duntaxat efferuntur, quedam pluraliter tantum, quedam per paucos duci casus volunt. commutata vero solecismum habent. nec enim: aut nex mihi instat dicere licet, neque mortes imminent, quamvis et hoc aliquando permittatur, si referatur ad plures. nam unus unam tantum mori mortem potest. nec paterno mani sacra facio dicendum est, sed paternis manibus. habent autem nonnulla solecismi faciem, nec tamen vitiosa sunt, ut tragedia Thiestes, ludi floria ac Megalensia stemmata,[a] hec nominantur frequentiora quidem apud poetas, sed oratoribus quoque permissa. sunt et nomina feminina, quibus mares utuntur, et neutra, quibus femine, ut Sylla, Catilina, Jugurtha, Messala, Galba, Dolabella, Agrippa, Glycerium, Dorcium, Philorcium, Eustochium, nec vitium habent. in quibus omnibus si quis carere vitio vult, quatuor eum noscere oportebit,[b] quibus sermo grammaticus approbatur: rationem, vetustatem, auctoritatem, consuetudinem. de ratione primum est transigendum.

Rationem, que reddi de grammatica potest, analogia prestat aut ethimologia. et his tamen non tantum ratio quantum exemplum valet, quia consuetudini serviunt. ob quam rem inepti sunt, qui pertinaciter derivationibus aut similitudinibus magis herent quam consuetudini, ut, qui audaciter dicere volunt, non audacter et conire non coire et frugalis non frugi, licet omnes oratores aliud sequantur. analogia ex Greco in Latinum translata proportio nuncupatur potestque dici similium ratio. hujus vis est, ut id, quod dubium est, ad aliquod simile referamus, de quo non queritur, ut incerta certis probemus.[c] ut si queratur, funis femininum sit an masculinum; simile illi sit panis; si dubium est, hac domu dicendum sit an hac domo, similia sint anus, manus. si scire cupias, ferveo, ferves fervere faciat syllaba brevi vel longa, erunt illi similia prandeo, spondeo, pendeo, que prandere, spondere, pendere faciunt mediamque productam retinent. sed multa est in his deceptio. repertum est apud Lucilium: fervit aqua et: fervet nunc ad annum, ut sit fervo,

---

[a] *Quintil. 1, 5, 62.* — [b] *a. a. O. 1, 6, 1:* sermo constat ratione, vetustate, auctoritate, consuetudine. — [c] *a. a. O. 1, 6, 4:* analogia praecipue, quam proxime ex Graeco transferentes in Latinum proportionem vocaverunt. eius haec vis est, ut id, quod dubium est, ad aliquid simile, de quo non quaeritur, referat et incerta certis probet.

Digitized by Google

fervis, fervit.[a] Virgilius[b] quoque: fervere litora late, media correpta dixit. nos etiam in domo fuimus, non in domu solemus dicere. lupus et lepos non minus conformia sunt quam panis et funis, lepus tamen epychenon, lupus masculinum est, quamvis Varro lupum feminam dicit, Ennium secutus et Fabium pictorem.

Ethimologia, que verborum requirit originem, multam habet eruditionem. hanc alii notationem appellaverunt, alii veriloquium, sed qui vim potius intuiti sunt, originationem vocitant. ejus exemplum Marcus Celius in se posuit, cum se esse hominem frugi probare voluit, non quia esset abstinens, nam id quidem metiri non poterat, sed quia utilis multis, id est, fructuosus, unde sit dicta frugalitas.[c] hujus ethimologie quidam nimis studiosi verba paululum declinata varie et multipliciter aut correptis aut productis aut adjectis aut detractis aut mutatis de loco litteris vel syllabis ad suum sensum reducere conantur. ita ut in pravis ingeniis ad fedissima usque ludibria dilabantur,[d] ut sunt, qui hominem appellari propterea putant,

---

[a] *Quintil. 1, 6, 5—8:* comparatio in nominibus aut genus deprendit aut declinationem: genus, ut, si quaeratur, funis masculinum sit an femininum, simile illi sit panis: declinationem, ut si veniat in dubium, hac domu dicendum sit an hac domo, et domuum an domorum, similia sint domus anus manus. deminutio genus modo detegit, ut, ne ab eodem exemplo recedam, funem masculinum esse funiculus ostendit. eadem in verbis quoque ratio conparationis, ut si quis antiquos secutus fervere brevi media syllaba dicat, deprendatur vitiose loqui, quod omnia, quae e et o litteris fatendi modo terminantur, eadem si in infinitis e litteram media syllaba acceperunt, utique productam habent: prandeo pendeo spondeo prandere pendere spondere . . . etiamsi est apud Lucilium: fervit aqua et fervet: fervit nunc, fervet ad annum. — [b] *Aen. 4, 409.* — [c] *Quintil. 1, 6, 28—29:* Etymologia, quae verborum originem inquirit, a Cicerone dicta est notatio, quia nomen eius apud Aristotelen invenitur σύμβολον, quod est nota: nam verbum ex verbo ductum, est veriloquium, ipse Cicero, qui finxit, reformidat. sunt qui vim potius intuiti originationem vocent. haec habet aliquando usum necessarium, quotiens interpretatione res, de qua quaeritur, eget, ut cum M. Caelius se esse hominem frugi vult probare, non quia abstinens sit—nam id ne mentiri quidem poterat—sed quia utilis multis, id est fructuosus, unde sit ducta frugalitas. — [d] *a. a. O. 1, 6, 32:* Iam illa minora, in quibus maxime studiosi eius rei fatigantur, quae verba paulum declinata varie et multipliciter ad veritatem reducunt aut correptis aut porrectis, aut adiectis aut detractis, aut permutatis litteris syllabisve. inde pravis ingeniis ad foedissima usque ludibria labuntur.

Digitized by Google

quia sit humo natus, tanquam primi mortales ante nomen imposuerint terre quam sibi. licet enim Genesis[a] testimonio aride nomen deus indederit, non tamen humum appellavit, sed terram; humi vocabulum postea natum est. alii verba quasi ab aere verberato et stellam quasi luminis stillam[b] et celibes veluti celites, quia gravissimo vacent onere,[c] et Viennam quasi biennam dici stultissima ratione judicant, quia duobus annis Julii Cesaris obsidionem pertulerit, cum vivente Julio nondum condita fuerit et in ejus initio non Vienna, sed Flavianis appellaretur. sed cui non venia dabitur, quando teste Quintiliano magnus Varro deceptus est? is enim agrum propterea dictum putat, quia in eo aliquid agatur, et graculos, quia gregatim volent. Quintilianus autem alterum ex Greco duci, alterum ex vocibus suis denominari confirmat.[d] nec desunt, qui propterea merulam dici censeant, quia sola volet quasi mera volans.[e] sed non est omnibus originationibus auscultandum, nisi fuerint ab illustribus oratoribus approbate, vel manifestam derivationem pre se tulerint, ut consul a consulendo, vel judicando, nam et hoc consulere veteres vocaverunt. unde est illud, rogat ut boni consulas, id est, bonum judices. ne te lateat, ethimologiam, ut predictum, servire consuetudini, hinc triquetram Siciliam, non triquadram et meridiem non medidiem dicimus.[f] vetusta verba majestas quedam, ut sic dixerim, religiose commendat. nam, que sunt a vetustate repetita, non solum magnos assertores habent, sed etiam afferunt orationi gravitatem non sine delectatione, cum et auctoritatem antiquitatis habent, et quia intermissa sunt, gratiam novitati similem parent. sed opus est, ne crebra sint nec manifesta, quia nihil odiosius affectatione nec utique ab ultimis et obliteratis repetita temporibus.[g] meminisse oportet

[a] *Genes. 1, 10.* — [b] *Quintil. 1, 6, 35:* . . . et verba ab aere verberato? sic perveniemus eo usque, ut stella luminis stilla credatur. — [c] *a. a. O. 1, 6, 36:* ingenioseque visus est Gavius caelibes dicere veluti caelites, quod onere gravissimo vacent. — [d] *a. a. O. 1, 6, 37:* sed cui non post Varronem sit venia? qui agrum, quia in eo agatur aliquid, et graculos, quia gregatim volent, dictos Ciceroni persuadere voluit, ad eum enim scribit, cum alterum ex Graeco sit manifestum duci, alterum ex vocibus avium. — [e] *a. a. O. 1, 6, 38:* sed hoc tanti fuit vertere, ut merula, quia sola volat, quasi mera volans nominaretur. — [f] *a. a. O. 1, 6, 30:* nonnunquam etiam barbara ab emendatis conatur discernere, et cum Triquetram dici Siciliam an Triquedram, meridiem an medidiem oporteat, quaeritur. — [g] *a. a. O. 1, 6, 39:* Verba a vetustate repetita non solum magnos adsertores habent, sed etiam adferunt orationi maiestatem aliquam non sine

Digitized by Google

Favorini philosophi, qui, ut est dictum apud Aulum Gellium de noctibus Atticis,[a] adolescenti verborum cupidissimo et plerasque voces nimis priscas et ignotissimas in quottidianis communibusque sermonibus expromenti, Curius, inquit, et Fabricius et Coruncanius, antiquissimi viri et his antiquiores, Oratii trigemini, plane et dilucide cum suis fabulati sunt. neque Auruncorum aut Siccanorum, qui primi coluisse Italiam dicuntur, quicquam dictasse peregrini reperimus, sed etatis sue verbis locuti sunt; tu autem, proinde quasi cum matre Euandri nunc loquare, sermone ab hinc multis annis jam desito uteris, quod scire atque intelligere neminem vis, que dicas. nonne, homo inepte, ut, quod vis, abunde consequaris, taceres? sed antiquitatem tibi placere ais, quod honesta et bona et sobria et casta sit. vive ergo moribus preteritis, loquere verbis presentibus, atque id, quod a Cesare, excellentis ingenii ac prudentie viro, in primo de analogia libro scriptum est, habe semper in memoria atque in pectore, ut tanquam scopulum sic fugias inauditum atque insolens verbum.[b] adhibenda est ergo moderatio, ne vel nimia sint, vel nimis obscura, vel omnino refutata, que a vetustate verba recipiuntur. quis enim nunc nox pro nocte, aut im quasi eum diceret? at hoc habent duodecim tabule; sic enim scriptum illic fuit: si nox furtum factum fuerit, si im occiderit jure cesus esto.[c]

Auctoritas ab oratoribus vel historicis peti solet, nec minus a poetis, quando non magis hoc quam illud modulatio metri deposcit. qualia sunt immo de stirpe decisum et aerie quo congessere palumbes, et silice in nuda.[d] ex quibus scimus stirpem masculini, palumbes et silicem feminini generis esse, cum metri necessitas in mutatione generis nil requisiverit. summorum autem in eloquentia virorum judicium pro ratione et velut error honestus est magnos duces sequentibus; sed hoc quoque

delectatione: nam et auctoritatem antiquitatis habent et, quia intermissa sunt, gratiam novitati similem parant. sed opus est modo, ut neque crebra sint haec nec manifesta, quia nihil est odiosius adfectatione, nec utique ab ultimis et iam oblitteratis repetita temporibus.

[a] *Gellius 1, 10.* — [b] *Die ganze Stelle, von Zeile 4 angefangen, aus Macrobius, Sat. 1, 5, 2—3.* — [c] *a. a. O. 1, 4, 19.* — [d] *Quintil. 1, 6, 2:* auctoritas ab oratoribus vel historicis peti solet: nam poetas metri necessitas excusat, nisi si quando nihil impediente in utroque modulatione pedum alterum malunt, qualia sunt imo de stirpe recisum et aeriae quo congessere palumbes et silice in nuda et similia.

Digitized by Google

videndum est, ne nimium antiquos imitemur aut nimis obscuros. nam etsi potest videri nihil peccare, qui utitur his verbis, que summi auctores tradiderunt, multum tamen refert, non solum quid dixerint animadvertere sed etiam quid persuaserint. oratio preterea, cujus summa vis est perspicuitas, quam vitiosa fuerit, si egeat interprete! quis modo noctu concubia dixerit et hac noctu filo pendebit Etruria tota, quamvis utriusque sit Ennius auctor?[a] quis lurchinabundum, ut Cato, quis gladiola sicut Messala pronunciaverit?[b]

Superest igitur consuetudo certissima loquendi magistra, cui et rationes cedunt et vetustas et auctoritas omnis. utendum est sermone ut nummo, cui publica forma est. nam pene ridiculum fuerit, malle sermonem, quo locuti sunt homines, quam quo loquuntur.[c] exposcebat ratio, ut invidere te, sicut videre te diceremus, quod Accius in Melanippo dixit: quisnam florem liberum invidit meum? Cicero[d] tamen dicit hoc consuetudine prohiberi iduare unde Idus dicte sunt. vetusti Etruscorum populi idem esse ajebant, quod dividere, unde vidua quasi valde idua, id est divisa aut a viro divisa.[e] hodie nemo dixerit iduare, quamvis nobis Idus viduasque consuetudo dimiserit. nec diequinte vel diequinti coppulate pro adverbio quisquam ausus scribere fuit, quamvis Pomponiani versus suffragetur auctoritas, qui est ex Attellania, que Mebia inscribitur: dies hic tertius, cum nihil edi; diequarte moriar fame; diepristine eodem modo.[f] auctoritate non indoctorum veterum reperitur dictum, quod significabat die pristino, id est priore, quod nunc pridie dicitur, consuetudine magis hoc quam illa probante. sed est hic quoque judicium necessarium, ne passim vulgus imitemur. constituendum est in primis, quid sit ipsum, quod consuetudinem appellamus. nam si ex eo, quod plures faciunt, nomen accipiat, periculosum dabit preceptum, ut Quintilianus ait, non orationi modo, sed quod magis est vite. unde enim tantum boni, ut pluribus, que recta sunt, placeant?[g] non in multitudine

[a] *Macrobius, Sat. 1, 4, 18.* — [b] *Quintil. 1, 6, 42:* neque enim ... lurchinabundum iam in nobis quisquam ferat, licet Cato sit auctor, nec ... gladiola, atqui Messala dixit. — [c] *a. a. O. 1, 6, 43:* Superest igitur consuetudo: nam fuerit paene ridiculum malle sermonem, quo locuti sint homines, quam quo loquantur. et sane quid est aliud vetus sermo quam vetus loquendi consuetudo? — [d] *Tuscul. 3, 9, 20.* — [e] *Macrobius, Sat. 1. 15, 17,* — [f] *a. a. O. 1, 4, 22.* — [g] *Quintil. 1, 6, 44:* sed huic ipsi necessarium est iudicium constituendumque in primis, id ipsum quid sit, quod

Digitized by Google

sed in paucitate sapientia reperitur, nec eloquentia populi est sed paucorum. maximus est eorum numerus, qui comas nutriunt et in gradus frangunt, qui perpotant in balneis, qui summo studio cenas sectantur, qui lucris illicitis, qui libidini serviunt, pauci, qui ab his abstinent. absit, ut illos imitemur, istos fugiamus. quam multi sunt, qui verba Latina depravant! pro eo, quod est amare atque insequi Veneris cupiditate feminas, hovizare hujus terre populus dicit; sumptus, qui fiunt ab itinerantibus, ceralia vocat; quando venturum quenquam significare vult, ipse inquit non: veniet, sed: erit cito venire. quid igitur? sequemurne istos, quia plurimi sunt, et loquendi consuetudinem ex multitudine recipiemus? facessat hic error. non enim, quod vitiose quamvis multis insiderit, pro regula sermonis accipiendum erit, quia non vitia sed mores boni consuetudinem faciunt. sicut ergo vivendi consensum bonorum, sic et loquendi consonantiam eruditorum appellare et imitari consuetudinem oportebit.[a] succincte tibi et admodum breviter, qui sint fontes prime partis grammatice, non expressimus sed indicavimus, quibus potare tui te poterunt debebuntque preceptores, Prisciani et aliorum, qui signate locuti sunt, libros aperientes. nos interea secunde partis intentio, que sit, in medium afferamus.

Concatenate sunt inter se discipline, nec unam quisquam adipisci potest, nisi lumen alterius consequatur. quis enim recte loquendi peritiam habet, nisi poetas viderit, historicos et oratores perlegerit? quod rationis est, quod vetustatis, quod auctoritatis ac consuetudinis in grammatica, unde nisi ab his sumitur? vult ergo secunda hujus discipline particula non solum prefatos auctores legi atque intelligi, sed omne scriptorum, qui diserti sunt et probati, discuti genus, non propter historias modo, verum etiam propter verba, que frequenter vim ab auctoribus sumunt.[b] ideo conducibile et necessarium est, ut ad colligendos, dispiciendos tibique declarandos preceptores tui non parum diligentes sint. veteres instituerunt, ut ab Homero atque Virgilio lectio inciperet, quamvis ad intelligendum eorum

consuetudinem vocemus. quae si ex eo, quod plures faciunt, nomen accipiat, periculosissimum dabit praeceptum non orationi modo, sed, quod maius est, vitae: unde enim tantum boni, ut pluribus, quae recta sunt, placeant?

[a] *Quintil. 1, 6, 45:* ergo consuetudinem sermonis vocabo consensum eruditorum, sicut vivendi consensum bonorum. — [b] *a. a. O. 1, 4, 4:* excutiendum omne scriptorum genus non propter historias modo, sed verba, quae frequenter ius ab auctoribus sumunt.

Digitized by Google

virtutes opus esset firmiori judicio. sed huic rei superest tempus, neque enim semel legentur. interea vero et subtilitate heroici carminis animus puerilis assurget et ex magnitudine rerum spiritum ducet et optimis imbuetur,[a] quod Augustinus quoque probat in primo, qui de civitate dei inscribitur libro. sed tibi non video, quomodo Greca tradi possint, cujus rei preceptor abest. dicerem autem etiam illa tibi addiscenda, si facultas adesset; nam et ad regnum Hungarie melius dirigendum, cui Greci complures subsunt, non parum conducerent et ad Latinam orationem multum tibi luminis afferrent littere Grece, quas non pauci Latinorum imperatores maximi didicerunt. plus enim apud me valet magni Catonis auctoritas, qui vel senex Grecis litteris operam dedit, quam Gaji Marii, qui eas litteras turpe putabat discere, quarum magistri servirent; sed nobis voluntas adest, facultas abest, ideo de Latinis dicamus, quorum non tanta inopia est, ut cum his efficere Latinam orationem non possimus et pleniorem et ornatiorem.

Locuturo autem mihi de poetis eorumque lectiones suasuro, mox turba illorum insultabit, qui videri magis quam esse theologi volunt. quid tu nobis ex Italia poetas adducis, inquient, sanctosque Germanie mores enervata poetarum lascivia corrumpere properas? nunquid objectum est ut probrum ab Romanis tuis Marcho Nobiliori, quod in Etholiam consul poetam Ennium duxit? nunquid tuus Cicero, quem sequeris, quem miraris, in Tusculanis[b] questionibus recte poetas eductos a Platone commemorat ex ea civitate, quam finxit, cum optimos mores et optimum reipublice statum exquireret? quid Bohecius? nunquid poetarum musas scenicas meretriculas appellavit?[c] quid divus Hieronymus?[d] nunquid propterea se verberatum ab angelo dicit, quia litteris incumberet secularibus? abi tu procul a nobis atque poetas tecum referto. neque ab his juriste quidam discrepant, quorum doctrina non in textibus sed in glossis heret, quique nihil oratius in jure civili reperiri censent autenticorum libris?

[a] *Quintil. 1, 8, 5:* ideoque optime institutum est, ut ab Homero atque Vergilio lectio inciperet, quamquam ad intelligendas eorum virtutes firmiore iudicio opus est: sed huic rei superest tempus, neque enim semel legentur. interim et sublimitate heroi carminis animus adsurgat et ex magnitudine rerum spiritum ducat et optimis inbuatur. — [b] *Tuscul. 2, 27.* — [c] *De philosophiae consolatione lib. 1:* quis has scenicas meretriculas ad hunc agrum permisit accedere? — [d] *Brief an Eustachius (Epistolae ed. Hilberg I, Nr. 22, S. 190) cap. 30.*

Digitized by Google

quibus pauca respondentes dicimus: si omnes, qui sunt homines in Germania, cum his sentiant, libentius migrabimus, quam cum tanta ignorantia aut cecitate morabimur. sed sunt etiam his in regionibus viri docti, qui poetas et oratores magnopere colunt, nec argumentis moventur adversariorum. licet enim detractiones Nobilior tulerit, non tamen detrahenti multitudini cessit, imitatusque ipsum est Africanus major, qui, non contentus Ennium poetam dilexisse, statuam ejusdem suo et majorum suorum sepulcro imponi jussit, ut, si certamen de auctoritate fuerit, plus ponderis in Africano Nobilioreque dixerim quam reliqua populi multitudo possit habere. nec difficulter avertitur Platonis auctoritas, que a Cicerone refertur. audi, que mox Cicero subjunxit, hec ejus verba sunt:* sed qui poetis irascimur? virtutis magistri philosophi inventi sunt, qui summum malum dolorem dicerent. atque subinde refert exempla philosophorum quammulta, qui doctrinam introduxerunt perniciosam. qua erga ratione poetas exclusit Plato, eadem philosophos oportuisset expellere. quid de theologis dixerim? quis error in fidem non ab theologis profectus? quis Arrianam induxit vesaniam? quis Grecos ab ecclesia separavit? quis Bohemos seduxit nisi theologi? Romani quondam omne medicorum genus ex urbe pepulerunt, quia multa in his facinora sunt reperta; postmodo vero castigatis sontibus innocentes receperunt. quid oratores? nonne ait Cicero, civitates conplurimas propter facundiam malorum hominum funditus fuisse delatas? at sicut nec oratores nec medici nec theologi nec philosophi omnes propter aliquos malos respui debent, similiter nec universi poete propter nonnullorum vitia sunt abhorrendi. alioquin et ipse Plato fuisset ex civitate, quam formavit, ejiciendus, cum tragedie deditus fuerit et carmina ejus apud Macrobium ferantur, ex quibus constat ipsum fuisse poetam; nec Cicero in ea civitate mansisset, qui non solum poetarum maximus cultor fuit, sed libros quoque tres de suis temporibus poetico more carminibusque descripsit. quod ex Bohecio videtur objectum, non tam solutionem quam risum meretur. quis enim cacchinum retineat, cum damnari a poeta poeticam referatur? an non est ipse Bohecius ubique poeticus? nam ipsa philosophia, que cum eo loquitur, ut plurimum agit versibus et fictionibus. quot sunt

* *Tuscul. 2, 28.*

Digitized by Google

ibi fabule? quot metrorum genera? similis illi videtur esse Bohecius, qui jurabat non esse jurandum. sed non hoc Bohecio imputamus, magno cum philosopho tum poete, quod isti sentiunt, sed aliam illi fuisse mentem existimamus, de qua nunc dicere longum esset. ad Hieronymum venio, cujus optarem, qui vivunt, omnes sequi vestigia. sic enim eloquentia viteque sanctimonia cuncti essemus prediti. quid opus est illum objicere? qui postquam gentilia studia perlustratus est omnia, tum demum verberibus affectum se dixit. fecit me judice hoc in negotio, sicut in re familiari proverbium est Florentinorum. sic illi ajunt: cum domum undique oppleveris, tunc ut recte vivas memento. scatet hic undique poetarum dictis nec versus est usquam ejus, qui non Tullianam redoleat eloquentiam, quamvis et Ciceronem et seculares quosvis codices abnegaverit. sic de ceteris ecclesie doctoribus dixerim, quorum facundiam, que muta fuisset alioquin, illustravere poete. nec mirum, cum ductor Christiani exercitus et orator invictus apostolus Paulus poetarum volumina perlegerit, quorum versus in epistolis ejus inserti reperiuntur. nam quod ad Titum[a] scribit Hieronymo teste: Cretenses semper mendaces, male bestie, ventris pigri, versiculus est Epimenidis poete. alibi[b] quoque Menandri senarium posuit: corrumpunt mores bonos confabulationes male. nec mirum, si apud Latinum metrum non servet ad verbum expressa translatio, cum Homericus eadem lingua versus in prosa vix cohereat. latus ad disputandum campus et materia dives. possent infiniti pene adduci, qui litteras seculares et presertim poetas confirmant esse legendos, nempe Cyprianus, vir eloquentia pollens, et martyrio Firmiano narrante, mordetur, quod, adversus Demetrianum scribens, testimoniis usus sit prophetarum et apostolorum, que ille ficta et commenticia esse dicebat, et non potius philosophorum et poetarum, quorum auctoritati ut ethnicus contraire non poterat.[c] sed quid opus est alios post Paulum citare testes? aut cui fidem prebebit, qui Paulo non credit? sequatur quisque si vult errorem suum, nos cum Paulo ceterisque sanctis et eruditissimis viris poetarum lectionem nedum non vitabimus, sed amplectendam ceteris modis legibusque suadebimus.

Non enim passim quosque poetas legi atque his herere totis puerorum precipimus animis. nam cum pleraque in his

[a] *Tit. 1, 12.* — [b] *1 Kor. 15, 33.* — [c] *Die ganze Stelle von Paulus angefangen wörtlich aus des Hieronymus Brief an Magnus.*

Digitized by Google

amatoria vitiosaque sint, non omnibus, que ab ipsis dicuntur, adhibenda est mens, sicut nec theologi nec philosophi omnes audiendi sunt. sed cum excellentium virorum dicta aut facta commemorant, tunc tota mente moveri atque inflammari lector debet maximeque conari, ut talis ipse sit, quales illi fuerunt. cum vero improborum hominum mentionem incidunt, fugienda est illorum imitatio. audi Basilium,[a] sanctissimum atque peritissimum virum. nos, inquit ille, laudamus poetas, non cum jurgia referunt, neque cum scurras aut amantes aut ebrios aut dicaces imitantur, neque cum divite mensa cantuque dissoluto felicitatem diffiniunt. minime vero cum de diis aliquid dicunt, et maxime cum de illis ita narrant, quasi plures sint atque discordes. et paulo post: hec eadem dicenda sunt, ait, et de ceteris scriptoribus et tunc maxime cum ad voluptatem leguntur. et iterum: sed tunc potisimum oratores amplectimur, cum aut virtutem extollunt aut vitia efulminant. in lectionibus igitur poetarum et aliorum scriptorum imitari apes decebit. ut enim ex floribus ceteri quidem nihil sumunt preter odorem atque colorem, apes vero etiam mella inde sciunt excerpere, ita, qui non solam festivitatem secuntur verborum, fructum aliquem recipere possunt. nec insuper apes omnes pariter flores adeunt, nec, si quos adeunt, eos totos absumunt, sed eo ablato, quod operi suo aptum est, reliquum omne valere sinunt. non possum facere, quin divi Hieronymi rursus utar testimonio, ut inde remedium prebere doceamus, unde vulnus fuit inflictum. hic cum in epistola ad oratorem urbis[b] scripta non ignorasse Paulum gentiles litteras et usum poetarum carminibus ostendisset, mox ita subjungit: legerat enim in Deuteronomio[c] domini voce preceptum, mulieri captive radendum caput, supercilia omnesque pilos et ungues corporis amputandos, eam habendam in conjugio; moxque de se ipso subjicit: quid ergo mirum, si et ego sapientiam secularem propter eloquii venustatem et membrorum pulchritudinem de ancilla atque captiva Israhelitem facere cupio? et quicquid in ea mortuum est idolatrie, voluptatis, erroris, libidinum vel precido vel rado. habes jam formam legendi poetas et auctores alios. cum enim id ex his exceperis, quod veritati consentaneum sit, cetera omnia transgredieris et velut in rosis legendis

---

[a] *Rede an die Jünglinge über die Lektüre heidnischer Schriftsteller cap. 2.* — [b] *An den Redner Magnus cap. 2.* — [c] *Deuteron. 21, 12.*

Digitized by Google

sentes vitabis. ita quantum utiliter scriptum est accipiens, reliqua, que nocere possunt, declinabis. principio nanque cujusvis discipline, quenam illa sit, considerare oportet et ad finem dirigere. et quoniam ex hac vita per virtutem ad meliorem ascenditur, virtus autem ipsa multum a poetis, multum ab historicis, multo etiam magis a philosophis laudatur, eorum verbis maxime inherendum est. nec enim parum habet utilitatis consuetudo quedam et familiaritas virtutum, mentibus puerorum et animis infusa recentibus, cum valde inherere soleant et pene indelibilia esse, que in tenera discuntur etate, unde Horacius:[a] quo semel est imbuta recens servabit odorem testa diu. sic ex lectione veterum et novorum qui scripserunt prudenter auctorum duplex te utilitas comitabitur. nam et vitam studio virtutum efficies meliorem et grammaticam peritiamque sermonis optimorum et ornatissimorum verborum ac sententiarum magnam tibi supellectilem comparabis.

Sed accipe rursus a nobis aliam regulam, et qui sint auctores tibi legendi, dum puer es, noscito. sunt poete, sunt historici, sunt philosophi, sunt oratores. nam theologos in aliud tempus reservamus, quamvis et horum aliqui sine periculo tradi puero possint, ut post dicemus, qui tamen et ipsi philosophorum nomine continentur. nihil enim est, quod ignoratum philosophia pretereat. in poetis legendis, qui tibi credendi sunt, preceptoris judicium assit. inter heroicos Virgilium cunctis preferat, cujus tanta eloquentia est, tanta gloria, ut nullius laudibus crescere, nullius vituperatione minui possit. apud quem dicendi singula genera, que quatuor esse putantur, breve, copiosum, siccum et floridum, studiosus lector inveniet. Lucanus, grandis auctor historie, et Statius admodum limatus preteriri non debent. Ovidius ubique tersus, ubique dulcis est, in plerisque tamen locis nimium lascivus: preclarissimum tamen opus ejus, cui Metamorphoseos nomen indidit, propter fabularum peritiam, quas noscere non parvi fructus est, nullo pacto postergandum est. ceteri, qui carmine scribunt heroico, remotissimi ab his sunt versificatorumque magis quam poetarum nomine sunt appellandi; Claudianum et, qui Argonauticon scripsit, minime contemnendos judicaverim. satyri apud nos hodie tantum tres inveniuntur, Horacius, Juvenalis, Persius; potest et Martia-

[a] *Epist. 1, 2, 70.*

Digitized by Google

lis Coquus [!] videri satyrus, sed carmen satyre legem preteriit. Horacius vir fuit multe doctrine, Virgilio parum junior. utilis est ubique, sive odas sive poetriam sive sermones sive epistolas legeris. sunt tamen in eo quedam, que tibi nec legere voluerim puero nec interpretari. Juvenalis, alto vates ingenio, pleraque nimis licenter locutus est; in aliquibus autem satyris tam religiosum se prebuit, ut nostre fidei doctorum cedere nulli videatur. Persius nimis obscurus est, utilis tamen. Martialis perniciosus, quamvis floridus et ornatus, ita tamen spinis densus est, ut legi rosas absque punctione non sinat. elegiam qui scribunt omnes puero negari debent. nimium sunt enim molles, ut Tibullus, Propertius, Catullus et que translata est apud nos Sapho. raro nanque non amatoria scribunt desertosque conqueruntur amantes; amoveantur igitur aut ad firmius etatis robur reserventur. comedi plurimum conferre ad eloquentiam possunt, cum per omnes personas et affectus eant. ex hisce tantum duos habemus, Plautum atque Terentium. tragedi quoque perutiles sunt, sed latinum hodie preter Senecam, qui fuit magni Senece nepos, nullum habemus, nisi Gregorium Corario Venetum, qui me juvene Terei fabulam, que apud Ovidium habetur, in tragediam vertit.* cumque in oratione gravitas et elegantia requiratur, illam in tragediis, hanc in comediis reperies. animadvertere tamen preceptorem oportet, dum tibi comedos tragedosque legit, ne quid vitii persuadere videatur. sed personas, que locuntur, et affectus, qui secuntur, considerari ponderarique jubeat.

Oratorum vero, qui legi possunt, maxima turba est, sed omnium candidissimus est Cicero, qui jocundus incipientibus et apertus est satis. nec prodesse tantum, sed etiam amari potest, cujus de officiis libros tibi nedum utiles verum necessarios arbitror. scripsit et Ambrosius ad ejus imitationem de officiis non despiciendum opus, quod cum illo legendum aptissime putaverim, ut, que fidei nostre ex Cicerone non consonant, ex Ambrosio moderamen accipiant. sunt opera Lactantii limatissima; nihil Hieronymi non expolitum; Augustini sunt emendatissimi libri; Gregorio uti non inutiliter potes. nostris temporis Leonardi Aretini, Guarini Veronensis, Pogii Florentini, Ambrosii monachi Camaldulensis volumina tersa sunt legentibusque frugi-

* *Vgl. Creizenach, Gesch. d. neueren Dramas 1, 522—526.*

Digitized by Google

fera. sunt et historici legendi pueris ut Livius atque Salustius: quamvis ad eorum intelligentiam profectu sit opus Justinus et Quintus Curtius et, quem Petrus Paulus transtulit, Arrianus,[a] in quibus vera, non fabulosa sunt; Alexandri gesta percurri debebunt, quibus adjungi Valerius historicus et philosophus simul non indignus est; Suetonius puero non est committendus. ex Genesi quoque, ex regum libris, ex Machabeis, ex Judith, Esdra, Hester, ex evangeliis, ex actibus apostolorum historie non sine magno fructu recipiuntur. historia nanque, ut Cicero[b] dicit, est testis temporum, lux veritatis, magistra vite, nuntia vetustatis. utilissimum ergo est historias quamplures nosse atque in his se exercere, ut aliorum exemplo vel utilia sequi vel noxia vitare scias. non tamen usque ad supervacuum laborem te volumus occupari, sed receptas aut a claris auctoribus memoratas satis est historias didicisse. nullo autem pacto vel Bohemorum historias vel Hungarorum atque his similes, si me penes auctoritas fuerit, tradi puero permiserim. sunt enim ab indoctis scripte, multas ineptias continent, multa mendacia, nullas sententias, nullos ornatus. nam quod ait Plinius,[c] nullus liber est tam malus, ex quo non possit aliquid utilitatis excerpi, ac propterea quevis scriptorum genera lectioni committere videatur, non ad pueros referri sed ad viros jam doctos debet. pueri nanque nisi ab initio rebus optimis imbuantur, ingenia depravant, nec possunt adipisci judicium. tantumque de secunda grammatice parte satis dictum esse putato. si tamen prius hos auctores non ingeri simul neque omnes tibi de necessitate nos arbitrari et omni curandum studio dixerimus, ne cumulatio laborum nimia odiosas tibi litteras reddat.

Tertiam partem grammatice superius in ortographia dictum est contineri, id est doctrina bene scribendi. leviuscula res fortasse videbitur, si tibi de hac quoque parte precepta tradiderim, quia ridiculum sit, regem scribendis litteris occupari beneque scribere ac velociter ab honestis fere negligi soleat. sed non est alienum hanc etiam regi puero tradi partem, que ad cognitionem et intelligentiam auctorum non parum luminis prebet. veteres quidem cesâres relatum est complures scribendi

---

[a] *P. P. Vergerio widmete seine Übersetzung Arrians dem Kaiser Sigismund; das Exemplar wurde nach Ungarn verschlagen und kam später in den Besitz des Eneas Silvius, der es 1454 dem Könige Alfons von Aragon schenkte; vgl. Voigt, Wiederbelebung des klass. Altertums 2, 176.* — [b] *De oratore 2, 9, 36.* — [c] *Epist. 3, 5, 10.*

Digitized by Google

peritissimos extitisse. maximus pontifex, qui nunc Romane presidet ecclesie, Nicolaus quintus, ornatissime scribit. et antecessoris sui similis virtus fuit Eugenii quarti. nec patruelis tui gloriosissimi principis cesaris Friderici scriptionem quisquam reprehenderit. quamvis enim raro scribere principem oporteat, cavendum tamen est, dum scribit, ne muscarum lituras sed margaritas potius pingere videatur. que res Alphonsi maximi et alioquin excellentissimi regis laudes nonnihil obnubilat, dum litteris, que de curia scribuntur sua, proprium nomen adjiciens serpentes figuret an litteras ignoratur. quod vitium ut tibi desit, aspice, que circa ortographiam monemus. in tenui labor est, ut Virgilius* ait, at tenuis non gloria.

Ortographiam in duas dividimus partes, altera est, ut nitide, altera, ut recte scribas. in prima videndum est, ut elementa in suis caracteribus effingantur, ut neque macra sint neque corpulenta, ut, que rotunda, que quadrata, que oblonga, que retorta sunt, suam formam custodiant. et hic quoque duplex modus est, alter modernus alter antiquus; vetustarum forma litterarum legibilior est, mundior ac Grecis, a quibus originem ducit, propinquior. quemcunque modum sequi puer voluerit, in eo necessarium est, exemplum dari sibi pulcherrimum atque emendatissimum. optima nanque semper ad imitandum proponi debent. que si non possumus attingere, hoc tamen prestant, ne cum ultimis despiciamur. providendum quoque non inutiliter fuerit, ut versus ad scribendum assumpti sententias habeant non otiosas nec nomina barbara contineant, sed honestum aliquid moneant, ex claris electi poetis et auctoribus fama celebribus, ut sic puer quasi per ludum philosophari discat et scribere. in secunda parte, que rectam scripturam intuetur, plures traduntur regule; noscende sunt vocales, consonantes, mute, liquide et duplices littere. consideranda sunt verba simplicia, quibus signentur elementis, ut compositorum similis observatio fiat. sed hoc quoque multam patitur exceptionem pluresque fiunt et in declinationibus et in compositionibus nedum litterarum verum etiam syllabarum mutationes. verba vero simplicia, quibus scribenda sint litteris, usu magis quam regula discimus, in qua re maximum prebet adjumentum lectio poetarum, in quibus mensurari versus, breves aut longas syllabas demon-

* *Georg. 4, 6.*

Digitized by Google

strantes aut duplicari litteras aut detrahi jubent. hac ratione perdoctum est, oppida duplicata p littera scribi oportere, quia poete longam ejus primam syllabam posuerunt, ut est illud Virgilii: tot congesta manu preruptis oppida saxis.[a] brevis enim prior syllaba fuisset, si unum tantum p retinuisset, ut est oportet. opportunus autem, quamvis ab eo descendat, duplicare p voluit, sicut usus doctorum manifestat. regule vero, que de mutationibus litterarum tradi solent, compositionem plerumque respiciunt, que cum prepositionibus fieri solent. expedit ergo nosse, quomodo ad prepositio cum diversis dictionibus componatur et aliquando d mutet in sequentem litteram, a qua incipit dictio, cui jungitur, ut curro accurro, fero afferro, gero aggerro, ludo alludo, nuntio annuntio, pono appono, rideo arrideo, surgo assurgo, tollo attollo, et sic. de ceteris compositionibus, que cum dictionibus fiunt ab his, ut he, litteris incipientibus, que cum ad prepositione componuntur, aliquando d perditur, ut aperio ex ad et pario et agnitus, aspectus, ascendo et asto, ascribo, astruo, quod ubique servandum est, quando dictioni jungitur ad, que incipit a gn, sp, sc, sine quavis consonante post s sequente. in ceteris vero immutata d manebit, ut adhibeo, adhereo, advoco, adquiro, non ut plerique volunt acquiro, in quo forsitan hodie rationem consuetudo vicerit. ad et sum, quando insimul componuntur, sunt, qui adsum et qui assum scribant et tam docti hinc atque inde sunt, ut in utramque partem videri possit valere consuetudinem. absum et apsum, obtimus et optimus, ut Quintiliano[b] placet, scribi potest, quia p et b sonum cognatum habeant. preteritum vero verbi absum et affui scriptum reperitur et abfui, sed hoc rationi magis congruit. ab autem prepositio non consuevit b perdere, cum quacunque dictione societur, ut abdo, abicio, abero, abripio. quod si b mutaretur in sequentem consonantem, ex ad potius quam ex ab facta copulatio videretur. amitto tamen non abmitto scribere consuetum est, et absporto s interposito figuratur, cum sit ex ab et porto.

Nosse autem scriptorem oportet, nullam consonantem geminari posse, si sequatur aut precedat consona, nisi l fuerit aut f ante r, que sequitur aut precedit, ut effluo, effringo, suffragor; non dicimus trassumo sed transumo, quamvis ex trans

[a] *Georg. 2, 156.* — [b] *Institut. 1, 7, 7:* secundam enim b litteram ratio poscit, aures magis audiunt p.

Digitized by Google

et sumo compositum sit. possunt tamen tres consonantes invicem concurrere, si nulla geminetur, ut obscenus, sanctio, sextus. nam x duarum consonantium vim tenet, cs vel gs. ex prepositio, quando dictionibus jungitur s incipientibus, non patitur s simul concurrere, sed objicit illam ut exurgo, exigo, exanguis, exectus. at si cum dictione componatur ab f incipiente, x mutabit in f, ut effugio, effero, effringo. in ceteris nec mutat nec mutatur, ut excurro, exquiro, expello, extendo, exlex. nec alia reperitur ab l dictio inchoans, que cum ex componatur. e vero prepositio plerisque prepositionibus jungitur, ad quas ex componi non potest, ut si dictionis prior littera fuerit d, ut educo, vel u consona, ut evoco, evacuo, eveho, vel i consona, ut eiicio, vel n, ut enitor, vel m, ut emineo, vel r ut eruo, nec geminantur quovis modo tales consonantes, quamvis eiicio per duplex i scribatur, quia secundum i vocalis est, non consona, servatque verbum eiicio per totam declinationem i duplex, unum scilicet consonans et aliud vocale, nisi cum e littera sequitur, ut ejeci. in prosa quoque verba quevis a jacio venientia per duplex i scribi debent, ut eiicio, obiicio, reiicio, abiicio. in carmine vero animadvertendum est, longa sit an brevis syllaba prior. si longa est, duplicatur i, si brevis, simplex erit. varius est enim horum verborum poetarum usus; apud Virgilium[a] reperitur: Tityre, pascentes a flumine reice capellas. nec est in quinto pede proceleusmaticus, ut quibusdam visum est; Ovidius:[b] quid mihi livor edax ignavos obicis annos? apud Statium: pectoraque inversis obicit fumantia muris, et iterum: fontibus intentos abicit monstratque cruorem, atque alibi: abicit attonite tectorum culmine summo. coniicio quoque per duplex i scribi Quintiliano placet. in et con, quando componuntur cum dictionibus, ab l, r vel m incipientibus, n in sequentem litteram mutant et geminant, ut ludo, illudo, colludo; ruo, irruo, corruo; muto, immuto, commuto; mitto, immitto, committo. est autem con prepositio inseparabilis, que non invenitur nisi in compositione, et quando dictioni sociatur, que vocalem vel aspirationem habet in principio, amittit n ut coerceo, cohereo, cohortor. fallit in hoc verbum comedo, compositum ex con et edo, ubi propter consonantiam meliorem non abiicitur n, sed mutatur in m.

---

[a] *Bucol. 3, 96.* — [b] *Amores 1, 15, 1.*

Digitized by Google

Sub et ob, si dictionibus juncte fuerint ab r, p, c, g, f vel m incipientibus, in sequentem consonantem b mutari consueverunt geminationemque facere, ut succurro, occurro, succido, occido, succumbo, occumbo, succino, occino, sufficio, officio, suggero, summitto, ommutesco, suppono, oppono, surripio. ab his tamen excipienda sunt aufero, aufugio, in quibus b mutatur in u. item obrogo, obrado, obrodo, in quibus b manet integra. sub, si verbo quatio adjungatur, b mutatur in c fitque sucquatio. item omitto non ommitto vel obmitto scribendum est. operio et ejus passivum operior simplicis p scriptione contentatur. opperior deponens p duplex requirit. opinor, opinio, opitulor, opulentus unicum p deposcunt. ob quoque nonnunquam r sequente non mutatur euphonie causa, ut obruo, obrepo, obripio. obscurus etiam ex ob et cura confectum non mutat b, sed propter consonantiam accersit s. sic et in obsceno fit ex ob et ceno composito. si vero ob et sub cum aliis quam ut premissum est dictionibus componantur, inconvulsam b reservant litteram ut subdo, obdo. dis quoque et di prepositiones inseparabiles in solis compositionibus reperiuntur. dis quidem cum dictionibus ab c, p, s, t, i consonante vel s componi potest, ut discerno ex dis et cerno, dispono, distraho, disjungo, dissuo, servaturque sine mutatione s; in verbo diffundo mutatur in f et geminatur, sicut in differo et diffido; dimminuo quoque ex dis et minuo, ubi mutatur s in m, que duplicatur. neque potest cum hisce verbis sic incipientibus di componi nisi cum minuo et tunc cum simplici m scribi debet diminuo. cum ceteris di sepius quam dis copulatur, ut diduco, diluo, dinumero, diruo, digladior, diripio. trans prepositio, composita cum dictionibus ab, d, n, vel i consonante principium habentibus, n et s amittit, ut traduco, trano, traiicio. invenitur tamen et integra, ut transmigro et transduco, que videri possunt non esse composita. n littera neque ante b neque ante m neque ante p locari potest, sive composita dictio fuerit seu simplex, ut summa per duplex m, rombus, Pompejus, communis, immunis, combibo, imbibo, computo, imputo. in compositis quoque, per figuram themesim divisis, ut imquam prudens, imquam potens usus doctorum habet, ut m ponatur loco n, quamvis videri posset ad suam naturam in prepositionem esse reversam, que, dum separata est, quanquam sequens dictio supradictas in principio litteras habeat, non mutatur ut in bivio, in pontificio, in magistratu.

Digitized by Google

contra vero fit, ut f, c, d, q, t in simplicibus ac compositis dictionibus juxta se preire non sinant m, ut tonsus, linquo, cancer, mendax centum, anfractus, quemcunque, quicunque, tantundem, identidem. in Grecis quoque dictionibus, que per ph figurantur, idem servandum est; sed scribi m, pronuntiari n peritiores volunt Pamphilus, nympha.

Circum prepositio, quando componitur cum dictione a vocali incipiente, integrum servat m, ut circumeo scribatur, pronuntietur autem circueo. cum prepositio per c, u, m scribi debet, at si temporis adverbium fuerit per q, u, o, m, ut Quintiliano[a] visum est; unde et quondam non condam scribimus, Cajum quoque Cneum figurare, Gajum, Gneum pronuntiare vetusti moris fuit, et sunt, qui hoc etiam hodie servant, docti viri et vetustatis amatores. ex quo fit, ut non semper vocis verum depositum littere reddant, sed alterius altera sonum nonnunquam exhibet, ut amantium et amentium per t scribimus et sonum proferimus c. litium tamen et vitium, qui sunt litis et vitis genitivi pluralis, non mutant vocem, ne licium licii, vicium vicii putentur. Ↄ conversa secundum Quintilianum[b] Gaiam mulierem significat, sic C Gaium virum. idem Quintilianus[c] quicquid scribendum censuit, Victorinus[d] quidquid, quasi divisum sit et repetitum quid, quod Casparino Bergamensi[e] magis placuit. idcirco autem, non iccirco scribunt docti, quia nihil aliud sit quam circa id. quicquam tamen scribitur, non quidquam, et inde nequicquam. sepe etiam contingere solet, quod c mutetur in g, ut in dictionibus numerorum, si precesserit n, ut quadringenti, quingenti, ac si non precedit n, perseverat immobilis c, ut ducenti, trecenti. interponuntur et aliquando littere, ut sonus melior fiat: c, ut sicubi ex si et ubi; t, ut identidem ex idem et idem; p, ut emptum, quod ab emi venit; b, ut ambio ex particula am imperfecta et eo; s, ut obscurus ex ob et cura; l, ut obliquus ex ob et equus; r, ut dirimo ex di et emo; v consonans, ut bovis ex nominativo bos; k littera inutilis est Quintiliano[f] teste, cum in omnibus loco sui c sit. usus tamen habet,

---

[a] *Institut. 1, 7, 5:* itemque cum, si tempus significaret, per qu et um, si comitem, per c ac duas sequentes scriberetur. — [b] *a. a. O. 1, 7, 28:* nam et Gaius C littera significatur, quae inversa mulierem declarat. — [c] *a. a. O. 1, 7, 6:* frigidiora his alia, ut quidquid c quartam haberet, ne interrogare bis videremur. — [d] *Vittorino da Feltre.* — [e] *Gasparino Barzizza.* — [f] *Institut. 1, 7, 10:* nam k quidem in nullis verbis utendum puto.

Digitized by Google

ut Karolus et kalende per k, non c scribantur. et quoniam orthographia multum consuetudini servit, non est ab illa recedendum, cum non scribendi solum sed loquendi quoque atque vivendi, quam boni doctique viri constituunt, magistram habere consuetudinem deceat. adverbium interrogandi cur per c potest et qu scribi, sed cum habet qu, duplex desiderat u, ut quur. Grece dictiones, que ab r principium sumunt, aspirari debent, ut rhetor, Rhodus, Rhadamantus. aspirantur quoque Rhenus et Rhodanus. priscis namque temporibus tam Germani quam Galli Grecis litteris utebantur et a Grecis hec flumina nomina habuerunt.

Quia vero de aspiratione mentio intercessit, prosequemur latius hanc partem. omnia, que ab hypo descendunt, aspiranda sunt in principio et per y et unum p scribenda, ut hyperbole, hyperboreus, hypoteca, hypocrita. similiter et, que ab hippos veniunt, aspirationem habent, sed per i latinum et dupplex p scribuntur, ut hippocentaurus, Hippomenes, Hippodamia, Hippolites. at si hippos in compositionis finem cadit, aspirationem amittit, cetera servat, ut Philippus, quod est a philos, id est amator, et hippos, equus, quasi amator equorum. hypo vero Greca prepositio est, que apud nos sub significat. apud Latinos nulla consona aspiratur, Servius tamen excipit pulcher, veteres sepulchrum quoque aspirabant. inchoo et incoo aspiratum et non aspiratum invenitur, quia Papias ex Greco derivatum putat. Servius Latinum esse contendit. mihi non michi, nihil non nichil scribendum ratio suadet, cum c nusquam aspiretur, nisi in pulchro et, ut quidam volunt, in inchoo, orcho, sepulchro. quatuor preterea sunt consonantes, que nostro more in Grecis vocabulis aspirantur, c, p, r, t ut Chremes, philosophus, rhetor, Thraso. que ab archos veniunt, aspirantur omnia, ut archidiaconus, archipresbyter, architriclinus, archiepiscopus, patriarcha, monarcha; similiter, que a chiros descendunt, ut chiromantia, chiromanticus, chiroteca, chirogia, que detorquentur ad nos ex Grecis dictionibus. in quibus f sonare videtur, per ph scribende sunt, ut Phebus, Pheton, Pharus, Orpheus. excipitur filius, fero et fama, que licet a Grecis dilapsa sint, per f tamen scribuntur. dicitur enim filius a philos, id est amator, vel philis, quod est amor. fero Grecum est et in prima persona nihil a Greco differt; dicunt illi fero, feris feri. et fama ex fimi est, Greco verbo, quod est dico, quia ex multorum dictis sive sermonibus oritur fama. quecunque veni-

Digitized by Google

unt ab ether ut ethra, ethereus, aut ab ethos, ut ethica, ethicus, aut ab orthos, ut orthographia, orthographus, aut a theca, ut bibliotheca, chirotheca, aut a theos, ut theologus, theologia, aut a thesis, ut sinthesis, hippothesis, per t scribi et aspirari debent. contra vero, que a protos, anti, cata metaque veniunt, ut protomartyr, protonotarius, antithesis, anticato, catalogus, metamorphoseos, metaplasmus. y Greca nunquam transit in consonantem atque idcirco desipiunt, qui Yhesus, Yherusalem Yheremiamque scribunt. quamvis enim aliena sunt verba, nostrum tamen i, non alienum volunt. inter m et n nulla ratio patitur locari p, maleque a plerisque scribitur columpna, tirampnus, contempno. autumnus non auptumnus sive autumpnus scribendum est, nullo p indiget. sic somnium, somnus, alumnus, amnis, omnis, solemnis, scamnum. Mnesteus miro modo apud Virgilium m ante n in principio servat. at contempsi, contemptum, prompsii promptum, dempsi, demptum, carpsi, carptum, emi, emptum, campsi, camptum p retinet. pessimus per duplex s, non per x scribi debet, cum superlativa in ximus nulla nisi maximus et proximus terminentur. moralia sive imitativa verba tam per ss duplicatum, ut matrisso, patrisso, fratrisso, quam per z scribi possunt, matrizo, patrizo, fratrizo. nitor, niteris verbum, quando ad conatum corporis refertur, per x nixus, ad animum vero relatum nisus per unicum s preteritum format. at ista tibi de generalibus orthographie regulis scripsisse sufficiat. quod reliquum est de singulis vocabulorum scriptionibus ex auctorum frequenti lectione ipse tibi usus administrabit.

Inter grammatice studia solent et rhetorice monstrari precepta. nam et dum leguntur oratores atque poete, ipsius vis rhetorice panditur. sunt ibi colores, sunt ornatus, sunt sententie, vituperantur laudanturque homines, assunt judicia, suasiones. nulla rhetorice pars est in poetis atque historicis non exculta. sed in his usus est, regule apud oratores traduntur, Ciceronem potissimum atque Quintilianum. est et Aristotelis rhetorica hoc nostro seculo in Latinum translata* admodum utilis. in his tuto potes versari, alii rudes sunt ac dedocere magis quam docere videri possunt. sicut is, qui nuper apud Viennam novam rhetoricam edidit, in qua tametsi plurima ex Cicerone, que sunt vera atque utilia, commiscuit, depravatis tamen

* *Von Georgios Trapezuntios; vgl. des Eneas Brief vom 4. Jänner 1446.*

Digitized by Google

exemplis et verbis, fecit, ut nec utilia sint nec vera, que docet. fugiendus est hic et abhorrendi, si qui sunt ei similes, et in fonte potius fuerit quam in rivo potandum. erunt igitur nonnulla tibi artis rhetorice tradenda precepta ex probatis et fama cultis auctoribus recepta, ut scias oratoris officium quid sit et orationis partes ut invenire, disponere, eloqui, memorari pronuntiareque rite possis. at quia te non tam bonum oratorem quam perfectum regem desideramus, non exigimus abs te Ciceronis aut Demosthenis eloquentiam, optaremus tamen illa te fore ornatum; plurimum nanque tibi et splendoris et utilitatis afferret. sed quoniam multa sunt, que necessario imminent regibus ediscenda, nec alterum obsit alteri, satis erit regi facundia mediocris.

Verum cum et inter precepta rhetorice silere dialectica non consueverit, sunt enim quodammodo inter se convertibiles, nam et ambe tunc querere ac reddere rationem, tum defendere et accusare conantur, non ab re fuerit regem puerum dialecticis initiari preceptionibus atque ita doceri, ut logice, quam disserendi diligentem rationem Cicero[a] diffinivit, cognitis partibus et diffinire et partiri et colligere sciat, colligendique facultatem triplici diversitate tractari non ignoret, quia vel veris ac necessariis, vel tantum probabilibus aut apertissime falsis argumentationibus disputatio decurrit. non tamen hac in re quosdam Viennenses imitatione dignos dixerim; nimis enim multum tempus in sophisticis et cavillosis exponunt argumentis, ut apud eos logice studium non utilitate sed morte terminetur. ob quam rem non probat in officiis[b] Cajum Sulpicium neque Sextum Pompejum Cicero, qui nimis magnam diligentiam nimisque multam operam in geometria posuerunt, neque qui se totos dialecticis ac juri civili dederunt. quamvis enim artes hujusmodi in veri vestigatione versentur, earum tamen studio a rebus gerendis abduci contra officium est, quia virtutis omnis laus, ut ille dicit, in actione consistit. fugienda est omnis artis supervacua imitatio, que licet nihil mali videatur habere, vanum tamen laborem deposcit et ab utili negotio detrahit. qualis fuit illius, qui teste Quintiliano[c] grana ciceris ex spatio distante missa in acum continuo et sine frustratione inserebat, quem

---

[a] *De fato 1, 1.* — [b] *1, 19.* — [c] *Institut. 2, 20, 3:* ματαιοτεχνία quoque est quaedam, id est supervacua artis imitatio, quae nihil sane neque boni

Digitized by Google

cum spectasset Alexander donasse eum dicitur ejusdem leguminis modio, quod quidem premium fuit illo opere dignissimum.

Queri potest, an et musice regi puero sit doctrina tradenda, cum vel parum vel nihil ad rem publicam gubernandam videatur afferre. Neroni probro datum est et Augusto, quia musicam nimis studiose sectarentur, et Augustus quidem correptus abstinuit, Nero peramplius insecutus est artem. cum psaltem quendam Philippus Macedo inter cenandum vellet emendare ac de pulsandis cordis cum eo disserere, ait psaltes: superi id abs te mali rex avertant, ut hec quam ego melius ipse teneas. contra Themistocles, princeps Grecie, cum in convivio recusasset lyram, habitus est indoctior.[a] Socrates, fons philosophorum, institui lyra non verebatur in senio, namque indoctos a musis atque a Grecis abesse verbum fuit. exercitus Lacedemoniorum musicis instructus modulationibus victoriam reportavit. Gracchus, suorum temporum orator precipuus, concionanti sibi musicum consonare volebat. quid David? nonne huius artis peritus fuit concentumque lyre laboranti Sauli subvenire solebat? hanc certe disciplinam Lycurgus quoque commendavit, quamvis leges Lacedemoniis durissimas dederit. hinc apud veteres moris fuit, ut in conviviis laudes heroum atque deorum ad citharam cantarentur. quid Ioppas ille Virgilianus? nonne canit errantem lunam solisque labores[b] et cetera, quibus confirmat auctor eminentissimus, musicen esse cum divinarum rerum cognitione conjunctam.[c] quid nos in tanta rerum varietate dicemus? cum alii suadeant hanc disciplinam, alii dissuadeant, sed certe non ars despicitur, neque illius reprehenditur usus, sed nimius usus excludendus est. non esset ergo hujus

---

neque mali habeat, sed vanum laborem, qualis illius fuit, qui grana ciceris ex spatio distante missa in acum continuo et sine frustratione inserebat, quem cum spectasset Alexander, donasse dicitur eiusdem leguminis modio: quod quidem praemium fuit illo opere dignissimum.

[a] *Quintil. Instit. 1, 10, 19:* unde etiam ille mos, ut in conviviis post cenam circumferretur lyra, cuius cum se imperitum Themistocles confessus essets ut verbis Ciceronis utar, est habitus indoctior. — [b] *Aeneis 1, 742.* — [c] *Quintil. Inst. 1, 10, 10:* Iopas vero ille Vergili nonne canit errantem lunam solisque laboris et cetera? quibus certe palam confirmat auctor eminentissimus musicen cum divinarum etiam rerum cognitione esse coniunctam.

Digitized by Google

discipline mediocris fugienda cognitio, si preceptores non vitiosi reperirentur. plurimum nanque spiritus reficit et ad tolerantiam laboris exhilarat mentes non immodicus neque lascivus musicorum concentus. hinc Pythagoricis mos fuit, et cum irent cubatum et cum mane surgerent, si quid tristitie foret, ut lyra suaviter concrepante diluerent. artis autem hujus repertorem alii Pythagoram, alii Moysen, alii Tubal[a] predicant. sed miror ego de Pythagora fuisse gentilium opinionem, cum nemo poetarum non Orpheum musice peritissimum referat, qui Pythagoram non annis sed seculis antecessit.

Est et geometria teneribus etatibus ostendenda. nam et ingenium acuit et animum ad percipiendum celerem reddit.[b] hec et arithmeticam secum trahit, cum sit in numeros atque in formas divisa. et numerorum quidem notitiam etiam regibus necessarium nemo negaverit. itaque simul et geometriam et arithmeticam puerum insectari regem non dedecet. quod si quis geometriam duxerit contemnendam, Syracusanorum vocibus obrui potest, qui contra M. Marcellum urbi machinas admoventem unius Archimedis ingenio et geometrie viribus obsidionem protrahere longius potuerunt.[c] est preterea in ea multum eruditionis multumque cautionis affert, cum sepius ea, que dialectico concedenda videntur, ars hec minime concedat. nam quis ita proponenti non credat? quorum locorum extreme linee eandem mensuram colligunt, eorum spatium quoque, quod his lineis continetur, par sit necesse est? at id falsum est. nam primum refert, cujus sit forme ille circuitus, reprehensique sunt a geometris, ut Quintilianus refert, historici, quia magnitudinem insularum satis magnificari navigationis ambitu crediderunt. nam ut queque forma perfectissima ita et capacissima est. ideoque illa circumcurrens linea si efficit orbem, amplius spatium complectitur, quam si quadratum paribus oris reddat. rursus quadrata triangulis et triangula plus spatii equis lateribus quam inequalibus continebunt. in collibus autem et vallibus etiam imperito patet plus soli esse quam celi jugeri mensuram ducentos et quadraginta longitudinis pedes esse dimidioque in

---

[a] *Genes. 4, 21.* — [b] *Quintil. Institut. 1, 10, 34:* in geometria partem fatentur esse utilem teneris aetatibus: agitari namque animos et acui ingenia et celeritatem percipiendi venire inde concedunt. — [c] *a. a. O. 1, 10, 48:* ... quod Archimedes unus obsidionem Syracusarum in longius traxit.

Digitized by Google

latitudinem patere notissimum est, et qui sit circuitus et quantum campi claudat colligere expeditum. at centeni et octogeni in quamque partem pedes idem spatium exterminant, sed multo amplius claudunt.[a] que licet utilia captu sint atque delectabilia, nimium tamen impendi temporis hisce artibus non suaserim, quia etsi sunt per illas transeuntibus utiles, diutius tamen circa eas herentibus noxie fieri possunt.

Nec astronomie moderata lectio regi puero negari debet, que celos ostendit et arcana superum mortalibus pandit. hujus notitia magnis sepe ducibus adjumento decorique fuit. Pericles Atheniensis, cum solis obscuratione territi milites essent meditarenturque fugam, redditis ejus rei causis, exercitum retinuit et victor evasit. Gallus quoque Sulpitius, cum in exercitu Lucii Pauli propter lune defectionem militum animi velut prodigio divinitus facto terrerentur, naturali ratione monstrata, securos reddidit animos. nec Dyon Syracusanus, cum ad delendam Dionysii tyrannidem venisset, quia Platonis discipulus fuerat et astronomie peritus, tali casu territus est. quod, si Nicias in Sicilia novisset, non eodem confusus metu pulcherrimum Atheniensium exercitum prodidisset.[b] imbuendus est igitur et hac doctrina puer, sine qua nec poete plenius intelligi possunt.

---

[a] *Quintil. Institut. 1, 10, 39—43:* nam quis non ita proponenti credat: quorum locorum extremae lineae eandem mensuram colligunt, eorum spatium quoque, quod his lineis continetur, par sit necesse est? at id falsum est: nam plurimum refert, cuius sit formae ille circuitus, reprehensique a geometris sunt historici, qui magnitudinem insularum satis significari navigationis ambitu crediderunt; nam ut quaeque forma perfectissima, ita capacissima est; ideoque illa circumcurrens linea, si efficiet orbem, quae forma est in planis maxime perfecta, amplius spatium complectetur, quam si quadratum paribus oris efficiat, rursus quadrata triangulis, triangula ipsa plus aequis lateribus quam inaequalibus. sed alia forsitan obscuriora: nos facillimum etiam imperitis sequamur experimentum. iugeri mensuram ducentos et quadraginta longitudinis pedes esse dimidioque in latitudinem patere, non fere quisquam est, qui ignoret, et qui sit circuitus et quantum campi claudat, colligere expeditum. at centeni et octogeni in quamque partem pedes idem spatium extremitatis, sed multo amplius clausae quattuor lineis areae faciunt. — [b] *a. a. O. 1, 10, 47—48:* an vero, cum Pericles Athenienses solis obscuratione territos redditis eius rei causis metu liberavit, aut cum Sulpicius ille Gallus in exercitu L. Pauli de lunae defectione disseruit, ne velut prodigio divinitus facto militum animi terrerentur, non videtur usus esse oratoris officio? quod si Nicias in Sicilia scisset, non eodem confusus metu pulcherrimum Atheniensium exercitum perdidisset.

Digitized by Google

semper autem cavendum est, nec, si uni jungamur arti, ut reliquas negligamus, neve naturalibus inherentes studiis ac contemplationibus, que moralia sunt, postponamus et rebus abducamur agendis.

Quereret[a] forsitan aliquis, quo pacto discenda sint hec et an tradi simul et percipi possint. negabunt aliqui, quia confundatur animus et fatigetur tot disciplinis in diversum tendentibus. at hi non satis perspiciunt, quantum natura valeat humani ingenii, que ita est agilis et velox ac sic in omnem partem, ut ita dixerim, spectat, ut ne quidem possit aliquid agere tantum unum, sed in plura, non eodem die modo, quin et eodem temporis momento vim suam impendat. reficit etiam ac reparat animos varietas ipsa. quis vero non obtundatur, si per totum diem unius artis unum magistrum ferat? sed in mutatione recreabitur spiritus, sicut in varietate moderata ciborum reficitur stomachus. agricole simul arva, vineta, oleas, arbusta colunt, pratis, peccoribus, avibus et alvearibus curam accomodant. cur non pueri diversas eodem tempore, non momento dixerim, disciplinas ediscant, quorum ingenia multo docciliora sunt quam juvenum? curabunt igitur, qui te puerum regunt, per diem diversos uti magistros audias, et nunc grammatice, nunc dialectice, nunc alteri discipline incumbas, nec suum jocis suumque corporis exercitiis tempus negabunt.

Ceterum disciplinis hujusmodi quamvis plurimum intellectus illuminatur, non tamen quid honestum, quid turpe, quid justum, quid eligendum quidve fugiendum sit, prorsus ostenditur. adumbrata sunt in poetis et oratoribus atque historicis non penitus expressa signa virtutum, quibus ex rebus altius evolandum et ad philosophiam ipsam totis affectibus transmigrandum est, de qua tibi fecimus in principio mentionem. at hic dicet forsitan ex contubernalibus tuis quispiam: quid tu agis, Enea? dum puer artibus insudat, quarum septem superius meministi. nunquid sectatur philosophiam, quid rursus hic remittimur? sed nesciet hic, quid philosophi nomen importet, cujus constat inventorem fuisse Pythagoram. nanque cum antea viri boni et docti sapientes appellarentur, fugit hic arrogantiam philosophumque se dici, hoc est amatorem sapientie, non sapientem voluit.[b] hinc amor sapientie interpretata est philosophia.

[a] *Das Folgende wörtlich nach Quintil. 1, 12, 1—7.* — [b] *Quintil. Institut. 12, 1, 19:* nam et Pythagoras non sapientem se, ut qui ante eum fuerunt, sed studiosum sapientiae vocari voluit.

Digitized by Google

sapientia vero non solum artes septem amplectitur supra commemoratas, sed omnium divinarum humanarumque rerum ac causarum, quibus he res continentur, scientiam profitetur. ob quam rem non, quia septem artes percurrit, aliquis philosophus appellabitur, philosophie tamen partem adeptus erit. philosophi ab initio solis naturalibus causis intendebant Taletemque Milesium sequebantur, qui primus de illis traditur disputasse. successit deinde Socrates, qui moralem philosophiam evocavit de celo. ex quo factum est, ut bifariam philosophia divideretur et altera quidem naturalis, altera moralis appellaretur. superveniente vero divini Platonis ingenio tertium adjicere membrum placuit, quod rationabile nuncupatur.* at nos huc usque de moribus, qui sunt ex philosophia recipiendi, parum diximus. ea propter in calce libri, non autem in calce studii puerum rursus ad moralem philosophiam remittimus. hec enim, qui sit habendus erga divinam majestatem cultus, quomodo parentibus, quomodo natu grandioribus, quomodo peregrinis, magistratibus, militibus, amicis, uxoribus, civibus, rusticis, servis utendum sit, certa ratione monstrabit. hec te, rex inclite, docebit avaritiam contemnere, que pecunie studium habet, quam, teste Salustio, nemo sapiens concupivit unquam. admonebit in mulieribus servare modestiam, caros habere liberos et propinquos, minime sevire cum servis, venerari seniores, legibus obtemperare, iracundiam compescere, contemnere voluptates, misereri oppressis, in opibus subvenire, conferre dignis premia, jus suum unicuique tribuere, punire nocentes et, quod maximum est, in prosperis fortune successibus te letitia non sinet effundi nec in adversis casibus tristitia deprimi viamque tibi prestabit, qua tibi recte vivere possis et subditis utiliter imperare. nec enim sunt hec puero claudenda, sed modo librorum delectus fiat, ut dulces et aperti, facundi limatique sibi tradantur, ut supra de plerisque diximus, quibus adjici possunt Tusculane questiones Tullii de senectute, de amicitia et quidquid est illius de moribus scriptum. utilis Seneca recipiendus, in epistolis Plinius et in consolatione Boecius. nec negaverim absque his quam plura doctorum virorum reperiri volumina, que tuto pueris exhiberi

---

* *Quintil. Institut. 12, 2, 10:* quae quidem cum sit in tres divisa partes naturalem, moralem, rationalem, qua tandem non est cum oratoris opere coniuncta?

Digitized by Google

possint. sed judicium preceptoris exigo, ut limatos tersosque norit libros et in auctoritate receptos. sed quoniam hec philosophie portio, quam vocant ethicam, nullum humane vite tempus dimittit intactum, sed juvenes ipsa gubernat, viros et senes, quantum puero tradenda et quibus ex locis recipienda sit, satis pro tempore credimus esse monstratum. in ceteris libris sicut etates ipse requisiverint, si longius fabricator maximus orbis et anime conditor deus vitam produxerit, loquendum nervosius erit, nisi post tot insignes, quos tibi legendos diximus auctores, tacere modestius quam dicere quicquam amplius existimaverimus. tu tamen interim, quod tibi puero conducere doctum est, sic exercere ac discere stude, ut aliarum hujus opusculi partium cupidissimus videare. vale.

41.

Bischof Eneas an den Kardinal Zbigniew Oleśnicki; Wiener-Neustadt, 23. Februar 1450. Glückwunsch anläßlich seiner Ernennung zum Kardinal; über die Sammlung seiner Briefe, die er ihm später zuschicken werde.

Aus Codex Hohenfurt 47, Bl. 113; gedruckt auch im Codex epistolaris saeculi XV. edid. Sokolowski et Szujski (Monumenta res gestas Poloniae illustrantia, tomus 2) S. 395—396.

Reverendissimo patri, domino Sbigneo, sancte Prisce sancte Romane ecclesie presbitero cardinali Cracoviensique presuli, domino suo singulari, Eneas, episcopus Tergestinus ac regius consiliarius, *salutem plurimam dicit* seque commendat et offert.

Johannes Dlugosch, secretarius tuus, vir non eloquentia quam probitate minor, tuas mihi litteras et ornatissimas et humanissimas reddidit, ex quibus, non facile dixerim, quantum consolationis et voluptatis acceperim. audivi non sine grandi letitia, quod de tam sublimi cardinalatus dignitate significasti, verebar nanque semper, ne magis obtrectatorum perversitas quam tua virtus posset, ut sepe solet accidere, quod probitas laudatur et alget. sed evenit hoc communi virtuti non singulari, mediocri vino non excellenti, qui dotibus precipuis eminent, diutius jacere non possunt. accepit laudes tuas[1] pontifex

[1] *Cod. epistol.* tuas laudes.

Digitized by Google

maximus nec potuit legitime certanti non largiri rationem. magnus honor tibi, magna est gloria tua, inauditum antea precium. tres tibi Romani pontifices ordinis amplissimi dignitatem ultro contulerunt,[1] nec mirum. non tam te ornari[2] rubeo galero quam tua sapientia tuoque nomine sancte sedis apostolice crediderunt augeri[3] majestatem. sunt ista enim[4] perjocunda et acceptissima. nanque[5] letus vivam, quod superest evi, quando rediisse tempora video virtutis amica. ad hoc accedunt oblationes tue, quas muneribus non exiguis comprobasti. non scio, quibus verbis jam tibi[6] gratias agam; dicis et facis simul, ego tantum dicere possum, quod[7] dixi neque dicere meum est: vincor abs te, cedo tibi, cedo tuis litteris, que non ex Polonia sed ex ipsis Athenis transivisse[8] videntur. scripsi nonnunquam ego in Poloniam nec, quid scriberem, satis adverti. non existimabam, aquilonares homines litterarum sequi delitias. deceptus sum et apud multos fortasse derisus. nam si diligenter et accurate scribens jure nunc condempnor,[9] que mei existimatio potest[10] fieri temere suscipiens[11] calamum? non minores, ut tue docent littere, Polonorum sunt quam Italorum munditie. commendanda natio et in celum laudibus efferenda Polonorum, qui quamvis ad Italiam, ubi nunc est facundie saturigo, medios habent vel Theutones vel Hungaros, prius tamen quam illi fontem adierunt limpidissimisque potati limphis splendorem eloquentie domum retulerunt. fecit[12] hoc, ut epistolarum mearum volumen, quod expostulas, minus libenter tradam, quia non est tersum[13] neque ad tuum morem limatum. quia tamen dignationi tue negare non possum, scriptori commissum est, ut redeunti Johanni tradi et ad te deferri possit. videbis ineptias meas, opinionem de me majorem esse quam rem miraberis. dicis[14] forsitan, cur scribis, quando te scribere minus ornate nescis? laboro communi vitio: scribimus indocti doctique poemata passim.[a] malo nanque[15] incassum scribere quam nihil agens torpere. cetera, que sunt hic gesta cum regia majestate scriptis suis et Johannes[b]

[1] detulerunt. — [2] ornarunt. — [3] augere. — [4] *Fehlt im Cod. epistol.* — [5] jamque. — [6] tibi iam verbis. — [7] quid. — [8] transisse. — [9] conterior. — [10] estimatio potest. — [11] suscipientis. — [12] facit. — [13] torsum. — [14] dices. — [15] quoque.

[a] *Horaz, Epist. II, 1, 115.* — [b] *Es ist von Interesse, das Urteil eines Mannes wie Dlugosch über Eneas zu hören. Er schreibt in dem Briefe, in welchem er über seine Tätigkeit am Hofe Friedrichs berichtet, an Oleśnicki (Codex*

Digitized by Google

et Marcus[a] et alter Johannes,[b] humanissimi viri, tue dignationi referasse confido nec ulterius quid scribam nunc habeo. cupio te sospitem et ad votum valere. ego tuus sum. pauca sunt, que habeo, tuo tamen arbitrio teneo singula. si quo jure[1] vel tibi vel tuis amicis frugi esse possim,[2] neque rogandum neque hortandum sed admonendum me tantum scito. vale. datum in Nova civitate, feria post dominicam Invocavit me anno etc. 50.[3]

42.*

Bischof Eneas an den Kardinal Zbigniew Oleśnicki; Wiener-Neustadt, 16. Juli 1450. Will ihm bei Gelegenheit die Sammlung seiner Laienbriefe übersenden, der eine aus späterer Zeit nachfolgen soll.

Aus Cod. Vorau 35, Bl. 248, und Wolfenbüttel Weissenb. 90, Bl. 128.

Reverendissimo sanctoque patri, domino Sbigneo, pontifici Cracoviensi primoque sedis cardinali dignissimo, domino

---

epistolaris, S. 109: Aderat rebus his omnibus magnae prudentiae et excelsi ingenii vir pontifex Tergestinus dominus Eneas, homo inter praestantiores aevi nostri scriptores numerandus, qui aulam caesaream latiali eloquentia reddit celebrem, et iterum omnis summa maior ex eo dependet. Hunc itaque primum cum comitibus meis adii, non quod aliquid esset me cum illo rei, sed quod sibi epistolam mei Cardinalis Cracoviensis et dona quaedam reddere debebam. Conveni itaque hunc et ut iussus eram explevi singula. Sed si munera a Cardinali Ecclesiae, tam ob nobilitatem eorum missa magnipenderet, maior tamen alacritas, maior voluptas ex epistolae verbis animo viri insedit nec continens se quin eructaret potuit. Circumtulit enim et per caesaream cancellariam et per regios consiliarios, de qua loquor, Cardinalis nostri epistolam, et illam coram legens magna extulit laude, simulque admirans, quod ex nostra barbarie ita desertum atque lotum sermonem excepisset, Alemanos huiusce verbis carpebat: Ingerit vobis, domini Almani, a quibus nunc Romanum gubernatur imperium, non mediocrem haec, quam gesto, turpitudinem epistola, adeo et ornata et graviter composita, ut satis reformidem, si ei debitum quaeam reddere responsum; declarat insuper, Polonos habere nobilia ingenia et ea in rebus et praeceptis arduis versari, vestra vero ita nunc constat esse aut tarda aut neglecta, ut nemo ex omni dari possit Almania, qui pari lepore verba exornet. Ita alterius nationis gloriam, alterius gravem sugillationem perstrinxit.

[1] quid in re. — [2] possunt. — [3] *Ort und Datum fehlen im Cod. epist.*

[a] *Marcus Bonfilius, theologiae magister, camerae apostolicae clericus.* — [b] *Wohl Johannes Elgot.*

Digitized by Google

suo, Eneas, episcopus Tergestinus,[1] *salutem plurimam dicit* commendatumque sese magno opere cupit.

Epistolas meas, quibus amicos alloquor, tibi ut ederem sepius flagitasti. volui tuo desiderio morem gerere, commisi librario meo, non ut optarem terso opus ut transcriberet. ego interim in Histriam sum profectus. duo sunt epistolarum volumina, alterum secularium, alterum pontificalium. seculares sunt littere, quas ante pontificatum mihi delatum conscripsi; quicquid postea scriptum est, ex pontificio nomen habet. cum redii ex Tergesto, comperi alterum volumen absolutum secularium litterarum. hoc correxi dignationique tue mox transmitterem, si bajulus esset fidus. sed non novi homines, qui ad te proficiscuntur maloque serius et utiliter mittere quam celeriter[2] in vanum. tu ergo, si quem scis huc venturum, qui rediturus ad te sit, probate fidei, scribito mihi et cuicunque miseris[3] librum consignabo. habet autem liber sexternos duos de viginti; nugas[4] quam plures continet, quas dum lego mei me pudet, nec ullo pacto tantas ineptias in lucem darem, nisi tua me cogeret auctoritas, cui negare nihil possum. aliud quod modo scribam nihil habeo. pontificalium litterarum liber, cujus faciam copiam, minus enim stultitie et plus, ut mihi videtur, nervorum habet[5] plusque salis, nisi senescentes desipimus et opera nostra plus equo diligimus, quod non poetarum modo sed omnium scriptorum commune vitium est.[a] unum denique ex tua dignatione impetratum cupio. prepositio Tridentino litteras dudum obsignavi, quibus rogavi hominem, de prepositura sua, que occupata illi est, quid facturus esset, mihi scriberet, an resignare jus suum vellet Johanni Hinderpach, secretario regis, qui pensionem annuam post recuperationem sibi equam persolveret. nunquam responsum habui; puto hunc apud te fore aut non esse remotum. precor, jubeas, virum mihi quid mentis[6] habeat rescribere. parum est, quod peto vixque video negandum. sed neque hac petitione

---

[1] *Wolf. falsch* Senensi. — [2] *Wolf.* celeriter et. — [3] *Wolf.* jusseris. — [4] *Wolf.* nugas enim. — [5] *Vorau* haberet. — [6] *Wolf.* meritis.

[a] *Keine der beiden Handschriften scheint sich erhalten zu haben; wenigstens gelang es mir nicht, auch nur eine Spur der beiden aufzufinden; namentlich der Verlust der Handschrift, welche die Briefe enthielt, die Eneas nach dem Eintritte in den geistlichen Stand geschrieben hatte, ist deshalb sehr zu bedauern, weil die Überreste, die sich von ihr erhalten haben, äußerst spärlich sind.*

Digitized by Google

quiescam. peto me serenissimo principi ac potentissimo regi Polonie, tuo meoque domino, commendatum facias, quem non solum corpore pulchrum atque robustum, sed animi quoque dotibus, liberalitate, clementia, fortitudine ceterisque virtutibus preditum ajunt, cujus excellentie, impius est et inhumanus, qui favere non potest. ego illi toto pectore afficior, secundam sibi fortunam opto et annos Nestoris. vale mei memor, ut te regemque tuum aliquando visam. ex Nova civitate, 17. kalendis augusti 1450.

43.

Bischof Eneas an Bischof Johann von Eichstädt; Wiener-Neustadt, 23. Juli 1450. Trostbrief; über Albrecht von Brandenburg.

Aus Kod. Vorau 35, Bl. 248 und Göttweih 390, Bl. 105, Voigt Nr. 185.

Integerrimo sanctoque patri, domino Johanni, episcopo Eystetensi, domino et consacerdoti suo, Eneas, episcopus Tergestinus, *salutem plurimam dicit.*

Mathias, diaconus tuus, longo mihi tempore notus et antiqua mihi familiaritate conjunctus, litteras tuis exaratas digitis ad me detulit, sed multum temporis in via consumpserat. accipio leta fronte, quod a te venerit visitarique tuis epistolis non parvam beatitudinis partem dico. si possem oris tui verba percipere, beatior fierem; at quando loqui non datur, scriptura satisfaciendum est desiderio, quam qui invenerit, magni boni causa fuit. hac enim magnis terrarum pelagique spaciis disjuncte societates conjunguntur, locuntur et se ipsas intelligunt. mihi tamen non fuit jocundum audire tuas adversitates. nec enim sinistri quicquam pateris, quod non me pariter ac te cruciet, nec male dictum putarim, si tuis calamitatibus me magis angi contenderim, quam te ipsum, nec enim mihi tantum nervorum est tantumque constantie ad tollerandos fortune impetus, quantum tibi. te vulnus impedit, me dolor affligit. tu virtutibus armatus es facileque novercantia nimiumque sevientia tela contempnis. ego inermis sum ictuque minimo decido. assurgamus tamen ambo et forte pectus opponamus insidiis. non te, qui tute navigas, sed me ipsum solabor. fugienda sunt dominia, spernendi principatus, humana gloria fugienda, si liberi esse volumus, si quietam cupimus vitam; nec divitias simul et pacem possumus possidere. subjecta sunt

Digitized by Google

motibus regna. non, qui populo dominatur, sed, qui sibi imperat, quietus est. scripsisti mihi ac depinxisti belli faciem. visus videre sum hic strages, ibi rapinas, illic incendia. qui sint discordie fructus nisi provinciarum ruina? proch stulta hominum cupido, que, dum aliena cupit, sua amittit. quis furor, que dementia, que rabies principes adversus civitates et civitates adversus principes armavit? nihil tibi ascribo. scio moderationem animi tui nec te coactum ambigo bellum intrasse. neminem tibi adhuc detrahentem accepi. sumerem patrocinii vices, nemo me presente non redargutus nomen tuum carperet. honoris tui tutor indefessus fiam, si quem tibi detrahere subodoraverim. accepi, que magnifico fortissimoque pectore Albertum, marchionem Brandeburgensem, illustri sanguine ortum, nuper egisse scripsisti. congratulor virtuti sue letorque nostrum seculum tanto viro ornari, qui vel Achillis vel Hectoris prestantie par sit. ego illi inter viros illustres nostri temporis, de quibus modo tractatum cudo, non infimum locum servavi* atque idcirco silendum inpresentiarum decrevi. gaudeo quoque ex pacis conclusione, cujus nomen dulcissimum est et res saluberrima jocundissimaque. mallem salvis potius rebus quam consumptis concordiam emersisse. melius tamen est sera pax quam perpetuum bellum. tu igitur jam respirabis paceque fruens clero tuo deliranti resistere poteris nec tibi justitie tramites sequenti Romana curia adversabitur. sequere et quod rectum arbitraris totis amplectere viribus. justis conatibus et homines et superi favent. non scribam tibi nunc plura, quia non adest otium. tantum rogo, veteris amicitie nostre ut memor sis meque tuo utaris, qui nullibi tuis mandatis adversus ero. cesari nostro confide te fore carissimum, quamvis nostri qui sint mores multo quam ego melius nosti. si quando ulterius ad te scripsero, verbosior ero. vale et me dilige, tui observantissimum. ex Nova civitate, 10. kalendas augusti 1450.

---

* *In den uns erhaltenen Teilen der Schrift des Eneas, De viris illustribus, findet sich die Biographie des Markgrafen nicht; da das Originalmanuskript, Vat. lat. 3887, am Anfang unvollständig ist, dürfen wir vermuten, daß sich die Biographie des Markgrafen auf den ersten Seiten der Handschrift befand.*

Digitized by Google

44.

Bischof Eneas an den Kardinal Juan Carvajal; [Wiener-Neustadt, 1450]. Übersendet ihm seine Geschichte des Basler Konzils.

Aus dem Originalkonzept des Eneas: Cod. Vat. 3887; gedruckt bei Fea: Pius II.a calumniis vindicatus, S. 31—115.

Johanni de Carvajali, sacrosancte Romane ecclesie sancti angeli diacono cardinali, doctissimo sanctoque patri et domino suo, Eneas, episcopus Tergestinus, *salutem plurimam* dicit.

Salubrem esse historiam et in communi utilem nemo negaverit nisi excors. hac enim, que nostri gessere majores agnoscimus, et, que facimus ipsi, sunt cognituri minores. nec male dictum putarim, si solam historiam esse dixerim, que contra naturam juvenibus tribuere prudentiam potest. hinc verissima laus ejusdem: historia testis temporum, lux veritatis, magistra vite, nuntia vetustatis. quibus ex rebus molestum mihi arbitror neminem, si pauxillum otii, quod per hosce dies sum nactus, historie dederim. nec officiperdi [!] crediderim, si de rebus Basilee vel stante vel dissoluto concilio gestis brevem commentariolum ediderim, atque, ut nostris diebus schisma natum, nutritum, auctum extinctumque fuerit, posteritatis memorie tradiderim. res quidem multa contentione sunt geste. varios vidimus consiliorum eventus et plurima inter conandum acciderunt, scitu dignissima. at, hec cui libentius quam tibi scribam, occurrit nemo. nota sunt enim omnia tibi; et, si quid erratum a me fuerit, acri judicio tuo abs negotio reformabitur. accipe igitur, que scribimus, bonique consule. nos, qui brevitatem historie pollicemur, longa uti prefatione non decet.

Concilii Basiliensis origo ex Constantiensi magna et memorabili synodo prodiit. sed Constantie ad resarciendam ecclesie pacem, Basilee ad turbandam Christiani populi quietem convenisse patres videntur. in principio Constantiensis concilii tres viri de summo pontificatu certabant: Petrus de Luna, cui maxima Hispaniarum pars obediebat, Angelus Corario, quem pauci ex Italia et Germania sequebantur, et Baldassar Cossa, quem ceteri venerabantur. primum Benedictum duodecimum, secundum Gregorium undecimum, tertium Johannem XXIII. in Petri cathedra vocitabant. priores duos Pisanum concilium summo sacerdotio prius abdicaverat; Johannem, Alexandro

Digitized by Google

Bononie mortuo, qui Pisis apostolatum acceperat, cardinales suffecerunt. Gregorius igitur, ut Constantie cogi synodum accepit, misso Carolo de Malatestis, singularis prudentie viro, resignare pontificatum quam secundo privari duplicique feriri gladio maluit. nec indignus laude judicatus est, quamvis tunc dignitatem dimisit, quando amplius retinere non potuit. Benedictus, quoniam se Petri vicarium arbitrabatur nulloque jure depositum, grande peccatum asseverabat, qui verus pontifex esset, onus refugere similemque fore pastori, qui lupis relinqueret oves. hunc velut hereticum et unitatis ecclesiastice turbatorem sancta synodus condemnavit. Johannem, cedere apostolatui recusantem, cum fugisset Constantia, apud Brisacum, ubi trajicere Rhenum querebat et Borgundionum se duci credere, Sigismundi cesaris opera interceptum, carceri mancipavit atque omni prorsus honore abdicavit Oddonemque illi substituit, quem Martinum quintum appellavit. mira fortune mutatio! quem totus timuit orbis, jam carcer includit; quem pauci norant, mox venerantur universi. rati sunt, qui Constantie patres convenerant, frequentem generalium conciliorum celebrationem Christiane rei publice maxime conducere legeque in perpetuum, ut ipsi putabant, valitura sanxerunt, uti post illud Constantiense concilium rursus aliud post quinquennium Ticini cogeretur, atque ab illius fine de decemnio in decemnium concilia celebrarentur. sed novit altissimus solum futuris occurrere casibus. humana mens imbecillis est sepeque noxia preponit utilibus. plurima in ea synodo memoratu digna sunt gesta. Johannes Hus atque Hieronimus ex Bohemia illuc venientes, cum de fide catholica pessime sentirent multosque seminarent errores, quamvis cesaris apices haberent, quibus tutos sese judicabant, intercepti sunt atque igne cremati, quorum cineres discipuli ejus furati clanculum in Bohemiam retulerunt et usque in hanc diem plerique sacros habent. Fridericus, Austrie dux, cum Johannis fuge favisset, compluribus opidis magnoque territorio mulctatus est. Ludovicum, Bavarie ducem, Henricus, ejusdem familie princeps, atroci vulnere percussit. Anglorum gens, quod ante nunquam contigerat, quinte nationis locum obtinuit. dissoluto concilio missisque patribus, cum Martinus per Sabaudiam in Italiam rediisset Romamque recuperasset, jamque quinquennium instaret, missi sunt, qui apud Ticinum, quod nunc Papiam dicunt, concilium inchoarent; sed cum pestiferum illic aerem

Digitized by Google

invenissent, omnes, qui convenerant, ex Martini decreto Senas, Etrurie urbem, petere atque synodum ibi celebrare jussi sunt. nonnulli tamen confictam fuisse pestilentie famam volunt Martinumque Senis concilium optavisse, ut facilius ex loco propinquo patres sibi conciliaret; sed neque Senis impleri synodum passus est. noverat oculatus pontifex, omnem multitudinem novitatis cupidam esse, iniqua in Romanos pontifices judicia plebis, invidos patres, nihil periculosius quam maximi presulatus reddere rationem. arte igitur usus est: placatis nanque sive territis, qui advenerant, ex placito majoris partis dissolvi concilium et novum post septennium apud Basileam indici obtinuit, ut vel evaderet vel differet fortune variantis impetum. nec indigna concilii dissolutio fuit, cum resistere tyrannis ecclesie patrimonium diripientibus et res simul agere synodales Martino difficillimum videretur. varia illi et perdura cum Braccio Perusino bella fuerunt, quem denique apud Aquilam Brutiorum urbem forti prelio, non suo majori quam totius cleri fortunio superavit captivumque duxit. erat autem Braccius facundus homo, ex humili fortuna in magnum ducem evaserat. Perusium, Assisium, Spoletum, Tudertum pluresque cum in regno Apulie tum in patrimonio divi Petri civitates armis occupaverat: ingenio perspicax, animo sevus et insatiabilis:[1] de vita futura nihil sensit, infensissimus clero totiusque hostis religionis. humanum fundere sanguinem haud gravius quam ferinum putavit, militaris discipline peritissimus. cogitatus illi erat, victo apud Aquilam Martino, urbem invadere ac totius Italie dominatum consequi; sed avertit deus hanc pestem. occisus nanque gladio Braccius diu insepultus jacuit et tandem cum asinis meruit sepulturam, quamvis post aliquot exinde annos, nescio quam religiose, ossa ejus exhumata sacratoque cemeterio tradita fuerint. cui male viventi, pessime morienti, tumulus frustra religiosus accessit.[a]

Bohemi interea, qui Constantie Johannem Hus atque Hieronimum sola pertinacia fortes igne crematos acceperant, communi consilio arma capessunt nec Sigismundi cesaris arte nec vicinarum gentium viribus compesci possunt. currus ad-

---

[1] *Im Original folgt ein durchgestrichenes* manu promptus.

[a] *Andrea Braccio Fortebracci, geb. 1368, † 5. Juni 1424; vgl. Eneas: De viris illustribus, S. 10—13 und Opera, Bas. 1551, S. 46.*

Digitized by Google

modum multos in acies ducunt, pedites in medio locant, missilia in curribus habent extensisque cornibus in hostes ruunt. ubi ad manus ventum est, quam multum queunt ex adversariis intra munitiones curruum cingunt ac veluti cancri horribilibus telis multitudinem claudunt, cedunt, occidunt cunctisque circummorantibus novo pugnandi genere terrorem incutiunt. locus admonet, ut quo pacto pestis hec in Bohemiam repserit, paulo altius repetamus; nanque christianissimi cum essent antea Bohemi mirificeque religiosi, mirandum est, in tantos illam gentem errores esse prolapsam, ut ad extirpationem fidei totis niti conatibus non vereretur. non tamen omnes Bohemos hujus insanie participes dixerim. multi nanque fidem inconcussam retinuerunt, quibus anima carior fuit quam divitie vel seculi dignitates. auctorem autem hujus hereseos Johannem quendam Viclef Anglia natum referunt, qui libris Occham[a] deditus, plenos errorum ac blasfemiarum tractatus composuit: qui Pragam delati atque, ut nova solent opera, cupide lecti multorum mentes excecaverunt. florebat tunc Prage, que regni caput est, universale studium, cujus regimini Theutones presidebant, quibus non scola solum sed curia quoque pretoriumque parebat. domi ergo preferri hospites sibi haud equo animo ferre Bohemi poterant: crescebat in dies invidia et immortale odium. queritur occasio, qua pelli exteri possint. cumque aliud nihil invenirent, ex fide causam recipiunt. incipiunt qui valent ingenio contra catholicos disputare; male regi ecclesiam ajunt; damnari omnes, qui dominico corpori sub panis et vini specie non communicarent; nefas esse, clerum temporalia dominia possidere; nullum crimen publice tolerandum, nulli parendum, quem mortalis culpe reum esse constaret; verbum[1] domini libere[2] predicare quenvis posse. atque, ut quisque argutior est, sic plura et noviora cudit. simplices quosque argutis disputationibus elenchisque capiunt: adversus doctos, cum ratione non possent, multitudine prevalent. fit tumultus, pelluntur catholici, trucidantur, quicunque resistere audent. malunt qui recte sapiunt furori cedere quam repu-

[1] *Ein vorangehendes* liberum *gestrichen.* — [2] *Ein vorausgehendes* quenvis *gestrichen.*

[a] *Wilhelm von Ockam, geb. 1280, † 1347 in München; vgl. Dorner: Das Verhältnis von Staat und Kirche in: Theolog. Studien und Kritiken, 1885, 672—722 und Silbernagel: Wilh. v. Ockam in seinen Beziehungen zu Kirche und Staat im Histor. Jahrbuch, 7, 423—433.*

Digitized by Google

gnare scienter errantibus, quoniam ex proposito qui peccant, quamvis confundi possint, vinci non possunt. conplures tamen, dum zelo ardentes fidei veritatem tueri nituntur, coronam martirii meruerunt. non enim Diocletianus Maximianusque soli, quos gentilitatis error obcecaverat, sed Bohemi quoque, sacri fontis unda respersi, Christiani, quamvis pessimi, ex Christianis martires effecerunt. bona igitur sacerdotum direpta, templa diruta, monasteria deleta, ad laycorum manus omnia deducta. licet enim principes factionis sacerdocio potirentur, quia tamen assequi prius locupletem gradum non poterant invidebantque majoribus, solis oblationibus contentari presbiteros jus esse affirmabant. sic publice predicabant. clanculum autem cumulare opes et implere scrinia non parvum his studium fuit. errores pene infinitos hujuscemodi homines predicabant. quia sit deus ubique, nulli peregrinationes esse salubres astruebant; picturas atque imagines omnes delere, quia mortalibus ignota sit forma dei; solis Christi verbis sine ullis cerimoniis dominicum conficere corpus; nullis uti sacerdotalibus vestibus; pueros sola fluminis unda baptizare; chrismatis usum et olei sancti consuetudinem supervacaneam dicere inventionemque sacerdotii questui servientem. ex his quidam in tantum delirarunt, ut in altaris sacramento non verum Christi corpus, sed representationem memoriamque contineri putarent. plerisque mos fuit, ut nudi incederent Adamiteque vocarentur. his nihil proprii fuit neque certe uxores erant; in communi victum habebant unumque principem, quem vocaverunt Adam. si quis libidine incensus in quampiam fuit, apprehensa muliere, flexo genu ante principem stetit et, in hanc, inquit, spiritus meus exarsit. quibus Adam, ite, ait, crescite et multiplicamini et replete terram. at hi, cum aliis hereticis non consonarent, brevi tempore deleti sunt. ceteri in duas turmas divisi sunt et alios Thaboritas, alios dicere orphanos placuit; qui pluribus elati victoriis nec Sigismundo, qui Venceslai fratris suscipere regnum debuit, parere voluerunt nec apostolice sedi magistratum fateri. nec enim Petri cathedram plus auctoritatis habere censebant, quam cetere pontificales. sinit hec monstra hominum deus aliquando regnare, non quod illis faveat, sed ut electos suos magis ac magis ad usum virtutis exerceat. secunda fuerunt his plurima bella, qui, cum proximos quosque subegissent, remotioribus insultabant; nec intra Bohemiam atque Danubium quicquam

Digitized by Google

reliquere quietum, sed Rheni quoque accolas infestabant. jam virus convaluisse nimium videbatur; ne tamen ulterius dilaberetur, cum pestis hec ecclesiam et imperium simul labefactaret, placuit Martino pape Sigismundoque cesari adversus communes hostes communibus viribus decertare. missus est ab urbe Julianus, sancti angeli diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, vir non minus facundie quam prudentie dotibus memoratu dignus, qui ex pecuniis camere compararet exercitum. Sigismundus Alamanie principes, ut adessent cum copiis, exhortatus est; ipse in Italiam proficisci querebat.

Instabat jam tempus e proximo concilii Basiliensis commissumque Juliano fuerat, ut absoluta re Bohemica, si convenire Basilee prelatos intelligeret, eo se quoque conferret et inchoato concilio nomine apostolico presideret. interea Martinus dierum plenus decedit,[a] desideratus post obitum ab his etiam, qui viventem oderunt. nam et justi tenax et pacis cultor fuit, et quamvis ad rem attentior videretur, nunquam tamen rei publice negotium exclusit parcitas; cunque multi molesti fuissent ei ulciscique posset, parcere subjectis maluit. huic Eugenius quartus in apostolatu successit, qui, non humili apud Venetos loco natus, parentes habuit, ut mercatura solet, admodum locupletes. quibus sepultis, non surdus auditor evangelii, distracto patrimonio et Christi pauperibus erogato, tollens crucem suam secutus est Christum religionemque non tam probatam quam rectam ingressus cum Antonio Corario, nobili Veneto, tamdiu monasticam vitam duxit, donec Angelus Corario, qui pontificatum in scismate gessit, Gregorius duodecimus nuncupatus, nepotem suum et se una ad curiam evocavit, qui et Antonium Bononiensi et Gabrielem Senensi prefecit ecclesie ac tandem ambos in cardinalatus ordinem assumpsit. horum tanta inter se familiaritas et dilectio fuit, ut ex convictu gemini vocarentur; quamvis et istos astuti serpentis malignitas separaverit et ante vite finem invicem fecerit inimicos. rarum quippe est benivolentiam invenire, que a pueris in senes perseveret. cum etatibus mutantur affectus et cum affectibus amicitie variantur. at Eugenius, ut ante diximus, Martino surrogatus litteras de concilio dirigit presidentemque Basilee Julianum[b] decernit convenientibus patribus. dum

---

[a] *Martin V. starb am 21. Februar 1431 (Eubel: Hierarchia I, 32).* —
[b] *1. Februar 1431; vgl. Monum. conc. gener. 2, 53 ff.; Mansi 29, 11 f.*

Digitized by Google

fit in Bohemos apparatus, adest concilii dicta dies. Julianus, expeditioni bellice intentus, Johannem de Ragusio[a] predicatorum ordinis professorem, haud incelebratum theologum, et Johannem de Palomar,[b] utroque jure consultum, qui suo nomine concilium inchoent, Basileam transmittit.[c] sed preveniunt eos abbas Virgiliacensis[d] et Johannes Pulchripatris,[e] ambo theologi, ad commune Christiane religionis bonum suo judicio ferventissimi, meo non tepidi, qui, diem ipsam observantes termini, clerum convocant, venisse se concilii causa dictitant, testimonium diligentie querunt. hortantur de rebus agendis in communi cogitent; brevi futurum, magna ut illic synodus celebretur. res somnio visa similis et illi derisi magis quam auditi sunt. at cum dietim patres adventarent et oratores Juliani adessent, ceperunt Basilienses fidem prebere litterasque securitatis admodum amplas presidentibus pape, qui advenirent, et omnibus, qui concilii causa apud se mansuri essent, jussu cesaris prebuerunt. Julianus interim maximo cum exercitu Bohemiam ingreditur: quadraginta et amplius hominum milia in armis fuisse creduntur. summa tamen gerendi belli potestas penes Fridericum, marchionem Brandeburgensem, fuit: hunc enim cesar exercitui ducem prefecit. multi preterea ex Germania principes ecclesiastici et seculares aderant. cesar in Italiam proficiscebatur. terrentur Bohemi, cum adventare hostes audiunt nec pugne copiam faciunt. ardua montium silvarumque latibula petunt. aperta sunt omnia catholicis, diripiuntur incendunturque ville. si quis hereticorum casu reperitur nec etate nec sexu vitam redimit. sed quis belli prenoscat eventum? quis divini consilii prevideat ordinem?[1] nec multitudini fidere nec humane potentie tutum. dum securi palantesque nostri baccantur, visi ex hostibus admodum pauci concursantes, totum catholicorum exercitum in fugam verterunt, nec inventus est, qui resistendi audaciam sumeret. sed, amissis impedimentis omnique sarcina neglecta, nemo Christianorum tutum se credidit, donec silvam, que Bohemiam cingit, egressus fuit. sic turpi fuga Julianus et Fride-

[1] *Korrigiert aus* ordinem noscat.

[a] *Johannes de Ragusa, geb. 1408, † 1442; vgl. Concil. Basil., ed. Haller, 1, 18—19.* — [b] *Über Palomar vgl. Döllinger: Beiträge z. polit.-kirchl. Kulturgeschichte 2, 414—441.* — [c] *25. April (Monum. concil. 1, 71 ff.).* — [d] *Alexander v. Vézelay in Burgund.* — [e] *Jean Beaupère, Canonicus von Besançon, Vertreter der Universität Paris, geb. 1380, gest. 1462 oder 1463.*

Digitized by Google

ricus ex Bohemia pulsi sunt.[a] Julianus Basileam se mox contulit et, quia patres plerosque convenit, rebus conciliaribus operam prebuit. at Eugenius mutato consilio formidare synodum cepit, cum nec Sigismundi cesaris nec Filippi Mediolanensium ducis amicitia juvaretur. excogitatis ergo plerisque rationibus, concilium dissolvit et aliud celebrandum apud Bononiam indixit.[b] Sigismundus vero, qui jam Mediolani diadema susceperat, ut frenum equo, sic concilium pape rebatur multumque sibi ad imperiales infulas suscipiendas congregatos esse patres conducere judicabat, ut, si superbus illi pontifex esset, concilii maleo quateretur.[c] conveniunt igitur Sigismundus atque Filippus, confortandum esse concilium, hortandos patres, ne dissolutioni consentiant, mittendos prelatos augendumque numerum. superbus tamen Sigismundo Filippus fuit, qui nec alloqui suum dominum nec dextram porrigere dignatus est.[d] erat autem Filippus suspitionum plenus mortisque formidans, vixque se sibi credebat. sepe muribus domi cursitantibus, interfectores suos adesse putavit umbramque suam nonnunquam expavit. conspectus hominum fugit, magnus alioquin, liberalitate et magnificentia clarus. sed augent suspitiones, qui sunt principibus cari. cunctos nanque mortales criminantur, soli ut in gratia perseverent. attende princeps, inquiunt, cui te credas; nemini cito confidendum est; multi te odiunt cupiuntque perisse. frater tibi occisus est. quis novit, an conductus ad necem tuam aliquis servitium querat tuum? optimum consilium est, ut paucorum sis utque domi te claudas. tumultuantes fugias turbas; contemptui princeps est, quem sepe populus videt. sic assentatorum perniciosa consuetudo principes, qui communitatis commoda querere debent, obliti suorum, tyrannos efficit, utilitati voluptatique proprie servientes. Philippus igitur, adveniente Mediolanum Sigismundo, Nicolao Picenino in arce dimisso, Abbiate se contulit atque illic cum paucis, dum solemnia coronationis Sigismundi fierent, solitarie voluptati se dedit. erat eo tempore Philippo cum Venetis Florentinisque bellum, quorum parti maximo studio favebat

---

[a] *Schlacht bei Taus, 14. August 1431.* — [b] *Brief Eugens vom 12. November 1431 an Cesarini (Mansi 29, 561—564 und Hardouin 8, 1575—1578 mit dem unrichtigen Datum: 2. id. febr. statt nov.; Raynald ad a. 1431, 21 und Cecconi, Docum. 7, S. XXf.) und 18. Dezember (Concilium Basil. ed. Haller 1, 246).* — [c] *Mansi 29, 583, Hardouin 8, 1595.* — [d] *Vgl. die Schilderung Filippo Marias bei Decembrio (Muratori, Scriptores, vol. 20).*

Digitized by Google

Eugenius: que res fecit, ut ad roborandum concilium Sigismundus Philippusque convenirent. scripte igitur littere sunt per ducatum atque imperium,[a] prelati ut concilium petant; sic duo potentissimi principes adversus Romane sedis decretum synodalem conventum nutriebant. at Julianus, cognita sedis apostolice voluntate, presidere concilio noluit; non tamen abire patres suadebat, ex falsisque causis ad dissolutionem concilii motum asserebat Eugenium. interea Philibertus Constantiensis episcopus[b] ex Normannie partibus advenerat, Bartholomeus quoque Mediolanensis[c] antistes cum plerisque suffraganeis. venit et Dominicus de Capranica, quem virtute prestantem domuique Columnensi fidelem Martinus pontifex magnis honoribus extulit, ecclesiam sibi Firmanam commisit, legatum in Emiliam provinciam misit et ad extremum in secreto consistorio cum quatuor aliis eum in sancte Romane ecclesie cardinalem assumpsit. mirabile quoque tunc Martinus ex communi sacri senatus consensu decretum edidit. voluit enim, si ante se mori contingeret, quam illi quatuor publicati cardinales essent, ex tunc post integram diem, omnes illos tanquam publicatos haberi ac veluti cardinales indubitatos ad electionem admitti futuri pontificis; si quis contra moliretur, anathema esset, nec eligere papam nec eligi posse. hoc decretum omnium cardinalium, qui presentes erant, manu subscriptum, et Gabrielis, cardinalis Senensis, qui post Eugenius dictus est, ex integro conscriptum Nicolao cardinali sancte crucis, optime conscientie patri, servandum traditur.[d] tres ante obitum Martini publicati fuerant, Ylardensis episcopus, qui postea Terraconensis vocatus est, Julianus Cesarinus et Prosper de Columna: solus Dominicus publicandus superfuit. legationis officio apud Perusium hic fungebatur, cum Martinus rebus humanis exemptus est; quo percepto mox Romam venit et ad electionem summi sacerdotis admitti petivit. quinque ex cardinalibus propitii fuerunt, contradixerunt ceteri putatumque a nonnullis est, in solis quinque jus eligendi pontificem remansisse; eosque cum[1] in primis suffragiis Nicolaum cardinalem sancte crucis absentem elegissent, functos

---

[1] *Ursprünglich* cumque illi.

[a] *Deutsche Reichstagsakten 10, 215—224.* — [b] *Philibert de Montjeu, Bischof von Coutances.* — [c] *Bartolomeo della Capra.* — [d] *Vgl. dazu Haller in Concil. Basil. 1, 119.*

Digitized by Google

officio variare minime potuisse. Dominicus autem, ut exclusus est, Senas veniens, Basiliense concilium petiturus, me secum adduxit, cujus vitam doctrinamque cognovisse etiam hodie letor. si quid enim scribendo profeci, ex ejus fontibus hausi. cum Plumbini essemus conductaque navi tranare vellemus, Jacobus de Plano,[1] qui presidebat oppido, ne qua navigia nos veherent, multa[2] minatus imperavit. at Dominicus oranti similis egressus opidum solus cum capellano, latentem intra scopulos cimbam ascendit conductamque navem haud procul manentem petivit. quod postquam tyrannus cognovit, nos quoque dimissi sumus. mirabile dictu est: postquam navem ascendimus onerariam, tanta ventorum rabie vexati sumus, ut noctem non amplius unam inter Helbam Corsicamque jactati rursus intra Corsicam et Sardiniam remeantes summo diluculo Portum Veneris applicuerimus, nunc scopulos, nunc barbaros formidantes. nec enim Africam procul habuimus.[a] heu tu nescis, quid sit periculum, qui nunquam ingressus es mare, ubi, digitis a morte remotus quatuor aut septem, de sola morte philosopharis! absque multis preceptis vir bonus et sanctus quivis erit, si talis in terra fuerit, qualem se promisit in mare. ex Portu Veneris armata triremis nos Genuam vexit atque inde Mediolanum petentes principem illum vidimus, fama super ethera notum, Philippum ducem, cujus paulo ante fecimus mentionem. longus erat, macer, breviuscula[3] barba. hunc allocutus Dominicus et, si lubens Basileam petebat, ceptum post iter lubentius continuavit. hoc tempore Terdonensis episcopus,[b] domo nobilis, Basileam petere jussus, Romam se contulit, episcopos non tam principi temporali quam Romano pontifici obnoxios dictitans. hinc Eugenii gratiam nactus, invito Philippo duce, Papiensem ecclesiam, deinde Mediolanensem dignitatemque demum cardinalatus accepit. nullius obticenda est virtus. hic post obitum Philippi, cum Veneti Meltium, quod est oppidum Mediolano proximum, vi oppugnavissent, excussosque rebus omnibus oppidanos repulissent, magnaque horum multitudo cum pueris et uxoribus in templo

---

[1] *Von fremder Hand gestrichen und dafür am Rande* Appiano. — [2] *Ursprünglich* multis. — [3] *Ursprünglich* prolixa.

[a] *Vgl. dagegen Abteilung I, 1, S. 4.* — [b] *Henricus Rampini de s. Alosio, Bischof von Tortona, wurde 7. Juni 1435 Bischof von Pavia, 23. August 1443 Bischof von Mailand, 16. Dezember 1446 Kardinal.*

Digitized by Google

Mediolanensi mendicaret, venditis equis et omni argento distracto, inopem mestumque populum non parva pecunia consolatus est. Dominicus autem cum Basileam appulisset, patres, qui aderant, non parvo gaudio opplevit in tantumque congregationis animos erexit, ut quamvis reversi ex Romana curia legati fixam dissolutionis sententiam apud Eugenium esse referrent nihilque leti nuntiarent,[a] perseverare tamen omnes Eugenioque non recte vadenti resistere decreverint. presidentiam in concilio cum Julianus renuisset, Philibertus Constantiensis episcopus acceperat,[b] integre probitatis fameque pater, sub quo prima sessio facta est et litteris conciliaribus titulus datus et appensum plumbum. consedentes igitur patres, cum Sigismundo favente et hortante Philippo magnam spem suscepissent, sacrosanctam generalem synodum Basiliensem in spiritu sancto legitime congregatam esse, decernunt, universalem ecclesiam representare cunctosque homines et ipsum Romanum pontificem teneri mandatis ejus obedire; Eugenii dissolutionem nec fuisse faciendam neque factam roboris esse. mittuntur ad reges et principes legati quamplures, qui tanquam apostoli, seminantes verbum domini, justitia niti patres apud Basileam, injurium Eugenium predicent. Bartholomeus Novariensis Carolum Francie magnum regem adivit, Gerardus Laudensis Henricum Anglie, Delphinus Parmensis in Poloniam Prusciamque destinatus, Alfonsum Aragonie regem abbas sancti Ambrosii Mediolanensis accessit, abbas Bone Vallis in Castellam missus, ducem Burgundionum maximum principem convenire jussus est abbas Clare Vallis. nulli ex publico data pecunia: suis quisque sumptibus itineri se commisit. fervebant animi patrum paupertatemque publicam privatis opibus substentabant. atque omnes hi feliciter legationem confecerunt, preter Antonium Riccium abbatem, qui, licet optatum ex Alfonso responsum obtinuisset, correptus tamen dum redit febribus apud Genuam diem obiit. abbas Bone Vallis[1] ex Hispania reversus commentarios gestorum suorum in auditorio publico ad triduum legit longumque legisset in tempus, si

[1] *Hs.* valles.

[a] *Daniel de Rampi, Bischof von Parenzo, brachte die vom 12. November datierte Auflösungsbulle Eugens mit. (Monum. concil. 2, 66, 105, 106; Concil. Basil. 2, 572.)* — [b] *Unrichtig; der ersten Sitzung präsidierte tatsächlich Cesarini; erst die zweite leitete der Bischof von Coutances (Haller in Concil. Basil. 1, 16.)*

Digitized by Google

benevolos invenisset auditores. sed non tam patribus audire, quam sibi legere placuit. at roborati firmatique conciliares regum promissis, cancellariam ceterosque magistratus ordinant.[1] Julianus cum seriosam rem cerneret jamque roboratum esse concilium animadverteret, resumere presidentiam rogatus haud difficilis fuit;[a] quod Bartholomeo pontifici Mediolanensi permolestum et odiosissimum videbatur, ut, qui sub ejus presulatu nihil fieri posse dicebat, quod magnificum gloriosumque foret. non enim virtuosum esse Julianum sed virtutis simulatorem predicabat. visum patribus fuerat, periculosam rem esse, si, quemadmodum antiquitus observatum erat,[2] nationes seorsum convenientes de re publica consultarent nec videbatur ex usu, quod Constantie factum est, Anglorum genti quintam concedere nationem. quatuor igitur constitute deputationes erant, quas de fide, de pace, de reformatorio, de communibus appellabant, que suos presidentes, promotores et notarios habuerunt, qui placita patrum scriberent; presidentes mensis reliqui perpetuo fungebantur officio. tum duodecimviratus fuit, in duos menses prolixus. hujus magistratus potestas erat, patres, qui concilium peterent, examinare atque in deputationes distribuere, tum res, de quibus consultandum deliberandumque foret in deputationibus prescribere. lex tamen his erat, ne quenquam in dignitate constitutum nisi criminosum atque infamem repellerent. sic turba inconsulta confusaque facta est, cum docti atque indocti passim admitterentur tantaque multitudo plebeje fecis implevit synodum, ut nulla vox esset nullaque potestas episcoporum, quia non ratione sed numero vota congregationis estimabantur. non tamen extingui penitus nationum nomina potuerunt. nam et duodecim viri et presidentes deputationum et qui bullandis litteris prerant, ex quatuor nationibus equaliter deligebantur. nec profecto deputationum quam nationum melior inventio fuit. sed ut

---

[1] *Ursprünglich, aber später durchgestrichen:* placuit in concilio nationum nomen delere, ne vel Anglici vel alii quipiam aut quintam aut sextam nationem deposcerent; excogitataque deputationum nomina sunt, de fide, de pace, de reformatorio, de communibus locaque his assignata sunt, quibus distributi patres diebus singulis convenirent. minime tamen extingui nationum nomina potuerunt, quibus regi synodus debeat. — [2] *Ursprünglich* fuerat.

[a] *Cesarini übernahm am 12. September aufs neue die Leitung (Monum. concil. 2, 233; Concil. Basil. 2, 216, 219—221).*

Digitized by Google

Scyllam incidit, qui vult vitare Caribdim, sic major ex deputationibus quam ex nationibus morbus invasit. namque cum Theutones domi forent, Gallici proximas sedes haberent, convolantibus ex his nationibus admodum multis, facile imperium synodi penes hos fuit, reliquarum nationum obumbrata potestate. decretum autem erat, quod tribus deputationibus placuit, id generalis contionis judicio comprobari. in deputationibus vero tot erant Gallici atque Theutones, ut Italicum, Hispanum, Anglicum et Hungaricum nomen absque negocio supprimerent: solumque illud obstabat, quia rara inter vicinos concordia fuit.[a]

Dum hec in concilio geruntur, Sigismundus cesar ex Parma Lucam profectus octo auri millia, que singulis mensibus ex Philippi ducis camera recipere solitus erat, amisit. Philippus enim ex conventis tamdiu se teneri Sigismundo dicebat, quamdiu in ejus territorio foret: Lucam vero extra territorium esse. atque hinc inter Sigismundum et Philippum conflatum est odium. difficillimum erat ex Luca Senas transire, Florentinis omnes aditus obsidentibus. sed aperuit iter comes Antonius[b] Pisanus, singularis audacie vir contemptorque mortis, qui sumptis armis regalis exercitus ductor fuit illesumque cesarem Senas perduxit,[c] quamvis et ipsi Florentini nec viribus nec artibus omnibus adversus iratum et adversantem dominum uti voluerint. Antonium postea Johannes Vitellescus Alexandrinus patriarcha laqueo suspendit, cum patrimonium ecclesie diversis incursionibus infestaret. fuit autem Antonius rei militaris peritissimus, robusto corpore, seculari scientia multumque eloquentia valens, ut mirabile videretur, in armis nutrito tantam vigere peritiam. nullus illi labor gravis, sitis ac famis patientissimus, libidinis impatiens erat. Hugonem ego Senensem sui temporis medicorum principem affirmantem sepius audivi,[1] ad Antonium Ticini cum vocatus esset febribus laborantem, usque adeo se robustam illius invenisse naturam, ut quamvis egrotus singulis diebus mulieri commisceretur, extenuari tamen non posset, eique salutiferum esse, quod alteri mortiferum extitisset. at Sigismundus ut Senas applicuit, magnificentissime exceptus honora-

---

[1] *Ursprünglich* Audivi ego ex Hugone Senensi medicorum sui temporis principem, tantum esse.

[a] *Vgl. dagegen Haller in Concil. Basil. 1, 16.* — [b] *Antonio Pontadiera.* — [c] *Juni 1432.*

Digitized by Google

tusque est. cumque ducis Mediolani pecunie deficerent, non defecit Senensis populi liberalitas, sed illum mensibus undecim comitatumque suum ubertim pavit nec dedignatus est pauperis et ab omnibus repulsi domini subvenire necessitatibus. mane apud nos cesar, dicebant omnes, tuus te hic seminavit pater et civem te recognoscimus et dominum. omnia nostra tua sunt, nunquam te deseremus, dum vita comes fuerit. amittere agros, domos, uxores, liberos facilius quam te possumus. nec verbis res defuerunt. urbem[1] et quecunque cives habebant, sub imperio cesaris posuerunt. letatus tanta civium devotione cesar, sepe ad proceres conversus, nusquam, inquit, apud Theotones tantam fidem comperimus, quantam nobis exhibuere Senenses; tacemus Hungaros atque Bohemos, quibus natura est raptare[2] quam donare speciosius. dum talia fiunt, Eugenius cognito patrum, qui apud Basileam convenerant, proposito, cum sue dissolutioni locum non esse[3] sibique palam contradici videret, legatos et litteras quaqueversum dirigit, non concilium Basilee celebrari, sed Sathane synagogam dicit; excommunicatos esse omnes, qui contra jussum ejus illuc pergunt quique pergentibus assistunt; oves illic morbidas infectumque pecus exterminari debere; placituros deo indulgentiasque non modicas recepturos, qui sedis apostolice rebelles, fautores schismatis, divisionis altores invaderent, raperent, trucidarent. at Sigismundus, quamvis ducis Mediolani presidio destitutus sic moram Senis ageret, ut nec retro cedere nec ulterius progredi posset, litteras tamen sub aurea bulla Basileas dirigit, quibus patres boni esse animi perseverareque jubet; contestatus, se dum viveret, eorum parti fauturum porrecturumque manum. mirum videri potest, verum tamen referimus: quanto magis Eugenius Basileam petentibus minabatur, tanto plures accurrebant. nec pauciores, ut mea fert opinio, Eugenii prohibitio viros adduxit, quam vocatio conciliaris, ut fit; quia vetitum quicquid est, magis optamus insistimusque negatis. accersiti jam per edictum cardinales erant officialesque ceteri Romane curie, nisi apud Basileam sese reciperent et officia et beneficia et honores perditum irent. Eugenius vero synodali decreto monitus erat, infra quatuor menses nisi revocasset dissolutionem concilioque adhesisset, suspensionem papalis

[1] *Korrigiert aus* civitatem. — [2] *Hs.* rapare. — [3] *Ein folgendes* videret *gestrichen.*

Digitized by Google

administrationis incurreret.[a] scriptum quoque Bohemis fuerat, ne seorsum ab ecclesia degerent, peregrinis opinionibus inherentes, ne plus quam majores saperent, ne sibi solis crederent; si petere Basileam vellent, audituram eos cum caritate synodum, recepturam, que bona afferant; si quid sinistre sentiant, benivole commonituram; dolendum esse, tam nobilem provinciam intestinis concuti bellis et floridam olim gentem religiosumque populum reliquo Christianorum cetui non consonare. at illi securitatis litteras petentes venturos se dixerant. concurrebant dictim prelati Basileamque quasi communem Christiane reipublice senatum petebant. Johannes cardinalis sancti Petri, gravis judicii purgateque conscientie pater, cum ex Amelia publice proficisci non posset, servili veste suscepta servoque in dominum figurato, fugam arripuit priusque Basileam ingressus est, quam[1] Amelia putaretur egressus;[b] familia paulo post secuta est. hic neque Romane curie moribus amicus erat nec, postquam Basilee fuit, acta patrum commendabat: reperit ubique quod fugeret. legati pridem Eugenii Johannes Tarentinus[c] et Andreas Colossensis archiepiscopi cum quibusdam collegis Constantiam venerant petiturique Basileam libertatem efflagitabant,[d] quam sic obtinuerunt, si nullas apostolice sedis litteras adversus concilium publicarent. in contionem vocati[e] duas orationes habuerunt. Andreas Colossensis multis verbis unitatem ecclesie commendavit hortatusque est, ne scisma fieret in corpore.[f] Johannes Tarentinus[g] summi pontificis auctoritatem maximam esse persuadere conatus est. nullis conciliorum decretis astringi Romanum presulem predicabat; ligari omnes suis legibus, legem sibi prescribere neminem posse, generales synodos ab eo robur accipere; quod non probaret apostolica sedes, nullum censeri concilium; indigne patres morari Basilee adversus Eugenii decretum, legitimas dissolutionis concilii causas extitisse; periculosum videri prope Bohemos concilium celebrari; egrotum Eugenium ac senectute gravem extra Italiam proficisci non posse nec in ejus absentia tenendum esse conventum; Grecorum

---

[1] *Folgendes* egressus *gestrichen.*

[a] *Monum. concil. 2, 130; Concil. Basil. 2, 102.* — [b] *Fast dieselben Worte gebraucht Eneas in seinem Briefe vom 18. Dezember 1432 (I, 1, S. 16).* — [c] *Johannes Berardi de Tagliacozzo; vgl. Eneas: De viris illustribus, S. 1—2.* — [d] *Concil. Basil, 2, 152.* — [e] *21. August.* — [f] *1 Corr. 12, 25; Concil. Basil. 1, 60; 2, 197.* — [g] *Johannes sprach erst am 23. August.*

Digitized by Google

gentem ad unionem vocandam, qui non essent Alpes ascensuri. his publice responsum est,[a] nihil magis optare patres, quam pacem ecclesie et unitatem veram, nec scisma se facere, qui concilium celebrarent, duorum Romanorum pontificum Martini et Eugenii duorumque conciliorum Constantiensis atque Senensis auctoritate convocatum;[1] Eugenium non recte facere, qui ecclesiam scandalizaret; Romani pontificis potestatem quamvis maximam generale tamen concilium non ligare; Basileam non esse Bohemis propinquam sed plurium dierum itinere ab his remotam; egritudinem pontificis non esse impedimento rebus gerendis, cujus implere vicem legati possent; nec Grecis ingratam credi Basileam, qui Lugdunum aliquando petivissent; maximumque verti dubium, an Eugenius verus pontifex esset, qui contra Martini decretum spreto Firmano cardinali fuisset electus; atque cum his remissi sunt oratores. miserat etiam Eugenius legatos alios, Nicolaum Panormitanum archiepiscopum,[b] qui nova lux juris existimabatur diuque Senis cathedram rexerat collegasque sibi adjunxerat episcopum Ariminensem Johannem de Mella et abbatem sancte Justine.[c] sed convictus est Panormitanus suis scriptis levisque visus est, qui verbis aliud quam scriptis assereret, et scripsisse eum libere, loqui vero ex alterius placito putabant.

Interea Firmanus cardinalis ex cardinali sancte crucis, qui legationem apud Gallicos habebat, Martini decretum obtinuit concilioque monstravit, postulatisque judicibus declarari se cardinalem extorsit et insigne dignitatis accepit galerum rubeum. sed hic, adveniente Nicolao sancte crucis apostolico legato, clam patribus, auctoritate Romani pontificis rursus postea cardinalatus pileum suscepit.[d] aderant jam Branda Placentinus et Alfonsus sancti Eustachii cardinales. venerat et Bohemorum legatio magnusque numerus hereticorum, adversus quos publice quinquaginta diebus disputatum est.[e] quatuor illi dumdaxat articulos tueri se velle dicebant, in quibus Romanam sibi ecclesiam non auscultare conquerebantur: de communione sub duplici specie recipienda, de dominio cleri tollendo, de libertate predicationis verbi dei, de peccatis publicis omnino propulsandis,

[1] *Ein in der Hs. folgendes* celebrarent *hier weggelassen.*

[a] *3. September (Concil. Basil. 1, 60; Valois: La crise religieuse 1, 182).* — [b] *Niccolo Tudeschi; vgl. Valois a. a. O. 1, 218—220.* — [c] *Lodovico Barbo, Abt von S. Justina in Padua.* — [d] *Brief des Eneas vom 11. November 1432 (I, 1. S. 15).* — [e] *Hefele, Konziliengesch. 7, 503 ff.*

Digitized by Google

atque his defendendis quatuor sophistas prefecerant. duo ex his argutiores erant, Johannes Rochezana, magna facundia sed ingenio pessimo preditus,[a] et Petrus Anglicus,[b] versipellis cavillator et inveteratus dierum malorum, qui cum puritatem fidei sue gentis labefactare non posset nec tutam inter fideles inveniret heresim, plenus vento et armatus iniquitate teterrimos veneni latices in Bohemiam asportaverat. adversus quos sancta synodus quatuor patres summa doctrina delegit, Johannem de Ragusio, quem postea[c] Felix in cardinalatus ordinem accepit, Johannem Caldisen,[d] qui apud Eugenium denique Nicolaumque pontifices sacri palatii magisterio prefectus est, Johannem Palomar et Dyonisium Parisiensem,[e] divini atque humuni juris claros interpretes. conjunxerat se Bohemis Procopius Rasus, cujus nomen ingentia facinora illustraverant, qui, quamvis sacerdotio fungeretur, laicali tamen habitu bellis intererat, dux[1] in exercitu terribilis fortunatusque, divini sacramenti temerarius celebrator; uxore simul et presbyterio fungebatur. vestibus utebatur exterius grossioribus, interius nobillissimas pelles subduxit. statura mediocri fuit, oculis grandioribus, aspectu terrifico, robusto corpore, subnigra facie. in hunc oculi omnium fixi erant, quando urbem perambulavit monstrantesque illum digitis, hic est, inquiebant, Hussitarum rector, hic Bohemie flagellum, terror Alamanie; hic est, qui sacerdotes quamplurimos emasculavit; qui pregnantes feminas exinteravit, nobilitatis et religionis hostis acerrimus. cum semel inter disputandum Julianus cardinalis dixisset, accepisse se, Bohemos de religionibus mendicantium sinistra sentire, quod illos non inventu[2] dei sed diaboli suggestione introductos in ecclesia dicerent: quis aliter, inquit Procopius, sentire possit? robusti juvenes inertem vitam accipiunt, panem alienum sub tectis et umbra comedunt. quis fructus, que utilitas horum est? non Christus, non apostolorum, non prophetarum hos introduxit aliquis; quod hi non ordinarunt, restat diaboli ut opus censeatur. cui Julianus: erras, inquit, Procopi, nec sufficienter enumeras. quamvis Christus et quos nominasti vel apostoli vel prophete mendicantium ordines non erexerint, non

[1] *Folgendes* inclitus *gestrichen.* — [2] *Hs.* instito.

[a] *Manzi 30, 262–269.* — [b] *Petrus Payne.* — [c] *12. Oktober 1440 (Enbel, Hierarchia 2, 10.* — [d] *Sein Vorname war Heinrich. Ungedruckte Werke von ihm im Kod. 326 und 327 der Univ.-Bibl. Bonn.* — [e] *Dionysius Sambrevay.*

Digitized by Google

tamen diabolus inventor est. est sancta mater ecclesia, que solvendi atque ligandi claves accepit. plurima ex instituto ecclesie fiunt, que Christus expresse non ordinavit et tamen recte sancteque fiunt. at tu ab initio primoque fundamento falsum dixisti, cum mendicantes opus esse Christi negasti. nanque si legis evangelium, invenies vitam perfectam in paupertate mendicitateque consistere, quam nostris diebus mendicantium ordines prosecuntur,[1] Christi et apostolorum discipuli. quod si habitus diversi videntur et olim inauditi, non propterea sunt ex diabolo, cum possit habitus et boni et mali causam prebere. in mendicantibus certe fastum fugiunt et mundanas delitias. sed ignoscimus tibi, qui litteras simul evolvere et arma tractare non poteras. atque his dictis elinguem reddidit hominem. in ceteris autem disputationibus cum victi Bohemi vinci non vellent, visum est, concertatione dimissa, tractatus amicabiles aggredi, quibus tandem reperta concordia est. placuit indulgere Bohemis, sub specie panis et vini ut laicis quoque divinum eucharistie sacramentum preberent, ea tamen adjecta conditione, in sermonibus publicis ut non esse necessariam speciem binam sed indultam predicarent, in reliquis articulis, si quos vellent, alio tempore disputantes remitterent ac demum generalis concilii determinationem amplecterentur nec synodali juditio contradicerent; atque ita remissi sunt.

Per id temporis Johannes[a] de Prato, homo[2] facundiosus,[2] cum dissolutionis Eugeniane litteras in Angliam ferret, apud Basileam captus est et quadraginta[b] diebus in carcere retentus. cujus tandem misertus Bartholomeus, Mediolanensis archiepiscopus, cum libertatem sibi jam impetrasset, quid tu, inquit, Johannes hisce te rebus inmisces, que nihil honestatis habent, periculi plurimum? tum Johannes: nescis poete[c] dictum, insignis poeta? aude aliquid brevibus Gyaris, et carcere dignum, si vis esse aliquid; probitas laudatur et alget. novi hosce versus, inquit Bartholomeus, et alios ejusdem poete:[d] summum crede nefas, animam preferre pudori, et propter vitam vivendi

[1] *Eneas setzt, ohne* prosecuntur *zu streichen, darüber* pre se ferunt. — [2] *Die beiden Worte am Rande hinzugefügt.*

[a] *Giovanni Ceparelli.* — [b] *In Wahrheit waren es 107 Tage (Valois, La crise relig. 1, 95, Anm. 8); Eneas spricht in seinem Briefe vom 1. November 1432 (I, 1, S. 14) von 130 Tagen.* — [c] *Juvenal, Sat. 1, 73.* — [d] *Sat. VIII, 83.*

Digitized by Google

perdere causas. rursusque alios:[a] multi commitunt eadem diverso crimina fato; ille crucem pretium sceleris tulit, hic dyadema. nostri te cruci affixissent, nise me patronum habuisses. perge igitur et caveto posthac similia ne committas.[1] prestat enim paupertatem ferre laudatam, quam infames possidere divitias; liberatumque hominem a se dimisit. at dum patres apud Basileam summo pontifici sese opponunt cum Bohemisque disputant, Sigismundus Senis clausus, cum neque progredi neque retrogredi posset, Eugenii gratiam petit, cui postquam reconciliatus est, ad coronationem profectus maximam erga se Romani pontificis liberalitatem expertus obediturum se, quoad vixerit, Eugenio jure jurando promittit,[2] conatusque omnes adhibiturum, ne quid adversus eum dure Basilienses decernerent. ob quam rem sepe per epistolas illos hortabatur, scismati ne causam preberent, ne pontificem indubitatum irritarent, ne pacem turbarent. at cum scripta parum momenti haberent instaretque quadrimestre, quo administratio pontificatus Eugenio subtrahi debebat, nisi concilio paruisset, dissolutionem revocasset, concilio adhesisset, statuit Sigismundus Basileam petere Eugeniumque tueri. cunque Philippo Insubrium duci indignatus esset, reconciliari Venetis decrevit, quibus iter tutum prebentibus, Mantuam venit marchionemque illic creavit Johannem Franciscum de Gonzaga,[c] magna cordis et imperio sacro fidelem principem. exinde Basileam festinus accedens ipsa die termini ingressus est urbem[d] vocatisque patribus, inter vos, inquit, sanctumque patrem Eugenium esse dissensiones inviti accipimus veremurque,[3] ne multorum malorum hoc seminarium sit. multis[4] olim laboribus multisque sumptibus cum nobis juvenibus[5] trium virorum divisio labefactaret ecclesiam, apud Constantiam unionem fieri redintegrarique pacem curavimus.[6] an senes[7] patiemur innovari discidium? nihil est, quod

[1] *Ursprünglich folgte, später durchstrichen:* quia melior est pauper laudatus quam dives infamis. — [2] *Ursprünglich:* jure jurando sese obligat, dum vixerit Eugenius obedientiam sibi minime negatum iri. — [3] *Ursprünglich:* invitus accipio vereorque. — [4] *Ein folgendes* ego *gestrichen.* — [5] *Ursprünglich:* me juvene. — [6] *Ursprünglich:* curavi. — [7] *Ursprünglich:* senex.

[a] *Sat. XIII, 103.* — [b] *Mansi 29, 597. Er hatte K. Schlick nach Rom entsendet; seine Krönung fand am 31. Mai 1433 statt.* — [c] *Vgl. seine Biographie bei Eneas: De viris illustribus, S. 17 f.* — [d] *Am 11. Oktober 1433; vgl. des Eneas Brief vom 17. November (I, 1, S. 22).*

Digitized by Google

cani nostri[1] et hujus prolixe barbe majestas pace melius dulciusque censeant. sinite patres quietum nos[2] senium agere, parate scandalis, consulite ecclesie, matri nostre. quod unitum est nolite dividere, quod, si divisum esset, unire deberemus. sed dicitis Eugenium contumacem, nihil vereri ecclesiam, scandalum facere, nolle parere decretis synodalibus. neque ille vos inculpatos sinit, qui sancte sedis apostolice majestatem contemnitis Romanumque pontificem quasi unum ex vulgaribus episcopis judicatis. nescio, cui do fidem. maxima est et generalis concilii et apostolice sedis auctoritas. neutri cupimus prejudicium fieri. pacem optamus, pacem preponimus rebus omnibus. quod si nobis auscultare volueritis, inveniemus pacem, nec Romane sedis nec vestro detrahemus honori. sed nunc non fert tempus de rebus tam grandibus agere. jam dimidiatus dies in vesperum cessit. cras, si libebit, erimus simul. nunc octo dierum spatium date, quo transigi negocia possint. detulimus apostolicos apices nobiscum ostendemusque vobis. forsitan aliquid est, quod libenter amplectemini. solum termini prorogatio fiat. his postquam Julianus in defensionem concilii nonnihil respondit, visum est patribus annuendum. at cum sequentibus diebus nihil inveniretur allatum, quod honori concilii satisfaceret, rursus octo dies indutiarum dati sunt, et post iterum octo, jocante Sigismundo atque dicente: octo post octo regnavit tertius Octo. sed neque tunc ostensum est ab Eugenio quicquam, quod patribus satis esse videretur. afferebantur enim apostolice littere, que concilium fieri Basilee in futurum promitterent. Basilienses autem fuisse concilium esseque asseverabant nec quicquam attulisse impedimenti dissolutionem idque recognoscere Eugenium cupiebant. tandem cum aliter componi res non possent, acquievit Sigismundus sententie concilii. Veneti quoque, qui aderant, assensi sunt placuitque formam confici, juxta quam, nisi infra nonaginta dies Eugenius apostolicas litteras ad concilium misisset, priori pene subjaceret.[a] effectus autem erat, revocandam esse dissolutionem quasi minus validam concilioque ut rite continuato adherendum. cumque dicta dies advenisset, mox apostolice littere affuerunt,[b] quibus Eugenius, dissolutione per se facta non obstante, concilium Basiliense rite incohatum justeque

[1] *Ursprünglich:* mei. — [2] *Ursprünglich:* me.

[a] *14. Sitzung vom 7. November 1433; vgl. des Eneas Brief I, 1, S. 23.* — [b] *Verlesen in der 16. Sitzung vom 5. Februar 1434 (Concil. Basil. 1, 77).*

Digitized by Google

continuatum profitebatur decretaque concilii tam promulgata quam deinceps promulganda amplectebatur; quique presiderent in concilio ejus loco Nicolaus sancte crucis et Julianus sancti angeli cardinales, Tarentinus et Spalatensis[a] archiepiscopi nominabantur. neque hic contentio defuit, cum presidentes nominati admitti simpliciter vellent, patres conditiones addicerent. sed obtinuit tandem sententia patrum. lex hec presidentibus imposita est: concilium sine consensu duarum partium ne dissolvite.[1] que deputationibus quatuor aut tribus placuissent absque controversia in generali conventu concludite.[2] id nisi feceritis,[3] proximo prelato concludendi libertas[4] esto. sic curante Sigismundo reconciliati patres Eugenio videbantur magnumque omnibus ecclesiis gaudium erat, infinitaque prelatorum et principum multitudo sive ad Sigismundum sive ad concilium visendum Basileam petebat. brevis tamen pacis letitia fuit. animi namque non erant integri verbisque non mentibus in concordiam itum erat. nec simulatum quicquam potest esse diuturnum. Sigismundus cum querimonias adversus Philippum ducem Mediolani complures posuisset libereque sibi Mediolanenses legati responderent, nec favere sibi concilium videret, indignabundus abscessit, vitiorum post se dicens fetidam reliquisse sentinam. prius tamen quam abiret, Johannem pontificem Lubicensem,[b] quem propter jocos immodicos hystrionem synodi nuncupabant, ad singulas deputationes precatum misit,[5] ut sacerdotibus Christi nuptias restituerent neque sacramentum labefactari sacramento putarent; inutiliter uxores esse prereptas sacerdotibus; vix inter mille unum reperiri continentem presbyterorum; omnes aut concubinarios aut adulteros aut quod pejus est inveniri, pollutosque se misceri sacramentis; melius esse post legitimas matrimonii faces celebrare, quam post nefarios concubitus; amicitie vinculum inter laicos clericosque hac disparitate servari non posse; omnes sacerdotes quasi pudicitie maritalis expugnatores a populo timeri; hinc libertatem confessionis fieri suspectam; sapientes fuisse Grecos, qui sibi conjugia retinuisssent, nec timendum propter filios ecclesiarum dilabi dotes; castitatem magis[6] custodiendam esse,

---

[1] *Ursprünglich:* concilium ne dissolverent sine consensu duarum partium. — [2] *Für ursprünglich* concluderent. — [3] *Ursprünglich:* facerent. — [4] *Ursprünglich:* libertas concludendi. — [5] *Ursprünglich:* misit precatum. [6] *Ursprünglich:* magis castitatem.

[a] *Bartolomeo Zabarella.* — [b] *Johann Schelle.*

Digitized by Google

quam tuendas opes; veteris testamenti et novi sacerdotes uxoratos inveniri. quod si quis diceret, uxorum et filiorum maximam esse curam, majorem fore tamen concubinarum et adulterarum, quarum non potest haberi satietas; principes sepius sacerdotes, nisi matrimonio privarentur, nec omnes spoliare ecclesias quererent, quando vel filios vel fratres in sacerdocio viderent esseque presbyteros et consanguinitate et affinitate potentes. res erat complurimis accepta, sed tempori non convenire; timebant enim plures, ne acceptaretur in orbe et, ut fit, quia difficulter inveterata mutantur. quidam senes damnabant, quod assequi non poterant. religiosi, quia voto astricti erant continentie, haud libenter audiebant, presbyteris concedi secularibus, quod sibi negaretur. Johannes, sancti Petri cardinalis, quamvis, inquit, senio gravor neque mentem habeo ad conjugium, sanctum tamen arbitror, uxores restitui sacerdotibus: quia non est omnibus[1] gratia dei concessa, ut legi lumborum resistant, ut de Paulo legimus. vicit tamen sententia illorum, qui hoc tempore tantum opus aggrediendum negavere. per idem tempus in ecclesia Trajectensi magna controversia fuit. nanque cum Desiderius verus episcopus apud Basileam obiisset, Eugenius Rodolfum[2] Dicfoltium,[a] qui septem annis adversus apostolicam sedem illam ecclesiam invaserat, confirmavit. putavit enim alio modo pacari regionem non posse. at si facilitas venie incentivum delinquendi prebet, quid tunc dicemus quando malefactores nedum non puniri, sed ultro premiari extollique videmus? hinc animati omnes. sive fas est, sive nefas, invadamus ecclesiam, inquiunt, incumbamus possessioni. facile, qui tenet favorem, et gratiam reperit. at canonici quidam Trajectenses Valramum de Morsa, Theodorici Coloniensis archiepiscopi germanum, elegerunt in episcopum, qui causam apud Basileam movit. sed obtinere sententiam potuit, ecclesiam non potuit.[3] Dicfoldius enim, etsi victum se verbis scriptisque sensit, non tamen factis aut armis superari se passus est. non possum hic unum vafre factum obmittere. dum hec causa pendet judexque Johannes Rout esset laturusque sententiam adversus Rodolfum videretur, procurator ejus versutus magis

[1] *Folgendes* ut Paulo *gestrichen.* — [2] *Am Rande hinzugefügt.* — [3] *Ursprünglich:* et quamvis sententiam obtinuerit, ecclesiam non obtinuit.

[a] *Wohl nur ein Schreibfehler; er hieß Diepholt, ernannt am 10. Dezember 1432 (Eubel, 2, 278).*

Digitized by Google

quam doctus Henricus Leubinus, habeo, inquit, Johannes, que tibi secreto referam, accedensque propius venenosa verba stillavit in aurem. tu, inquit, meretricis filius, furax atque infamis homo, in tam grandi causa sententiam feres? quibus perturbatus Johannes, impotens sui, clamare cepit: mentiris, perfide, dabisque penas maledictorum, sceleste. ille injuriatum sibi et inimicum judicem non posse sententiam ferre equam protestabatur negabatque se quicquam non sobrie dixisse, que res pluribus exinde diebus sententiam suspendit.

Dum hec aguntur, civitas Pilznensis, quoniam in fide mansisset, ab Hussitarum exercitu graviter premebatur deficientibusque cibariis ulterius ferre obsidionem non poterat. proceres autem Bohemie, qui non apostataverant, ferre civibus obsessis auxilium decernunt. sed cum auro excussi essent, auri octo millia ex privatis patrum conciliarium[1] marsupiis acceperunt invadentesque Pragam metropolim hereticos pellunt. ducem exercitus creant Mainardum de Nova Domo, virum sagacem magnique animi, quem licet error communionis utriusque spetiei decepisset, relique tamen Hussitarum blasfemie non inquinaverant. Procopius Rasus ut audivit amissam Pragam, soluta Pilznensi obsidione exercitum contra regni barones ducit Mainardumque in prelium vocat. erant heretici longe plures quam catholici. sed non detrectatum est certamen[a] juvitque deus piam causam. victus Procopius[2] et occisus in bello horrendis sceleribus modum fecit;[3] trucidati complures heretici captivique etiam post victoriam igne consumpti; Petrus Anglicus trecentis aureis vitam redemit. post hanc victoriam regni proceres Sigismundum vocavere, qui ductis secum conciliaribus nuntiis Pragam perrexit regnique statum pacavit. legationem apud Bohemos Philibertus Constantiensis episcopus ex Nortmania vice synodi obtinuit vitamque ibi reliquit. interea cum Philippus dux Mediolani Franciscum Sfortiam vicecomitem adversus Eugenium misisset et paulo post Nicolaum Piceninum[b] cum exercitu — litteras nanque conciliares ad id receperat — et patrimonium ecclesie sibi vendicantes absque adversario undequaque discurrerent, Romani post ser-

[1] *Über der Zeile.* — [2] *Folgendes* est *gestrichen.* — [3] horrendis—fecit *am Rande.*

[a] *Schlacht bei Lipan 30. Mai 1434; über die Quellen s. Bachmann, Gesch. Böhmens 2, 329, und Zíbrt, Bibliogr. české histor. 3, 108—109.* — [b] *Vgl. seine Biographie bei Eneas: De viris illustribus, S. 6—9.*

Digitized by Google

vitutem mille et quingentorum fere annorum, quibus vel cesaribus vel Romanis pontificibus serviverant, stulto consilio ausi sunt libertatem sperare erigentesque cornua Romanum pontificem Christum domini in captivitatem receperunt, nepotem ejus cardinalem Venetiarum Franciscum[a] in vincula conjecerunt, senatum novum legerunt novosque magistratus erexerunt, mittentesque Basileam legatos Eugenium criminati sunt et, quasi Tarquinium superbum Roma exegissent,[1] constantes[2] civium animos extollebant esseque hodie Rome non minores Brutos, Scevolas, Oratios, Cathones, quam olim fuissent, affirmare gloriabundi audebant. sed breve gaudium fuit momentaneaque libertas. Eugenius namque, cum negligenter observaretur, parata navi et opportunitate recepta per Tiberim fugit[b] atque inde ingressus mare Pisas Florentiamque[c] venit, ubi collectis viribus Johannem Vitellescum, patriarcham Alexandrinum, acrem virum et animo laicali quam clericali pietate preditum, cum exercitu misit, qui receptis in deditionem Romanis nullum reperit, qui pro libertate patrie vitam devoveret. at cum patres concilii quiescere non possent, novas res aggredi placuit. dicebant, se tribus de causis convenisse, ut paci ecclesiastice operam darent, ut mores reformarent, ut hereses extirparent. cumque jam Bohemorum heresim humiliassent, agendum esse cum Grecis, ut, si fieri posset, ad unionem traherentur. de pace sepe actum esse et in regno Francie et in aliis locis nec Italiam deserendam fore ajebant. duos cardinales mittendos putant, sancte crucis et sancti Petri, qui Philippum ducem Venetis Florentinisque concilient. in reformatione autem ecclesie[d] incipiendum esse a capite dicunt, beneque actum putant totumque reformatum, si Romanus pontifex liberas capitularibus relinquat, si nullis reservationibus utatur, si beneficiorum collationes ad ordinarios remittat, si nullas annatas recipiat, si litteras apostolicas gratis elargiatur,[e] si nullas commendet ecclesias.[3] ad hec sunt omnes faciles, preter cardinales, qui Romane curie jura tuentur. renovantur discordie jamque non inter papam et concilium tantum, sed inter ipsos concilii patres exoritur divisio. mira

[1] *Ein folgendes* gloriabantur *gestrichen.* — [2] *Ursprünglich:* constantesque. — [3] *Eneas macht am Rande die Bemerkung:* Hic aliqua elici possunt ad reformationes faciendas.

[a] *Francesco Condolmario.* — [b] *4. Juni 1434.* — [c] *22. Juni.* — [d] *Mansi 29, 454 ff.; 30, 939.* — [e] *Vgl. dagegen Haller in Concil. Basil. 1, 17.*

Digitized by Google

res! quod patres pape negabant, singularibus episcopis concedebant. Theoderico namque Maguntino non solum annatas exigere, sed biennatas indulserunt. quicquid apostolice sedi nocivum videbatur, facile impetratu fuit; adversus alios episcopos nihil intentari potuit. ceterum in communi de moribus, de pietate, de justitia, de modestia cleri ac populi nihil agebatur. pluralitas beneficiorum, quia multos tangebat, prohiberi numquam potuit. habitus episcopales, qui apud Alamanos leniusculi sunt, reformari non valuerunt nec arma prohibita sacerdotibus nec venationes aut aucupationes, non fastus nimius sublatus, quamvis Julianus aurea mulis frena subtraxerit lege manuali, que paucis mensibus duravit.[1] non prohibita sumptuosa prandia, non famulatus laicalis, non pecuniaria juditia, non multitudo ignorantium[2] sacerdotum. sola reformatio sancta videbatur, si sedes apostolica nuda relinqueretur. ex Gallia Philippus Turonensis episcopus[a] tam improbus Italico nomini fuit, ut dicere non vereretur: aut apostolicam sedem ex manibus Italorum hac vice eripiemus aut sic deplumatam relinquemus, ut ubi maneat nihil curandum sit. sed mentita est iniquitas sibi, sedes apostolica adhuc honorifica apud Italos est et ille mortuus non vidit, quod optavit. fuerunt super his maxime contentiones. sed major postea divisionis materia propter Grecos exorta est. vocati namque Greci Basileam oratores miserant[b] atque cum concilio convenerant, ad unionem utriusque populi tractandam concilium in alium locum transferendum esse, ad quem Greci Latinique convenientes icomenicum concilium facerent. loca vero, ad que venire Greci possent, Calabriam nominabant, Anconam aut aliam terram maritimam, Bononiam, Mediolanum aut aliam civitatem Italie; extra Italiam vero Budam in Hungaria, Viennam in Austria et ad ultimum Sabaudiam; ex his potestatem habere concilium unum, quem vellet, locum eligere; mittendos Grecis esse trecentos sagittarios, qui Constantinopolim absentibus imperatore et patriarcha custodirent; faciendos sumptus septingentis personis Grecorum; duas galeas armandas, que tutos adducerent Grecos;

[1] *Randbemerkung des Eneas:* Hic poterit poni, quomodo Lubicensis egit jussu Sigismundi de nuptiis clero restituendis et multi favebant, inter quos Johannes cardinalis sancti Petri, vir sanctus. — [2] *Hs.* ignorantum.

[a] *Philippus de Coetquis, gest. 12. Juli 1441 (Eubel, Hierarchia 2, 283).* — [b] *Sie kamen am 12. Juli 1434 in Basel an (Concil. Basil. 1, 128; 3, 148).*

Digitized by Google

ad res istas septuaginta millibus aureis opus esse. hanc pecuniam arbitrati sunt patres ex piis populi largitionibus[1] extorquere, si plenarias indulgentias elargirentur, qui ad reductionem Grecorum manus porrigerent adjutrices. ad quam rem placitum Eugenii requirebatur, qui ob hanc causam cardinalem sancte crucis et sancti Petri[2] Basileam remisit.[a] placebat ei concurrere, sed indulgentias suo nomine dari, concurrente concilio; patres autem nullo pacto hoc admittere volebant, quasi per hoc sue eminentie detraheretur. referebatur consuetudo priscorum conciliorum, que secundum Eugenii votum scribendum suadebat. at patres, nos, inquiunt, litteras dabimus synodi nomine; det Eugenius suo. si presens in concilio esset, sine remus suo nomine litteras exire. at cum absit, quo pacto datum Basilee scribet, cum sit ipse Bononie? non, inquiunt legati, datas Basilee litteras dicet, sed Bononie approbante concilio Basiliensi. sed neque id Basiliensibus placuit; difficile est convenire, qui sese odiunt. inter disputandum autem cum verba crescerent, Tomas theologus, qui summum pontificatum accepit cardinalisque sancte crucis domum regebat, multis probris patres concilii insequebatur, dicens Basilee non ecclesiam dei, sed synagogam esse sathane. ob quam rem irritati patres querebant eum comprehendere fecissentque, nisi cardinali pepercissent. paulo post cardinalis sancte crucis ad Eugenium reversus est.[3] hic paulo ante vocatus per Gallicos ad dietam Atrebatensem[b] missus fuerat, ubi Gallici atque Anglici de pace tractare debebant. nos illic cum eo fuimus atque inde in Scotiam missi diu terra marique jactati sumus, antequam reverti possemus.[c] in eo conventu Atrebatensi viri magni fuerunt: ex parte regis Francie dux Borbonii, ex parte regis Anglie cardinalis Vintoniensis,[d] et comes de Utentonio, dux Borgundie et conthoralis affuere. nec Basilienses neglexere conventum. cardinalem namque de Cypro[e] et alios plerosque episcopos eo misere. utebatur modeste cardinalis sancte crucis legatione sua; parce sobrieque aliquid indulgebat. at ubi vidit Cyprianum cardinalem passim et universim omnia concedere,

[1] *Folgendes* posse *gestrichen.* — [2] et—Petri *am Rande zugefügt.* — [3] *Randbemerkung des Eneas:* sancti Petri Basilee remansit.

[a] *Vgl. Haller in Concil. Basil. 1, 136.* — [b] *Der Tag fand am 1. Juli 1435 statt.* — [c] *Vgl. des Eneas Brief vom 9. April 1436 (I,1, S. 41).* — [d] *Henri de Beaufort.* — [e] *Hugo de Lusignan; über die andern Teilnehmer vgl. Concil. Basil. 3, 397.*

Digitized by Google

ipse quoque frenum dimisit et Thome theologo partem concessit legationis, qui ex eo tempore quasi auspitio quodam future magnitudinis confluentibus populis signare supplicationes cepit.

Sed ne res exteras narrantes ex synodo Basiliensi recedamus, prosequendum est quod reliquimus.[1] cum de litteris conficiendis ad indulgentiarum concessionem inter Eugenium et Basilienses non convenisset, visum patribus est, non expectato pontificis consensu, nomine synodi indulgentias elargiri,[a] atque hinc nove contentionis fomes exarsit. non dissuasit Eugenius Christiano populo manus adjutrices prebere, sed libenter audivit congregari ob piam causam ingentes pecunias. at ubi collectionem factam accepit, ubicunque potuit, arrestum posuit prohibuitque, ne suo absque jussu levarentur. sic enim impediri Basilienses, ne Grecos ad se traherent, existimavit futurumque, ut suus consensus suumque auxilium exposceretur. at patres omnia temptare prius quam Eugenii opem malebant petere. instabat tempus eligendi locum futuri concilii mittendique naves ad ducendos Grecos. sed nihil pecuniarum aderat ad rem tantam. excogitarunt igitur patres novum aucupium. magna, inquit Julianus, sancti angeli cardinalis, utilitas est illi urbi, que generale concilium habet. querendum est, an ex locis nominatis cum Grecis aliqua civitas sit, que nobis auri septuaginta milia mutuo concedere velit. tunc enim illum eligere locum poterimus, qui plura obtulerit; deinde venientibus Grecis ex concessione indulgentiarum ubertim pecunie venient poterimusque satisfacere. placuit Juliani sententia et quoniam tota Italia eligibilis erat, missus est ad Venetos Symon de Valle, Venetus,[b] probitatis plus quam calliditatis habens, et Florentinos Gaspar Perusinus, ut advocatorum ingenium versutum ferens, ad ducem Mediolani Isidorus de Rosate,[c] homo loquax temerariusque; ad Avinionenses, quamvis civitas eorum ineligibilis esset, missus est Raymundus Taloni,[d] subrusticus homo et ingenio insuavi. ad ceteras civitates scriptum est. Sigismundus imperator, ut sui moris fuit, quamplurima offerebat, si Budam patres eligerent. sed nihil solidi in ejus verbis videbatur. Albertus, dux Austrie, qui postea suscepit imperium, auri triginta milia offerebat, si Viennam concilium peteret. tantundem quoque

[1] *Hs.* relinquimus.

[a] *14. April 1436 (Valois, La crise relig. 2, 29).* — [b] *Vgl. über ihn Fea, S. 120).* — [c] *Vgl. Eneas Briefwechsel I, 1, S. 120.* — [d] *Vgl. Fea, S. 122.*

Digitized by Google

Senenses pollicebantur, missis oratoribus, qui rem firmarent.[a] at Veneti si civitas Utinensis, dux Mediolani si Papia, Florentiniqne si Florentia obtineret, summam integram offerebant. nec Avinionenses minus pollicebantur, si vel ipsorum urbs vel Sabaudia locum haberet; habiteque sunt orationes elegantes in contione generali, dum relationes fierent,[b] auditique omnes benigne sunt, preter Isidorum, qui suam juvare causam nescivit, nisi et Eugenio et aliis urbibus probra imponeret.[c] ob quam rem compulsatis undique scamnis jussus est tacere. at nos, cum ducis injuriam inique ferremus, quem oratoris indocti ob causam spretum videbamus, quamvis parum eloquentie haberemus, supplere tamen hominis negligentiam voluimus magnoque duci debitos honores reddere. surgentes igitur loco illius paucis post diebus orationem de laudibus Papie et ducis Mediolani sine cujuspiam injuria habuimus, que duabus horis absque ulla molestia audita est.[d] atque inde Mediolanensis ducis favores nacti sumus, quos tamen postea perdidimus, cum eo jubente noluerimus cum ceteris Lombardis in electione civitatis Avinionensis consentire, quam ipse, cum obtinere Papiam nequiret, odio Venetorum atque Florentinorum eligi mandabat.[e] sed non habuimus venalem animam nec res synodales nutu principum sed jussu dei agendas putabamus. quod si plerisque consensimus rebus non bene factis, errore non malicia peccavimus. Avinionem autem ineligibilen esse manifeste videbamus, quamvis plerique indoctorum doctorum eligibilem Avinionem propterea dicerent, quia maritima urbs esset, quod duplici errore dicebatur. nam neque maritima urbs est Avinio, que salsis non aluitur fluctibus, neque propterea eligenda fuisset, quamvis maritima, cum non esset in Italia. loca namque maritima Grecis solum placuerant, que in Italia essent; alioquin absurdum fuisset dicere, etiam in Angliam trahi Grecos posse, ubi complurima sunt loca maritima et ipsa tota est maritima. sed necessitatum videbatur concilium, unum ex his locis eligere, qui pecunias sufficientes offerebant.[f] advenerat jam Ludovicus,

---

[a] *Vgl. Eneas' Briefwechsel I 1, Nr. 20—22.* — [b] *Concil. Basil. 4, 309.* — [c] *a. a. O. 4, 320, 321.* — [d] *Am 16. November 1436, gedruckt bei Mansi, Pii II. orationes 1, 5—34: vgl. Concil. Basil. 4, 334.* — [e] *Eneas und mit ihm Giovanni Peregallo stimmten am 5. Dezember 1436 für Pavia, Parma, Udine oder Savoyen (Concil. Basil. 4, 357).* — [f] *Vgl. zu den folgenden Streitigkeiten des Eneas Brief vom 21. Mai 1437 (I, 1, Nr. 24).*

Digitized by Google

cardinalis Arelatensis, homo multarum parabolarum, liberalitate insignis, sed odio erga Eugenium veteri et novo accensissimus, qui jam sibi cancellariam vendicaverat caputque se Gallicorum fecerat. hic, conciliatis sibi compluribus Theutonicis, omnen Italie locum facit suspectum Avinionemque prorsus eligi suadet. his accedunt Longobardi et Aragonenses, ubi Papiam obtinere non posse perspiciunt, atque, ut allicerent Germanos, Basileam quoque nominabant. ajebant enim: Basileam eligimus tamquam locum icomenico concilio aptum et accommodum, quod si Greci renuant, Avinionem nominamus; rursusque, si Grecis Avinio non placuerit, Sabaudiam electioni subjicimus. existimabant enim, cum Greci refutare Sabaudiam nequirent illamque viderent electam, eos Avinione potius mansuros quam Sabaudiam petituros. nam et prius illis ostendere Avinionem malebant, portum apud Marsiliam nominantes. legati vero apostolici Florentiam eligi persuadebant, civitatem insignem aptamque concilio celebrando dicebant; papam illuc facile venturum, cujus presentia in tanto negocio sperni non debeat; Grecis locum acceptissimum esse; libertatem illic futuram omnibus, pecunias oportunas Florentinos mutuo concessuros; Avinionem remotissimam Grecis et Romano pontifici inhumaniter eligi. his accedebat Johannes Dissipatus, orator Grecorum, qui noviter ex Constantinopoli advenerat, suasu maximo petens, ne senio confecti Greci extra Italiam ducerentur; Sabaudiamque, licet nominata fuerit, illam intelligi debere, que citra montes in Italia foret. sed frustra insensato vulgo verba dabantur, cum quo verberibus erat agendum. Sigismundus quoque Florentinis et Venetis infestus litteras ad synodum scripsit, ne loca illorum eligerentur. aderat et Ludovicus, patriarcha Aquilegiensis, quem Veneti ex Foro Julii pepulerant, vir non minus furiosus quam nobilis, qui totis conatibus Venetis Florentinisque resistebat. erat autem concilii decretum, sacram synodum neque dissolvi neque transferri posse, nisi ex tribus patrum partibus due consensum preberent. existimabantque Gallici, legatos, quoniam paucos secum haberent, locum eligere ad transferendum concilium minime posse. legati vero jam satisfactum illi decreto ajebant, cum nedum partes due sed omnes annuissent, Grecorum causa transferendum esse concilium; circa loci vero nominationem

[1] *Hs.* cum.

Digitized by Google

majorem partem sufficere, quam ipsi meritis et sapientia facerent, qui cardinales essent, apostolice sedis legati, presidentes in concilio, pontifices ecclesiarum: et locum eligerent in decreto comprehensum, pape accommodum et Grecis acceptum; alios plebem esse, indiscretum vulgus, passionibus actum, nihil ex ratione equitateque facere, maleque se tunc res habere, cum vota hominum numerarentur, non ponderarentur.

Panormitanus et Ludovicus Pontanus advenerant jussu Aragonum regis missi, qui Gallicas partes tuebantur.[a] erant enim viri doctissimi, sed plus litterarum quam pensi habentes, infensi inter se magnis simultatibus extuabant. magna inter eos de precessione contentio fuit. alter, quia archiepiscopus esset, alter, quia notarius apostolice sedis vocaretur, precedere malebat. ajebat enim Ludovicus: sic sedes apostolica decernit: proximiores pape assident prothonotarii quam pontifices, cunque oratores simul mittuntur, semper notarii preferuntur. si scribit summus pontifex duobus, notarium prefert. nec mirum; infinita est pontificum multitudo, notarii apostolici pauci sunt ex toto cetu Christianitatis aut scientia aut nobilitate aut sanctimonia vite delecti. adversus que Nicolaus: tu mihi sedis apostolice corruptelam adducis, que sine ulla ratione, inconsulto quodam impetu, notarios prefert novosque dietim sine causa ritus affert. ego tibi conciliorum observantiam refero, que magno semper honore episcopos habuit, unde concilia episcoporum, non notariorum appellantur. perlege vetustas synodos: si reperis ibi nominari notarios, victor esto. tum respice tuum officium. tibi scribere fidemque facere gestorum incumbit,[1] pontificis est judicare. an testis judici preferetur? tibi nullus est ordo sacer. nubere potes quando vis. en pulcra res, summum sacerdocium et apostolicos successores postponi notariolis! nunquid vos, postquam diu in notariatu servivistis, pro magno beneficio accipitis episcopatum? equidem, quia de multitudine loqueris, nulla diecesis amplius quam unum habet episcopum; notarios esse complures nihil prohibet. nec certe protonotarii ex multitudine episcoporum eliguntur, sed episcopi ex prothonotariis assumuntur ad gradum superiorem, ex qua re dignitas elucet episcopatus.

---

[1] *Hs.* incubit.

[a] *Vgl. Preiswerk, Der Einfluß Aragons auf den Prozeß des Basler Konzils gegen Papst Eugen IV. Basler Dissert. 1902.*

Digitized by Google

nec ego arbitror, quod retrocedere velitis in senio, quando pontificatum accipitis, nisi velitis divitias honori preferri et avaritie notari infamia, quod plus habeat episcopatus quam notariatus. preterea quod scribat papa et preponat notarium episcopo, vitium arbitror scriptorum usque in hoc tempus inemendatum mansisse ac prescriptum, ut errores plurimi prescribuntur. tu tamen scis, quam pulcre sonet dilecto filio et venerabili fratri scribere. certe frater dignior filio ducitur: ex ordine autem littere non stat argumentum. quod si filium magis diligi quam fratrem putas, non tamen hoc dignitatem arguit. mos enim pape est, quos non vocat fratres omnes filios appellare. et fratres quidem viventibus fratribus partem hereditatis accipiunt; filii nisi defunctis patribus non succedunt. adde, quod in Romana curia prothonotarii summissius sedent, episcopi ordinem tenent a lateribus quem cardinales. et certe in cardinalibus, qui fratres vocantur, digniores his, qui filii vocitantur, propter episcopatum. hisque rationibus Panorminatus apud synodum obtinuit. sed revertamur unde digressi sumus. hi duo prelati Gallorum insanie favebant, et quia juris consultissimi erant, stultitiam multitudinis quasi sapientiam defendebant. Johannes rex Castelle solemnes oratores habuit Consensem et Burgensem episcopos. fuerant et alii, sed jam recesserant. hi summopere nitebantur sedare discordias, sed nihil profuerunt. mansit utraque pars in sententia sua. Gallici, ut decreverant, Avinionem cum additionibus elegerunt; legati apostolici Florentiam et alium quemcumque locum apud Italiam elegerunt, unde haberi necessaria possent,[1] et qui Grecis ac pape placeret: portum vero apud Venetias nominarunt. sic in deputationibus et in generali congregatione pars quelibet conclusit. restabat ex more sessionem habere, ob quam rem Gallici apud cives instabant, ut sibi tamquam majori parti assisterent nec legatos sinerent divisionem in concilio facere. contra legati minorem partem Gallicos ajebant, qui temeritate non ratione procederent, scissuram non solum in concilio sed in ecclesia tota molientes. at cives, quia litteris suis concilio et presidentibus pape salvum conductum prebuerant, nullam recipere partem voluere, sed liberum et legatis et Gallicis esse decreverunt, que vellent facere, armatumque populum tenuerunt, ut, si tumultus in conventu

[1] *Ursprünglich:* qui necessaria prepararet.

Digitized by Google

fieret, mox comprimeretur. erant autem in armis ad violentiam prohibendam quingenti viri, que res legatis apostolicis admodum profuit, alioquin ejecti a multitudine fuissent. at cum dies sessionis instaret, Ludovicus Arelatensis antelucanos ortus ingressus ecclesiam, susceptis pontificalibus ornamentis tamquam missam celebraturus in faldistorio ad sinixtrum latus are majoris se collocavit locumque Tarentino archiepiscopo subripuit, qui ex legatorum parte eadem moliebatur. locus autem, ubi legi, que promulgantur, decreta consueverunt, etiam Gallicis partibus occupatus erat. jam patres consederant jamque susceptis albis tunicis ac pluvialibus pontificales infulas quasi galeas pugnaturi induerant, cum denuo concordiam querere placuit. trahebant se mediatores pacis ad partem seorsum; nunc in sacrario, nunc in choro superiori convenientes, duces factionum vocabant et nunc istam nunc illam viam pacis aperiebant. nunquam tamen fieri potuit, ut Arelatensis ex sella surgeret. timuit enim fraude sibi locum eripi, ob quam rem octo et amplius horis onustam gemmis mitram in capite et indutus graviores ornatus immobilis gestaverit. at cum desperata concordia videretur, divinum officium ceptum est et ab utraque parte non sine lacrimis cantatum est veni creator spiritus, qui tamen pacis non discordiarum conventus adire solet. celebratis autem atque cantatis misse solemnibus, ex una parte Lectorensis antistes, natione Gallicus, Gallicorum, ex altera legatorum Portugallensis episcopus decretum legebant nec intelligi poterant, cum alter alterum impediret. sed legatorum decretum, quia breve fuit, mox finitum; Gallicorum, ut est mos gentis, verbosius fuit. finita tamen utriusque lectione utraque pars suum approbavit, alterius decretum damnavit. ac stomacantibus animis ambe partes domum abierunt. verum cum postera dies illuxisset, mox de plumbo decretis applicando nova questio orta est.* sed vicit tandem sententia Gallicorum plumbatumque suum decretum obtinuerunt, legatis satis existimantibus, si suum decretum propriis communirent sigillis nec cum multitudine contenderet, que nec vinci verbis volebat nec viribus poterat. et quoniam pacis cupidiores erant, eo quoque flexi sunt, ut, priusquam decretum suum ad Grecos mitterent, expectare se velle ad tempus dicerent, si forsitan Avi-

* *Vgl. Valois: La crise relig. 2, 60.*

Digitized by Google

nionenses pecunias mutuarent et in Sabaudia celebrari concilium posset.[a] horrebant enim scisma et pati omnia quam divisionem malebant. sed Avinionensibus gravior summa fuit et quamvis suppelectilem omnem et uxorum vestimenta jocaliaque distraherent, non tamen tantum auri inveniri poterat, quantum fuit opus. erat autem inter legatos Gallicosque conventum, nisi infra certum tempus Avinionenses pecunias exbursassent ac legatis concilii numerassent, ad alterius loci electionem in concilio procedi debere; sed nihil tentum est. non solverunt Avinionenses, sed pignora dederunt. legati hoc non satis dicebant; Gallici sufficere putabant.[1] preteribant igitur omnes termini, quamvis dietim nova mendacia scriberentur dicerentque de soluta pecunia. exinde placuit legatos quatuor mittere Avinionem, qui argento recepto in Greciam navigarent: missique sunt Lubicensis Jo*hannes*, Ludovicus Lausanensis, Dalfinus Parmensis et Ludovicus Visensis episcopi; Nicolaus autem de Mentone, domo nobilis et militari dignitate preditus, classi prefectus est. Johannes Lubicensis cum venisset Avinionem darique sibi verba videret, nec se inter tot mendacia, quo pacto se regeret, nosset, rebus infectis reversus est. interim legati ad summum pontificem missi decreto adimpleri, que necessaria forent, suadebant. Portugallensis episcopus et Nicolaus Cusanus ad eum profecti sunt,[b] atque hi cum navibus longis atque pecunia ex portu Venetiarum in Constantinopolim transierunt. papa tamen, cum Bononiam venisset, locum concilio icomenico Ferariam delegit et ipse sumptus prebuit. Avinionenses vero post longum tempus auro contracto legatos expeditos miserunt, qui mare ingressi pergentes apud Januam Dalphinum Parmensem amiserunt, qui fraudibus eorum assentiri[2] noluit. venerunt igitur in Greciam ambe classes et omnes se concilii legationem habere dicebant. at Nicolaus Cusa et collega ejus etiam pape consensum ostendebant, Gallici plumbo gloriabantur.

Interea Jo*hannes* Tarentinus archiepiscopus cum Bartholomeo Baptiferro Parmensi, qui legati scriba fuit, et Roberto de

---

[1] Erat autem — putabant *am Rande hinzugefügt.* — [2] *Hs.* ansentiri.

[a] *Die Verhandlungen mit Avignon über die Zahlung der versprochenen Anleihe hatten schon nach der Abstimmung vom 5. Dezember 1436 begonnen (vgl. I, 1, Nr. 23 und Haller in Concil. Basil. 1, 16).* — [b] *Mit ihnen ging auch Pierre de Versailles, Bischof von Digne (Valois 2, 61). Sie reisten am 20. Mai 1437 von Basel ab.*

Digitized by Google

Martellis[1] Florentino[a] occultas habuit praticas, ut decretum legatorum bulla concilii plumbaretur. clam ergo illi corrupto plumbi custode, cum non haberent claves ciste, ubi cippus plumbi erat inclusus, fundum ciste extraxerunt intempestaque nocte cum decretum suum tum litteras plerasque nomine synodi ad Greciam scriptas plumbo exautenticarunt. presensit has fallacias Petrus Julianus Romanus, foris domique pauper, qui spe questus adductus rem, ut acceperat, Matheo Albiganensi antistiti, aliarum partium defensori, notam fecit, et ille Arelatensi ceterisque sue factionis capitibus scelus aperuit. qui clam positis excubiis tabellarium, qui decretum plumbatum ceterasque litteras Eugenio pape deferebat, haud procul exceperunt conventuque facto advocataque multitudine decretum ostendunt, falsitatem accusant, scelus augent, auctores nominant, judicium petunt. non videbatur innoxius esse legatus, qui et domi plumbum habebat, et duo ex familia sua participes criminis notabantur. nec legato videbatur suaderi multitudini posse, rem juste factam, que clam gesta esset et preter ritum synodi. timuitque notam, juransque publice dixit, se minime jubente rem peractam. unde fuerunt, qui dicerent: at sciente legato facta est, qui jubentem se, non scientem negat. at Tarentinus, alti cordis vir, intrepidus, audax, quid vos, inquit, tantopere factum vituperatis? rectum est et laude dignum, quod reprehenditis. suasi ego rem, fieri mandavi, operam dedi et nisi fecissem hodie facerem. apostolice sedi magis quam vestre turbe obnoxius sum. verum ego decretum plumbavi, vos adulterinum. vi nos impedivistis plumbare; cur arte non vendicabimus, quod nobis vi rapitur? nolo negare, quod feci, recteque feci.[b] tum lecte sunt littere Roberti de Martellis et Tarentini presulis, quibus multa de patribus synodi contumeliosa continebantur.[2] accusabat Tarentinus cardinalem sancti angeli, quia timidus esset duplicique pallio uteretur; cardinalem sancti *Petri*,[3] quia non obtinuisset ecclesiam Abulensem, ex amico inimicum factum. Robertus, ut erat dicax, furere synodum ajebat, patres quosdam temulentos asserebat, quosdam ignavos, asinos, boves appellabat; que littere

[1] *Randbemerkung des Eneas:* qui, licet mercata esset res, tamen ecclesie ultra suam conditionem attingebat. — [2] *Hs.* continebatur. — [3] *Ist in der Hs. ausgefallen.*

[a] *Vgl. Fea, S. 127.* — [b] *Die Darstellung ist unrichtig; der Erzbischof versuchte die Tat abzuleugnen (Monum. concil. 2, 98 und Concil. Basil. 1, 16).*

Digitized by Google

admodum patres irritarunt. Bartholomeus Baptiferrus et Alexander, qui plumbum admoverant, fuga salutem petivere, et alter ab Eugenio benigne exceptus est, Alexander mundo renuntians monasterium ingressus est. contra Tarentinum et Robertum ceptum est judicium duodecim episcoporum, quo pendente Tarentinus, cum sibi asperrimos judices videret, fugam arripuit, marchione de Roptelin[a] comitivam auxiliumque prebente. Robertus pecunia sese redemit. judices adversus Tarentinum procedentes omni eum dignitate, quia nec honesti neque fidei neque juris jurandi memor falso decretum plumbasset . . .[1] at Eugenius contra sententiam hujusmodi nullam esse declaravit, cumque post novos cardinales assumere decrevisset, Johannem quoque Tarentinum ad fastigium honoris cum plerisque aliis evexit.[b] inter hec Eugenius nominato Venetiarum portu, ad quem Greci descenderent, episcopum Portugallensem et Nicolaum de Cusa cum quatuor longis navibus Constantinopolim misit. ex Avinione quoque Ludovicus Lausanensis, Dalphinus Parmensis et Johannes[c] Visensis episcopi, suscepto apud Nitiam portu, cum suis navibus versus Greciam profecti sunt. sed Parmensis, quia fraude secum agi percepit, in portu Januensi descendit Parmeque se recepit. sic ad Grecos due Latinorum classes misse sunt inter sese dissidentes; quasi non satis esset, inter Grecam Latinamque ecclesiam discidium fore, nisi et Latini scinderentur. ridiculum profecto et multis antea seculis inauditum, ut qui divisi essent Latini ad unionem Grecos invitarent. ridere Greci Latinam sapientiam potuerunt, qui morbum herentem cordi negligerent, digitorum egritudinem maximo studio curarent.

Verum cum jam patres Basilienses misisse ad Grecos Eugenium percepissent, dissolvisse synodum solumque propter Bohemos certum tempus permisisse Basilee manendi, jamque cardinalis sancti angeli recessisset et obviam Grecis Venetias ivisset cardinalisque sancti Petri et multi patres partim Eugenium aut suos principes, partim pestem veriti recessissent, adversus Eugenium procedere decreverunt.[2] rex Aragonum suos

[1] *Das Prädikat, vielleicht* spoliarunt, *in der Hs. ausgefallen.* — [2] *Am Rande folgende Notiz des Eneas:* interea principes electores ceterorumque regum

[a] *Gemeint ist der Graf von Roeteln (Monum. concil. 2, 984—90).* — [b] *18. Dezember 1439 (Eubel II, 7).* — [c] *Der Bischof von Viseu hieß Louis d'Amaral, nicht Johannes.*

Digitized by Google

revocavit prelatos duxque Mediolani suos, nec quisquam mansit nisi qui sine beneficio fuit vel principem habuit de rebus ecclesie nihil curantem. non sufficiebat numerus prelatorum ad Eugenii depositionem. sed Amedeus, dux Sabaudie, qui se futurum papam sperabat, episcopos sue ditionis omnes ire Basileam compulit. neque inter tot episcopos unus repertus est, cui fides quam ecclesia carior esset. omnes metu patrimonii perdendi principi paruerunt, at Lombardi saltem unum habuerunt, qui fidei quam principi maluit obedire. patres ergo, cum processum instituissent ac referri omnia per Valentinum[a] archidiaconum Metensem jussissent, Eugenium pontificatu abdicarunt, mandantes, ne quis de cetero tamquam pontificem eum haberet.[b] contra Eugenius, qui resederant Basilee, omnes scismaticos hereticosque declaravit, dignitatibus officiisque privavit, maledixit predeque diripientibus dedit. Germani, ubi contrarios processus vident, conventu apud Maguntiam habito, auctore Johanne Lisura, viro docto et admodum perspicaci, ac Ludovico Astensi, gravis judicii patre, protestati sunt, se in rebus tam dubiis tanque contrariis maturam deliberationem habere velle; interim suspenso animo se perseveraturos, jubentes subditis, ne cujusque partium contrarios processus admitterent, que res postea nomen neutralitatis accepit. ex ea facti versus sunt:

Ut primum magni cepit discordia cleri,
dicunt Germani:[1] nos sine parte sumus.
hoc ubi non rectum docti docuere magistri,
suspendunt animos; guttura non sapiunt.

damnasset, ut arbitror, Solon hujusmodi sapientiam, qui, ut Aristoteles refert, summo supplicio afficiendum censuit, qui civibus bifariam divisis et ad arma currentibus sese subtraheret, nulli partium accessurus. sed[2] hec neutralitas dualitas potius dici debuit. namque, ut quisque favorem speravit, sic vel Ba-

---

legati apud Basileenses instabant, ne amplius procederent transferrentque Argentinam, ubi eis assisterent. sed Arelatensi quasi aspidi surde nihil persuaderi potuit. *Weiter unten:* Sigismundus pluries scripsit Basilee, ne Eugenius deponeretur; sed eo mortuo Albertus successit, qui etiam idem deprecatus est. dedit tunc concilio protectorem.

[1] *Ursprünglich:* dixerunt proceres. — [2] *Folgendes* fuit *gestrichen.*

[a] *Guillaume Hugues, nicht Valentin.* — [b] *Am 14. Jänner 1438 (Monum. concil. 3, 25).*

Digitized by Google

silee vel Rome beneficia impetrabat ceterasque gratias. ex Germanis tamen nec Hungari, nec Sclavi, nec Trajectenses, nec qui duci Borgundie parebant, neutralitatem amplexi sunt, sed Eugenio ex integro paruerunt. Svicenses vero, Basilienses, Argentinenses, Poloni, Caminenses pleno jure Basiliensibus obediebant. extra Germaniam nemo cum his fuit, nisi Sabaudienses, quos principis ambitio pontificatum sperantis vix[1] retinuit. damnabant autem neutralitatem ambe partes nec patribus Basiliensibus nec Eugenio neutralitatis nomen placebat; damnatam neutralitatem, impiam, injustam, hereticam ajebant. omnes pro se Solonem afferebant neutralitatis inimicum.

Interea Greci spreta legatione Basiliensi naves Eugenianas ascenderunt venientesque Venetias suscepti honorifice sunt:[a] exinde Ferrariam[b] profecti ad concilium icomenicum, quod illic Eugenius convocarat. ceptum est disputare illic, sed res minime peracta est visumque fuit Florentiam petere. Bononienses interim suo more volubiles ac nefarii rebellarunt. Basilienses, ubi se omni favore destitutos vident, caput habendum censent eligendumque pontificem, sub cujus alis protegi possent. electis igitur octo viris ex qualibet natione, triginta duos cum Arelatensi cardinali in conclave miserunt, ubi, sive simulata sive vera contentio fuit, per octo dies dilata est electio. tandem a duabus partibus et amplius Amedeus, dux Sabaudie, qui tunc in heremo leta manebat, electus est,[c] missique sunt legati ad eum, qui mittente majores fuerunt. ille difficilem principio sese ostendebat, grave pondus refugere videbatur. sed avaritia paulum more fecit. ajebat enim: vos decreta edidistis, ubi annate auferuntur pape. de quo igitur papa vivet? an ego patrimonium meum consumam filiosque exheredabo vestri causa? oportuit igitur promittere provisionem, que post facta est, ut omnium, que vacarent, beneficiorum parvorum magnorumque denarius quintus anni primi apostolico daretur. cum auditum esset apud Eugenium, ducem Sabaudie papam factum, magna cardinalium trepidatio fuit. timebant magnum et divitem principem multisque consanguineis et affinibus circumdatum, qui

[1] *Hs.* vis.

[a] *8. Februar 1438.* — [b] *4. und 7. März 1438.* — [c] *Vgl. des Eneas Brief vom 6. November 1439 (I, 1, S. 100) und Hugo Manger: Die Wahl Amadeus von Savoyen zum Papste. Marburger Dissert. 1901.*

Digitized by Google

alios pecunia, alios amicitia ad se tracturus videbatur. sapientia quoque preditus dicebatur, qui annis jam octo[1] et amplius simulatam religionem accepisset, ut papatum consequi posset, nec defraudatus esset opinione sua. que cum audisset cardinalis sancti angeli,[2] nolite timere, inquit, patres. nunc vicistis, quando hic electus est, quem non celestis pater, sed caro et sanguis Basiliensibus revelavit. timui ego, ne quem pauperem, doctum probumque nominarent, cujus vita, deo accepta, nobis grave bellum fecisset. hec est enim, que corda hominum movet, que montes penetrat, que flumina et maria tranat. non salvatur rex per multam virtutem. nunquam manus tam late se extendit quam virtus. nulla unquam pecunia virtutem vicit. quid vos preterea hujus hominis pecuniam formidatis? nemo est pauperior eo; ipse pecunie servit, non pecunia sibi. quicquid in arca posuit, nunquam extraxit neque extracturus est. creditis vos hunc acceptasse pontificatum, ut pecunias eroget suas ecclesieque utilitati consulat? vani estis, si creditis. nulla res hominem movit, nisi ut ditetur ab ecclesia. magnos thesauros sperat, Martini jam opes meditatur. nihil unquam de suo dabit neque ab ecclesia recipiet, atque hic stultus est, qui se metere sperat, ubi non seminavit. nolite sapientem credere; qui avarus est, nihil habet. neque bibere neque edere audet, ne rem attenuet. quod si felici usus est tempore beneque subditis ejus fuit, non prudentia sua, sed vicinorum miseria actum est, quoniam et Mediolanenses Venetum bellum et Francigenas Borgundum Anglicanumque malum impeditos tenuit. Svicenses hic tantum veritus est, ut civem se ascribi eorum civitatis peteret. agite gratias, quia tam timidum tamque avarum adversarium nacti sumus. nam quod nostre parti virtutis deest, ejus malitia roborabit. nec putetis aut Borgundum ducem aut Mediolanensem affinitatis causa sibi fauturum. nam quibus ipse indigentibus nunquam favit, ab his sperare auxilia non debet. omnes tantum beneficii reperiunt, quantum prestant, aut minus, nemo magis. si juvit ipse regem Francie bello Anglicorum implicitum, sperare potest et nunc ab eo auxilium. sed sumus victores. nescitis, quia simulata religio fuit? habitum monachi non vitam assumpsit. cibi apud eum regales, nec dominio se

[1] *Hs.* otto. — [2] *Randbemerkung des Eneas:* non dicas dixisse cardinales. sed sapientes, qui norant hominem, hec dicebant.

Digitized by Google

nudavit. fugit homo audientias populi et spem bone frugis polliceri visus est. Amedeus,[1] ubi pontificatum accepit, Felix quintus apellatus est. mansit aliquandiu Lausane, tandem Basileam venit[a] ibique magno cum apparatu coronatus est Arelatensis manibus. duo filii ante ipsum ibant, Ludovicus et Philippus, quorum alterum ducem, alterum comitem Gebennarum creaverat.

Dum hec agerentur, Albertus dux Austrie, quem Hungari atque Bohemi regem sibi delegerant et principes electores Romano imperio prefecerant, ut brevi creverat, sic brevi decidit, vix enim biennio imperavit. obiit autem apud Hungaros dissenteria,[b] cum fatigatus caloribus humectare novis fructibus corpus vellet. huic apud imperium substitutus est Fridericus, dux Austrie, Ernesti filius, apud quem mox et Basilienses et Eugenius magna vi laborarunt, ut eum ad se quisque traheret. sed is, antequam regni Theutonici dyadema susciperet, nulli adherere voluit nec animum suum cuiquam patefecit vel consiliario. ingressus est tamen neutralitatem et Basiliensibus salvum conductum confirmavit.[c] in re tamen dubia ambe partes et timebant et sperabant crebrisque legationibus eum infestabant. ob quas res decretus est conventus principum et prelatorum apud Francfordiam,[d] ubi res ecclesie terminarentur. decrevitque Fridericus illuc ire, ut uno itinere duas res adimpleret, ut coronaretur et ut satisfaceret ecclesiastice paci. illuc ergo cum venisset Fridericus principesque omnes electores adessent, prelatorum multitudo decurrisset, Basilienses haud parum confidentes Arelatensem antiquum cardinalem, Nicolaum[2] Panormitanum ac Johannem Segobiensem, quos Felix assumpserat, legatos cum pluribus doctoribus ad regem miserunt. Felix enim, ut assumptus fuit, antequam Basileam peteret, apud Lausanam Ludovicum de Varambone,[e] qui acceptaverat, et plerosque alios, qui refutarunt, cardinales creavit, Bartholomeum Novariensem, Sbigneum Cracoviensem, qui acceptavit, et Walramum de Morsa, qui refutavit; Basilee vero Vicensem,[f] Panormitanum,[g] Dertusen-

[1] *Randbemerkung des Eneas*: interim Alberto mortuo Fridericus electus est, qui etiam neutralitatem ingressus est. — [2] *Am Rande.*

[a] *24. Juni 1439.* — [b] *27. Oktober 1439.* — [c] *2. Mai 1440 (Monum. concil. 3, 493—494).* — [d] *Vgl. die Berichte des Konzilsgesandten in Concil. Basil. 7, 408ff.* — [e] *20. Jänner 1440 (Eubel II, 9); Ludovicus de Varambone ist identisch mit Ludov. de la Palu.* — [f] *Georgios de Ornos.* — [g] *Nicolaus de Tudisco.*

Digitized by Google

sem,[a] Segobiensem et Tarantasiensem,[b] qui acceptarunt. Wilhelmus Metensis et Tomas de Corcellis suscipere onus noluerunt, non quia dignitatem refugerent, sed quod sumptus subire non possent idoneos dignitati. Villelmus tamen postea, susceptis beneficiis, in commendam cardinalatum accepit.[c] cardinales ergo, qui Francfordiam accesserunt, haud tolerati sunt cardinalatus insignia ferre nisi solus Arelatensis, qui ex antiquis erat. alii, etsi portari retro se caudam jussissent, ascendere tamen equum et rubeum galerum gestare non audebant. neque Arelatensis legatione fungi potuit, quamvis domi clanculum plurimam expediverit. Eugenius vero, ne sibi idem dedecoris fieret, ut in suis cardinalibus majestas contemneretur, non cardinales,[1] sed viros cardinalatu dignos misit, Nicolaum Cusanum, summa doctrina et in omni facultate doctissimum, ac Johannem de Carvajal, sacri palatii auditorem, jure consultum et gravi judicio patrem. ibi ergo coram rege ambe partes et jus suum commendabant et alteram partem damnabant. illi veritatem se tueri dicebant, isti se soli justitie inniti ajebant. nihil inter se pacifice loqui poterant; odia asperrima inter utrosque fuerunt. inter principes Alamanie diversi favores erant; alii Basiliensibus, alii Eugenio favebant. aderant et oratores regis Anglie et regis Castelle, qui partes Eugenii magnopere fovebant. optassent plurimi, antequam rex coronaretur, res ecclesiasticas dirigi. rex vero prius coronam optabat accipere obtinuitque sententia ejus. quod si animi sui sententiam prius patefecisset, forsitan in acceptione corone difficultas fuisset, cum voluntates principum essent diverse. perrexit igitur Fridericus et omnes eum principes secuti sunt, relictis doctoribus et nonnullis prelatis, qui medio tempore Basilienses audirent. Arelatensis tamen secutus est regem, sed coronationi interesse non potuit, a Leodiensi pontifice[d] exclusus, in cujus diecesi est Aquensis civitas. is enim eum excommunicatum judicabat secumque sentiebat Treverensis, qui eo tempore Eugenio magnopere favebat. dum rex coronationi operam dat, Panormitanus Francfordie disputat scribique dicta sua censet. stultus, qui putat libellis et codicibus moveri reges. reverso rege prelati et doctores, qui remanserant, refe-

[1] *Ursprünglich:* cardinalem nullum misit.

[a] *Otho de Moncada.* — [b] *Erscheint nicht bei Eubel II, 9—10.* — [c] *6. April 1444.* — [d] *Johannes de Los.*

Digitized by Google

runt regi et electoribus, que audiverant, suaque consilia exponunt. inter eos Thomas Aselbach* non parvi momenti fuit, Lisura vero maximi. non vocantur partes neque his quicquam dicitur, sed videtur regi et principibus electoribus totique cetui, ad pacem ecclesie componendam necessarium esse unum generale atque indubitatum concilium, et ad id daturos se operam repromittunt. illuc ego cum Basiliensibus veneram, finem rei visurus, contraxique familiaritatem cum Silvestro Chimensi episcopo, viro docto et constanti, cujus consilio et vocatione regia secretariatum cesareum accepi, ea tamen conditione, ut Amedei consensum haberem, cujus secretarius eram. nam etsi jam me penitebat ineptiarum illarum, quia tamen astrictus illi fide fui, nolui illicentiatus abire. reversus igitur Basileam supplex oravi Felicem, me suo ut servitio liberaret, quod cum obtinere non possem, interposui omnes amicos vixque tandem impetravi et liber factus sum, quo vellem, irem. ex Francfordia missi sunt legati ad Basileam, qui patres ortentur ad concilii translationem in alium locum aptum unioni ac Romanorum regi et principibus electoribus gratum. rex ex Francfordia per Elsaciam versus Basileam venit, sed minime urbem ingressus est. vertit autem se postmodum ad Vesuntium, ubi ad eum venit dux Borgundie, et deinde in Sabaudiam profectus est, ubi filiam Amedei viduam vidit, que sibi in matrimonium promittebatur. sed cum facta ecclesie matrimonio miscerentur, noluit cesar acquiescere. illa postmodum palatino nupsit, qui relicto postumo paulo post decessit. Basilienses neque annuerunt petitioni regie neque omnino adversati sunt. promiserunt enim pacis causa transferre concilium velle, non tamen omnes condictiones amplexi sunt. Fridericus autem ex Sabaudia reversus Basileam ingressus est, sed synodi concionem non adivit neque fuit in consessu patrum, quamvis sepius rogaretur. Amedeum accessit, sed venerari ut papam noluit. nulla conventio inter eos fuit, sed recepto a Basiliensibus fidelitatis juramento recessit Eneasque cum eo profectus est.[1] reversus autem rex in patriam reges Christianos omnes per litteras hortatus est principesque, ut ad extirpandum scismatis malum navare operas vellent unumque

[1] *Randbemerkung des Eneas:* Gaspar Slik et Ulricus missi ad Eugenium vacui reversi sunt.

* *Der Cod. Vindob. 4701, Bl. 1—28, enthält 16 Propositionen, die Haselbach dem Reichstage in Mainz vorlegte.*

Digitized by Google

habere concilium indubitatum, quo id fieri posset, neque pati, ut ecclesia tamdiu divisa esset, hinc Eugenio, hinc Basiliensibus discordantibus.[a] principes respondebant, concilium sine Romani pontificis auctoritate consensuque haberi non posse. regis Francie scriptura erat, relinquendum esse concilii nomen; convenire principes bonum esse et in rebus ecclesie sese aperire atque componere; nihil se dubitare, ubi essent principes, quin illic ecclesia esset, conventumque illorum nullum prohibere posse. potuisset hec sentencia pacem ecclesie dare, si ceteri reges assensi fuissent. sed est difficillimum, multa capita unum sentire. nec consentaneum est, ubi plures sunt principes, ibi res bene disponi. neglecta est et via concilii et via conventus.

Interea fervescente scismatis malo, Eugenio et Basiliensibus instantibus pro se quolibet, habito conventu[1] Norimberge Germanorum principum per oratores, visus est rem tantam sine presentia cesaris terminari non posse. decretus est igitur conventus apud Norimbergam, ubi et imperator et principes adessent. Johannes Carvajal interim nec principes nec conventus invisitatos dimittebat, dietarum inimicus. conventus, qui Norimberge fuit in festo Martini,[b] decrevit, regem adesse in festo purificationis[c] et interim continuari conventum. sed rex aliis occupatus, dimisso conventu, ad festum ascensionis[d] alterius congregationis diem prorogavit atque subinde ad festum assumptionis beate virginis[e] iturum se spopondit. interim Johannes Carvajal et Nicolaus Cusanus omnes principes ambiebant, ut suas partes tuerentur. similiter ex concilio missi infestabant omnes. jamque Jacobus Treverensis, qui olim Eugenianus fuerat, nescio qua indignatione motus, Basiliensibus atque ipsi Felici favebat.[f] Coloniensis quoque sive neutralitatis amore, sive odio Eugenii, qui Trajectensem causam ex arbitrio suo non agebat, Amedeo conjunctus erat. Fridericus autem, dux Saxonie, matrimonium filii vel filie cum domo Sabaudie contraxerat, ob quam rem spes erat, res in concilii favorem casuras. cumque rex illuc venisset cum magna procerum comitiva, comperit utriusque partis legatos expectantes pluresque principes. ultimus omnium advenit Theodericus Coloniensis,

[1] *Ursprünglich:* habitis plerisque conventibus.

[a] *Vgl. Eneas' Briefwechsel I, 2, S. 27.* — [b] *11. November 1443.* — [c] *2. Februar 1444.* — [d] *21. Mai 1444.* — [e] *15. August 1444.* — [f] *Jakob von Sierck trat im März 1443 zu Felix über (Valois, 2, 258).*

Digitized by Google

qui tunc cum Susatensibus bellum gerebat.[a] illic ergo in rebus ecclesie decretum est, ut rex quatuor, electores, quicumque esset, duos, metropolitani alii et alii principes unum pro quolibet doctum virum deputarent, qui audirent partes et cogitarent, quid esset agendum, referrentque principibus. deputavit autem m*ajestas* regia Sylvestrum episcopum Chimensem, Johannem Asselbach theologum et Ulricum Sonneberger et Eneam secretarios. ibi cum diu res ventilata esset, in eam tandem sententiam declinatum est, ut rogarentur ambe partes, concilium apud Constantiam ad certam diem indicere.[1] quod si ambe partes venirent annuerentque precibus, indubitatum illic concilium, que vellet in rebus ecclesie, ordinaret; sin vero altera tantum pars annueret, cum illa Germanica natio generale concilium celebraret et rebus ecclesie consuleret. in hoc Lysura, qui Maguntini vices gerebat, adversus erat; nisi enim ambe partes convenissent, non obligari nationem volebat. contra Eneas indignum dicebat, sine spe utilitatis aut Eugenium aut Basilienses invitari ad locum tertium. nam et Eugenius concilium Rome se indixisse ajebat apud Lateranum, ubi tamen nihil conciliariter agebatur. optinuit autem sententia Enee Basiliensibusque amplius promissum est, si ante terminum ad Constantiam se transferrent, tutos ibi futuros et in ea estimatione, qua essent Basilee; in termino vero si alia pars non advenisset, habituros vim concilii Germaniamque illis obedituram. huic sententie neque Trevirensis neque Coloniensis neque dux Saxonie assensi sunt, ut qui obediri concilio omnino volebant. ceteri omnes m*ajestatem* regiam sunt secuti, palatini tamen oratores dubii fuerunt. Amedeus hanc dietam expectare Basilee noluit, sed se in patriam recepit.

Interea vero temporis gravis apud Renum tumultus exortus est. cum separasset Fridericus rex Turicenses a ceteris Svicensibus et inde grave bellum ortum esset, superioresque Svizeri magnis damnis vicinos Austrie subditos,[2] scripsit imperator regi Francie futurum esse, ut ejus auxilium imploraret suisque stipendiis aliquot milia suorum militum petiturus esset contra Svicenses; in eo casu cupere, ut sibi equitatum, qui rogaretur, mitteret. nihil ad hoc responsum est. sed cum facta

[1] *Eneas fügt am Rande hinzu:* in kalendis octobris ad annum. — [2] *Prädikat ausgelassen.*

[a] *Vgl. I, 1, S. 438.*

Digitized by Google

pace inter Anglicos et Gallicos exercitus Dalphini gravis regno videretur, susceptus est color exeundi regnum. non quasi daturus quietem subditis Franciam Dalphinus exivit, sed quasi vocatu cesaris contra Svicenses militaturus, ingressus Germaniam haud procul a Basilea consedit et a subditis domus Austrie odio Svicensium benigne exceptus est. illic Svicenses bello irritati cum ad planum e collibus descendissent, ausi sunt, ut est innata genti temeritas, pedestres adversus equestres manus conserere. sed cum se inferiores cernerent et numero et conditione pugne, fugere Basileam instituerunt, sed magna militum Dalphini ala prohibiti sunt, unde sola spes in desperatione remansit. pugnarunt homines quasi leones; mirum, quibus animis restiterunt, qua vi, quo robore impetum sustinuerunt. ad extremum multitudine equestri superveniente non victi, sed vincendo fessi inter sua et hostium cadavera corruerunt.[1a] qui verba copiosius extendunt, ad quinque milia Svicensium eo bello cesa dicunt; qui minus loquuntur, mille et octigentos[2] cecidisse referunt, sed viros fortes animo et corpore robustos. Dalphinus his actis multipliciter suum adventum causabat. aliis se vocatum imperialibus litteris, auxilio domui Austrie se venisse ajebat; aliis oppressam Germanie nobilitatem ex parte rusticana et opidanorum superbia vendicare velle;[3] aliis regnum paternum Reni ripas habere limitem, vendicaturum[4] se urbes, que diu abalienate fuissent. ajunt Dalphinum esse non magni corporis, macilentum, tibiis subtilioribus, scatere verbis, glorie cupidum, multivolum, non servare, que promittat omnibus, crudelitate suorum oblectari,[5] religioni tamen deditum. hunc Argentini intra urbem neque cum paucis suscipere voluerunt. sui crudelia faciebant; violabant mulierculas, usque ad internitionem futuebant et mortuis etiam ajunt se commiscuisse. rapiebant incendebantque omnia; captivos, qui nihil dabant, mox jugulabant. sic exosi populis facti omnes contra se irritabant et, ubicumque cum paucis reperiebantur, cesi erant nec ulla venia erat. rex apud Norimbergam adversus eum exercitum decrevit, qui nec domui Austrie fidem servaret nec imperio parceret. summa belli palatino Reni, quamvis adolescenti, commissa est.

---

[1] *Randbemerkung des Eneas:* vide hic Justinum de Grecis apud Thermopylas. — [2] *Hs.* ottigentos. — [3] *Folgendes* ajebat *gestrichen.* — [4] *Hs.* vendicatum. — [5] *Randbemerkung des Eneas:* cave bene.

[a] *Hier hat Eneas deutlich seinen eigenen Bericht (I, 1, S. 434 ff.) benutzt.*

Digitized by Google

sed Dalphinus, ubi omnes contra se irritatos novit, in Gallias reversus est, multis inter recedendum amissis. rex quoque ex Norimberga recessit, murmurantibus omnibus, quod, hoste in imperio manente, domum ipse iret remote. ad Basileam missi abbas sancti Blasii et Thomas Asselbach nihil impetrarunt. neque enim extorqueri[1] ab his potuit, muros uti Basilienses exirent, quasi astrictus esset spiritus sanctus solum Basilee operari nec alibi veritas defendi posset. que res magnum theologum Thomam ab illa multitudine alienavit, qui prius semper fautor fuerat. tunc ait se credere, abscessisse ab his spiritum sanctum, qui nollent equitati consentire.

Ad Eugenium vero missus Eneas est, qui Romano pontifici alterius loci congregationem suaderet. non ibat volens Eneas, qui se Basilee offendisse Eugenium norat; paruit tamen. sed cum Senis esset, neque pater Silvius, qui tunc vivebat,[2] neque quisquam necessariorum suadebant Romam ire. ajebant Eugenium crudelem, injuriarum memorem, nulla pietate, nulla conscientia teneri, ministros scelerum penes se habere quam multos, nunquam reverti Eneam, si pergat; neque litteris credendum, si promittatur securitas. Eneas vero contra sentiebat. nam, que Basilee fecerat, veniam merebantur, que in communi errore facta erant, multosque veniam assecutos, qui magis offendissent; nihil utilitatis esse Eugenio, si occidatur Eneas, qui apud cesarem jam profuisset sibi et profuturus esset vivus; occisus vel exemplo noceret. atque his confisus itineri se commisit. placaverat jam *Johannes* de Carvajal pontificem Enee simulque cardinalis de Landriano. voluit tamen pontifex, antequam Eneam audiret, absolvi; propterea quia Basilee fuerat incideratque cum aliis anathema. fuit id gratum Enee. Morinensis et Comanus eum absolverunt et reconciliarunt; postea auditus est ab Eugenio admodum benigne; sed obtinere, ad que missus erat, non potuit. decrevit autem Eugenius *Johannem* de Carvajal ad cesarem remittere. interea Thomas de Sarezana jam episcopus Bononiensis creatus erat, quem propter vetustam amicitiam, quam secum habuerat Eneas cum eo in domo cardinalis sancte crucis, cum reperisset eum in domo patriarche velletque salutare blandeque compellaretur, fugit eum Thomas et quasi anathema abhorruit, neque manum dare aut resalutare

[1] *Hs.* extorquere. — [2] vivebant.

Digitized by Google

voluit. sic indignabatur homini, qui cum Basiliensibus sapuisset. nesciebat Thomas, mutatum Eneam dudum neutralem fuisse et jam partibus Eugenii favere absolutum. sed erat Enee quoque bilis commota, nec amplius humiliare se voluit homini, a quo erat spretus, satisque putavit semel se obtulisse. idcirco cum sepius postea eum invenisset, nunquam resalutavit finxitque se hominem non videre, ne denuo sperneretur. sed ignara futuri mens! si scisset Eneas futurum papam, omnia tolerasset. sed cum postea Rome egrotaret Eneas, obtinuit misericordia, quod humanitas non prestiterat. misit Thomas visitatum Eneam et omnia sua obtulit. cumque Eneas in Alamaniam iturus obviasset Thome de Bononia redeunti apud sanctum Casciani, ibi dimissis rancoribus ambo se amice salutarunt et vetustam benivolentiam reintegrarunt. ceterum licet ambe partes petitiones cesaris refutarent, injustiores tamen Basilienses visi sunt, qui locum propinquum refutarunt et parum habebant obedientie, unde humiliores decebat esse. Eugenius et totam Christianitatem parentem habebat, exceptis neutralibus et Sabaudiensibus paucisque aliis, et ad locum remotum suspectumque sibi vocabatur. sed timebant Basilienses, apud Constantiam nullas habere partes suum Felicem, quia contentio inter Eugenium et concilium appellabatur, de Felice nulla mentio fiebat.[1] at Eugenius cum accepisset, Theodericum Coloniensem et Jacobum Treverensem favere Basiliensibus sibique omnino infensos esse, irritatus in eos sententiam tulit privavitque ambos suis dignitatibus et honoribus, et ad Treverensem ecclesiam fratrem ducis Borgundie illegitimum[a] promovit, ad Coloniensem promovit filium ducis Clivensis.[b] sed neuter eorum possessionem valuit obtinere, quia armis magis quam litteris agendum est, ubi de tanta dignitate agitur. mirabantur omnes, qui hec audiebant, papamque damnabant, qui tam sublimes cathedras ausus fuisset attingere. nec putabat stulta plebs, licere pape unum deponere electorem, cui etiam regem licet corrigere. ignorabant stulti, olim Maguntinum et Coloniensem pontifices fuisse depositos,

---

[1] *Zusatz des Eneas am Rande:* rursus post hec electores apud Francfordiam convenerunt, ubi et Chiemensis nomine regio fuit et Carvajal nomine pape. sed nihil boni fieri potuit tribus electoribus Basiliensibus favorem dantibus. unde et Carvajal ad papam rediit.

[a] *Jean von Burgund, Bischof von Cambray.* — [b] *Adolf von Cleve.*

Digitized by Google

quia cesari non justum suaserant cum uxore divortium. sed erat tunc unita ecclesia nec evitari poterat sententia pontificis. nunc divisio ecclesiastica depositis pontificibus clypeum prebebat. nam quod Eugenius damnabat, probabant Basilienses; nec sententia potuit locum habere nisi armata fuit. cum hi depositi forent, misit Eugenius Thomam Bononiensem episcopum et Johannem de Carvajal ad m*ajestatem* regiam, qui depositionis illorum duorum causas exponerent regemque inducerent neutralitatem relinquere.[a] tunc Petrus Noxetanus scripsit Enee,[b] ut Bononiensi episcopo benignus esset faveretque rebus singulis, immemor antiquarum molestiarum; quod fecit Eneas libenter Bononiensique totum se dedit, ut qui vel amat vel odit, medium tenere nesciebat.

Dum isti apud regiam m*ajestatem* agerent, principes electores insimul convenientes[c] decernunt ad Eugenium esse mittendum, petendas ab eo cassationes processuum contra duos electores factorum tanquam invalidorum et omnia in pristinum statum reponi, electiones prelatorum servari et quicquid arbitrantur nationi utile ab eo petendum censent, nec pensum habent, an Romane ecclesie tolerabile sit.[d] ea nisi Eugenius concedat, Basiliensibus esse parendum mittendumque ad regem Romanorum, qui cum eis sentiat et Romam mittat; in reditu oratorum ex urbe dietam Francfordie teneri in kalendis septembris, in qua, si papa annuerit petitionibus, futuram pro eo declarationem; si minus, Basilienses obtenturos. ad hec accedunt regem Gregorius Ainburgensis, calvus, eloquentior inter Almanos et cordatus vir, et Henricus Leubin et Gerardus[1] Saxo et alii plerique; nec volunt regi exponere legationem, nisi sex tantum presentibus, qui jurati sint nihil revelare. his auditis, dicit rex, velle Romam cum his mittere hortarique papam, ut precibus annuat; quod si negaverit, nolit tamen alteri parti accedere; nam non decere, nisi que fidei essent a papa negarentur, ab eo separari. jussusque est Eneas hos Romam sequi et Eugenio rem exponere, hortari, ut tempestati morem gerat, parum de rigore minuat, videat, in quo sint res periculo. tum

---

[1] *Ursprünglich:* Herandus.

[a] *Vgl. Pückert, D. churfürstl. Neutralität, S. 243, 246.* — [b] *Der Brief hat sich nicht erhalten.* — [c] *Reichstag in Frankfurt; Beschlüsse vom 21. März 1446.* — [d] *Pückert, S. 254, 256.*

Digitized by Google

quoque legati pape alterum ex se reverti Romam statuunt. cunque Johannes Carvajal egrotaret, Tomas eam provinciam accepit, cui Eneas toto itinere comes fuit. Gregorius et socii, qui diebus quatuor precesserant, una tantum die prevenerant nec adhuc auditi erant, sed Thomas prius auditus. quid rerum illi quererent ab Enea edoctus jussu cesaris papam instruxit suasitque oratores benigne audiendos. sed dubitavit Eugenius, an audiendi essent, qui litteras depositorum electorum attulissent, voluitque ante omnia scire, quinam electores scriberent et quo pacto sese nominarent. previderant hoc electores datoque pape titulo suo, in fine litterarum subscripserunt[1] dignitatis nomen conjunctum ad omnes electores. ibi Eneas prius auditus in eam partem oravit, ut, que peterent electores, ea Eugenius amplecteretur; id esse gratissimum cesari et apostolice sedi futurum utile. Leubin pauca dixit; Gregorio pondus orandi commissum est.[a] hujus oratio[2] erat, que facta erant adversus duos principes electores, omnibus electoribus displicere; nisi cassarentur, timeri admodum multa mala; que natio cuperet, in scriptis esse; ea papam petere ut concederet, formasque litterarum confecerant; in kalendis septembris futurum in Francfordia conventum principum deliberaturumque in factis ecclesie secundum expeditionem ab Eugenio factam. Eugenius pro tempore pauca respondit, se neque Theodericum neque Jacobum aut Coloniensem aut Treverensem archiepiscopum habere, sed Clivensis ducis filium et fratrem Borgundi principis illorum loco presules ducere; Jacobo se admodum multa bona fecisse ac de pulvere erexisse, ingratum factum nec jurisjurandi nec beneficiorum memoriam tenuisse, secutum Sabaudie idolum machinatumque contra sedem apostolicam; Coloniensem Theodericum omni conatu infensum esse sibi, nulla injuria lacessitum, dignas depositionis penas dedisse; ceteros electores multa petere, nihil offerre; responsurum se tamen deliberatius alia hora.[b] post hec accessit Eneas Eugenium presente Bononiensi seorsumque mentem regiam aperuit gratumque responsum obtinuit. nam regi Eugenius affectus erat et ejus intuitu restituere illos

[1] *Ursprünglich folgte:* electorum vestre sanctitatis archiepiscopi duces; *dann gestrichen.* — [2] *Korrigiert aus ursprünglichem* petitio.

[a] *Seine Rede in den SB. der Wiener Akademie, Phil.-hist. Kl. 1850, S. 670; dazu Pückert, S. 271.* — [b] *Die am 25. Juli erteilte Antwort Eugens bei Pückert, S. 273.*

Digitized by Google

privatos volebat ac nationi in multis deferre, dum sibi obedientia restitueretur. tractatu vero cum ceteris oratoribus habito, cum nullam illi partem haberent, nisi petendi, responsum est, Eugenium ad conventum Francfordensem missurum ibique principibus ad eorum petitiones responsurum. moxque oratores ipsi recesserunt, veriti, ne comprehenderentur. Eugenius Thomam remittere ad conventum decrevit; sed, quia restituendi Coloniensis et Treverensis, visum est, consultari prius ducem Borgundie, ne, dum uni complacere queritur, alteri fiat offensa, decretumque est, ut Thomas ante omnes Borgundum adeat ac deinde Francfordiam sese conferat.[a] Eneas vero jussus erat ex urbe Francfordiam petere, ubi ceteros oratores regis conveniret atque ibi omnia referret. sic ergo Eneas secutus Thomam est; sed precessit Senas, ubi calculo infirmatus a Thoma domi visitatus est. sed Tomas precessit. tum Florentini Eugenio indignati erant, qui partes ducis Mediolani fovere videbatur, et horum opera Franciscus Fortia vicecomes cum exercitu in agrum Romanum profectus erat, non infestaturus, ut ajebant, papam, sed regnum ejus moturus, ob quam causam cardinalis Capuanus[b] ad hostem suum regem Aragonum jussus fuerat exulare. sed quia papa providit, ne Gentilis de Ursinis et alii sese comiti Francisco injungerent, conatus ejus vani fuerunt. cum ergo Tomas, legatus Eugenii, venisset Cartusiam, non potuit obtinere, ut Florentiam intraret, sed extra muros profectus est Pistorium et inde Lucam ac per vallem Carfanianam profectus est Parmam. quem semper Eneas comitatus est, et ibi expertus est, falsam esse famam, que postea orta est, Thomam vili genere natum[c] et obscuris parentibus ad papatum ascendisse. namque etsi non est illustri principumque prosapia natus, honesta tamen et nobili familia ortus est, cujus cognatos et agnatos in eo itinere complures vidit, et vultu et habitu et moribus nobiles. cum autem Parmam venissemus, quia montem pedibus altissimum descenderat et ascenderat magnam partem nocteque dormire non potuerat Thomas in diversoriis immundis, in febrem acutam et ardentissimam incidit, ob quam flens vocato Enea, quid facimus? inquit. aspera me febris habet, nec

---

[a] *Die Vollmacht des Papstes für seine Gesandten vom 22. Juli 1446 bei Raynald, Annales eccles. 1446, Nr. 3.* — [b] *Nicolaus de Acciapaccio.* — [c] *Vgl. Pastor, Gesch. der Päpste 1², 360.*

Digitized by Google

scio, quando dimissura me sit; dieta Francfordensis de proximo instat. inquam ego: si neque tu neque ego in tempore illic erimus, rebus agendis multum impedimenti dabimus. tu tamen me senior es et sensu melior; te equum est consulere, me sequi, que monueris. tum ille: te nolo hic manere; perge atque dicito Johanni Carvajal, que acta sunt Rome, et que mihi acciderunt. tecum ex meis unum mitto Simonettum, qui litteras afferet Johanni necessarias. mentem pape satis nosti; hortare principes, ne insultent apostolice sedi. ego hic dies paucos expectabo; si convaluero, iter meum faciam per Sabaudiam incognitus accedamque regem Borgundorum et deinde Francfordiam veniam. sin spes valetudinis aberit, scribam pape, ut alium mittat. Eneas dissuadebat[1] viam Sabaudie periculosumque dicebat[2] terras inimici petere. tutius iter per Athesim ajebat[3] perque Sveviam. sed nec suadere potuit atque sic ab eo recessit Eneas plorantibus ambobus. cumque per Mantuam et Athesim Ulmam venisset ibique anxius esset, quo pacto ulterius pergeret, quia latronibus plena essent omnia, mox advenerunt Chimensis episcopus[a] et Caspar Slik et Artongus, quasi divino nutu missi, et in crastinum Petrus Augustensis,[b] qui comitantibus pluribus ibant Francfordiam regis oratores, hosque secutus Eneas Francfordiam pervenit.

His oratoribus additi erant Jacobus Badensis et Albertus Brandeburgensis marchiones, quia res ardua videbatur. neque enim rex Romanorum ad Basilienses transire volebat et timebat, ne electores sine se irent, quos tandem sequi oportuisset. jam principes electores advenerant Treverensis et Maguntinus. alii suos oratores miserant, quamvis postmodum et Palatinus et Coloniensis personaliter advenerunt. Arelatensis Ludovicus cum magno apparatu venerat nec dubius erat, quin secundum se res terminarentur, quando sex electores sic conjuratos sentiebat, ut, nisi Eugenius annuisset eorum petitionibus, ad Basilienses declinarent. constabat igitur, Eugenium non satis fecisse petitis, ergo Basilienses obtenturos. legati cesarei, cum venissent ad conventum, inveniunt omnia turbata magnosque favores esse Basiliensium. adeunt Maguntinum, inveniunt et ipsum et etiam

---

[1] *Ursprünglich:* dissuadebam ego. — [2] *Hs.* dicebam. — [3] *Hs.* ajebam.

[a] *Vgl. Chmel, Regesten 2124.* — [b] *Peter von Schaumburg, Bischof von Augsburg.*

Digitized by Google

marchionem Brandeburgensem, qui prius regem sequebantur, mutatos et cum ceteris electoribus sentire. Johannes Lysura et regios et apostolicos oratores deridebat, qui sperarent in eo conventu aliquid obtinere. quid, inquit, agitis? jurati sunt principes, stat sententia, nihil variabitur. noluit Eugenius bonum habere, habeat igitur malum, cum petita respuit. cur principes electores lacessit? Sutrinum aut Nepesinum pontifices deponere[1] putavit, quando Coloniensem Treverensemque molestat. altius radices figuntur. quid vos regales agitis? suadete regi vestro, ut electoribus se jungat, si sapit. ne speret frangere aut solvere vinculum electorum. erat hic familiaris Jacobi Treverensis et ad omnes auras vertebatur. quibus ille cedebat, hunc sibi quasi deum habebat. Jacobus quoque magni hunc faciebat, quia per ipsum putabat se Maguntinum tenere, ut qui astu et versutia callens consilium Maguntini regeret. ea de re cum Jacobus secutus est Eugenium, et hic Eugenii partibus favit. rursus illo concilium amplexante, et hic concilium secutus est.

Cum convenissent electores, placuit de rebus ecclesie agere, priusque visum est habenda missa de spiritu sancto in ecclesia sancti Bartholomei. ad eam igitur cum venisset Arelatensis tanquam legatus voluit presidere. contra oratores regii opponebant se dicentes: adhuc non deposuimus neutralitatem, adhuc protestatio durat; quomodo Arelatensem cum insignibus legationis accipimus unius partis? si sic agitis et nos legatos Eugenianos accipiemus; sed antequam eximus neutralitatem, par est nullum admittere. Arelatensi favebat maxime Treverensis dicebatque: vos legatos Eugenii accipietis, qui principes electores conatus est deponere? ille imperium parvipendit et nos eum magnifaciemus? quid nostri oratores? quo pacto Rome visi sunt, quibus derisi verbis? ferat equo animo Eugenius, si sibi resistimus et si favemus Basiliensibus. erat gravis concertatio nec componi res poterat. cives, qui ad prohibendos tumultus armatos multos habebant, ubi discordiam vident, significant oratoribus regis: boni animi sint, nullum timeant, jura sua tueantur et, que in mandatis habent, faciant; se regi, non electoribus juratos esse facturosque, quod oratores regii preciperent. sumunt igitur oratores animum neque passuros se dicunt, ut Arelatensis legatione fungatur. ad hec et Maguntinus et, qui

[1] *Ursprünglich:* molestare.

Digitized by Google

erant ex parte, Bradenburgensis et Palatinus concurrunt, ne prius deposita videatur neutralitas, quam consilium de deponenda sit habitum, preceptumque est Arelatensi, ut et crucem deponat et benedictionem dare abstineat. sic primus conatus cecidit. post hec placuit electoribus audire suos oratores, qui Rome fuerant, ut referrent, que acta erant. convenientes igitur in publicum locum, Johannes Grunegualder advenit, quem Coloniensis et Treverensis ante se posuerunt, et ille acceptavit ut cardinalis; moxque penituit illos, fingentesque se aliquid consilii habituros, traxerunt se ad partem, relinquentes eum; et ille perpendens reduxit se. postea jussus est Gregorius Ainburgensis referre, que Rome gesserat, qui omnia in majus extulit mala, bona diminuit. ait Eugenium nationi hostem, nihil velle, que principes vellent facere, verbis Coloniensem et Treverensem magnopere momordisse, male omnes cardinales de auctoritate ecclesie sentire. parvipendebat etiam cardinales quasi indoctos aut superbos, cumque de Bessarione Greco faceret mentionem, hircum eum appellavit totaque oratione conatus est contionem adversus Eugenium irritare. sic enim Coloniensi et Treverensi, cui maxime debet, blandiri se sciebat. Jacobus illic Treverensis, vocato Enea, cur tu, inquit, non assides oratoribus ex Roma reversis? nam et tu illic fuisti. cui Eneas: non hec me contio misit, sed rex; illi referre habeo, que audivi; cumque Gregorius teutonice loquatur, nolo astipulatorem me illi prebere, cujus non intelligo verba. cum tamen aliqua intellexisset Eneas satisque acciperet, omnem orationem Gregorii invidiosam esse, tu, inquit, Gregori, que rigide dicta sunt, refers, que blande, taces; cur non dicis, quo nos honore suscepit Eugenius? cur non dicis, que regi Romanorum, que quatuor electoribus obtulit? cur non dicis, Eugenium ad hujusmodi processus contra Treverensem et Coloniensem non neutralitatis causa, sed aliis motum rationibus, ut nobis ait? tunc Jacobus, mentitur, inquit, Eugenius; nam in bullis neutralitatis causam assignat. tunc Eneas: non, quid moverit Eugenium, dico, sed quid ipse se movisse ait, refero. cum ergo facta relatio esset et animi omnes irritati, petebant electores, declarationem fieri pro Basiliensibus. contra oratores regii instabant rursusque mittendum ad Eugenium suadebant. sed electores connexi erant et sic se obligatos ajebant. tunc oratores regii nullum remedium vident, nisi Maguntinum ab aliis electoribus separent. quo habito et Brande-

Digitized by Google

burgensem habitum putant, qui fidem Maguntini secutus sigillum suum sibi miserat,[1] quo fedus erat sigillatum. neque ille princeps libenter contra regem sapiebat. accedunt igitur Maguntinum eumque absque Jo*hanne* Lysura habere volunt, quem suspectum habebant, tantumque instant, corruptis etiam pecunia consiliariis suis, quod eum a proposito movent. duo milia florenorum in ea re quatuor consiliarii habuerunt.[a] postquam Maguntinus subtractus est et Brandeburgensis marchio idem sapuit. imputant ceteri electores Maguntino, quia fidem non servaret neque teneret pacta. illa contra dicere, se ab his deceptum, quia omnia esse honesta asseruissent, in que convenerant. nunc videre se, haud honestam rem fuisse, neque enim dignum esse adversus Eugenium sentire. si is omnibus petitionibus non annuisset, ipsum judicem esse ejusque judicio parendum, nisi erraret a fide, quod non constaret. vocatus autem Johannes Carvajal, ut que in mandatis haberet diceret, ut est homo prudentis consilii, sic respondit, ut nec reprehendi ullo modo posset. non fuit tamen sufficiens electoribus sua responsio. videbatur expectandus Bononiensis, qui dudum ex Roma recesserat; sed morbus Ferrarie hominem decem diebus tenuit. postea fuit illi longum in Brabantiam iter; nihil de ipso audiebatur,[2] ob quam rem omnes timebant, ne amplius venturus esset. sed cum tedio affecti proceres essent jamque divisa colligatio electorum, hinc pars cum rege saperet, inde tres ad Basilienses declinarent, Palatinus autem medius esset, non poterat aliqua determinatio fieri concorditer. nam neque electores tres Eugenio obedire volebant nec rex cum duobus Basilienses sequi volebat. tandem, ne principes inter se rupti viderentur et adversantes, dicebatur, utile esse iterum ad Eugenium mitti ejusque responsum expectandum; si annueret Eugenius, illi obediendum; si minus,[3] amplius deliberandum. jam Maguntini et Brandeburgenses et Palatini hoc amplectuntur; alii tres electores, ubi vident ad Basilienses trahi contionem non posse, annuunt et ipsi, rursus esse mittendum, sed petitiones arduas limitatasque volunt nec placet his amplius deliberare, si negen-

---

[1] *Hs.* mitterat. — [2] *Hs.* audiebat. — [3] *Ursprünglich folgte:* alteri parti adherere.

[a] *Vgl. Joachimsohn, Gregor Heimburg, S. 87; Bayer, Die historia Friderici, S. 62 f.*

Digitized by Google

tur petita, sed alteram partem mox adeundam dicunt. hoc negare regii, quia non esset pape per inferiores lex ponenda, et in hoc metropolitani et maxima pars consentiebat electoribus. anxii ergo oratores regii nesciebant, qua via multitudinem a tribus electoribus.[1] nam que petenda dicebant electores tres, toti contioni placebant, et illa non esse per Eugenium recipienda sciebant, que suo niti capite constabat. sic ergo nihil fieri sperabant, quod bonum esset. interea Eneas unus ex regiis nuntiis longo sermone allocutus erat Nicolaum Cusanum et ab eo . . .[2] partim et Rome partim intellexerat, que possent ab Eugenio obtineri. ex Johanne Carvajal nihil obtinere potuerat. nam is semper minora pollicebatur, quam facturus esset, et ampliora cupiebat, quam fieri possent. inter oratores igitur Eneas, dabo vobis, inquit, rem factam; si mihi auscultatis, reddam vobis contionem universam favorabilem, si tres electores adversi erunt, ceteri tamen omnes nobiscum sentient. recipiam ego scripta, que facta ab altera parte. ex his recipiam, que sunt honesta et factibilia; providebimus oportune nationi. curabimus, ut salvi sint Coloniensis et Treverensis, auctoritatem conciliorum conservabimus. que sunt dura, aspera, auditu horrida, ea omnia resecabo. tum vocabimus metropolitanos ceterosque prelatorum et principum oratores. dicemus: hec mens regia est, cum his legibus parere Eugenio volumus. placebunt omnia, vosque commendabunt et regem. placuit consilium; Eneas ex veteri scriptura novam fecit, resecatis, que odiosa erant.[a] ea omnia oratoribus placuerunt. vocatis ergo legatis metropolitanorum et aliorum episcoporum ac principum, qui aderant, lectisque omnibus, res visa est et sufficiens nationi et petitione digna. atque sic rogati omnes sua sigilla apposuerunt firmaruntque, mittendum ad Eugenium esse illaque fore petenda; si obtineantur, mox obedientiam prestandam; si minus, alium conventum habendum et ibi amplius deliberandum.

---

[1] *Hier, am Ende einer Seite, ist ein Wort, vielleicht* separarent, *ausgefallen.* — [2] *Hier ist Francofurti oder Norimberge ausgefallen.*

[a] *Roßmann, Betrachtungen über das Zeitalter der Reformation, druckt S. 389 bis 393 die Avisata super petendis a sanctissimo domino nostro als Werk des Eneas ab; der schwerfällige Stil, der sich in endlosen, plumpen Perioden ergeht, zeigt, daß des Eneas Anteil daran nur den Inhalt, nicht auch die Form betreffen kann.*

Digitized by Google

Dum hec agerentur, vocavit Arelatensis Eneam atque, ut se accederet, jussit. sed is, impetrata venia collegarum, accessit eum. cui Arelatensis, o Enea, inquit, quomodo nobis alienatus es, qui te magno semper honore coluimus? nonne tu unus eras, qui pre ceteris auctoritatem concilii commendabas defendebasque? ubi tua fides, ubi verba, ubi scripta? jam persequeris, quod ante sequebaris, et damnas, quod laudasti. nonne ecclesie te miseret? et quid amplius erit de conciliis generalibus, si hoc ruit? sed non imputo tibi. regem te sequi oportet, quamvis in his, que fidei sunt, deo placere non hominibus decet. miror tuum regem, malo consilio utitur. in eum hec faba cudetur, Gaspar eum seducit. ecclesia Frisingensis nobis bellum facit, sed Gaspari providere vellemus, si persequi desisteret. age, Enea, redito ad te nec tuum nomen denigra. dic Gaspari, veritati ut faveat regemque melius instruat. atque hec locutus collacrimabatur, ut qui magna de spe deciderat. cui Eneas, non ego, inquit, alienatus sum patribus, qui Basilee sunt, neque mutatus. sed ipsi alienati mutatique sunt. quando illic fui, mens omnibus erat, ad veritatem tuendam, quocumque opus esset, transferre concilium; post hec rogati, ut Constantiam iretis, nullis vinci precibus voluistis. hec mutatio est, hec alienatio. que a me scripta sunt, dicta, defensa, predicata, de concilio dicta sunt, non de congregatione absque auctoritate. loquebar de patribus, qui zelum fidei habebant nec timebant ubique jus suum defendere, non de his, qui muris Basiliensibus claudi veritatem putant. nec ego regi consentio, nisi in his, que sunt honesta, nec rex nisi honesta querit. diu tutatus est partes vestras et vos eum sprevistis. experiri m*ajestas* regia voluit, an veritas apud vos esset; nihil tale reperit, quando omnes vias honestatis respuistis. nam quis credat, illos ecclesiam dei representare, qui a tota Christianitate exulant et nullam equitatis viam amplecti possunt? nolite putare, regium caput Gasparis cerebro moveri; suum est regi cerebrum, et preter Gasparem multi sunt consilio apud eum potentes. offerre jam Gaspari nihil opus est, nam res vestra immedicabilis est. cum potuistis salvari, noluistis; nunc nullum remedium est, nisi ut humilietis vos et Eugenio pareatis. atque his dictis ab eo recessit.

Interea et Bononiensis Francfordiam venit, qui auditis omnibus, ut res se habuerant, dicebat se libenter abfuisse; namque si presens interfuisset, nunquam super decreto ‚Fre-

Digitized by Google

quens' ad ea descendisset, que *Johannes* Carvajal promiserat; de ceteris rebus facile concordasset. sed erat Rome inter cardinales duplex factio: una fidem respiciebat, altera curie pinguedinem. cum primis erat Thomas, cum secundis *Johannes*. primi nolebant auctoritatem conciliorum juxta decretum Constantie ullo pacto recipi; de collationibus beneficiorum, electionibus, causis, restitutionibus privatorum nihil curabant. alii deplumari sedem apostolicam annatarum sublatione et aliis decretis dolebant, de auctoritate vero concilii nihil pensabant; et cum his erat Morinensis, Aquilegiensis et plures alii. in alia parte stabat Tarentinus et Turris Cremata et cum his sapiebat Bononiensis, ob quam rem putatum est divinitus factum, quia non venit in tempore Francfordiam. nam si de auctoritate dissensisset, turbata omnia verisimiliter fuissent. ut autem venit Bononiensis, placuit oratoribus regiis mittere Eneam ad legatos apostolicos hisque ostendere, que conclusa essent; et sic factum est. cum lecta essent omnia, horruit Carvajal petivitque sibi dimitti scriptorum copiam. cui Eneas, ostendere, inquit, non tradere sum jussus. relegit igitur Carvajal atque relegit et versus in eam turbatus dixit: nihil fiet, nimis emungitis, etiam hodie in primis terminis sumus. indignatus autem Eneas, nemo, inquit, vobis satisfacere potest; aut hoc accipere vos oportebit aut majus malum feretis. tum Thomas et Cusa seorsum, bono animo esto, inquiunt, Enea. satis factum est, bene omnia sunt, vicimus. faciet Eugenius, que vultis, et pax erit. tum forte et *Johannes* de Lysura advenit, qui exclusus consiliis Maguntini, ubi vidit res Eugenianas prosperari, reconciliare se legatis volebat. is viso Enea, versus ad *Johannem* Carvajal, ecce, inquit, hominem Senensem,[1] qui ab Etruria venit Germanis leges dicere. cui Eneas, melius est, inquit, ab extraneis bonas leges, quam ab intraneis malas accipere. sic ergo oratores regii, Maguntinus et Brandeburgensis convenientes ac metropolitanos et alios plures secum habentes et magistrum Pruscie, concluserunt Romam mittere et sigillis se obligarunt. tres electores indignati abierunt, quia non potuerant ex sententia agere. Palatinus satis equo animo tulit omnia. Basilienses turbati recesserunt et Arelatensis in reditu latrones incidit, qui socios ejus captivarunt et bona sibi abstulerunt.

[1] *Ursprünglich:* Etruscum.

Digitized by Google

ipse, quia ultimus erat, audito strepitu, tempus fugiendi habuit et cum paucis evasit. marchiones duo socer et gener[a] victoriam in dieta obtinuerunt. placuerunt regi omnia Francfordie gesta. legati apostolici ad regem reversi gratias agebant, quia oratores sui fideliter et bene res gessissent, atque exinde Romam perrexerunt. in itinere autem creati sunt ambo cardinales: alter sancte Susanne presbyter, alter sancti angeli diaconus; et alii duo, Mediolanensis et Valentinus,[b] et cum magno honore excepti sunt in urbe. paulo autem post Eneas et Procopius Bohemus, eques nobilis, jussu regio Romam profecti sunt et cum his oratores Maguntini, Johannes Lysura et thesaurarius ecclesie Maguntinensis; Brandeburgensisque marchio Sesselman, archiepiscopi Salzburgensis et Brandeburgensis multique alii legatos misere; qui Senis convenientes Romam simul petivere susceptique sunt cum magno honore prelatis omnibus obviantibus. intromissi vero ad papam auditi sunt. orationem Eneas vice omnium habuit:[c] hortatus est, que pacis essent; dixit pape mentem nationis, petivit restitutionem prelatorum, obtulit obedientiam. papa benignus fuit: gratias regi Romanorum egit, qui fideliter res ageret ecclesiasticas, commendavitque prelatos et principes, qui miserant. dixit se velle deliberare cum fratribus et postea respondere. post hec remissa res est ad cardinales diuque suspensa, papa vero mox incidit egritudinem, que illi vitam finivit. multe difficultates in tractatibus fuerunt, tandem omnia sunt obtenta, que petebantur, littereque confecte sunt. quibus preparatis, vocati sunt oratores regii ad lectulum, in quo jacebat Eugenius, ibique dixerunt: quia tua *sanctitas* dignata est annuere precibus nostris, ecce jam tibi vigore mandatorum nostrorum prestamus obedientiam teque recognoscimus pro Romano universali et indubitato pontifice, suspensione animorum sublata. et ille, bene fecistis, inquit, tradiditque in manus Enee litteras concordatorum. exinde magnum et frequens consistorium habitum est, ubi publice nationis Germanice

---

[a] *Albrecht Achilles hatte Margareta, die Tochter Jakobs von Baden, zur Frau.* — [b] *Eneas irrt hier; neben dem Erzbischof von Mailand, Thomas Parentucelli, und Juan Carvajal wurde am 16. Dezember 1446 auch Johannes de Primis, Abt des Klosters s. Paolo fuori le mura, zum Kardinal ernannt; der Erzbischof von Valencia, Alfons Borja, war bereits am 2. Mai 1444 Kardinal geworden (Eubel, 2, 9).* — [c] *Vgl. Pii II. Orationes ed. Mansi, 1, 108—120.*

Digitized by Google

obedientia restituta est. ibi Eneas, cum inter obedientes nominasset magistrum Pruscie magnum,[a] Andreas orator suus, qui aderat, egre id tulit. volebat enim videri dominum suum nunquam fuisse neutralem et sic Eugenio cardinalibusque suaserat. sed non pepercit illi Eneas. nam et Andream et collegas suos fuisse Francfordie dicebat sigillumque litteris apposuisse suum: ex quibus constabat, illum male dixisse, remansitque homo elinguis, quando se manifeste mentitum ostendi vidit. tunc et alii oratores nomine suorum dominorum obedientiam prestiterunt. cardinales omnes letati sunt moxque campane urbis ob letitiam pulsate sunt omnes et tota urbs ignibus lucebat nocturnis. erat enim ingens gaudium, prope sedecim annos Germaniam perditam recuperasse et sic videri ecclesiam unitam, que hactenus divisa fuerat. sequenti die divina officia habere placuit et agere superis gratias pro tanto beneficio. jussique sunt cardinales et episcopi in processione proficisci de sancto Marco ad sanctum *Johannem* Lateranensem, ubi Morinensis cardinalis missam celebravit, et habitus est sermo de pace deque laudibus Germanice nationis, Eugeniusque et rex Romanorum commendati sunt.

At Eugenius gravi valitudine percussus in dies pejus se habens, sedecim post declarationem diebus diem obiit[b] in katedra Petri et sepultus est apud sanctum Petrum in Vaticano. sepulturam ipse sibi humi delegit, nusquam elevatam, apud Eugenium tertium. Alfonsus rex Aragonum per id temporis in agrum Romanum venerat residebatque Tiburti. qui cum audiret, Eugenium graviter egrotantem nec vivere posse nec mori, quid mirum, inquit, si adversus reges et homines multos Eugenius bella gessit, qui etiam cum morte congreditur atque egre succumbit? is magnum timorem ingerebat curialibus, ne, sine rectoribus urbe stante, novi aliquid strueret. sed misit is e vestigio legatos, qui et mortem pontificis deflerent et bono animo cardinales esse juberent; se tueri eos, non offendere velle, rogavitque, ut pontificem probum substituerent. mox autem, ut Eugenius clausit oculos, cardinalis Capuanus, qui in exilium ad regem Aragonum missus erat, reversus est et honore maximo receptus, omni populo obviam effuso, voxque communis erat, eum fieri pontificem, quia et sapiens et doctus et nobilis et bone

---

[a] *Konrad von Erlichshausen.* — [b] *23. Februar 1447.*

Digitized by Google

vite et dilectus populo esset. ea de re, cum Eneas more suo cardinalem Bononiensem visitasset isque de novitatibus sciscitaretur, presente Petro Noxetano, respondit: nihil novi est aliud, nisi quia miratus sum, tanto totius populi affectu cardinalem Capuanum recipi. nescio quid cause sit tanti honoris sibi exhibiti, nisi quia futurum papam arbitrantur adulationibusque preveniunt. tum Bononiensis: falsa opinio est; non erit, quod putant. papam non populus, sed cardinales faciunt. idque, ut est sui moris, quasi indignabundus dixit. post cardinalis Capuanus funeri Eugenii interfuit et turribulo circumdedit exanime corpus; et quamquam inimicus illi fuisset, lacrimas tamen continere non potuit, ubi tanti domini exanime corpus videbat. in funere vero cardinalis Bononiensis luculentam orationem habuit multumque commendavit Eugenii vitam. oratores electorum ceterorumque Germanorum mox recesserunt, etiam ante Eugenii obitum. oratores autem regii rogati a cardinalibus manserunt, electionem futuri pontificis visuri. inde cum intrare cardinales conclave vellent,[1] timor erat, ne Ludovicus, cardinalis Aquilegiensis, qui castrum *sancti angeli*[2] in parte habebat, aliquid molestie faceret, ut ipse papatum haberet. sed is modeste se habuit, nullam violentiam inferre voluit. placuit itaque omnibus apud Minervam in medio culte urbis conclave haberi. sic enim minus esse periculi, quam si apud sanctum Petrum haberetur. populus in armis habitus est ad conclavis custodiam. Eneas et Procopius cum ceteris regum et principum oratoribus ad custodiam porte conclavis delecti sunt. cardinales postquam conclave intraverunt, procedentes, ut moris est, ad electionem, bifariam divisi sunt.[a] erat enim factio Columnensis et factio Ursina. sed Columnensis validior erat ideoque multi erant, qui cardinalem de Columna eligebant, virum probum et nobilem. alii Dominicum de Capranica, alii cardinalem Portugallensem nominabant, atque in his tribus erat vocum multitudo; superabat tamen omnes Prosper de Columna. nullus tamen juxta canonicas sanctiones duas partes vocum habebat. cardinalis[3] Veneti et Ursinorum factio adjurata erat contra Columnam sperabatque, 8 cardinales esse, qui nunquam permitterent, Columnam

[1] *Ursprünglich:* inde cum intrassent cardinales conclave apud Minervam. — [2] *In der Hs. ausgefallen.* — [3] *Hs.* cardinales.

[a] *Vgl. Calmette, L'élection du pape Nicolas V. in Mélanges d'archéologie et d'histoire 1903, 424.*

Digitized by Google

obtinere. cumque secundo scrutinio inventum esset, nullum voces habere sufficientes, sed Prosperum superare omnes, decem enim cardinales eum nominabant, antequam contio dissolveretur, quid, inquit *Johannes* Morinensis, cum periculo tempus terimus? damnosa est nimis mora nostra. adversarium habemus Amedeum, qui non dormit et hoc tempus vacationis sibi aptissimum arbitratur. regem Aragonum cum exercitu vicinum habemus nec, quid moliatur, scimus. populus in armis est. tota civitas trepidat. agite, finem rei imponamus. Prosperum, ut videtis, major pars vocat. quin acceditis atque hunc pontificem accipite; et quemnam potestis habere meliorem? civis Romanus est, nobilissimus, Martini quondam pape nepos, qui ecclesiam feliciter gubernavit. nolite timere, quin sub eo consultum sit optime ecclesie. nunquid mansuetudinem videtis? quis eo benignior est, quis moribus facilior? angeli vitam in humano corpore videtis. nulla jactantia hic est, nulla elactio; perliberalis est et oculatus, omnes hunc diligunt. nullum hic unquam offendit. littere in eo sunt; omnes hic partes habet, quas pontificis dignitas requirit. ne queso sistite amplius, periculosa est omnis mora. clausi sumus et intra urbem quid agatur ignoramus. moverant hec verba Bononiensem surgebatque, ut qui vocem dare Columnensi vellet. tunc Johannes Tarentinus territus admodum, mane, inquit, Bononiensis paulisper. nihil est in rebus humanis majus electione pape; festinatio ceca est et inimica consilii. ponderate, quid agatis; nolite precipitanter agere. scitis hujus urbis divisiones, parcite discordiis, nolite reclusos gladios eximere ac sopitam divisionem excitare. eligamus papam suo more, fiat suo tempore novum scrutinium. quid est? numquid diem crastinum non possumus expectare? tum Ludovicus Aquilegiensis: quid tu differs in papatu tantum? quin potius dicis, quem velis papam? at ille, dicam, inquit, hunc ego Bononiensem velim et pacem sub eo sperare, qui et doctissimus est et absque parte, bonorum sanctorumque morum. et ego, inquit Ludovicus, et ego, Morinensis et succesive omnes eum elegerunt. factusque est ex inspirato, sed de communi omnium voluntate pontifex ruptisque conclavis repagulis emissus et acclamatus est pontifex, vestitus pontificalibus et intronizatus omnesque ad osculum ejus admissi; vocatusque Nicolaus quintus, quod nomen accepit ob memoriam cardinalis sancte crucis, qui sibi dilectissimus dominus fuerat. fuit autem Nicolaus, ut ante diximus, ex

Digitized by Google

oppido Sarezane oriundus, statura brevis, ingenio velox, memoria tenaci, facundia mediocri et celeri, artibus liberalibus imbutus, dialectica maxime callens, in theologia profundus, in disputando contus et subtilis, sed impatiens verborum adversarii, historias omnes calluit, in medicinis non indoctus. curam rei familiaris maxime dilexit. architectus mirificus, familiam splendide vestivit pavitque bene, sed multis affecit jurgiis. celer ad iracundiam, sed mox penituit, egentibus subvenit, egrotos diligenter curavit. verax in sermone, nulli pepercit mentienti aut indocte loquenti. nimium de se credidit et omnia per se facere voluit. nihil fieri bene putavit, nisi interesset. libros nitidos et vestes ornatas amavit. amico amicus fuit, sed nulli nunquam non iratus fuit. injuriarum neque ultor neque oblitus est. hic, ut electus est, misit oratores ad regem Aragonum cardinales duos, qui sibi electionem significarent, vicecancellarium et patriarcham Aquilegiensem, qui in via nunquam sese invicem allocuti sunt. rex autem mox suos misit, qui prestiterunt obedientiam sibi; et sic ipse coronatus est feliciter totaque mox Italia paruit.

Eneas et Procopius obtenta confirmatione eorum, que gesserat Eugenius, ad imperatorem reversi sunt, qui omnia gesta laudavit et deinde conventum inter principes, qui Eugenio obedientiam prestiterant, apud Asciaphburgum habere placuit, ad quem missi sunt Eneas et Artongus capel*lanus*, ibique presedit Theodericus Maguntinus. venitque illuc jussu pape Nicolaus Cusa, quamvis non haberet mandatum; ubi solemni modo declaratio facta est pro Nicolao, ut rex Romanorum rogaverat, que res partes adversas admodum terruit. rex autem Romanorum in Vienna solemniter cum processione se declaravit.[1] ex Asciaphburgo autem Eneas ad Coloniensem et Palatinum missus est, Artongus vero ad duces Saxonie. et obtinuit quidem Eneas a Theoderico Coloniensi, que petivit, quamvis accedere ipsum inter efferatas gentes non potuerit, dum Susatensibus bellum inferret. Palatinus quoque Ludovicus, tametsi Felicis filiam in matrimonio haberet conjunctam, Enee tamen annuit, que jussu cesaris petivit; et Artongo quoque duces Saxonie benignum dedere responsum. fuit autem Ludovicus Palatinus, quamvis adolescens, tamen ingenio miti et judicio gravi, persona parva,

[1] *Randnotiz des Eneas:* hic pone de morte ducis Mediolani.

Digitized by Google

affatu benignus, animo haud parvo, vicinis carus et inimicis formidatus, pulcra facie, neque avaritia neque liberalitate notatus; consiliaros habuit prudentes. sed is, dum Vormacie conventum habet, ex dissenteria diem obiit, uxore pregnante relicta, que postea masculum peperit.

Per hoc tempus, dum rex Romanorum Nicolao pape obedientiam exquirit, Philippus Maria jam saginatus et nimia, ut ajunt, potatione amisso uno oculo, nullis adjutus remediis valentibus, dissenteria extenuatus diem obiit,[a] facto testamento, quo regem Aragonum heredem reliquit: tanto vel Venetorum vel populi odio flagrabat, quia neque illos dominari neque hos liberos esse volebat. sed populus mox arreptis armis in libertatem se vindicavit, signis vicecomitum, ubicumque fuerant, ereptis atque evulsis, Franciscumque comitem rei bellice fecit vicinasque civitates sibi subjecit. sed Papienses Franciscum dominum accivere,[b] Placentini et Laudenses ad Venetos defecerunt, Astenses[c] ad Gallos, quos Gallos Mediolanenses arma sumentes et Alexandriam invadere nitentes magno bello vicerunt. Placentini quoque vi capti sunt et in predam dati militibus, nec religioni parcitum est neque sexui neque etati.[d] rex Romanorum missis oratoribus, inter quos Eneas[e] fuit, petebat dominium Mediolani morte ducis devolutum; rex Aragonum ex testamento sibi deberi ajebat; dux Aurelianensis jam se ducem appellabat jure sanguinis et vetustarum conditionum; Franciscus nihil publice dicere, sed clam cum amicis dominatum petere. Veneti amicitiam flagitabant. sed Mediolanenses nova libertate gaudentes et successu rerum elati, nulli se parituros ajebant, regi Romanorum se fateri subditos, sed nihil debere preter reverentiam et honorem; Venetos amicos esse posse, si, que vi ceperant, ditionis Mediolanensis, restituerent. comitem tamen timebant armatum; postea cum arte comitis Venetos aqua terraque magno bello vicissent, clam cum Venetis agitabant. sed comes eos prevenit Venetosque sibi conciliavit[f] et arma contra Mediolanenses vertit, qui pertesta a nobilibus erecta novem primarios cives truncarunt, inter quos Georgius de

[a] *13. August 1447.* — [b] *8. September.* — [c] *Asti war bereits am 12. August an die Franzosen ausgeliefert worden (Bayer, Die historia Friderici, S. 76).* — [d] *16. November; vgl. Chmel, Materialien I, Nr. 121 a.* — [e] *Vgl. des Eneas Gesandtschaftsbericht im Anhang.* — [f] *Vertrag von Rivoltella, 18. Oktober 1448, gedruckt bei du Mont, Corps univers. diplomat., 3, 169 ff.*

Digitized by Google

Lampognano, qui testamentum ducis laniaverat, occisus est, pater et filius de Carmis, Jacobinus et Theodorus de Bossiis, et alii. duces belli omnes sequebantur Franciscum, preter Carolum de Gonzaga et filios Nicolai Picinini, qui ad Mediolanenses defecerant. bis ad eos postea cesar misit et ultima vice accessit Eneas, qui ab eis hec obtinere poterat: suscepturi erant Mediolanenses gubernatorem imperii, qui Mediolani sederet Alamanus et alios gubernatores in aliis civitatibus, de quibus appellaretur ad Mediolanensem; causas civiles et criminales gubernatores agerent, populus suos rectores haberet, qui bono regimini preessent; Mediolanum L milia pondo auri in annum penderet regi, civitates medios redditus; si qua civitas sumptu Mediolanensium recuperaretur, his cum censu honesto in feudum daretur; quas res vindicaret, sibi teneret; vaxallorum investitura ad regem spectaret; jurare tamen illos oportere, ne civitatem offenderent. sed non potuit Eneas hec concludere, cui commissum erat totum recipere, nihil diminuere. sic Mediolanenses spe omni frustrati fedus Venetorum, quod antea respuerant, ultro petiverunt. Veneti timentes Franciscum comitem, ne dux factus gravior eis esset, juncti sunt Mediolanensibus legesque dicunt: Mediolanensibus pareant Cumani et Laudenses, quatuorque milia equitum his sint et duo peditum in stipendium annuum; sibi retinent, que possident, et sex milia equitum, tria peditum habere volunt; Francisco Parma, Placentia, Dertona, Papia, Cremona, Alexandria, Novaria pareant; neque amplius duobus milibus equitum et mille peditum habere liceat; infra quindecim dies dicat, pacisne hujus federa velit amplecti, alias hostis esto. non placuerunt hec Francisco Mediolanensesque gravius invasit. Veneti dissimulabant nec auxilia ferrebant; sic enim fieri posse, ut exhausti Mediolanenses se dominos appellarent. Carolus tedio affectus et, quia compater ejus Galeottus Toscanus occisus fuerat, ad comitem defecit, Laudemque et Pizigittonum comiti dimisit, quamvis et ipse postea parum premii tulerit in carcerem conjectus. cum populus Mediolani fame periret quereturque non mitti victualia a Venetis, ajunt dixisse Laurentium Venerium Venetum legatum: nondum fame pressi estis Mediolanenses, donec canes cursitare per urbem video. sed is paucis post diebus insultu populari invasus penas dedit, qui multis confossus vulneribus occisus est, eique mortuo ad os cadaver canis applicatum fuisse tradunt, quasi exprobra-

Digitized by Google

ret populus id sibi. nec multo post Franciscus in urbem receptus et domini et ducis titulo ornatus est, quamvis nec cesaris nec populi auctoritate, sed stulta populi persuasione, qui sic optabat. non tamen ipse stultus fuit, cui pro tanto imperio non ducales pompas, sed teatrales ducere licuisset. et verum ego ducem existimo, qui ductor exercitus bella multa feliciter gessit, non qui natus ex patre duce in ocio et crapula vitam ducit. sed revertamur, unde digressi sumus.

Fridericus, ubi Nicolao plenam obedientiam prestitit, Basiliensibus comminatus est, nisi eos, qui apud se concilium celebrare dicebant, intra certum tempus emitterent, et omnia his auferre privilegia et multas insuper additurum. Amedeus tamen prius inde recesserat, ut qui tempestatem futuram domi magis tutum putabat sufferre. paruerunt autem Basilienses cesari patresque, ut a se abirent, hortati sunt, nisi expelli vellent.[a] illi necessitate coacti quasi transferentes concilium, ad Lausanam suumque pontificem confugerunt flentes atque ululantes. inde, spe omni deposita pontificatus obtinendi, Amedeus ad regem Francie atque Anglie confugit regemque Renatum, ut hi pacis media inter se Nicolaumque perquirerent. neque enim cesarem ausus est rogare, quem sibi infestum putabat et a quo magnum vulnus acceperat. inito ergo pacis tractatu sic convenit inter partes: Felix papam resignet[b] primusque cardinalium esto et in suis dominiis legatus perpetuus; Ludovicus, cardinalis Arelatensis, pristinam dignitatem habeto et cathedram pontificalem recuperato; Ludovicus de Varambone, Hugo Metensis Tarantasiensisque in cardinalatu remaneant; ceteri, ut facultas assit, promoveantur; concilium, elapso jubileo ad annum, in regno Francie Nicolaus indicat, si principes annuant ceteri. de scriptoribus quoque ceterisque officialibus nonnulli recepti sunt, quibus favor affuit; ceteros sua fortuna insecuta est. sic finis scismati morbisque fuit et Friderici cesaris opera et sapientia Nicolai. non tamen unio firma videbatur vivo Amedeo, qui continuo cum Arelatensi suisque sequacibus novas res moliebatur et concilium avidus expectabat, ubi resurgere ac repullulare vetus malum confidebat. sed dei solidi sunt opera. non placuit pietati divine, tam cito exoriri scismata.

---

[a] *Die letzte Sitzung des Konzils fand am 15. Juni 1448 statt (vgl. Valois 2, 345).* — [b] *Er resignierte am 7. April 1449.*

Digitized by Google

Jubileum Nicolaus feliciter consummavit, nisi quod in extremo magna clades accidit, que jubileum nobilitavit. in ponte namque, cui sancti angeli nomen est, in tantum euntes et redeuntes sese compresserunt, ut ducenti ferme homines necati fuerint die sabbati ante nativitatem domini. Arelatensis vero mortuus est intra annum jubileum.[a] Amedeus autem elapso jubileo intra dies XII, ut ajunt, mortem obiit et unionem confirmavit.[b] fuit autem Amedeus statura parvus, luscus oculo, albus carne, consilio haud preceps, injurie tenax, immemor beneficii, avaritia insignis, pacis et otii cupidus, indulgens liberis, subditis nihil parcens. mortuo patre, sexaginta et amplius annis regnavit; ex comite per Sigismundum dux factus est apud Camberiacum; dominia auxit, infelicitate vicinorum felix. in papatu nullam fortunam habuit; gessit se tamen pro pontifice annos novem. in pueritia comes, in etate virili dux, in senio pontifex, in decrepita etate cardinalis fuit et mortuus est, ecclesie moriendo quam vivendo utilior, vel ecclesie morte quam vita magis placuit.

[a] *16. Oktober 1450.* — [b] *7. Jänner 1451.*

Digitized by Google

II. TEIL.

AMTLICHE SCHREIBEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

K. Friedrich an das Kapitel von Triest; Wien, 30. Mai 1446. Schlägt dem Kapitel, falls der erkrankte Bischof sterben sollte, die Wahl des Eneas Silvius als dessen Nachfolger vor.[1]

Aus dem Original des Kapitelarchivs in Triest gedruckt im Codice diplomat. Istriano edid. P. Kandler II, s. anno.

Fridericus dei gratia Romanorum rex semper augustus Austrie etc. dux.

Venerabiles devoti dilecti. Significatum nobis est, episcopum vestrum gravi teneri infirmitate, quod non libenter audimus, ipsum enim propter suas virtutes diu incolumem esse vellemus. quia tamen incerta est hominum vita et omnes homines mortales sunt, devotiones vestras hortamur ac attente requirimus, ut contingente ipsius episcopi morte ab electione supersedere velitis, donec vobis intentionem nostram significemus, quod si aliquibus ex causis id grave vobis esset, in eo casu vos hortamur et serio requirimus pro vestra erga nos fidelitate, quatenus vota vestra in egregium magistrum Eneam de Piccolominibus Senensem, poetam laureatum et canonicum Tridentinum, in diaconatus ordine constitutum, secretarium nostrum fidelem dilectum, velitis dirigere ipsumque in vestrum episcopum eligere, quia personam moribus et litteris ornatam ac vestre ecclesie utilem promovebitis et nobis singularem facietis complacentiam, qui ejus confirmationem a summo pontifice obtinere non dubitamus. datum Vienne 30. die maii, regni nostri anno septimo.

Ad mandatum domini regis.

Tergo: Honorabilibus capitulo ecclesie Tergestine devotis nostris dilectis.

---

[1] *Der Stil dieses Schreibens verrät deutlich die Urheberschaft des Eneas Silvius. Trotz des so klar ausgesprochenen Wunsches des Königs und trotz der Bulle Eugens IV. vom 20. Mai 1446, welche dem Kapitel unter An-*

Digitized by Google

II.*

K. Friedrich an K. Karl von Frankreich; [Wien, Oktober 1446]. Teilt ihm mit, daß sich der Frankfurter Reichstag für Eugen IV. entschieden habe.

Aus clm. 12725, Bl. 159v.

Fridericus, Romanorum rex augustus etc., serenissimo principi Carolo, Francorum regi, fratri nostro carissimo, salutem et fraternam caritatem.

Serenissime princeps, frater noster carissime. fovenda est et manutenenda diligenter pax, cum in ecclesia matre nostra reperitur; comprimende sunt totisque viribus eliminande divisiones, cum insurgunt, earumque rerum studio potissime reges et principes intentos esse decere, cum naturali ratione tum sacris litteris edocemur. nec enim vel principantibus honorificentius vel Christiano populo utilius vel divine pietati acceptius quicquam est, quam conservatio aut reintegratio pacis. augentur enim urbes vigente pace, florent bonarum artium studia, regnat justitia, mater et regina virtutum; dominantur boni, mali compescuntur et debita deo redduntur honores. hinc nos, cum primum imperii sacri gubernacula suscepimus divisionemque non parvam nec modici discriminis in ecclesia reperissemus, cura insurreximus vehementi, ut divisione sopita pacem componeremus. invenimus quoque principes ac prelatos nationis nostre ejusdem rei cupidos, neutralitatem quandam inter se servantes, ut commodius ac facilius dissidium omne ab ecclesia tolleretur. cepta fuerat hec neutralitas sub dive memorie Alberto, predecessore nostro, et per principes electores ad nos delata, quam solo zelo pacis inveniende suscepimus. eas ob causas prelatos ac principes nationis nostre pluries convocavimus, cum eis sepe convenimus, plures vias pluraque pacis media aperuimus. interdum etiam cum gravissimis dominiorum nostrorum periculis proprium patrimonium, naturales subditos, avitas terras in mediis sevientium bellorum procellis relinquentes ad remotas provincias perreximus, pacem ecclesiasticam reperturi, tanto nos ar-

drohung der Exkommunikation jede Wahl verbot, da diese dem König vorbehalten sei, wählte das Kapitel nach dem Tode des Bischofs Niccolo d'Aldegardi einstimmig Antonio Goppo, Dekan der Kirche in Triest, zu seinem Nachfolger, eine Wahl, die Nikolaus V. als nichtig erklärte.

Digitized by Google

dentius communis quam privati commodi cura tenebat. ad extremum vero, cum modos alios neque aptiores neque commodiores neque, ut opinamur, gratiores deo ad integralem ecclesie pacem reperire possemus, quam neutralitate seposita pro sanctissimo domino Eugenio papa IV. *domino* nostro reverendissimo declarationem efficere, celebrata nuper apud Franckfordiam in kalendis septembribus proxime preteritis solempni conventione cum electoribus et aliis imperii sacri principibus ecclesiasticis et secularibus ad ipsum sanctissimum dominum nostrum prefatum celebres oratores nostros transmittere decrevimus, intendentes ibidem per eos talia tractari, ut consilio et matura deliberatione prehabitis nostro et imperii sacri nomine pro eodem *sanctissimo domino* Eugenio declaratio fieri possit. quam rem idcirco vestre fraternitati significamus, quia et alias nonnihil de mente nostra aperueramus eidem ac vestram in eo consultationem receperamus, et quia pro vestra erga sanctam apostolicam sedem ipsumque dominum Eugenium papam summa devotione proque vestro ad communem utilitatem et ecclesie sancte dei tranquilitatem affectione singulari uti speramus ex hoc complacentiam suscipietis in bono preposito piaque intentione continuantes ad gloriam et laudem omnipotentis dei, qui vestram fraternitatem felicioribus semper auspiciis tueatur. datum.[a]

III.

König Friedrich III. an das Kapitel in Triest; Graz, 18. Mai 1447. Teilt ihm die Ernennung des Eneas Silvius zum Bischofe von Triest mit.

Aus dem Original des Triester Kapitelarchivs gedruckt im Codice diplomat. Istriano edid. P. Kandler II, s. anno.[1]

Fridericus dei gratia Romanorum rex semper augustus ac Austrie et Stirie dux etc. etc.

---

[1] *Auch dieser Brief zeigt alle Eigentümlichkeiten des Stils des Eneas Silvius, so daß an seiner Urheberschaft nicht gezweifelt werden kann.*

[a] *Das Datum des Briefes ergibt sich aus der Erwägung, daß der Reichstag in Frankfurt am 1. September 1446 stattfand und daß Eneas am 16. November seine Reise zu Eugen antrat. K. Friedrich war vom 14. September bis zum Ende des Jahres in Wien.*

Digitized by Google

Honorabiles devoti dilecti. Accepimus ex litteris, que de Roma mittuntur, honorabilem magistrum Eneam Silvium Senensem, secretarium nostrum dilectum, pro quo ad Romanam curiam scripseramus, pro certo in episcopum vestrum apostolice sedis auctoritate promotum esse, de qua re multum consolati sumus, quia juxta cor nostrum ecclesia vestra de persona digna et utili provisum videmus et quia eandem provisionem merito vobis placere confidimus. ideo vos hortamur et in quantum nobis rem gratam efficere cupitis, devotionem vestram requirimus, ut provisioni hujusmodi vos coactantes et assentientes medio tempore, dum bulle in Romana curia expedientur, bona, que ad episcopatum pertinent, vestrum per providum procuratorem sive iconomum sic diligenter et fideliter osservari faciatis, ut veniens ipse Eneas cum litteris apostolicis ad possessionem recipiendam nullum sibi et ecclesie sue tempore vacationis detrimentum factum reperiat. super qua re velitis nobis omnino rescribere et per nuntium presentem litteras vestras trasmittere. datum in opido nostro Grecz, die 18. mensis maii anno domini etc. 47, regni vero nostri anno 8.

Commissio domini regis propria.

Tergo: Honorabilibus devotis nostris dilectis decano et capitulo ecclesie Tergestine.

Digitized by Google

ANHANG.

Digitized by Google

Digitized by Google

a.

Gesandtschaftsbericht des Eneas Silvius an K. Friedrich III. über seine Reise nach Rom zu Eugen IV.

Nach schlechter Vorlage gedruckt bei Baluzius Miscell. VII, 525 ff. und Muratori Scriptor. III, 2, 878—898; hier nach Kod. Kremsmünster 143, Bl. 33—51.

Cupientem te, princeps serenissime, que nostra in legatione sunt gesta referre tibi, vel cernimus vel opinamur. magna namque, dum Rome fuimus, contigerunt, cum et summum pontificem sepeliri unum viderimus et alterum coronari. innata est altis animis plurima sciendi cupido. animum nobilem nulla res magis quam notitia rerum pascit maximarum. te ergo, qui generositate non solum mortales antecedis, sed vicinus es superis, quo pacto legatio nostra peracta sit, quecqué vidimus et audivimus, velle noscere non ambigimus. gesturi ergo tuo morem desiderio relationem nostram quadrifariam dividemus et quid in quavis parte acciderit quam brevissime absolvemus. prima pars exponet iter nostrum de Vienna usque Romam; secunda reserabit, que acta sunt ab introitu nostro usque ad declarationem; tertia dicet, que post declarationem usque ad obitum Eugenii et successoris electionem contigerunt; quarta et ultima pars electionem novi pontificis coronationemque et expeditionem ac reditum nostrum ante oculos ponet. inque hiis tota nostra consuetur oratio studebimusque, ne prolixitate tedium generemus. nec enim delicata ingenia multis verbis tenenda sunt; sententias graves, non verba longa animus exposcit; cui ut non simus molesti, narrationis jam facimus initium.

Cum abs te recessimus, invictissime princeps, sexta et decima novembris dies currebat anni dominici millesimi quadrin-

---

[1] *Vgl. dazu die Briefe des Prokop von Rabstein an Ulrich von Rosenberg über seinen Aufenthalt in Rom: Rom, 19. Februar und 25. März 1447 im Archiv Český 2, 433—439.*

Digitized by Google

gentesimi quadragesimi sexti. aspera hiems fuit; nives omnia contexerant. Hungari per Austriam debaccabantur, nam fide fracta contra jus fasque armati Austriam invaserant. non licuit, rectam nos viam facere. montes invios pertransivimus et inhospitas gentes pervenimus Prucamque, communique posthac via Venetias venimus. illic fuerat Vincentius Hungarus, Johannis vaivode nuntius, qui Venetos adiverat, tuam m*ajestatem* accusaverat, suum d*ominum* commendaverat. accessimus et nos senatum illum Venetum. exposuimus statum cause, que inter te Hungarosque versabatur, nixique sumus, tuam innocentiam et Hungarorum injurias patefacere. nihil tamen timere te ostendimus, sed parvipendere illorum vim. sic enim facto opus esse censuimus. his enim, quos scimus, non esse amicos, vel quos suspectos habemus, non debemus miseros nos esse ostendere, ne nostro letentur infortunio ac nobis insultent, sed confidere nos et bonam habere mentem ostendendum est. id fecimus abunde. ob quam rem dux ille Venetorum, qui omnium vice loqui solet, dampnare se dixit facta Hungarorum nec dubitare sic, quin regia m*ajestas* resillas cum suo honore terminaret. retulit quoque, Philippum Mariam multis insidiis contra se uti, ob quas causas coactum fuisset dominium, arma capere ac suam tueri libertatem, retulitque, victoriam in agro Cremonensi partam. cum de cancellario fecissemus verbum suumque debitum peteremus, subrisit dixitque satis persolutum esse pergamenum ceramque septem milibus florenorum, nec replicantes aliud optinere potuimus. sic enim comparata est humana natura, ut apud omnes pereque gentes nihil difficilius impetratum sit quam pecunia. hinc vulgo dici solet, secundum sanguinem esse pecuniam. admonet hic locus, ni fallor, ut rem Cremonensem referamus. Philippus Maria, dux Mediolani, unicam habuit filiam eamque minime legitimam. hanc nubilem plenis annis Francisco Fortie, vicecomiti, nuptum tradidit. dotis nomine . . .* milia promissa sunt. ipothecata ob eam causam Cremona est et comiti tradita. fiunt ibi nuptie. Franciscus exinde in Marchiam proficiscitur uxoremque secum ducit. bellum interea Eugenius illi movet Marchiamque repetit. juvat Eugenium rex Aragonum duxque, Veneti et Florentini Francisco assistunt. impar est bello Franciscus, utque prius illi succedat, repetit Philippus

* *Der Betrag ist offenbar ausgelassen.*

Digitized by Google

Cremonam offertque dotem. sic enim conventum erat, ut pecunia tradita restitueretur civitas. sed invalida sunt inter principes pacta; nihil servatur nisi quod necesse est vel utile. honestati locus raro est. non suadent Veneti, Cremonam restitui, que frenum est duci Mediolani. ipsi curam civitatis recipiunt, arx comiti servatur. Philippus exercitum mittit, civitatem, que jure negatur, vi petit. resistunt Veneti mandatque duci, ut desistat. is jus suum se vendicare dicit nec fas esse Venetis obviare. illi contra allegant. at cum fortius oppugnatur Cremona, irruunt Veneti in exercitum Philippi atque ex improviso confligunt. magnam cladem exercitus Philippi perpessus est. inde profecti Veneti Abduam usque grassati sunt ibique arcem in altera ripa optinuerunt potitique omnium molendinorum sunt usque Mediolanum ad tertium lapidem. tanto afflictus malo Philippus ex pontifice maximo et rege Aragonum, qui regno Sicilie potitur, auxilia petit. equitum illi 4, peditum 3 milia mittunt. nosque jam ex Venetiis Ferrariam veneramus, cumque Bononiam proficisci vellemus, transire illos per agrum Bononiensem accipimus insecurumque omne iter reddere. qui militie operam dant, neque ignotis neque notis ignoscunt. preda est, quicquid obviat. nil verentur nisi fortiorem gladium. obvertimus igitur viam Faventiamque petimus. nec sic tuti fuissemus, nisi petiturus Romam Estensis marchionis cancellarius se sic nobis adjunxisset. obvii enim in silvis Luce complures fuere, qui exercitum sequebantur impedimentaque per viam securiorem ducebant. sed venimus Florentiam, posthabita Faventia, Senasque profecti sumus, ibique, sicut decretum Francfordie fuit, principum electorum et aliorum nuntios exspectavimus. infra octendium affuerunt Maguntini, Palatini, Saxonie, Brandeburgenses Bremensesque, plurium aliorum tum principum tum prelatorum mandatum habebant. ibi conventum est, qua die Romam intrare deceret et orationem fieri per Eneam nomine omnium, qui prius Rome videri deberet. nemo enim facile alium pro se loqui sinit, nisi, que dicenda sunt, scivit. convenimus omnes apud Baccanum. locus sine muro est, nullibi major inopia est, nec frigus illic neque calor evitari potest. pauca sunt mappalia eaque hospitiis faciunt Theutonici. hoc hominum genus totam fere Italiam hospitalem facit. ubi non repereris hosce homines neque diversorium queras. ex hoc loco similiter iter accepimus. 60 equites numero fuimus. intel-

Digitized by Google

lexeramus jam antea Thomam episcopum Bononiensem et Johannem de Carvajal electum Placentinum in sancte Romane ecclesie cardinales assumptos, erectiorisque mentis eramus. nec enim male sperare fas erat de re illa, cujus tractatores sublimati fuerant. cum Romam jam in conspectu haberemus, occurrunt apostolici frequentes nuntii, qui sistere nos gradum jubent, nec inhonoratos intrare nos sinunt. magna est apud Italos legatorum reverentia. sciunt evangelicum dictum: qui vos recipit, me recipit. non missus sed mittens penditur. ad horam et amplius exspectavimus. jussi sunt omnes curiales obviam proficisci. effusa est ad spectaculum maxima civium et curialium multitudo; a cardinalibus infra omnes prelatorum ordines ad primum lapidem nos receperunt secutique sunt ad domum usque nostram, que non longe a capitolio fuit, omnesque seorsum se obtulerunt. hec acta sunt usque ad introitum Senensium, quorum devotio erga imperium testimonio non indiget; soli ex omnibus Italis per viam nos honorarunt esculentis et poculentis ad hospitium ubertim missis. ac sic prime parti modum imponimus. non minores res pars secunda pollicetur neque indigniores cognitu.

Vix equo descenderamus, cum affuit et Franciscus, episcopus Ferrariensis, thesaurarius apostolicus, pluribus episcopis comitatus, qui nomine summi pontificis nos recepit obtulitque multa, quamvis nihil attulit. hortatus est, tractabiles ut essemus, nam bene dirigi omnia possent. huic gratias egit Eneas nomine omnium — nam ei plerumque dicendi onus incumbebat — dixitque regiam majestatem nihil petere nisi honesta atque utilia. nec diversam esse principum electorum sententiam; in oratoribus quoque non fore dificultatem. contra etiam hortatus est, benignum ut se papa preberet unicuique facilem. nec multa fuerunt verba. jejuni enim adhuc eramus et dies in noctem iverat. famelicum quoque plenum oratorem audire velim; sententiosus enim non verbosus est, qui cibi cupidus esurire se post orationem novit. ea nocte cardinalis Bononiensis aprum nobis, perdices, fasianos vinumque optimum dono misit, procurator Pruthenorum confectiones, ceram et vinum. post hec convenimus altera die apud sanctum Laurentium in Damaso. tria ibi discussa sunt. visa est oratio, quam Eneas conceperat. ea omnibus placuit neque quicquam ex ea mutatum est, ni quod ubi neutralitatis mentio fiebat, animorum dici suspensionem

Digitized by Google

magis placuit. deliberatum est, audientiam summi pontificis per operam thesaurarii petere, qui ad nos missus fuerat, ne cardinalis unius studium implorantes alterius indignationem incurreremus, ut sunt curie invidiarum plene atque, ubi majora sunt ingenia, ibi plus invenias simultatis. etiam est conclusum, cum adeundus esset pontifex maximus, metropolitanorum oratores accersiri. in ea re dubium erat; nec enim auditurus Eugenius oratores Magdeburgensis et Bremensis archiepiscoporum credebatur, qui Basilee fuerant confirmati. sed accepto consilio ex cardinali sancti angeli non archiepiscoporum sed ecclesiarum nuntios vocare illos decrevimus. in omni re adhibenda est industria. utilis est simulatio, que non habet mendacium. contorquenda sunt aliquando nomina resque. sepe impegit caput, qui erecta cervice quodcunque hostium ingredi voluit. ubi dicta est audientie dies, jussi sumus apud sanctum Petrum convenire missarumque interesse solempnibus. illuc missi ad nos sunt Beneventanus archiepiscopus, Ferrariensis antistes pluresque alii, qui nos ad secretum consistorium eduxerunt. Eugenius in solio sedebat, gravis atque omni veneratione dignissimus pater. circa 15 cardinales consedebant. ibi postquam recepti ad osculum sumus et arbitri omnes abierunt, orationem, sicut decretum erat, Eneas habuit, que pre manibus est. in ea sic locutus est, ut Treverensis Coloniensisque archiepiscoporum desideria complecteretur et tamen neque papam neque cardinales offenderet, sed volupe ab omnibus audiretur. ejus orationis complurimi postea copiam petivere, non tam propter ornatum quam propter materiam, quam nosse omnes ajebant. ubi Eneas dicendi finem fecit, laudavit Eugenius dicta, dampnavit neutralitatem, commendavit regem electoresque. de Treverensi Coloniensique admodum questus est suumque factum defendit conclusitque in re principali cum fratribus deliberandum. post hec, cum peteret Eneas in factis Hungarorum aliam audientiam, libenti animo annuit; litterasque Johannis vaivode, que pre manibus erant imperatoriamque majestatem criminabantur, ut melius responderi posset, Enee tradi jussit. erat ille pontifex mirum in modum regie serenitati affectus nec timuit quenquam, dum amicum juvare voluit. alti cordis fuit et amicitie tenacissime. felix, quem semel dilexit. malum nisi vidit, nunquam illi imputavit. nulla res illum magis elusit, nisi quia nimis se credidit; diligere amicos, non ut deos sed ut homines decet.

Digitized by Google

His actis, dira febris adorsa est papam diuque hominem torsit. de sanitate nunc desperatio nunc spes fuit. accessimus tamen eum jacentem, excusavimus m*ajestatem* regiam, quia non antea se declarasset. retulimus difficultates, que Francfordie fuerunt. supplicavimus admitti petitiones, que in communi fiebant. recommendavimus Coloniensis germanique sui causam. questi sumus super his, que Jauriensis faciebat. pecunias, que dicebantur esse apud Prutenos, uti commissum erat, petivimus, in scriptisque petitiones porreximus. humaniter, ut solebat, papa respondit, accepisse se ex Bononiensi ac sancti angeli cardinalibus sinceram regie m*ajestatis* intentionem. dixit super re principali 6 cardinales deputatos esse; in aliisque deliberaturum se ait atque ut respondit tue serenitati rescripsimus. et quamvis febribus urgebatur, vultum tamen letum quamvis gravem nobis ostendit. post audientiam mox conviviis apertum est hostium, que subticeremus, nisi quia meminisse illorum oportet, qui nos ob reverentiam majestatis imperatorie honorarunt. primus omnium invitavit nos magister palatii Johannes Caltysen, vir bonus doctusque, tum patriarcha Aquilegiensis atque is ter nos honorificentissime pavit, seque ultra omnes regie majestati obtulit. huic fecimus de patriarchatu mentionem. excusavimus preterita, futura limitavimus. placuerunt omnia viro magnanimo. at cum accepissemus Portunaensem episcopum administratorem patriarchatus per Basilienses deputatum ac per regiam majestatem admissum, ulterius loqui veriti sumus, ne mendaces inveniremur. mentiri nanque vel in maximis creduntur, quorum non est rata fides in parvis. Morinensis quoque sepissime nobis convivia exhibuit; Bononiensis quasi commensales nos habuit; cardinalis sancti angeli nunquam esse nos domi permisit; Mediolanensis non contentus muneribus missis etiam cenam apparare voluit; Andegavensis splendide nos excepit nec minus cardinalis sancte Marie nove; Firmanus ac Columpnensis sancti Sixti solos regios invitavit; Tarentinus omnes, sed Brandeburgensem oratorem optinere nequivit. procurator quoque Theutonicorum nobis convivium struxit, sepius vero Ravennatensis antistes, Portugalensis cardinalis, invitavit nos. sed jam fastidia tanta conviviorum frequentia respuimus. vicecancellarius excusavit se, quia propter infirmitatem patrui minime convivari decebat. nobis vero multo gratiores erant excusationes quam convivia. voluptates enim rarior usus com-

Digitized by Google

mendat. tunc sapiunt fercula, cum rara sunt. convivium magis fames quam copia laudat. caret usu convivii, qui sepius convivatur. in adventu nostro 2 cardinalium factiones erant. rem nostram juvabant cardinalis Aquilegiensis, Morinensis, Andegavensis, sancte Marie nove, Firmanus, Mediolanensis, sancti Pauli, Bononiensis, sancti angeli. ceteri fere impugnabant omnes dicebantque, venditam esse Theutunicis apostolicam sedem seque quasi bubales duci naribus. ea res promotionem Bononiensis et sancti angeli cardinalium acceleravit, ut litterati litteratos contunderent. hinc cum res coram Eugenio tractaretur factumque nostrum impugnaretur, quis vestrum, inquit Morinensis, est Bononiensi theologior? quis cardinali sancti angeli in jure peritior? quod si equari istis non valetis, cur eorum facta reprehenditis? venatusque est eo modo favorem Eugenii. ad tractandum tamen nobiscum utriusque factionis cardinales deputati sunt. acuit sepe intellectum contentio perspicacioremque reddit. sex lecti sunt cardinales, qui facta nos tradiscuterent, Tarentinus, Morinensis, sancti Sixti, Valentinus, Bononiensis, sancti angeli. septimus vero concordie causa additus est Firmanus.

Alphonsus, eo tempore rex Aragonum, Tiburtim venerat, Romeque ad quintum et decimum lapidem proximus erat. de suo adventu varii rumores erant. quidam vocatum eum per patriarcham asserebant, qui moriturum sciens papam sub ejus alis salutem querebat. alii velle regem Aragonum ex suo arbitrio novum creari papam autumabant. plures eum venisse ajebant Florentinos invasurum ac sic Philippo Mediolanensi opem laturum. Senenses certe in societatem belli licebat transitumque petebat. circa hunc occupatus erat cardinalis Valentinus nec nostris potuit interesse tractatibus. hujus regis secretarius Eneam domi convenit ostenditque, carum esse regi suo, si ambo Tibur peteremus. sed timuit Eneas, ne suspectum Eugenium se redderet, nec ire voluit, ad quem missus non erat. diligenter namque mandati fines asservandi sunt. nec secretarius ille aperte fari voluit, ut regem suum id commisisse diceret. ipsius adventus regis omnia, que victui sunt hominibus ac jumentis, preter aquam cariora reddidit, qui in modo etiam domorum auxit pensiones, quamvis urbem non intravit. sic avaritiam quevis occasio manifestat. parva pruina Wiennensium cellaria claudit. accessimus deputatos compluribus vicibus dedimusque petitiones nostras in scriptis. sed cum videremus ad

Digitized by Google

ea, que simul omnes petebamus, aures surdas esse, ad ea descendimus, que seorsum conclusa Franckfordie fuerant, diximusque cardinalibus, si priora concederentur, Alemanniam totam in obedientia sancte sedis apostolice futuram; sin secunda, solum regem, Maguntinensem et Brandeburgensem cum adherentibus. utilius autem esse totam habere nationem quam partem. inter nos quoque varie erant sententie. dicebant enim aliqui, declarationem tutius ad Norenbergensem differri dietam, ibi ut tota natio se declararet. alii dicebant, nisi tunc declaratio fieret, desperatam rem esse. inter hec curiales Alamanni, qui beneficia impetrarant, intelligentes, se nostris eludi tractatibus, ambire cardinales, dicere se diutius servivisse, nulla esse emolimenta laborum, ingratum papam, ingratos cardinales fore. illi omne malum ex Alamannis suisque conterraneis prodire dicebant, eosque ad nos remittebant. his Eneas, insulse agitis, inquit, qui declarationem impedire conamimi. si extra obedientiam sumus, nec que impetrastis beneficia potestis adipisci nec alia impetrare. sin vero prestamus obedientiam, quamvis caretis impetratis, impetrare tamen alia beneficia potestis. stultum est rem simul spemque perdere. nos que in mandatis suscepimus mutare nequaquam valemus. omnis concordia possessoribus favet. in tractatu cardinalium maxime difficultates contentionesque fuerunt. grave videbatur cardinalibus annatas remittere, collationem beneficiorum amittere conciliumque convocare, decreta recipere, privatos restituere. ajebantque non solum in natione Germanica id esse nocivum, sed alias quoque nationes exinde occasionem recepturas et apostolicam sedem perditum iri, nec bene consultum esse ceteris ecclesiis, quando Romana, que est caput omnium, langueret; conducere Christiane religioni, Romanum pontificem fore potentem, ut tueri alios prelatos queat, inter principes pacem constituere, infidelibus resistere, hereses exstirpare; nunquam tot hereses in Christiania religione fuisse, quot fuerunt ante Silvestrum, quia paupertas Romani pontificis neglectui fuit. nos contra pauperem minime papam velle dicebamus, annatarum loco provisionem fieri debere, que tolerabilior nationi foret. nationes non posse exemplo uti nostro, qui temporalia non perpetua petebamus, ad futurum usque concilium mansura. ex cardinalibus quidam auctoritatem summi pontificis minui timebant, quidam emolimenta, quidam utrumque. at postquam diebus plurimis disceptatum est et usque ad despera-

Digitized by Google

tionem litigatum, inventa demum concordia est. concilium, uti petivimus, promissum est, decreta Basiliensis concilii usque quo in futuro concilio aliter ordinetur, recepta sunt, vel usque quo cum legato aliter fuerit concordatum. circa possessores amplius provisum est quam nostre instructiones exposcerent. restitutio dominorum Coloniensis et Treverensis archiepiscoporum, ut in articulis habuimus, repromissa est. circa professionem major difficultas fuit. auctoritatem namque conciliorum, uti Basilee declarata fuerat, nullo pacto admitti volebant, sed opitulati sunt in ea re nobis Maguntini, qui ad concilii Constantiensis decreta referri illam sufficere dixerunt, quos secutus est Brandeburgensis orator, et nos volupe accessimus. superque his omnibus fieri minutas obtentum est. sed in illis etiam diutius disputatum est. ad extremum et clausule et verba ex nostro arbitrio recepta sunt; ad hec autem obtinenda nomine regie majestatis quatuor nos promittere oportuit, que ab nostris instructionibus non erant aliena. primum, quod regia serenitas, quamprimum commode posset, intellecta declaratione Rome facta, iterum se solemniter declararet mandaretque principibus et civitatibus, ut sue declarationi se conformarent. secundum, quod recipi legatum honorifice, ut moris est, preciperet. tertium, quod ex Basiliensi civitate mandaretur, ut salvum conductum revocarent hiis, qui sub nomine concilii illic degerent. quartum, quod ad recompensam apostolice sedi faciendam regia serenitas non solum mediatricem, sed etiam adjutricem se exhiberet. hec omnia nomine regio promisimus et litteras sub nostris sigillis dedimus, quia sic instructiones nostre nos admonebant. nunc regi incumbit, quod promissum est, facere. ipse enim, non nos promisimus. quicumque pacta sibi servari vult, ne violator pactorum inveniatur, caveat. reciproca sunt ultro citroque beneficia. qui facit, recipit. otioso nemo beneficus est. ceterum cum omnia composita forent, subortum est majus dubium. invalescebat Eugenii morbus timorque mortis erat, et, ut fieri solet, omnia in majus extollebantur. ceperunt ex nostris aliqui hesitare, an facienda declaratio esset nec morituro pontifici prestandam confidebant obedientiam, que Germanie principes divideret. at Johannes Lysura, acri vir ingenio et facundia copiosa, non pontifici tantum sed apostolice quoque sedi prestari obedientiam affirmabat; personam mori, sedem non mori; si re infecta decederemus magnas in natione futuras discordias principum,

Digitized by Google

huc alium, illuc alium tendere. longum preteriturum tempus, antequam tot principes convenirent in unam sententiam, quot nuper convenerant; magna esse, que obtenta forent, habendas esse omnino bullas, difficile namque obtineri a successore talia possent; servandam esse unionem principum, qui jam concordes essent, neque id fieri posse, nisi per declarationem, qua neglecta singulos esse liberos, facta vero federibus obnoxios; suum esse consilium suamque sententiam, absque declaratione minime abeundum; etiam si unum tantum digitum Eugenius moveat, nolle se multis irrisum iri, nolle occasionem bene gerende rei amittere. eadem sui college sententia fuit. hiis postquam accessimus et reliqui omnes subsecuti sunt, quoniam, si mori contingeret Eugenium et canonicam fieri successoris electionem, nulli dubium erat, quin rata manerent omnia; sin autem discordes fuissent cardinales electionemque minus rite fecissent, nationem sui juris fore ac ex integro posse deliberare. nec certa res erat de morte pape, qui si nobis infecta re abeuntibus convaluisset, cum per eum concordie satisfactum esset, reprehensione non parva digni fuissemus.

Cum ergo conclusum esset, fieri declarationem, mandavit Eugenius sexta februarii die publicum celebrari consistorium, adesse prelatos, convenire curiales. sed cum oratores principum nondum particularia expedivissent negotia neque sine illis publicum vellent consumere, non sine scandalo in alteram diem dilatum est consistorium. accessimus omnes palatium apostolicum. nondum bulle omnes erant confecte, que dari omnibus possent, sed de quavis materia una confecta erat. vocarunt cardinales Eneam et Johannem de Lysura eosque interrogarunt, an fieri declaratio posset. responsum est, posse, si coram omnibus promitteretur, etiam moriente papa reliquas bullas, que non essent scripte, datum iri. legatum apostolicum cum litteris restitutionis Coloniensis et Treverensis archiepiscoporum et cum litteris similibus iis, que Maguntie dabantur pro illis duobus, ac Palatino et duce Saxonie venturum. promiserunt hec omnia cardinales etiam coram aliis verbumque pro cardinalibus summa prudentia pater cardinalis Morinensis fecit. post hec introducti sumus ad pontificem in penitiori cubiculo jacentem, quem velut unum ex sanctis patribus mirati sumus ac venerati osculatique manus ejus. magna inerat homini gravitas plenusque majestate vultus erat. ipsa facies pontificem indicabat. ubi nos vidit, benigne allocutus est ac dicere jussit paucis verbis. obedientiam sue

Digitized by Google

sanctitati prestitimus receptisque de sua manu litteris eas Maguntinis assignavimus. multum enim eis sepe detulimus, ut rem conduceremus in finem. ibi Palatini ac Saxones suos principes honestis verbis excusarunt, quod in exhibitione obedientie non concurrerent. ajebant enim illos non Rome sed Noremberge futuram declarationem intellexisse atque idcirco non dedisse declarandi mandatum, placiturum tamen illis, que Rome fierent, nec se dubium habere, quin principes ipsi in Noremberga se declararent ac regie majestati et ceteris se conformarent. eadem verba et in publico postea consistorio repetiverunt. papa gratias deo retulit nosque cum benedictione a se lacrimantes dimisit. nec enim tenere lacrimas quisquam potuit, qui tam venerandum majestosumque patrem succumbentem morbo videbat. jam sol in occasum ibat, cum publicum consistorium adivimus. multa illic hominum milia expectabant. insignis contio erat mirificumque auditorium. consedebant cardinales presulesque, advocati et ingens turba doctorum stabant. nos etiam e regione pontificalis cathedre stabamus. tum Eneas brevem ex tempore oratiunculam habit, nec tempus longiorem ferebat et legende plurime fuerunt littere. nominavit etiam Eneas omnes, qui sese tunc declarabant reddiditque in medium litteras imperatorie majestatis atque incliti Bohemie regni, que omnes lecte fuerunt. cumque inter alios nominaretur magnus ordinis Prutenorum magister, Andreas theologus, note facundie ac probate conversationis pater, qui procurator ordinis erat tanquam suus dominus, suusque ordo diutius ante declaratus fuisset, ejus dictis sese opposuit, quamvis antea taciturum se promisisset. tum Eneas, nil opus est verbis, inquit, reverendissimi patres. ipsius magistri extant sigilla, que meis dictis fidem astipulantur. ipse magni magistri orator apud Francfordiam unioni conventionique nostre inmiscuit. que ibi conclusa sunt, hic exequimur. erubuit homo nec libertatem replicandi habuit. cognovit tamen postea suum erratum et, ut bonum virum decet, veniam petivit. nemo unquam non errat, sed animo pertinaci errorem tueri nefarium est. vix errasse videtur, qui correxit errorem. declaratio nomine istorum facta est Frederici Romanorum regis, regni Bohemie, Theodorici Maguntini archiepiscopi, Friderici atque Johannis atque Alberti, marchionum Brandeburgensium, Friderici Magdeburgensis, Friderici Salczeburgensis, Bremensis etiam archiepiscoporum, Wilelmi ducis

Digitized by Google

Saxonie, Jacobi marchionis Badensis, Ludovici lancravii Hassie, plurium quoque presulum nationis Germanie, quorum epistole lecte sunt mandataque inspecta. Johannes Lysura pauca verba, ornata tamen, pro Maguntino effatus est. nec aliis oratio defuit sed suo quisque loco verbum fecit. postquam omnes locuti sunt, vicecancellarius cardinalis Venetiarum primus omnium commendatis cum rege omnibus divine pietati gratias egit, que deposita tandem neutralitate inclitam Germanie nationem apostolice sedi redintegraverit. orator Salczburgensis archiepiscopi, etsi novissimus omnium Romam petiit, in tempore tamen venit interfuitque tractatibus et omnium gratior apostolicam sedem quibusdam pecuniis honoravit, cujus gravis tarditas acceptior fuit quam nostra levis celeritas. ut primum verba finita sunt consistoriumque dimissum, ingens ac festivus campanarum sonus est auditus. et quia jam nox advenerat, ignes tota urbe incensi sunt preceptumque est in crastinum omnis interdicta venditio ac mercatura diesque festus clausis tabernis et stationibus actus est. sequenti vero dominica processionem fieri solempnem placuit de sancto Marco, cujus fanum parumper a Capitolio distat usque in Lateranum, portarique thiaram, quem Silvestro pape dono dederat Constantinus. hic diutius apud Constantinopolim delituerat, postea per Romanos pontifices redemptus Avinioni degebat. noviter autem illum sub pignore stantem luerat Eugenius afferrique Romam jusserat et inter reliquias apud sanctum Johannem condi. mitra est oblonga, triplici corona circumdata; margarite illic nonnullique alii lapilli splendent. minime tamen hujusmodi sunt, quales vel tuo in diademate vel in apostolica mitra hodie cernimus. nec enim adhuc pompa hujus evi luxuriam adequabat. castior etas precessit. majores nostri neque ornatui neque cibo ut nos indulserunt. veniet adhuc lascivius seculum vitamque nostram minorum vitia commendabunt. portata est igitur in processione corona Silvestri et apud Lateranum recondita. ibi Morinensis celebravit factusque est sermo, ac mirifice commendati rex Romanorum suique principes cum omni natione finemque illic solempnitas declarationis accepit. et nos etiam hic secunde parti nostre relationis modum imponimus atque ad tertiam festinamus.

Ex magnis scopulis, dive cesar, incolumis nostra navigavit oratio. superest tamen adhuc undosum pelagus, flant adhuc insultantque procelle. sed superabit omnia firma navis ac salva

Digitized by Google

perducetur in portum. declaratione, ut dictum est, facta, plusculos dies Rome remansimus, expeditionique litterarum intendebamus. interea magis ac magis egritudo pontificis augebatur. frigidus animus erat et ultra consuetudinem gravis. hic seni pestifer fuit. duplex illum febris urebat vexabatque catarrus. interdum et ventris fluxus impetuosior erat. hisce ille malis attritus sepe nuntiabatur mortuus. timor omnes curiales incesserat metumque propinquitas regis Aragonum augebat. mercatores pretiosa queque asportaverant. tota in ancipiti civitas erat, vie circum quaque predonibus infestabantur. apud Viterbium ex seditione civium nonnulli cesi sunt. Vulsinii dominus cum audisset, hostem suum ex primoribus urbis Venetorum Roma reverti, insidias locavit agressusque hominem ex improviso ex comitatu ejus plerosque truncavit. illum pernix equus et admotum ilibus calcar salvavit. in eo congressu etiam sacerdoti amota est vita. frequentes in terris ecclesie novitates fuere. nec enim boni sunt, qui metu suas comprimunt manus, sed ut primum sunt liberi, ad ingenium revertuntur. recta ratio bonum virum, non timor facit. voluntatem non opus inspicit deus. sed nunc spes salutis nunc mortis metum Eugenius offerebat. interea presul Aquensis, qui ad regem Francie missus fuerat, Amadeique ducis Sabaudie, qui se Felicem appellat, concordiam pertractaverat et ad exitum pene perduxerat. scripsit Eugenio, venturum se Romam resque optimas afferre, intellexisse tamen se, Januenses novitatem fecisse novumque ducem, quod minime regi Francie placeret; civitatem illam ad regnum pertinere, nec jus suum regem neglecturum. rogate igitur Eugenium, ne quid auxilii Januensibus daret, regem autem in recuperatione sue civitatis adjuvaret; sic illum animosius unioni daturum operam. beneficium aut precedat retributio aut sequatur oportet. nemo cuiquam sine spe servire potest. significavit etiam universitatem Parisiensem injussu regis alia regni gygnasia litteris commovisse ad pacem, ecclesiasticam concilii congregationem expetere, indignatum eo facto regem universitatis oratoribus diu audientiam denegasse, tandem per consiliarios absque presentia sua illos auditos, petivere plura incassum, reprehensos fore, quod inscio rege concilium peterent nec aptum illud ad unioni medium esse. regi meliores vias patere, jamque pene in manibus unionem videri; post vero unio haberetur, pro ceteris ecclesie necessitatibus a Romano pontifice

Digitized by Google

concilium exposcendum. ceterum, quia Januensium incidit mentio, dicendum est, quo res illa modo peracta sit. Janue Adorni presidebant, Fulgosii ejecti erant. eorum princeps Thomas, qui dux secundus fuerat, in carcere tabescebat. querebant Fulgosii in patriam reditum concitataque multitudine regem Francie in urbem recipiendum suadebant, ejus etiam oratores adesse curaverunt. multum enim illa civitas Francie afficitur, quamvis est imperii et faveret imperio, si curam ejus haberet imperium. fit igitur in civitate tumultus, dux deponitur, qui ex domo Adorna fuerat, fit novus consulatus, introducuntur Fulgosii, mittitur e carceribus Thomas, qui etsi omnium consensu dux creatur, ea tamen animi moderatione utitur, ut ducatum renuat nepotemque suum florenti etate sibi senio confracto preferat. felicem licet hominem dicere, qui dignitatem non admiserit sed rejecerit. bis dux fuit, bis expulsus; ad extremum non ducatu abdicatus est, sed ducatum a se ipse abdicavit. Gallici, qui regis Francie legatione fungebantur, petere se ad dominatum admitti, regimen urbis gubernationemque sibi deberi dicere jurgioque flagitare. iis Fulgosii gratias egere, quod recuperande patrie adjutores fuissent, beneficium tamen non dominio sed alio privato officio recognoscendum dicebant. nec deerant, qui urbem imperialem non Gallicam dicerent. sicque Janua prohibiti Francigene sunt.

Dum hec aguntur, Franciscus Fortia, qui Venetorum stipendia multis annis meruerat, sive quod Veneti ad retinendam Marchiam parum inuerant, sive quod stipendiorum finierat terminus, sive quod eum ruine soceri sui penitebat, sciebat, quod illo succumbente nulli vel principi vel tyranno in Italia locum pateret, sed omnia communitatum futura, sive quid aliud fuit, occultos habuit cum Philippo Maria tractatus revertique ad eum decrevit. quidam Eugenium, quidam regem Aragonum, quidam marchionem Estensem Leonellum sui reditus impulsorem putavere. nonnulli etiam Florentinos in causam traxere, nec enim tantum Venetorum successum Florentinorum rei publice conducere suspicabantur. dominandi appetitum insatiabilem esse, nec vicino nec amico parcere, proximam quamcunque victoriam sequentis esse gradum, nec Lombardiam sive Tusciam satis firmam videri Venetis. apud Italos non est probro, duces armatorum nunc istis nunc illis servire. temporaria stipendia sunt, quibus finitis licet armigeris cui velint favere. in conventionibus pactisque capitula plura fiunt, dum capitanei conducuntur. nullum de pro-

Digitized by Google

ditione licet arguere, qui pacta servavit. sed aperiendi sunt in conventionibus oculi. licere Francisco Fortie sine violatione federum ducem repetere rumor erat. jamque conclusum ferebatur, dum captus est apud Venetos unus ex cancellariis ejus, qui tormentis adactus secreta comitis pandere complures cives senatorios fassus est pecunia Francisci corruptos atque inter hos Andreas Donato, dux Candie, nominatus est, ad quem intercipiendum missam triremem ferebat, nonnullos alios salutem fuga quesisse. hoc accessu comitis vires ducis admodum augeri sententia fuit. Marchia illum cedere dicebant pecuniamque pontificis et regis Aragonum ad centum millia aureorum recipere. tunc etiam non parva fama fuit, Hungaros insultare Austrie tueque fame, rex inclite, plurimum detrahebatur. nos autem jam in consistorio secreto presentibus oratoribus principum, electorum aliorumque justitiam tuam et Hungarorum perfidiam exposueramus. cardinales omnes de veritate satis instructos reddideramus. que autem diximus in scriptis habentur, nec opus est illa repetere. sed obviavimus rumoribus quoad potuimus, nec te formidare Hungaros asseveravimus. Bononiensis cardinalis, et sancti angeli, patres optimi, non quasi communes homines sed quasi Australes tuum honorem tuumque decus tuebantur, et inanibus ibant rumoribus obviam. post hec cum desperata salus Eugenii videretur, cepit archiepiscopus Florentinus, vir omnium judicio bonus, extremam unctionem afferre, cui pontifex: quid, tu me, inquit, injungas? credis me tempus nescire? satis ego adhuc sum fortis. cum aderit hora, admonitum te faciam, siste modo. pugnabat adversus mortem intrepidus pater ancepsque diu prelium tenuit. nec medicorum satis certum erat judicium. hoc cum accepisset Alphonsus, rex Aragonum, quid mirum, inquit, si comitem Franciscum, si Columpnenses, si me, si totam Italiam bello impetiit Eugenius, qui ausus est cum morte pugnare nec facile subcubuit. at cum certa mortis signa supervenissent, accersiti sunt cardinales, quos in hunc modum allocutus est Eugenius: meum tempus meaque dies adest, venerabiles, amati meique fratres. moriendum est mihi nec de nature legibus queror. diu vixi et honoratus. utinam officio meo satisfecissem, sed voluntatem magis quam opera inspicit deus. mihi pontificatus etsi speranti non tamen ambienti obvenit; multa acciderunt adversa, dum sedi prefuimus apostolice, non tamen idcirco minus acceptos deo nos credimus,

Digitized by Google

quia quos diligit deus, corrigit atque castigat. nec male actum esse cum hominibus renuit, qui cum fortune varietate luctantur, sed esse arcanas causas, ad quas nulla mortalium potest curiositas pervenire. utcunque res hactenus transiverint, nobis maximum solamen est, antequam oculos clauderemus, redimitam ecclesiam cernere. hoc filio nostro Frederico Romanorum regi, Theodoricoque archiepiscopo fratri nostro et dilecto filio marchioni Brandeburgensi ascribimus. ceterumque jam hore nostre subripiuntur modicumque vobiscum ero, quod vocor ad judicem regem et patrem. testari prius volui testamentumque domini nostri Jesu Christi vobis relinquere, qui transiturus ex hoc mundo ad patrem, pacem meam, dixit, do vobis, pacem meam relinquo vobis. ego vos omnes preter unum cardinales creavi et illum unum quasi filium tractavi amavique omnes: mei estis fratres. obsecro, dilectissimi, servate vinculum pacis, diligite invicem; non sint inter vos schismata, adimplete legem Christi et alter alterius onera portate. mox vacatura est apostolica sedes. scitis quem virum cupiat hoc solium. eligite successorem, qui me doctrina et moribus superet. nulla vos affectio seducat. non private rei sed publice consulite. ceterum si me audieritis, mediocrem virum unanimiter quam prestantissimum discorditer eligetis. ubi pax, ibi et spiritus dei. nuper unionem effecimus, sed radices schismatis nondum evulsimus. cavete, ne pullulet, ne germinet, ne vos ipsi fomentum scissioni prebeatis. salva ecclesia est, si concordes eritis; misera, si discordes. sed ista circumspectioni vestre magis paterne quam necessario dicimus, qui pro vestra prudentia non ignoratis, quid ecclesie conveniat dignitatique vestre. verum ne me mortuo de funere disputetis, quod in ceremoniis pontificum scriptum est, id solum facite; nemo amplius agat nec funus adornet meum. absint pompe et inanis glorie sepulture, apud Eugenium III humili loco sepeliri libet. si quis impedimento fuerit, anathema esto. excussit omnibus lacrimas, cum tamen instarent plerique, revocari ab exilio cardinalem Capuanum nequaquam obtinuere, quod plerique sinistre interpretati sunt absurdumque dicebant, Romanum pontificem etiam in extremis laborantem odii custodem esse. sed interpretantur omnes malum quam bonum facilius. non enim odium erat in pontifice, qui potestatem hominis occidendi habuit pepercitque. sed, nescitis, inquit, quid petatis, et vobis desiderium ejus et illi exilium magis convenit. post hec injunxit

Digitized by Google

Eugenium Florentinus. ille in cathedra sancti Petri vitalibus exinanitus viribus invictum altumque spiritum exalavit. corpus ejus balsamo conditum per integram diem populo patuit atque inde sepultus est apud sanctum Petrum in Vaticano juxta Eugenium III., uti mandaverat.

Vix pontificem invenias, sub quo plura et adversa et secunda contigerint. is concilium congregavit dissolvitque; is bella complurima gessit, vicit atque subcubuit. sententiam depositionis sub nomine concilii adversus se perpessus est et ipse deponentes deposuit. adversarium et competitorem in pontificatu habuit. neutralitas eo pontifice res nova et inusitata cepit. perdidit Alamaniam et recuperavit. Grecos ad unionem redegit. Jacobitis evangelistam ignorantibus legem dedit. adversus Theucros classem misit legatosque, Juliano in Husitas potestatem prebuit. Sigismundo cesari prius bellum intulit, post diadema concessit. archiepiscopos episcoposque dignitate privavit, nec cardinales nec electores imperii reliquit intactos. sanctum Nicolaum de Tolentino canonizavit. Rome captus est, fugit, rediit. Marchiam perdidit recuperavitque. Braccium in agris jacentem excommunicatum mortuum absolvit sepultureque restitit. Penestre solo equavit. Johannem Vitellescum sublimem fecit, post capi jussit, qui mortem in carcere obiit. Bononiam recuperavit, post amisit. regi Aragonum infensus erat, post regnum illi confirmavit. Venetorum prius amicus, exinde suspectus haberi cepit. alti cordis fuit. sed nullum in eo majus vitium fuerat, nisi quia sine mensura erat et non quod potuit, sed quod voluit, agressus est.

Eo mortuo, affuerunt mox oratores regis Aragonum, qui in hunc modum cardinales sunt allocuti: accepit majestas regia summi pontificis obitum doletque tanto patre orbatam ecclesiam sanctumque hortatur collegium vestrum, successorem illi ut dignum sufficiatis, vicinitatem suam nulli suspectam esse debere. si quid vel juvamenti vel tutamenti ad liberam pontificis electionem conferre potest, in promtu est. quicquid jusseritis, lubens faciet. his acte sunt gratie. cardinales novem diebus exequias celebrarunt. has summo mane apud sanctum Petrum habebant. postquam pransi fuerant, apud Minervam conveniebant, rei publice consulturi. cardinalis Capuanus ut audivit Eugenium mortuum Romam venit magnoque populi ac cleri favore exceptus est exequiisque interfuit et pro illo preces effudit, qui

Digitized by Google

se in exilium miserat. magni consilii vir fuit multarumque litterarum, etate ac moribus maturus. multi papatum illi auspicabantur. sed non, que populi est opinio, eadem est senatui. raro vulgus cum sapientibus sentit. pauci ex cardinalibus remotiores illo fuerunt ab summo pontificio. is post electionem factam in morbum incidit Eugeniumque morte secutus est. ejus edes cardinali sancti angeli non minori hospiti obvenerunt. sic dum suis edificare homines putant, alienis construunt, nec heredem sibi quisquam potuit scire. incerti sunt et vani cogitatus nostri. non quod sapienter sed quod feliciter cogitamus impletur. Eugenio duo funerei sermones facti sunt. alterum Malatesta quidam ex ordine auditorum, alterum cardinalis Bononiensis effecit, prima atque ultima exequiarum die. ille vitam Eugenii commendavit, hic obitum. ille qualis fuerat Eugenius enarravit, hic qualis elegi successor deberet edocuit. comminatus est extremum judicium cardinalibus. si amore, si odio, si aliquo affectu indigno in electione uterentur, tantaque vehementia locutus est, ut angelum non hominem sermocinari putarent pluresque sibi summum pontificium augurarentur. interea portarum custodia curialibus commissa fuerat. capitolium procurator ordinis Prutenorum custodiendum accepit. castri sancti angeli minime immutari custodiam placuit. conclave apud Minervam haberi decretum est, quamvis jus canonicum in eo palatio teneri mandet, ubi mortuum pontificem constat, quod eo tempore minus tutum videbatur. barones Romani ad futuram electionem pontificis videndam complures convenerunt, qui mox exire jussi sunt, prohibiti ceteri, ne venirent. timebant enim cardinales, ne barones impetum facerent vique papam quem vellent sibi extorquerent aut alio modo electionem macularent. stante namque adhuc radice scismatis, non solum maculas electionis, sed macularum quoque suspitiones fugiendas arbitrabantur. nemo acerbius excludi tulit quam Baptista Sabellus, homo nobilis ac senio gravis, qui jus sibi observandarum conclavis secreti clavium competere asserebat atque hoc defunctum honore libenti se animo moriturum ajebat, sed frustra questus est. privatam causam publice oportuit cedere. Romani tempus nacti pluribus se levari oneribus obtinuere. conclave in dormitorio predicatorum Minerve constructum est. hostium primum quatuor prelatis commissum est, qui quatuor claves habuere, archiepiscopus Ravennas, Anconitanus, Aquilanus et Zamorensis

Digitized by Google

episcopi. hi quoque sub duabus clavibus tenebantur. alternatim nos cum oratoribus regis Aragonum, regis Cypri et Anconitanorum has observavimus. statio nostra in capitolio fuit. rursus aliud erat hostium, quod nos claudebat; hujus custodiam procurator Rhodiensium habuit; quartum est. quintum hostium cives observavere nec minus mille armatis die noctuque in vigiliis fuerunt. senator urbis excubia habuit. finitis exequiis decima post obitum Eugenii die cardinales apud Minervam hora vespertina convenerunt receptisque juramentis fidelitatis ab officialibus quibusque cum processione et invocatione sancti spiritus, humi deflexis capitibus atque oculis, conclave sunt ingressi reclusisque clavibus cellulas non ligno, sed panno clausas habent. parietes omnes lanei. audire inter sese quicquid agatur possunt. nullum ibi lumen nisi commenticium. loca cellarum forte deliguntur. post per se quisque ornat suam. quidam rubeis, quidam viridibus pannis thabernaculum sibi faciunt. solus omnium suam cellam cardinalis Bononiensis albo vestivit; forsitan nec purior nec mundior cuiquam erat mens. nec enim ante illam diem extorquere quisquam ex eo potuit votum ejus. capella in conclavi fuit, ubi communis missa celebratur. ea finita soli cardinales inter se scrutinium habebant. octo et decem fuerunt numero. nec papatus ulli obvenire poterat nisi duodecim votis expetito, quamvis sunt, qui jure licere dicant electi quoque vocem facere numerum. lex est cardinalibus prioribus quinque diebus quecunque velint cibaria tradi, exin triduo unicum dumtaxat ferculum, sive assum, sive lixum magis cupiant, post solum panem vinumque permitti. in conclavi licet cardinalem duos habere famulos, capellanum scutiferumque. ultra hos nemo intromittitur, nisi duo cerimoniarum clerici, quibus post electionem lucro est cella novi pontificis et quod illic ornamenti est. cibaria in cornutis feruntur clausa. sed aperiuntur ante ultimum hostium per quatuor prelatos inspiciunturque, ne quid litterarum armorumve feratur. cornutarum nomine non aliud intelligas, nisi cistas ligneas depictas et armis cujuslibet cardinalis ornatas. intus fercula reconduntur. duo scutiferi unam perticam suspensam portant, alii bini precedunt. secuntur in processione episcopi ceterique clerici de familia illius cardinalis, cujus cornuta fertur. tot funera duci credas, quot cornute cardinalesque sunt. usque adeo miseros curiales adulandi consuetudo illexit, ut cum cardinalibus nequeant cornutis

Digitized by Google

assententur atque illas non minus quam cardinales honorant. due his in rebus risu digne vise sunt cerimonie. hec una. altera, quoniam media hieme sub pyra, quam doloris castrum appellant, quatuor lugubribus induti vestibus flabellis, que non adsunt, muscas expellunt ventulumque non presenti faciunt pontifici. alterum superstitiosum dixerunt quidam, alterum anile. nos utrasque cerimonias ab ecclesia secludi vellemus, quam puram et immaculatam esse predicant. sed concedendum est aliquid consuetudini. illud admodum placuit nobis, quoniam singulis diebus processio sacerdotum circa conclave fuit, summis precibus spiritus sancti presentiam electioni deposcens. nec enim abesse solet, cum sincera mente deposcitur spiritus ille, sed ultro vocantibus adest opusque dirigit. is et orationis nostre tertiam partem in finem perduxit. sic et ipse quarte atque ultime partis director tuasque aures, clementissime cesar, benignas prebeat. si quid est enim de his, que diximus, quod pietati divine tribuendum putes, hoc, quod restat, maxime deo imputandum est. bene mehercule atque vere cardinalem Portugalensem dixisse constat. is, ut est voce quam cruribus ac tibiis robustior et lingua quam corpore agilior, cum locum electionis exiret impedimentoque parvo cespitans cecidisset, interrogatus, an papam cardinales fecissent, non, inquit. cumque instarent famuli factumque a cardinalibus papam contenderent, sic enim attestari alios ajebant, nequaquam, inquit, fecimus papam, deus fecit, non nos. audi ergo, cesar invictissime, opus dei, opus sanctum, opus mirabile. spiritus sancti jam secreta pandemus, que ultime nostre orationis servavimus, ut magis hereant, que novissime exeunt.

Cum intrarent cardinales conclave, communis opinio fuit, Prosperum de Columna summum pontificium adipisci. sed proverbium Romanorum est, exire cardinalem, qui pontifex intrat conclave. sic illi obvenit. sed vir magnanimus altique cordis etiam summum pontificium spernere potuit. nec enim illum spes erexit nec dejecit desperatio. nobilitate, moribus, scientia papatu dignus, hoc uno dignior, quia contempsit. dum scrutinium papatus fieret, favebant huic Aquilegiensis et Morinensis cardinales et alii complures. vicecancellarius et Tarentinus alium quemvis quam hunc malebant. simultates autem fuisse et urbis divisiones. duo scrutinia feruntur habita; in primo cardinalis de Columpna decem, Firmanus octo, qui nunc pontifex est,

Digitized by Google

quinque, alii alia habuerunt vota. Portugalensis et sancti Pauli in Bononiensem superarunt, sed nullus ad papatum satis vocum habuit. per eam diem, que dominica fuit, varii inter cardinales fuere tractatus; quidam Columpnensi favebant, quidam summis conatibus obviabant. ipse in utramque partem armatus erat. ventum est die lune ad scrutinium secundum. complurimi extra collegium voces habuere. archiepiscopus Beneventanus Florentinusque nominati sunt, correctorem quoque et Nicolaum Cusanum nonnulli vocabant. sed superavit omnes cardinalis de Columna, qui etiam hac die decem votis flagitatus est. Bononiensem solum tribus expetitum ferunt. Morinensis vero, ubi Prosperum apostolatui proximum vidit, quid, inquit, reverendissimi patres, terimus tempus? nihil ecclesie periculosius est cunctatione nostra. urbs anceps est, rex Aragonum muris imminet, Amedeus de Sabaudia nobis insidiatur, comitem Franciscum hostem habemus, hic multa incommoda. quin pontificem citius eligimus? ecce angelum dei cardinalem de Columna mansuetum agnum. quin hunc papam sumimus? decem habet vota, duo absunt. quin consurgitis vocemque huic affertis? acta res est. si unus accedit, non deerit alter. stabant omnes immobiles. tum Bononiensis, ne longior mora ecclesie noceret, assurgens, cardinali Columnensi accedere voluit. at Tarentinus veritus, quod erat futurum, si ille accessisset, siste, inquit, paulisper Bononiensis. cecum est festinantis consilium. grandem rem agimus. nihil tarde fit, quod bene fit. pervestigemus rem altius. non qui ville uni presit, sed qui totum regat orbem, qui celum claudat et aperiat, qui liget et solvat, et alium in terris deum delecturi sumus. nunc examine, nunc consilio est opus. parum vidit, qui cito vidit. tunc Aquilegiensis: omnia, que dicis, Tarentine, eo tendunt, ne pontificatum Columpnensis habeat. si tua ex sententia pontifex fiat, non incusabis celeritatem. non consultantis sed nolentis est diutina deliberatio. dic, obsecro, quem vis papam? tunc ille, Bononiensem, inquit, vellem eumque nomino. placet et mihi, Aquilegiensis respondit. accedit Morinensis, accedunt alii. repente ad undecim voces pervenitur. exit cardinalis sancti Sixti. et ego te, inquit, Thoma, pontificem facio, nam et vigiliam hodie beati Thome facimus. mox alii omnes factum probavere. ille postquam diutius incassum se excusavit imperfectumque suum testatus est, cardinalium precibus acquievit induensque pontificalia nomen sibi Nicolai V. ob reverentiam

Digitized by Google

sui sanctissimi patris Nicolai cardinalis sancte crucis adoptavit. exacta jam hora sexta in nonam ferebatur dies apertaque conclavis fenestra cardinalis de Columpna, prior diaconorum, crucem pontificalem emisit creatumque papam populo acclamavit. altus erat locus, nec cardinalis agnosci nec vox bene exaudiri poterat. exiit rumor, cardinalem de Columpna creatum papam. tum rupti repente cancelli. Ursini arma domi clam recepere atque ad tuenda sua festinabant. populus hilaris, quia Romanum haberet papam, et Columnenses saltationibus, risibus vocibusque gaudium expromebant. alii domum ejus prede exposuerunt. ubi sedatus is rumor est, cardinalis quoque Capuani diripiunt domum. atque inde cognita veritate Bononiensis bona susceperunt sed admodum pauca. hoc pauperi beneficium est, quod pauca potest amittere. rex Aragonum haud libenter hanc promotionem accepit, Columnensi namque affectus erat.

At novus pontifex rupto muro conclavis in ecclesiam deductus est et ante majus altare collocatus; ibique omnes sibi cardinales obedientiam prestiterunt. post hec ascendens equum niveum, qui ad hunc usum paratus erat, ad sanctum Petrum perrexit. equum ducebant Procopius senator et alii oratores, qui aderant regum et principum. ingens ubique populi multitudo erat, nec ab osculo pedum magnis percussionibus prohiberi vel viri vel femine poterant. ferventiora sunt enim omnium rerum principia. tempore frigescit caritas. rursus cardinales in sancto Petro obedientiam exhibuere. atque tandem fessus fractusque pontifex totaque immutatus facie in palatium deductus est. accessimus eum etiam die illa, quamvis inoportunum esset tempus. is ubi nos vidit, assurgens amplexum dedit vixque pedum permisit oscula. pauca pro tempore diximus, te, gavisurum assumptione sua, ut commendatum haberet supplicavimus, bene imperio et ecclesie fore, si duo mundi capita invicem se diligerent. familiariter et benigne, ut solebat, respondit. et quia confirmationem gestorum Eugenii petiveramus, ego, inquit, que cum natione Germanica meus antecessor fecit, non solum approbare confirmareque volo, sed exequi ac manutenere omnia. nimis, ut mihi videtur, Romani pontifices fimbrias suas extenderunt, qui nihil jurisdictionis ceteris episcopis reliquerunt. nimis quoque Basilienses apostolice sedis manus abbreviaverunt. sed ita evenit. qui facit indigna, ut injusta ferat, oportet. arborem in unam que partem pependit, qui

Digitized by Google

volunt erigere, in partem adversam trahunt. nobis sententia est, in partem solicitudinis, qui vocati sunt, episcopos, suo jure minime spoliare. sic enim jurisdictionem nostram nos denique servaturos speramus, si non usurpaverimus aliena. rogavitque nos, ut ad coronationem suam maneremus, quam in dominica Letare facturus erat. in ea, que secuta est, nocte maximi facti sunt ignes. castellanus sancti angeli venienti ex Minerva pontifici super pontem obvius fuit, arcisque tutissime claves restituit, contraque datas recepit. hanc tamen postea, sicut accepimus, arcem procurator Prutenorum custodiendam accepit. tota curia totaque urbs ex hujus assumptione pontificis letata est. fuerunt, qui alium cardinalem, a quo majora sperabant, pontificem factum magis optassent. at hunc papam nemo invitus vidit. nemo ex cardinalibus fuit preter hunc nostrum, quem non aliquod excluderet odium. alium Ursini, alium Columpnenses, alium Veneti, alium Mediolanenses, alium Gallici, alium Cathelani formidabant. et tamen unum ex his quem habituri erant inimicos improvida mortalium mens deligebat. sed conscius omnium rerum paraclitus hunc accepit, hunc prefecit, quem amaturum sciebat omnes. vidit scrutator cordium deus in hoc patre summam humilitatem, hanc exaltavit; vidit singularem justitiam, hanc premiavit; vidit precipuam humanitatem, hanc amavit; vidit prudentiam grandem, hanc delegit; vidit ingentem magnanimitatem, hanc probavit; vidit scientiam profundissimam, hanc ecclesie sponse sue prefecit; vidit exuberantem eloquentiam, hanc necessariam in pontifice maximo judicavit. neque enim una vel altera doctrina callet, ut quidam ex nostris, qui una et hac minus nota scientia superbientes contempnunt ceteras. artibus septem, quas liberales vocant, sic a puero imbutus est, ut omnia presentia sint. philosophos omnes novit, historicos, poetas, cosmographos, theologos, nam et sacris artibus initiatus est. juris civilis et pontificii notitiam habet nec medicinam ignorat. extra scientiam est hominum, quicquid illi occultum est. provincias plurimas peragravit, principes Christiane rei publice majores adivit, in rebus maximis versatus est, et domus et civitatem regimina est expertus. quod si unquam beatam futuram sperare ecclesiam licuit, sub hoc pontifice spes ista florebit, quoniam rectorem ejus studere sapientie contigit. nunc vulgo dicitur exclusis vitiis, virtutes et doctrinas imperium habituras. origo illi ex Sarezana est, quod Januensium est opidum, in Tuscia juxta Ligusticum

Digitized by Google

mare, ubi nunc sedes Lunensis est. honesto loco natus est. majores ejus quidam ex Luca, quidam ex Pisis profectos Sarezanam ajunt. armis in pontificatu nullis uti vult, nisi quibus ecclesia utitur. in crastinum electionis sue duos cardinales ad regem Aragonum transmisit, vicecancellarium et camerarium. ille contra quatuor ad summum pontificem oratores destinavit, qui publice sic concionati sunt: gavisa est regia serenitas ex tua promotione, sanctissime pater. nam et sibi et toti ecclesie exinde bene sperat. commendat se tue sanctitati et offert regna et arma. coronandum te scit. quia nequit adesse jussit nos venire suoque nomine coronationem honorare. hilari fronte hos excepit pontifex gratiasque regi et oratoribus egit.

Ubi dies coronationis advenit, adfuerunt omnes urbis barones, circumvicine civitates legatos misere, multi sua sponte venerunt. ingens hominum multitudo ad spectaculum confluxerat. cives, ubi transiturus papa fuit, vias quaslibet pannis adornarunt texeruntque. summo mane cepta res est. crucem ante pontificem Eneas portavit, in subdiaconorum acceptus ordinem. epistolam unus ex comitibus latine et alter grece decantavit. cardinalis sancti angeli evangelium latine, et abbas quidam grece, missam ipse summus pontifex celebravit. aquam ter recepit, primam orator Cyprianus, secundam Aragonensis, tertiam imperialis Procopius dedit. ibi cardinales omnesque prelati obedientiam pape prestiterunt. quam primum autem ecclesiam intrant, ante portam canonici ecclesie idem fecere. acclamatum ibi est juxta corpora beatorum Petri et Pauli: Nicolao V. a deo decreto summo pontifici et universali pape vita. lectisque letaniis per cardinalem de Columpna gradatim per sanctos quoslibet acclamatum est: tu illum adjuva. qui acclamant, sunt advocati, auditores, secretarii, accoliti et subdiaconi. similis acclamatio fit in patriarchio Lateranensi. ubi missa finita est, ad pulpitum itur, quod in gradibus prioribus est ante vestibulum templi. illuc solus ascendit papa cum cardinalibus, Eneasque cum cruce et clerici ceremoniarum duo. ibi prestita rursus obedientia per cardinales, primus diaconorum, cardinalis de Columpna, acclamante universo populo kyrie eleison, coronam capiti sacro imposuit. his peractis prelati baronesque in equis sunt, sed abbates, episcopi et cardinales equis albo vestitis insident. tria ante papam vexilla feruntur et umbraculum unum. corpus Christi ante processionem portatur multaque

Digitized by Google

circum luminaria. rosam auream in manu habuit pontifex sinistra, dextra populo benedicere se innuit. equum ejus per vices ducebant nunc Procopius, nunc Aragonenses, nunc barones. apud montem Jordanum Judei legem pontifici tradiderunt, quam ille non dampnavit, sed interpretes. sic itum est ad sanctum Johannem, ubi multis peractis cerimoniis, ille fuerunt ultime, quia prelatis et oratoribus pecunie date sunt: cardinalibus argentei duo, unus autem aureus aliisque aureus et argenteus. longum jejunium multamque vexationem hec pecunia compensavit, que eo dulcior fuit, quia cum fine laborum venit. apud Lateranum sollemne palatium est et insigne claustrum monachorum, quod Eugenius reparator edificiorum urbis erectorque monasteriorum struxerat. papa in palatio, cardinales in claustro comederunt, nos cardinalis sancti angeli hospites habuit. post prandium ad sanctum Petrum per eandem viam reditum est jam nocte. mandaverat pontifex se ut sepe accederemus, paruimus non inviti. litteras confirmationis gestorum per Eugenium petivimus obtinuimusque gratias plerasque, quas et pro nobis et pro amicis petivimus. interdum annuit, interdum negavit. cum negavit, sic locutus est, ut non se difficilem, sed nos injustos ostenderet. nempe Eneam nulla negatio lesit, nisi que Johanni Campisio secretariatum negabat. non tamen pontifici, sed amicitie, quod imputaret, erat. postquam sue coronationis litteras regibus ac principibus scribi jussit, id inseri omnibus voluit, se cameram apostolicam ad instituta veterum reducturum. dixit et nobis, se nolle prioribus exactionibus uti causasque illarum, bella et magnas expensas, restricturum. qui exponit, inquit, ubi non debet, et, ubi non debet recipere, cogitur. ita est equidem: rapit impie, qui donat superflue. et recipientis et dantis moderande sunt manus. post coronationem rursus alii regis Aragonum oratores venerunt, tres curie sue majores comites duoque milites, quorum unus etiam doctor fuit. hi publico in consistorio obedientiam sollemnem Nicolao pontifici prestiterunt. orationem habuit unus ex eis, qui sepius cespitavit. at pontifex paululum moratus tam ornate sententioseque respondit, ut omnes in admirationem sui converteret. post hec advenerunt Perusini orationemque jure consulto dignam habuerunt. sunt Perusinis, uti manus, ita ingenia prompta. advenerat Romam adolescens quidam ex Perusinis exulibus, annos XVII natus, egregia indole; Laurentium ni fallor, vocabant. is etiam oratione ornata gravique pontificem adorsus est. memoria

Digitized by Google

illi eterna fuit. nihil Ciceronis incipere poteras, quod ille non prosequeretur. favet ingeniis Nicolaus adolescentique benefacturus creditur. nam et Fernando Hispano, summa doctrina juveni, initio sui pontificatus pingue beneficium contulit.

Expectavimus subinde legati ad Germaniam venturi creationem interrogatique ac jussi opinionem dicere, cardinalem sancti angeli commendavimus. papa etsi illo propter res Hispanicas egre careret, nationi tamen Germanice voluit complacere. quo legato pronunciato et per cardinales, ut est moris, domum usque associato, itineri nos accinximus expeditisque litteris 3. kalendis aprilis ex urbe recessimus. oratores Florentinos ad primum lapidem obviam habuimus, Senenses in Volsino reperimus, Bononienses parum citra Florentiam. majorem ebdomadam et pasca alter nostrum Senis, alter Florentie fecit. Florentini adversus Senenses repressalia concesserant. eam ob causam salvum conductum Eneas petebat jussusque erat unus ex familia prioris illum conducere. sed illo ad diem non veniente, jussis familiaribus sequi mutatis vestibus, Eneas solus precessit casuque in via famulum, qui ad se veniebat, invenit. sic expectatis familiaribus Florentiam venit, inde simul iter fecimus. apud Timavum, quod moderni Tagliamentum vocant, ingens discrimen evasimus. solutis in Alpibus nivibus magnaque pluvia inundaverat fluvius. peregrini quamplures aderant tranare cupientes. equi et homines simul vehimur. ubi ad cursum navis venit, velociter sagitta in ripam fertur. peregrini submergi timentes in terram saliunt cordaque navis percussi omnes prostrantur; dumque periculum fugiunt, magis incidunt. complures tibias brachiaque leserunt, parumper abfuit, quin inter navem ripamque comprimerentur. post 12. calendas maji ad te reversi sumus. in via percepimus, oratores Venetorum Philippique ducis Mediolani Romam missos, similiter et Januenses. papa, sicut nobis dixit, niti vult pacem Italie componere. irritati animi sunt. fama erat, dalphinum in Italiam venturum opemque Philippo laturum. erant et, qui ducem Sabaudie in partibus Philippi dicerent, sed vincit omnia diligens cura. sepe res fieri vidimus, cum minime sperarentur. multa huic pontifici fortunate cesserunt, forsitan et hoc sequetur. nempe dum Rome fuimus complures Hispanos, Catelanos, Gallosque Germanosque vidimus, qui mores curie detestabantur recessurosque dicebant, qui postea sub moderno pontifice nec, si pellerentur, abituros se affirmabant; sic probitas

Digitized by Google

hujus patris omnes allexit. Aquensis archiepiscopus et orator regis Renati nihil se dubitare ajebant, quin rex Francie totaque Gallia modernum pontificem sequerentur. he sunt, inclite rex, quas nostra in legatione vidimus, audivimus, fecimus. si mandatis tuis rite paruimus, si bene acta res est, deo gratias referto, qui tuos dirigit actus, preteritoque et presenti pontifici votivam expeditionem ascribito, qui te amantes nihil tibi non concedere potuerunt. si quid erratum est tueque contraventum voluntati, ne malitie, ne desidie, sed ignorantie atque impossibilitati deputa. nos certe in recessu nostro ex liberalitate summi pontificis centum aureos, qui nos in via letificarent, accepimus. tuum nunc est, promissa servare, revocare salvum conductum, innovare declarationem, mandare omnibus, ut pontifici obediant Nicolao, legatum, dum advenerit, honorifice suscipere et in his, que restant, agenda juvare. hoc si feceris, observator, non violator promissorum judicaberis, nam que promisimus, te obligant; animosiores, qui tibi adherent, facies, scismati viam precludes, neutralitatem, quam difficulter exivisti, non reintrabis, terror eris emulis tuis et Hungaris maxime, papam tibi affectuosissimum reddes et ad suscipiendam imperii coronam iter habebis apertum. vale.

b.

Bischof Eneas berichtet dem Könige Friedrich über die Ergebnisse der Gesandtschaft nach Mailand, 1447.

Originalkonzept des Eneas im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien; gedruckt bei Chmel: Materialien 1, 261[b].

Relaturi tue serenitati, cesar invictissime, que per hos dies in tua legatione Mediolani gessimus, attulisse felicius nuntium vellemus felicioresque novitates, quam modo sis auditurus. nec enim minus est nobis quam tue sublimitati desiderium, ut jus atque decus imperii longe lateque conservetur. afferimus tamen non mala nova, si rerum conditiones, naturas hominum temporaque pensamus, que ut brevi sermone comprehendamus, relationem nostram in quatuor partes dividere instituimus. in prima referemus, quis fuerit Italie status, cum intravimus Lombardiam; in secunda, quomodo recepti fuerimus et quid tractaverimus cum Mediolanensibus; in tertia dicemus, que cum aliis in Italia gesserimus; in quarta recessum nostrum et in quibus

Digitized by Google

terminis Lombardiam reliquerimus exponere mens est. aggredimur partem primam. cum intraremus Italiam, invenimus magnos rerum motus ex morte ducis Mediolani factos. supposita est Italia novitatibus, nostro tamen tempore nunquam tot extranee partes illuc intrarunt, sicut hac tempestate, quando hereditatem ducis Mediolani et Germani et Itali, etiam Galli et Hispani querunt. facit hoc situs regionis et bonitas, nam et proxima est nationibus aliis Lombardia et ea ubertas est solique fecunditas, ut omnes ad se invitet. postquam igitur clauserat oculos Filippus Maria dux Mediolani sepultusque fuerat, erecti Mediolanenses in spem libertatis, dominium in se receperunt et acclamantes sancto Ambrosio libertatique vitam 24 gubernatores delegerunt, Guelfos et Gibellinos, quibus summum imperium ad tres menses et pacis et belli gerendi commiserunt. suprema tamen potestas excutiendi auri apud consilium noningentorum virorum mansit. his peractis arcem disrumpere decreverunt, quam pecunia ex manibus castellani receperant. licet illi per testamentum Filippus commisisset, ut regi Aragonum castellum conservaret, id fortilitium jam terre equatum est. similiter et de castro Cusagi fit, ubi venationes ad voluptatem ducis patebant. missi exinde legati sunt ad civitates alias. Comum in deditionem Mediolanensium venit, Novaria quoque et Alexandria. alleviate sunt tamen compluribus gravaminibus he civitates, ut quelibet sibi melius cavere novit. Parma in societatem recepta est, Terdona in pendenti mansit, datis obsidibus, arbitrium comitis Francisci velle se sequi. comitem autem per annos quinque ad eorum stipendia Mediolanenses receperant cum equitibus 4 milibus, peditibus vero mille quingentis. stipendium ejus fuit 13 milium ducatorum in menses* singulos. adhuc defecerunt evestigio Papienses, qui nec Venetorum nec Mediolanensium dominio subjicere se voluerunt, comitem vero in protectionem receperunt, cui castrum assignarunt et in annos singulos 20 milia ducatorum. hinc suborte contentiones sunt. ajebant enim Mediolanenses, injuriam fecisse sibi comitem, cum Papiam recepit, ille contra, se jure potuisse contendit, communisque opinio est, salvis capitulis licuisse comiti, Papiam recipere, que se sponte illi commisit. utcunque sit, magne suspiciones hinc inde sunt, comes contra Placentinos profectus est cum exercitu,

---

* *Von Eneas aus ursprünglichem* annos *korrigiert.*

Digitized by Google

qui sese Venetis tradiderant, lentamque ducit obsidionem. hec forma status Mediolani comitisque Francisci.[a] dux Aurelianensis premissis duobus milibus equitum Astensem civitatem occupavit. sed dum sui ulterius proficiscuntur occupareque Alexandriam pergunt, cujus partem trans aquam obtinuerant, apud vicum, cui nomen est Castellatium, per Mediolanenses conflicti sunt. jactura Gallorum mille trecentorum equitum fuit. ipse dux postea cum equis ferme centum ad civitatem Astensem sese contulit receptaque civitate et arce legatos Mediolanum misit, ducem se Aurelianensem et Mediolanensem scribens. legatio ejus fuit, inter Filippum suosque progenitores et Aurelianensem domum veteres inscriptiones fuisse, quibus invicem in ducatu succederent. litteras pre manibus esse, mortuo Filippo sibi ducatum deberi. petere se jus suum. si annuant Mediolanenses, facturum se optimam eis conditionem, in omnem vero eventum jus suum se minime dimissurum. his nondum erat responsum, prope tamen diem responderi debebat, intelleximusque, Mediolanenses Gallis nullo pacto favere. conabantur Gallici etiam comitem Franciscum cum multis promissionibus ad se trahere. illum enim esse ajebant cum patre suo, qui nomen Francorum in Italia sustinuerant. sed nihil adhuc conclusionis intercesserat. rex Aragonum, missis oratoribus Mediolanum, significavit, sese ducis Filippi testamento heredem factum jusque sibi in ducatu competere, quod cum voluntate bona Mediolanensium nec alio modo prosequi vellet. sive dominatum ejus, sive ligam expetant, facturum se illis, que placeant, dum se Venetis minime jungant, a quibus eos tueri potens volensque sit. quod si se eis amicitia ligent, habiturum se Mediolanenses hostium loco, nec se jus suum neglecturum. his oratoribus verba data, nulla spes dominationis permissa, ipsi adhuc Mediolani degebant. ipse[b] autem rex cum exercitu 7 milium tam equestrium quam pedestrium versus Florentinos tendens jam in agro Senensi constitutus dicebatur. papa namque transitum dederat ut communis omnium. is vero jam Bononiam in deditionem acceperat. Florentini absque militibus et armorum copiis pleni terrore asseverabantur et presertim formidantes, ne regi se conjungerent Senenses. Veneti autem Placentiam et Laudam occupaverant, que se eis sponte commiserant, ne in deditionem Me-

[a] comitisque Francisci *am Rande.* — [b] ipse—Senenses *am Rande hinzugefügt.*

Digitized by Google

diolanensium venirent. ad hos missi fuerant oratores ex Mediolano, Guarnerius de Castilione et Lanzelottus Crottus, qui, cum adempta repeterent pacemque poscerent, gravibus verbis recepti sunt. nec enim restituere quicquam Venetis mos est, nisi cogantur. habiti sunt tamen tractatus varii. polliciti enim sunt Veneti, que ultra Abduam tenerent, restituturos se fore excepta Lauda adjuturosque se Mediolanenses contra Franciscum comitem, cujus terre Mediolanensibus cederent. ac sic pacem obtulerunt, remissis oratoribus, qui rem istam in senatu Mediolanensi ferventibus animis agitarent. ipsi autem Veneti munita Placentia, ut comiti resisteret, exercitum ultra Adduam miserunt factaque non parva prope Mediolanum preda, etiam locum quendam munitum receperunt. dux autem Sabaudie Valentiam et alia quedam castella territorii Novariensis invaserat veneratque Verzellas, sperans se vocari a civitatibus. sed audito Gallorum conflictu, parum fidens Verzellensibus, Yporegiam retrocesserat ac de pace cum Mediolanensibus tractabat, cum quo postea treuge annales facti sunt, eo, que occupaverat, retinente omnia. hec erat Italie facies et Lombardie status hujusmodi fuit, dum intravimus.

Nunc ad secundam partem transeundum est. cum venissemus Clavennas, delate ad nos sunt littere Mediolanensium cum salvo conductu et in principio lacus invenimus paratas naves cum duobus commissariis, Galeazio et Marco, qui nos expectabant, ingressique lacum biduo Comum venimus. ibi ab episcopo pluribusque abbatibus et potestate civitatis suisque nobilibus recepti sumus. jam civitas illa subjecerat se Mediolanensibus. quievimus ibi per diem, ut, si fieri posset, communitatem alloqueremur. conati sumus habere consilium civitatis, sed aperte potestas urbis locutus est, non facturum se copiam populi nisi ex mandato regiminis Mediolani, dicens, esse capitale, si quis se nolente de congregatione civitatis ageret. vix impetravimus, ut littere credentiales civitati presentarentur. cives libenter nos audivissent, sed non erant ausi, dixeruntque nonnulli ex eis clanculum, se nunquam subjecisse Mediolanensibus, si litteras regias, quas Matheus de Pisis attulerat, prius recepissent, jamque de Mediolanensibus querebantur, qui conventa non tenerent. Matheus autem citius ad eos venire non poterat.

Profecti sumus die sequenti Mediolanum. extra urbem ad secundum lapidem obviam nobis venerunt nonnulli prelati ex parte cardinalis Mediolanensis, qui postea Mediolani ob reveren-

Digitized by Google

tiam sacri imperii nos suis esculentis egregie honoravit et utilia consilia dedit, semper se ad quevis regie majestati grata offerens. post hoc venerunt obviam cum magna comitiva tubisque sonantibus ipsi civitatis gubernatores et officiales magnoque gaudio nos exceperunt et usque ad hospitium nos sociarunt. et licet propter mortem ducis prohiberemus tubas sonare, ipsi tamen dixerunt, populo futurum ingratum, nisi clangor audiretur tubarum et presertim in adventu veri domini.

Supersedimus sequenti die, ut recolligeremus dicenda et melius deliberati ad proponendum veniremus. offerebant se conservatores ad hospitium nostrum venturos ibique nos audituros, quia loco domini sui nos venerarentur. nobis autem placuit omnino eos accedere, tum quia missi ad eos eramus, tum quia in loco amplo major haberetur populi multitudo. accesserunt igitur die tertia nos ipsi conservatores sive gubernatores cum pluribus magnatibus nosque ad locum residentie sue conduxerunt. ibi magna nobilium et doctorum copia fuit, plenum enim erat auditorium notabilibus viris.

Postquam omnes consederunt, facto silentio presentatis litteris regiis et condigna salutatione premissa, propositionem et expositionem ambassiate in hunc fecimus effectum:

Primo exposuimus, quomodo regia majestas audiverat mortem ducis Mediolani, de qua doluerat pluribus respectibus.

Secundo diximus, per mortem ejus ducatum Mediolanensem ceteraque dominia quondam Filippi ad imperium sacrum pleno jure devoluta fore eaque debitis modis petivimus, monstrantes, nullam aliam viam tenere Mediolanenses posse securam et honestam, quam viam regis, laudantes,[a] que medio tempore Mediolanenses fecerant defendendo patriam, sperantes, quod omnia pro honore imperii fecissent.

Tercio narravimus statum urbis Mediolanensis, quam varius fuerit superioribus temporibus, nunc letus nunc tristis, adjicientes, quod nunc ad pristinam gloriam reverterentur, si sub imperio vellent degere, uti deberent, exponentes quatuor principalia bona, que ipsi Mediolanenses assequerentur, si regie *majestati* debite parerent, libertatem honestam, pacem longam, gloriam ingentem et divitiarum incrementa, offerentes subsidia oportuna adversus eos, qui turbare Mediolanenses niterentur.

---

[a] laudantes — fecissent *am Rande.*

Digitized by Google

Quarto fecimus de omnibus dictis brevem epilogum cum repetitione juris imperii,[a] quod[b] regia majestas nullatenus esset neglectura.

His dictis et ad longum expositis, ut exstat oratio[1] ad verbum scripta, Mediolanenses deliberationem receperunt et venientes postea ad hospitium nostrum per d*ominum* Nicolaum de Arzimboldis responderi fecerunt.

Primo regratiati sunt permaxime regie majestati pro salutationibus et pro sumpto dolore ex morte principis eorum et pro congratulatione facta civitati de tutatione patrie. secundo dixerunt, non expedire patrie neque regi, gubernare Mediolanum et illas terras vel per se vel per legatos. quando quidem cives libertatem natura, jure ac honestis pactionibus sibi partam, longis retro temporibus jure quodam postliminii recuperatam, ita complexi essent, uti tutari illam non vererentur, nihilominus prestaturi favoris, honoris, obsequii ac reverentie culmini regie majestatis, quam si per se ipsam gubernaret, parati, quo decet honore, suscipere ipsam majestatem, volentem diadema, quod Mediolanum prestat, accipere et ea facere omnia, que liber populus, Romanum recognoscens imperium, erga ipsum jure aut probatis moribus debet.

Hec per nos oratores variis modis confutata fuere, monstrantes, libertatem nullam ipsis competere, nisi ab imperio daretur, nec locum habere jus postliminii. cumque hinc inde magna disceptatio esset, ventum ad hoc est, ut Mediolanenses suas requisitiones, quas optarent a rege, in scriptis darent, et sic redeuntes ipsi requisitiones infrascriptas dederunt, videlicet infrascripte sunt etc.

Hec variis et multis viis confutata sunt per nos, maxime autem ostendimus, non esse verum, quod ducatus hereret civitati Mediolanensi nisi passive, ut regantur a duce, quem rex dederit, et ostendimus, quod talis petitio admitti non posset deducati propter multa pericula et fecimus etiam mentionem de Vinceslao, et sic remansimus, ut ad specialia veniremus et petiverunt ipsi, ut nos diceremus, sub qua forma crederemus[c]

---

[1] *Vgl. die Oratio ad populum Mediolanensem bei Mansi: Pii II orationes, 1, 122—127, die sich stellenweise wörtlich mit dem obigen Schema deckt.*

[a] *Ursprünglich folgte* et majestatis imperatorie, *von Eneas gestrichen.* — [b] *Original* que. — [c] *Die Stelle lautete ursprünglich:* vellemus . . . concedere.

Digitized by Google

nomino regio libertatem eis concedi posse. unde nos ad hec capitula devenimus, que secuntur, videlicet ut inter regiam *majestatem* etc.

Per hec autem, que sic in scriptis dedimus, existimaverunt Mediolanenses, sibi sueque libertati nimis prejudicari petentesque respondendi tempus, ad diem sequentem revenerunt et adduxerunt hujusmodi scripta. omnia tamen prius pronuntiabant et postea in scriptis relinquebant. scripta autem hujusmodi sunt ut ea etc. et ad confirmationem illorum adduxerunt libros civitatis, ubi registrata sunt quedam privilegia, quorum hic sunt copie, quas dimittimus causa brevitatis. ex responso vero poterit tamen intelligi, qualia sunt omnia.

Ad hec per infrascripta respondimus videlicet Romane etc., que[a] licet longa sunt, audienda sunt tamen, quia ex his pendet totus status rerum, que cum Mediolanensibus pendent.

Post hec in scriptis data, remissi sunt ad nos ex deputatis *dominus* Novariensis, *dominus* Nicolaus de Arzimboldis et *Johannes* de Fagnano, cum quibus per plures dies contulimus, nihil tamen in scriptis dando, sed conferendo, si possemus super capitulis concordare. et post varios multosque tractatus rem ipsam ad quinque articulos deduximus, in quibus remansit difficultas.

Primus articulus fuit de libertate, quam Mediolanenses dicebant sibi de jure competere et tamen pro gratia recepturos se, si regia *majestas* illam eis de novo concederet. in hoc dicebamus, nos sperare de concordia, si cetera complanarentur. sed cum etiam in hoc reservaremus imperio feuda et privilegia nobilium et cleri, ipsi nullo modo hanc reservationem admittebant.[b]

---

[a] *Ursprünglich schrieb Eneas*: que quia longa sunt nimis, si placet, omittemus. effectus est, quod omnia dicta Mediolanensium, per que ajunt, sibi libertatem competere, manifestis rationibus refelluntur et in fine diximus, fugiendas esse disputationes, ex quo non esset judex, qui judicaret inter nos et cessavimus in scriptis amplius dare. — [b] *Hier folgte, von Eneas gestrichen:* veneruntque solum ad hoc, quod feuda per civitatem, cum tempus esset, conferrentur et regia *majestas* confirmaret. cui rei non prebuimus assensum, dicentes regem debere conferre et posse tamen provideri per juramenta et alias vias, quod vasalli imperii non impedirent libertatem Mediolanensium, per regiam *majestatem* concedendam.

Digitized by Google

Secundus articulus fuit de censu Mediolani, quia, cum Mediolanenses dicerent, se omnino liberos a solutione census, nosque negaremus et tandem offeremus viam juris vel coram electoribus vel coram uno rege catholico, de quo concordaretur, vel coram papa et collegio, primo dixerunt, se* acceptare viam juris coram papa, sed velle prius scire in eventu, quo succumberent quantitate census. nos utrumque diximus committendum juri et sic secundo replicarunt, quod, antequam vellent litigare cum domino suo, potius vellent se ad censum honestum et competentem submittere et tandem nominarunt censum unius coppe auree annuatim dande, quingentorum ducatorum et tandem usque mille. super qua re diximus, quod nullo modo possemus concordare cum eis, quia regia m*ajestas* nihil nobis commiserat de censu, sed petebat plenam administrationem Mediolani et aliarum terrarum. et sic diximus hunc articulum ad regiam m*ajestatem* remittendum.

Tertius articulus fuit de aliis civitatibus. nos enim illas dicebamus regie majestati remanere debere, que teneret eas in bona libertate sub imperio, cum amicitia tamen et bona intelligentia Mediolanensium. ipsi vero omnino petebant omnes civitates, quas habuit dux Mediolani tempore prime guerre et sic comprehendebant Brixiam, Bergamum, Papiam, Cremonam, Placentiam, Laudam et Tortonam, quas nunc non habent, volentes concedi sibi facultatem acquirendi eas et concordandi cum eis, et offerebant pro illis censum. replicavimus, hoc esse nimis, nam licet destitissent a petitione ducatus, ut ajebant, tamen in effectu ducatum volebant. subjunximus tamen, libenter audituros nos, qualem vellent prestare, quia forsitan talis esset, quod regia sublimitas se inclinaret, super quo tamen diximus, nos non habere mandatum. nominaverunt pro qualibet civitate quingentos ducatos, super quo noluimus aliquid respondere, quia ridiculum videbatur.

Quartus articulus fuit de adventu regie m*ajestatis* ad Mediolanum. in hoc dicebant, Mediolanenses velle suscipere m*ajestatem* suam honorifice, sed velle sibi significari per duos menses ante, quando rex venturus esset, cum quot gentibus, per quam viam, qua de causa, quamdiu mansurus et quod cum eorum consensu veniret. confutavimus hec vivacibus rationibus

* se — replicarunt *von Eneas am Rande eingefügt.*

Digitized by Google

et obtulimus, regiam *majestatem*, cum venire vellet, per mensem ante significaturam et assecuraturam litteris et sigillis sub verbo regio, quod libertati concedende Mediolanensibus et eorum regimini non prejudicaret. nec potuimus in hoc articulo concordare.

Quintus articulus fuit de subsidiis prestandis. volebant enim Mediolanenses, quod regia *majestas* requireret infra duos menses Venetos et alios, ut restituerent ablata et pacem tenerent, et si non facerent mox ad requisitionem Mediolanensium regia *majestas* deberet cum omni posse suo bellum movere Venetis. dicebamus, tempus nimis breve et indignum esse, quod regia *majestas* tantum belli pondus intraret pro tam modicis emolumentis, sicut erant illa, que offerebantur. posse tamen super hoc concordari, si Mediolanenses in aliis suum debitum facerent.

Hec in effectu fuerunt inter nos et illos tres deputatos, cum quibus etiam aliquando plures erant, ventilata. nec illi voluerunt amplius condescendere, nec nos.

Cum hoc tractaremus, intelleximus, Mediolanenses varios habere tractatus pacis et lige cum Venetis, quia reversi erant oratores et ardenter pacem promovebant, factaque nostra vilipendebant, dicentes, nec velle regem Romanorum nec posse eos contra Venetos juvare, ob quam rem cognovimus, dari nobis verba, ut eo melius cum Venetis tractaretur. petivimus ab illis deputatis, ut impetrarent nobis audientiam consilii majoris. et dixerunt, non esse petendam multis ex causis. sed nos finaliter decrevimus ire ad gubernatores et sic fecimus. qui nos de hospitio usque ad locum residentie sue conduxerunt et ibi cum pluribus aliis audientiam nobis dederunt.

Die igitur lune, in festo sancti Leonardi, de sero habuimus audientiam ac per horam locuti sumus.

Primo exposuimus seriose omnia per nos gesta cum suis deputatis et retulimus illos articulos, in quibus remansit difficultas, ut supra continetur, ostendentes, quod per nos non restabat ad conclusionem venire.

Secundo.[a] ad finem, ne aliquis posset dicere, quod regia sublimitas nimis gravaret Mediolanenses, obtulimus ipsam *majestatem* staturam juri coram uno ex prenominatis judicibus non solum in facto census Mediolani, sed super omnibus juri-

[a] *Ein folgendes* diximus *von Eneas gestrichen.*

Digitized by Google

bus et actionibus imperii sine petitionibus regie *majestatis*, quas vel fecisset vel facere vellet.

Tertio diximus, nos audisse, quod ipsi Mediolanenses haberent aliquos tractatus pacis vel lige vel federis cum quibusdam aliis quam cum rege Romanorum. rogavimus et avisavimus eos, ut bene considerent* in omnibus, que facerent, tria. primo se ipsos et quid eis expediret. secundo illos, cum quibus agerent et an possent in illis bene confidere. tertio illos, quos relinquerent, ne offenderent deum ac justitiam et illum, qui posset eis jure nocere, multumque hortati sumus eos, ut recordarentur imperiales se fore et ostendimus ipsis, nullam esse illis viam salubriorem, quam *majestas* regia, declarantes potentiam suam et dicentes, non esse credendum, quod regia *majestas* negligat jus suum. licet alia, que occupantur indebite de imperio hucusque non vendicaverit, quia plus urget injuria facta in persona propria quam in aliena, narrantes, quomodo Mediolanum ad modernum regem pertinebat et sibi facit injuriam, qui occuparet tale dominium.

Quarto regratiati sumus de honore nobis impenso.

Quinto diximus, nos velle ad *majestatem* regiam reverti, et obtulimus nos, si quid honeste pro eis possemus.

Sexto diximus, quod, antequam recederemus, libenter vellemus audiri in consilio noningentorum, ut servaremus formam litterarum nostrarum, que gubernatoribus et populo dirigebantur, et quod vellemus istamet eis dicere.

Ipsi vero Mediolanenses, nobis benigne et attente auditis, per *dominum Nicolaum* de Arzimboldis fecerunt nobis responderi et diviserunt dicta nostra in quatuor partes. primo dixerunt, nos rem gestam exposuisse, secundo narrasse de tractatibus, qui cum aliis habebantur, tertio regratiatos de honore, quarto petivisse audientiam majoris consilii.

Super primo dixerunt, nos omnia seriose et vere retulisse, declararunt tamen, quod, quicquid de censu fuerat dictum, non erat ex mandato ipsorum dictum, quia civitas ad nullam census prestationem teneretur nec populo aliter suaderi posset; sed Novariensis ex se ipso locutus fuerat.

Ad secundum dixerunt, quod quicquid Mediolanenses facerent aut facturi essent, semper salvum reservarent honorem

* *Original* considerant.

Digitized by Google

imperii, cui nullatenus vellent derogare, adjicientes, quod adhuc ante recessum vellent nobiscum amplius loqui.

Super tertio de honoribus dixerunt, se fecisse minus, quam debuerant, et excusaverunt se.

Ad ultimum supplicarunt, ut equo animo ferremus, si non daretur audientia populi, primo, quia res esset nova et insolita, secundo, quia in ipsis gubernatoribus tota potestas resideret, tertio, quia res iste, quas tractabamus, de sui natura taciturnitatem exposcerent, que in populo esse non potest. addiderunt et quarto, incompositum esse populum, qui posset ad aliqua inhonesta contra nos prorumpere, de quibus ipsi dolerent.

Addiderunt rogantes, ut ad bonam concordiam nos vellemus interponere inter regiam *majestatem* et eos.

Interrogavimus post hec, quid dicerent ad juris oblationem; responderunt, et in hoc, ut in aliis, velle nobiscum latius loqui, rogantes, ne cito discederemus ab his, qui libenti animo nos viderent, quia secunda post die ad nos mitterent et sic nos omnes usque ad hospitium associarunt.

Venerunt ad nos postea deputati et iterum ostenderunt, velle concordare, et super primo articulo de feudis dicebant, quod posset talis modus inveniri, *scilicet* quod civitas illa conferret et regia *majestas* confirmaret. nos vero dicebamus, regem debere conferre et vasallos posse astringi juramento, ne impedirent libertatem Mediolanensibus per regem concedendam. nec concordare potuimus.

Super adventu regis stabant in eo, ut cum eorum consensu iretur. nos vero dicebamus, non debere regem astringi Mediolani, qui nullibi est astrictus.

Super facto aliarum civitatum dicebant, posse augeri censum; nos vero dicebamus, eas esse valde remote.

Super facto census Mediolani dicebant, posse concordari de una summa, quam infra certos annos non pro censu, sed pro subsidio Mediolanenses darent regi. nos diximus, non habere potestatem nisi ad jus remittere censum, audituros tamen, quam summam nominarent et relaturos regi (nec unquam postea nominarunt summam).

Super facto subsidiorum dicebant, posse de tempore melius accordari. et sic remansimus in hoc, quod ipsi scriberent illa, ad que vellent descendere, et nobis portarent. ac sic recessimus ab invicem.

Digitized by Google

Postea vero, cum intelligerent, quod nos nollemus concludere cum eis, nisi ad formam prius datam, dimiserunt viam istam et decreverunt, velle suos oratores ad regiam *majestatem* destinare et sic significaverunt nobis per *dominum* episcopum Novariensem, *dominum* Nicolaum de Arzimboldis, Alvisum Crottum et Johannem de Fagnano.

Interrogavimus, quando venturi essent, ne regia *majestas* in suspenso teneretur, et qui oratores. suasimus, ut cum majoribus rebus venirent, quam nobis obtulerant. interrogavimus etiam, quid dicerent ad oblationem juris, factam in presentia gubernatorum.

Responderunt, cito venturos oratores, sed nesciri prefinitam diem, oratores, nondum nominatos, venturos instructos, sed regem hortandum, ut inclinaret se de oblatione juris. responsum est, quia longum esset disceptare et non deceret, subditos litigare cum domino et quia via juris parit inimicitias.

Respondimus, viam juris posse abbreviari. humanissimum esse principem offerre subdito justitiam, regna nihil esse sine justitia nisi magna latrocinia, et sic non odia sed pacem dare justitiam, atque hoc modo ab invicem discessimus. et sic finem facimus parte secunde de his, que cum Mediolanensibus gesta sunt. transimus nunc ad partem tertiam de his, que cum aliis gessimus. hec brevissima est et utilis.

Erant Mediolani oratores regis Aragonum et comitis Francisci, milites et graves viri, qui per medium Johannis Orlandi visitaverunt nos et obtulerunt se multum, quos nos libenter vidimus et vice versa oblationes fecimus.

Hi postea per Johannem Orlandi secretos habuerunt tractatus nobiscum, quos libenter audivimus, videntes, quod a Mediolanensibus non habebamus illa, que debebantur.

Orator regis Aragonum dicebat, ligam esse faciendam inter *dominum* nostrum Romanorum regem et *dominum* suum, ita videlicet, quod rex Romanorum daret Tusciam in vicariatu domino suo, qui tamen antiquus est, et per ejus mortem ad imperium Tuscia reverteretur, quodque rex Aragonum juvaret regem Romanorum cum omni posse suo ad acquirendum Mediolanum et Lombardiam, quia multum interest utriusque providere, ne communitas Venetiarum, Florentinorum et Mediolanensium ad invicem communitatem gerantur. nam iste tres potentie, si sic permitterentur, excluderent imperium de Italia et regem

Digitized by Google

Aragonum de Apulia, et sic dicebat, ostandum esse principiis, videlicet, quod rex Aragonum invaderet Florentinos cum jure vicariatus et rex Romanorum Venetos cum jure imperii. nam tunc Mediolanenses, qui inter se sunt divisi, et pars vult libertatem, pars imperium, quando viderent talia, non possent facere, quin se subderent imperio et maxime, si rex Romanorum provideret, quod aliquis suo nomine capitaneus Mediolanensis infestaret. multumque requirebat idem orator per Johannem Orlandi, ut ad talem ligam attenderemus. nos consideratis omnibus dicebamus, placere nobis multum, quod amicitia et bona fraternitas esset inter ipsos reges. sed ostendimus, quia non poteramus talia praticare, non habentes commissionem, suasimusque, ut ad m*ajestatem* regiam mitteretur aliquis orator regius cum pleno mandato super omnibus talibus, quia speraremus, aliquid boni fieri posse. et sic orator regis Aragonum promisit, se curaturum apud regem, cui jam omnia per zifram significasse se dixerat, et sic speramus, venturum unum cum pleno mandato.

Orator vero comitis Francisci cum talibus praticis veniebat per medium Johannis Orlandi videlicet, quod comes Franciscus fieret capitaneus generalis imperii in Lombardia et reciperet vexilla imperialia veniretque in agrum Mediolanensem, quem nullus potest sibi prohibere, et cum favore vicecomitum et aliorum, qui favent imperio, et sibi acquireret Mediolanum et faceret acclamari imperium, non solum in Mediolano sed etiam in aliis terris vicinis, que fuerunt ducales, et essent cum comite aliqui, qui nomine regio reciperent possessionem. dicebatque, hoc esse valde facile comiti propter divisionem Mediolanensium et propter peritiam suam et favorem, quem habet, et maxime, quia nullus in Mediolano est, qui non potius imperio quam Venetis subesse velit; Veneti autem non caperent pugnam pro Mediolanensibus contra imperium, nisi cum maximis conditionibus, que non fierent per Mediolanenses, et ulterius dicebat, quod, si Veneti se intromitterent, regia m*ajestas* a dorso posset eos invadere et cogere ad revocandum subsidia et sic infallanter Mediolanum cum aliis terris in potestatem veniret domini nostri regis. dicebatque idem orator, licere comiti hoc facere, quia Mediolanenses non dant sibi stipendia sua debita et ipse in pactis habet, quod, quando Mediolanenses cessant a solutione per certum tempus, tunc ipse non est eis obligatus.

Digitized by Google

In premium autem istarum rerum petebat idem orator Papiam et Cremonam in titulum dari comiti et unam ex aliis civitatibus ultra Padum pro stipendiis et quod, postquam Mediolanum esset in potestate regis, tunc comes intelligeretur conductus a *majestate* regia cum illis stipendiis, cum quibus nunc servit Mediolanensibus.

Nos diximus, ad hoc non habere mandatum. laudavimus tamen, ut cum pleno mandato mitteret comes unum de suis ad regiam *majestatem*, quia posset aliqua bona fieri conclusio et sic orator promisit, se curaturum per medium Johannis Orlandi, qui omnibus in istis rebus fideliter laboravit, unde majestas vestra debet eum habere recommendatum, sicut suo tempore dicemus.

Intelliximus preterea vicecomites Crivellos et illos de Lampognano, uno excepto Oldrado, videlicet et plures alios nobiles invicem colligatos esse, et nullum velle alium dominum quam *majestatem* regiam, qui sine dubio aperirent multa loca exercitui, qui ex parte regis intraret potens. et sic finis est tertie partis relationis nostre. nunc ultima brevissime expedietur.

His omnibus peractis significavimus Mediolanensibus recessum nostrum esse in crastinum, die videlicet Veneris 10. octobris in vigilia Martini. qui venerunt de mane omnes honorifice ad hospitium nostrum et, licet esset ingens pluvia, associarunt nos usque extra portam tubis sonantibus, et ibi petita licentia recommendarunt se multum regie *majestati* et provideri nobis fecerunt suis sumptibus in Como de navibus, facientes nos associari per eosdem, qui nos conduxerant, usque ad finem lacus.

In Como misit ad nos secreto unus castellanus Clavennarum, qui libenter nobis castrum dedisset, quod est fortissimum, si recipere voluissemus. sed pendentibus tractatibus cum Mediolanensibus non videbatur nobis res facienda nec etiam pro tam parva re, licet castrum sit bonum, videbatur incipienda guerra. sed diximus illi, ut toleraret, quo melius posset. rursus petivit consilium, an deberet cum episcopo Curiensi concordare, et an ille esset fidelis regi. diximus, nescire sibi consulere, episcopum tamen illum esse imperii principem nec nos aliud scire quam bonum de eo. et sic recessus noster ex Italia fuit.

Italia vero in eisdem ferme terminis remansit, in quibus erat tempore introitus nostri. sed Veneti prope Mediolanum ad 12 miliaria lucrati noviter fuerant Meltium locum, non multum

Digitized by Google

tamen munitum, et magnam predam fecerant, ob quam rem fortius de pace tractabatur. ferebatur etiam, Venetos magnam classem parare, ut succurerent Placentie per Padum. rex Aragonum in agro Senensi est minaturque Florentinis. habet varias praticas hic rex cum Mediolanensibus et etiam querit ibi facta sua, quia ut sapiens princeps non solum unam viam sed plures temptat et non concludit, donec unam sibi utilem reperiat. similiter etiam comes facit, qui cum Gallicis, cum Venetis, cum Mediolanensibus et cum *majestate* regia habet praticas, quas diximus, et sic moris est prudentum virorum, qui multas incipiunt praticas et tandem illam concludunt, quam reperiunt meliorem. oportet itaque in omnibus diligentiam habere et prevenire potius quam preveniri. ipsi Mediolanenses etiam in diversis sunt praticis. Gallici quoque non dormiunt, querentes dominium Lombardie.

Ex his omnibus effectus ambassiate nostre patet, videlicet, quod due sunt vie habendi Mediolanum, una per modum concordie, si *majestas* regia placebit acceptare, que portabunt oratores civitatis. illud autem certum est et palam dicunt Mediolanenses, quia nullum volunt alium *dominum* quam Romanorum regem, quem scium esse suum supremum dominum, offerentes sibi debitam fidelitatem et alia subsidia, que de jure prestare tenentur, quando imperator est in Italia et dare coronam etc.

Secunda via est per comitem Franciscum et per regem Aragonum, tenendo illas praticas, de quibus supra dictum est, nisi[a] illi viam aliam prius concludant, quam huc mittant, vel cum electoribus et aliis Alamanie principibus intrando Italiam, in quo etiam casu esset tenenda intelligentia cum nonnullis Italie principibus, ut suo tempore dicemus latius.

Hec sunt per nos gesta Mediolani, in quibus, si non est secutus effectus, quam *majestas* vestra desiderasset, fides tamen nostra et diligentia non defuit. omnes diligenter et fideliter laboravimus, quoad potuimus et scivimus, et presertim reverendus pater episcopus Secoviensis, qui abest, qui sua prudentia et scientia in rebus omnibus, que occurrebant, gravia et matura consilia prebuit et multum fideliter servivit *majestati* regie. non tamen plus obtineri a Mediolanensibus potuit, quam supra dictum est. nec mirum pro prima vice. proverbium enim est,

[a] nisi—mittant von *Eneas am Rande eingeschoben.*

Digitized by Google

uno ictu non cadere arborem. illi sunt novi in sua libertate, experti sunt mala regimina suorum principum, adhuc sunt recentia vulnera, timent semper pejora. utcunque sit, majestas vestra debitum suum fecit, eos requirendo et debitum faciet, nisi aliter se habuerint, ad obedientiam cogendo, in qua re non deerunt modi, cum vestra m*ajestas* ad res illas intenderit. nos supplicamus haberi excusatos, si qua negleximus in agendis, ut non dubitamus, quia per ignorantiam potius quam per malitiam potuimus aliquid pretermisisse. et sic fit relationis finis. laus deo.

Digitized by Google

Vergleichstafel

zum

Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini.

Nürnberger Ausgabe	Basler Ausgabe	Voigt	Wolkan	Nürnberger Ausgabe	Basler Ausgabe	Voigt	Wolkan
92	92	169	6	—	—	—	19
93	93	167	4	—	—	—	20
94	94	168	5	—	—	—	21
95	95	157	2	—	—	—	24
96	96	175	12	—	—	—	26
99	99	171	11	—	—	—	28
100	100	177	17	—	—	—	29
106	106	174	7	—	—	—	30
109	109	173	10	—	—	—	32
110	110	180	22	—	—	—	33
—	S. 965	—	40	—	—	—	34
	bis 992			—	—	—	35
—	—	170	8	—	—	—	36
—	—	172	9	—	—	—	37
—	—	176	14	—	—	—	38
—	—	178	18	—	—	—	39
—	—	181	23	—	—	—	41
—	—	184	31	—	—	—	42
—	—	185	43	—	—	—	44
—	—	—	1	—	—	—	I
—	—	—	3	—	—	—	II
—	—	—	13	—	—	—	III
—	—	—	15	—	—	—	a
—	—	—	16	—	—	—	b

Digitized by Google

Register.

A.

Abdua v. Addua.
Acciapaccio, Nicolaus de, cardinalis Capuanus († 3. IV. 1447) 89, 212, 221, 222, 252, 253, 254, 258.
Addamite, secta 168.
Addua, flumen 239, 266.
Adorni, duces Janue 250.
Adriensis episcopus v. Roverella, Bartholomeus de.
Africa 173.
Agnesi, Astorgius, archiepiscopus Beneventanus (1436—1451) 241, 257.
Agnifilus, Franciscus Nicolai, episcopus Aquilanus 254.
Aich, Johannes de v. Johannes.
Ainburgensis, Gregorius v. Heimburg, Gregorius.
Alamannia v. Almania.
Alba regalis (Stuhlweißenburg) 25, 26, 33.
Albergati, Nicolaus, s. crucis cardinalis († 9. V. 1443) 172, 179, 184, 187, 189.
Albertus, rex Romanorum, Austrie dux 6, 29, 89, 104, 190, 202, 232.
— Achilles, marchio Brandeburgensis 163, 213, 214, 215, 216, 220, 244, 246, 247, 252.
Albiganensis antistes v. Caretto, Matheus.
Aldegardis, Nicolaus de, episcopus Tergestinus († 4. IV. 1447) 47, 48, 232.
Aleman, Ludovicus, cardinalis Arelatensis († 6. X. 1450) 60, 192, 195, 197, 200, 202, 203, 213, 214, 215, 218, 219, 227, 228.
Alexandria 225, 226, 264, 265.
Almania 46, 73, 85, 89, 160, 169, 180, 188, 203, 209, 243, 253, 277.
Alpes 179, 262.
Alphonsus, rex Aragonum 84, 145, 174, 193, 212, 223, 224, 225, 238, 239, 243, 249, 250, 251, 253, 257, 258, 260, 264, 265, 274, 275, 277. orator 255, 275.
Amaral, Ludovicus, episcopus Visensis (Viseu) 196, 198.
Ambrosius Traversari, monachus Camaldulensis 143.
Amedeus, dux Sabaudie v. Felix V. antipapa.
Amelia 178.
Ancona 188. orator 255. episcopus v. Caffarelli, Johannes.
Andegavensis episcopus v. Estouteville, Guilelmus de.
Andreas de Constantinopoli, archiepiscopus Colossensis (Kolossi) 178.
— orator magni magistri Pruscie 221, 247.
— plebanus in Podweis 103.
s. Angeli cardinalis v. Cesarini, Julianus de; Carvajal, Johannes. castellanus 259.
Anglia 167, 181, 191, 203.
Angli(ci) 6, 74, 165, 175, 189, 201, 207.
Anglie rex v. Henricus.

Digitized by Google

Anselmus 90.
Antonius Pisanus comes v. Pontadiera, Antonius.
Appel Hermannus 43, 44.
Apulia 166, 275.
Aquensis civitas (Aix) 203. presul v. Damiani, Robertus.
Aquila, Bruttiorum urbs 166. episcopus v. Agnifilus, Franciscus Nicolai.
Aquiliensis patriarcha v. Scarampus, Ludovicus. provincia 81.
Aragonenses 192. rex v. Alphonsus. orator 260, 261.
Arelatensis cardinalis v. Aleman Ludovicus.
Aretinus, Leonardus v. Bruni, Leonardus.
Argèntinenses 200, 207.
Argentine (Straßburg) 64.
Ariminensis episcopus v. Malatestis, Bartholomeus de.
Artongus v. Hartung von Kappel.
Arzimboldis, Nicolaus de, orator Mediolani ducis 94, 95, 269, 272, 274.
Asciaphburgum (Aschaffenburg) 224.
Aselbach, Thomas v. Ebendorffer, Thomas, von Haselbach.
Assisium 88, 166.
Astenses 225, 265.
Athesini 6, 291.
Athesis 213.
Atile castrum 33.
Atrebatensis dieta 189.
Augustensis episcopus v. Schauenberg, Petrus de.
Aurelianensis dux v. Carolus.
Austria 6, 27, 87, 102, 188, 206, 238, 251.
Austriales 26, 121.
Avinio (Avignon) 60, 191, 192, 194, 198, 248.
Avinionenses 190, 191, 196.

B.

Baccanum (Baccano) 239.
Balnea, Balneum (Baden b. Wien) 86.
Baptiferrus, Bartholomeus Parmensis, scriba 196, 198.
Baptista de Roma, protonotarius 30.
Barbo, Ludovicus, s. Justine abbas 179.
Barbus, Petrus, cardinalis s. Marie Nove 242, 243.
Bartholomeus Novariensis v. Visconti, Bartholomeus de.
Basilea (Basel) 5, 27, 41, 42, 43, 55, 97, 166, 170, 171, 173, 174, 177, 178, 179, 181, 182, 183, 184, 187, 189, 199, 200, 201, 202, 204, 206, 207, 208, 218, 227, 241, 258. — concilium 27, 29, 55—65, 164—228, 245, 258.
Beaufort, Henricus de, cardinalis Vintoniensis († 11. V. 1447) 189.
Beaupère, Jean 170.
Beichlingen, Fridericus de, episcopus Magdeburgensis (1445, † 11. XI. 1464) 247.
Benedictus XIII. papa 164, 165.
Beneventanus archiepiscopus v. Agnesi, Astorgius.
Benzi, Hugo, medicus Senensis 176.
Bergamum (Bergamo) 270.
Bessarion, Trapesuntinus, cardinalis 12 apostolorum († 18. XI. 1473) 102, 215.
Biscainus 92.
s. Blasii abbas v. Nicolaus.
Bohemi 74, 76, 121, 139, 144, 166, 167, 170, 177, 178, 179, 181, 182, 187, 198, 202.
Bohemia 105, 113, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 180, 186.
Bone vallis abbas v. Robertus, Johannes.
Bonfilius, Marcus, camere apostolice clericus 160.
Bononia 91, 171, 188, 189, 196, 209, 239, 253, 265, ecclesia 169.
Bononiensis episcopus v. Nicolaus V. papa. cardinalis v. Corarius, Antonius.
Bononienses 200, 262.
Borbonie dux v. Carolus.

Digitized by Google

Borgundionum dux v. Philippus.
Borja, Alphonsus de, archiepiscopus Valentinensis 220, 243.
Bosnie rex 24.
Bossius, Franciscus, canonicus Tridentinus 40.
— Jacobinus 226.
— Theodorus 226.
Brabantia 216.
Braccius de Montone, Perusinus, dux 166, 253.
Branda de Castiglione, cardinalis Placentinus († 3. II. 1443) 179.
Brandeburgensis archiepiscopus v. Stephanus; marchio v. Albertus; orator v. Sesselmann, Fridericus.
Bremensis archiepiscopus v. Hoya, Gerhardus de. nuntius 239, 241.
Brisacum (Breisach) 165.
Britanni 91.
Brixia (Brescia) 270.
Bruni, Leonardus, Aretinus 143.
Buda (Ofen) 188, 190.
Bulgaria 74.
Burgensis episcopus v. Garzia, Alphonsus.
Burgundie dux v. Philippus.

C.

Caccia, Gaspar de Fara, Novariensis 41, 42.
— Stephanus de Fara, Novariensis 41, 42.
Caffarelli, Johannes, episcopus Anconitanus (1437—1460) 254.
Calabria 188.
Caldisen v. Caltysen.
Calexium (Kalisch) 26.
s. Calixti cardinalis v. Johannes de Segobia.
Caltysen, Johannes, palatii papalis magister 180, 242.
Calvus, Jacobus, Senensis 6, 28.
Caminenses 200.
Campisius, Johannes 4—6, 24—28, 85, 97, 98, 261.
Candie dux v. Donato, Andreas.
Capra, Bartholomeus della, Mediolani archiepiscopus († 30. IX. 1433) 172, 175, 181.
Capranica, Dominicus de, cardinalis s. crucis, Firmanus († 14. VIII. 1458) 172, 173, 174, 179, 222, 242, 243, 256.
Capuanus cardinalis v. Acciapaccio, Nicolaus de.
Caretto, Matheus, Albiganensis episcopus († 1448) 197.
Carfaniana vallis 212.
Carillo, Alphonsus de, s. Eustachii cardinalis († 14. III. 1434) 179.
Carmis, pater et filius de 226.
Carolus VII. Francie rex 174, 201, 205, 206, 227, 232, 233, 249, 250, 263.
— Aurelianensis dux 225, 265.
— Borbonie dux 189.
Cartusia 212.
Carvajal, Johannes, orator apostolicus, cardinalis s. angeli († 6. XII. 1469) 28, 45—47, 88—93, 99—102, 164, 203, 205, 208, 210, 211, 213, 216, 217, 219, 240—243, 251, 260, 262.
s. Casciani 209.
Castella 174, 203.
Castellatium vicus 265.
Cathelani 92, 259, 262.
Ceparelli, Johannes de Prato 181.
Cervantes, Johannes, cardinalis s. Petri († 25. XI. 1463) 178, 185, 187, 189, 197, 198.
Cesarini, Julianus de, s. Sabine cardinalis, s. angeli († 10. XI. 1444) 74, 92, 169, 170, 171, 175, 180, 184, 188, 190, 198, 253.
Chiemensis episcopus v. Pflieger, Silvester.
Cilie comes v. Ulricus.
Clare vallis abbas 174.
Clavenne (Chiavenna) 266. castellanus 276.
Cleve, Adolphus de, Coloniensis archiepiscopus 209, 211.
Clivensis ducis filius v. Cleve Adolphus de.

Digitized by Google

Clus, Augustinus de, episcopus Jauriensis (1445—1466) 49, 50, 242.
Coetquis, Philippus de, Turonensis episcopus († 12. VII. 1441) 188.
Colonia (Köln) 29. archiepiscopus v. Moers, Theodericus de. rector universitatis v. Mallant, Jordanus.
Colossensis archiepiscopus v. Andreas de Constantinopoli.
Columna, Prosper de, cardinalis s. Georgii († 24. III. 1463) 102, 172, 222, 223, 242, 256, 257, 258, 260.
Columnensis factio 222, 251, 258, 259.
Comanus v. Cumanus.
Comum (Como) 264, 266, 276.
Condolmarius, Franciscus de, cardinalis Venetiarum († 30. X. 1453) 187, 222, 248.
Confluentia, castellum Papiensis territorii 66.
Consensis episcopus v. Nuñez, Alvarus, de Isornia.
Constantia (Konstanz) 29, 165, 166, 175, 182, 206, 209, 219. concilium 58, 59, 164, 165, 179, 245. episcopus v. Montjeu, Philibertus de.
Constantinopolis 188, 192, 196, 198, 248.
Contes de Cacciacontibus, abbas s. Galgani 6, 28.
Corarius, Angelus v. Gregorius XI. papa.
— Antonius, cardinalis Bononiensis († 19. I. 1445) 46, 169.
Corsica 173.
Cossa, Baldasar v. Johannes XXIII. papa.
Cremona 226, 238, 239, 270, 276.
Crivelle vicecomites 276.
Croatie comes 69.
Crottus Alvisus 274.
— Lanzelottus 266.
s. Crucis cardinalis v. Albergati, Nicolaus.
— monasterium in Austria (Heiligenkreuz) 78, 79.
Cumani 226.
Cumanus cardinalis v. Landrinus, Gerardus.
Curienis episcopus v. Höwen, Henricus de.
Cusa, Nicolaus de, Cusanus v. Nicolaus de Cusa.
Cusagum castrum 264.
Cypri regis orator 255, 260.
Cypro, cardinalis de v. Lusignan, Hugo de.

D.

Dalphinus v. Ludovicus.
— Parmensis episcopus v. Pergola, Dalphinus della.
Damiani, Robertus, Aquensis presul (1447—1460) 249, 263.
Danubius 168.
Dertona v. Tertona.
Dertusensis archiepiscopus v. Moncada, Otho de.
Desiderius, Trajectensis episcopus 185.
Dicfoltius, Rudolphus v. Diepholt, Rudolphus.
Diepholt, Rudolphus, archiepiscopus Trajectensis (1432, † 25. III. 1455) 185.
Dissipatus, Johannes, orator Grecorum 192.
Dlugosch, Johannes, secretarius 158, 159, 160.
Donato, Andreas, Candie dux 251.
Dyonisius Parisiensis v. Sambrevay, Dionysius.

E.

Ebendorffer, Thomas, de Haselbach, theologus 204, 206, 208.
Eich, Johannes de v. Johannes.
Elgot, Johannes 160.
Elsacia 204.
Emilia, provincia Italie 172.
Emmerberg, Fridericus de, archiepiscopus Salisburgensis (1441, † 4. IV. 1452) 65, 82, 220, 247.

Digitized by Google

Erbach, Theodericus de, archiepiscopus Maguntinus (1434, † 6. V. 1459) 213, 214, 215, 216, 219, 245, 247, 248.
Erlichshausen, Ludovicus de, Pruscie magnus magister 219, 221, 240, 254, 259.
Etruria 166, 219.
Estensis marchio v. Leonellus.
Estoutevilla, Guilelmus de, episcopus Andegavensis (Angers), cardinalis s. Martini († 22. I. 1483) 242, 243.
Eugenius III. papa 221, 252, 253.
— IV. papa 24, 49, 55—65, 85, 89, 145, 169, 171, 172, 173, 174, 177, 179, 180, 182, 183, 184, 187, 189, 190, 191, 192, 197, 198, 200, 202, 203, 205, 206, 208—217, 220, 221, 223, 233, 237, 238, 239, 241—246, 248, 250, 252—255, 258, 261.
s. Eustachii cardinalis v. Carillo, Alphonsus.

F.

Faventia (Faenza) 239.
Felix V. antipapa 180, 199, 200, 202, 204, 205, 206, 209, 223, 224, 227, 228, 249, 257.
Fernandus Hispanus 262.
Ferraria 60, 196, 200, 216, 239.
Ferrariensis episcopus v. Legnamine, Franciscus de; Roverella, Laurentius.
Filelfo, Francesco v. Philelphus, Franciscus.
Firmanus cardinalis v. Capranica, Dominicus.
Firmana ecclesia 172.
Florentia 45, 60, 90, 187, 191, 192, 194, 200, 212, 239.
Florentini 47, 140, 171, 176, 191, 192, 212, 238, 243, 250, 265, 274, 275, 277. oratores 262. v. Martellis, Robertus de; Pogius Bracciolini.
Fortebracciis, Nicolaus de 61.
Fortia, Franciscus v. Sforza.
Forum Julii (Cividale) 84, 192.
Framboldus 96, 98.
Francfordia (Frankfurt) 27, 53, 56, 202, 203, 204, 210—213, 218, 220, 221, 233, 239, 242, 243, 247. v. Johannes de.
Francia 91, 187, 227.
— librarius 6.
Franciscus 6.
— comes v. Sforza, Franciscus.
Franco, germanus Mathiconis bani 33.
Franconia 42.
Fridericus III. rex Germanie 6—24, 26, 28, 29, 50, 84, 86—88, 96, 100, 102, 103, 111, 145, 163, 164, 202, 204, 206—208, 210, 213, 216, 218, 220, 221, 224, 225, 227, 231—233, 237, 238, 241, 244, 245, 247, 248, 252, 263, 267, 270, 271—278.
— dux Saxonie 205, 206, 224.
— marchio Brandeburgensis 170, 247.
— Magdeburgensis v. Beichlingen, Fridericus de.
— Salczburgensis v. Emmerberg, Fridericus de.
Frisingensis ecclesia 218; episcopus v. Grunewalder, Johannes.
Fulgosii, Janue duces 250.
Fulgosius, Thomas 250.

G.

Galeazius, commissarius 266.
Galeottus 94, 226.
Galli(ci) 6, 65, 84, 176, 179, 189, 192—196, 207, 225, 250, 259, 262, 264, 265, 266, 277.
s. Galli monasterium 80.
Gallia 72, 188, 208, 263.
Garzia, Alphonsus, episcopus Burgensis (1435, † 22. VI. 1456) 194.
Gebenne (Genf) 202.
Genua v. Janua.
Georgius 94.
— amicus Johannis Tuschek 51.
— de Lampognano 226.
— de s. Georgio, comes 26.

Digitized by Google

Gerardus Saxo 210.
Germani 192, 199, 200, 258, 262, 264.
Germania 46, 47, 85, 112, 138, 164, 170, 200, 206, 207, 220, 221, 248, v. auch: 262. Almania; Theutonia.
Gerse 46.
Giskra, Johannes, dux 26, 33, 89, 90.
Gonzaga, Carolus de 226.
— Johannes Franciscus, Mantue marchio 182.
Goppo, Antonius, decanus ecclesie Tergestine 232.
Greci 60, 178, 179, 184, 187—196, 198, 200, 253.
Gregorius XI. papa 164, 165.
Gren, Fridericus, episcopus Secoviensis (Seckau) (1446, † 15. XI 1452) 277.
Grossetum 99.
Grunewalder, Johannes, cardinalis s. Martini 45, 46, 215.
Guarinus Veronensis 143.
Guarnerius de Castilione, orator Mediolani 266.
Guido, tabellarius Eugenii IV. 88.
Guilelmus Hugonis de Stagno (d'Estaing), archidiaconus Metensis, cardinalis s. Sabine († 28. X. 1455) 199, 203, 227.

H.

Hack, Georgius de Themesvar, episcopus Tridentinus (1416, † 23. VIII. 1465) 41.
Hartung von Kappel 96, 213, 224.
Hedervàry, Laurentius, palatinus Hungarie, 25, 33.
Heimburg, Gregorius 79, 80, 210, 211, 215.
Helba (Elba) insula 173.
Helespontus 77.
Henricus VI. Anglie rex 174, 227.
— dux Bavarie 165.
— prior monasterii s. crucis Austrie 78.
Herbipolis (Würzburg) 44.
Hieronymus, 97.
— Pragensis 165, 166.
Hinderbach, Johannes, secretarius regius 110, 161.
Hispani 47, 92, 264.
Hispania 164, 174, 262.
Histria 161.
Höwen, Henricus de, episcopus Curiensis (1441—1456) 276.
Hoya, Gerhardus de, archiepiscopus Bremensis († 14. IV. 1463) 247.
Hugo Senensis v. Bensi, Hugo.
Hungari 5, 24—27, 29, 33, 67, 73—76, 89, 90, 102, 121, 144, 159, 177, 200, 202, 238, 241, 253, 263.
Hungaria 50, 104, 105, 188.
Hunyadi, Johannes, vaivoda 25, 26, 33, 74, 77, 90, 238, 241.
Hus, Johannes 165, 166.
Hussite 73, 77, 180, 186, 253.

J.

Jacobus, marchio Badensis 213, 220, 248.
— de Plano 173.
Janua (Genua) 91, 173, 174, 196, 198, 259.
Januenses 249, 250, 262, 265.
Jauriensis episcopus v. Clus, Augustinus de.
Johannes XXII. papa 58.
— XXIII. papa 164.
— rex Castelle 194.
— marchio Brandeburgensis 247.
— Pulchripatris, v. Beaupère, Johannes.
— s. Petri cardinalis v. Cervantes, Johannes.
— de Arsiis, Tarantasiensis archiepiscopus, cardinalis s. Nerei et Ach. († 12. XII. 1454) 203, 227.
— de Aich, episcopus Eystetensis (1445, † 1. I. 1464) 3, 4, 162, 263.
— de Burgundio, episcopus Cameracensis (1439, † Mitte IV. 1479) 209, 211.
— de Fagnano 269, 274.

Digitized by Google

Johannes de Francfordia 3, 4.
— de Prato v. Ceparelli, Johannes.
— de Primis, abbas monasterii s. Pauli ante muros, cardinalis s. Sabine († 21. I. 1449) 220, 243, 257.
— de Ragusio 170, 180.
— de Segobia, cardinalis s. Sixti 41, 202, 203.
— familiaris Enee 45.
— abbas monasterii s. crucis 78, 79.
— Lubicensis pontifex v. Schelle, Johannes.
— notarius Pilsensis 52—54.
— Norembergensis 32.
— secretarius regis 66, 67.
— vaivoda v. Hunyadi, Johannes.
Isidorus de Rosate 190, 191.
Ispalensis decanus 102.
Itali 159, 188, 240, 250.
Italia 79, 90, 112, 121, 159, 164, 169, 170, 187, 190, 191, 192, 194, 239, 263, 264, 266, 277.
Julianus de Roma 6.
— cardinalis v. Cesarini, Julianus de.
s. Justine abbas v. Barbo, Ludovicus.

K.

Kolemberger, Georg 96, 97.

L.

Labacum (Laibach) 98.
Ladislaus, rex Hungarie 5, 6, 24, 25, 26, 29, 33, 77, 103—106, 110, 111, 116, 119, 120, 121.
Lampognanus vicecomes 276.
Landrinus, Gerardus, cardinalis Cumanus, episcopus Laudensis 5, 174, 208.
Lauda (Lodi) 226, 265, 266, 270.
Laudenses 225, 226.
Laudensis episcopus v. Landrinus, Gerardus.
s. Laurentii cardinalis v. Lejeune, Johannes.
Laurentius 84.
— palatinus v. Hederváry, Laurentius.
Laurentius de Rotella 41.
Lausana (Lausanne) 97, 202, 227.
episcopus v. Palu, Ludovicus de la.
Lectorensis antistes v. Martinus.
Legnamine, Franciscus, Ferrariensis episcopus (1446—1460) 240, 241.
Le Jeune, cardinalis Morinensis († 9. IX. 1451) 29, 46, 102, 208, 219, 221, 223, 242, 243, 246, 248, 256, 257.
Leodienis pontifex v. Los, Johannes de.
Leonellus, marchio Estensis 250.
cancellarius 239.
Leubing, Henricus, plebanus s. Sebaldi Norenbergensis 80, 86, 210, 211.
Leubinus, Henricus, v. Leubing, Henricus.
Ligusticum mare 259.
Lisura v. Lysura.
Lombardi 191, 199.
Lombardia 250, 263, 264, 266, 274, 275.
Longobardi 192.
Los, Johannes de, Leodiensis pontifex († 1455) 203.
Lubicensis pontifex v. Schelle, Johannes.
Luca 176, 212, 239, 260.
Ludovicus, cardinalis Arelatensis v. Aleman, Ludovicus.
— patriarcha Aquilegiensis v. Scarampus, Ludovicus.
— dalphinus, primogenitus regis Francie 207, 208, 262.
— palatinus 213, 215, 216, 219, 224, 246.
— dux Bavarie 89, 165.
— dux Sabaudie 6, 65, 66, 202, 262, 266.
— lantgravius Hassie 248.
— Astensis 199.
— Lausanensis episcopus v. Palu, Ludovicus de la.
— Pontanus 193.
— Romanus 56, 57.

Digitized by Google

Ludovicus, Visensis episcopus v. Amaral, Ludovicus de.
— de Varambone v. Palu, Ludovicus de la.
Lugdunum (Lyon) 179.
Lusignano, Hugo de, cardinalis de Cypro († VIII. 1442) 189.
Lysura, Johannes 199, 204, 206, 214, 216, 219, 220, 245, 246, 248.

M.

Magdeburgensis episcopi orator 241.
Maguntinus archiepiscopus v. Erbach, Theodericus de.
Maguntia (Mainz) 29, 199, 206, 213, 216. ecclesie thesaurarius 220. nuntius 239, 247.
Mainardus de Nova domo v. Nova domo, Mainardus de.
Malatesta, auditor camere 254.
Malatestis, Bartholomeus de, archiepiscopus Ariminensis (1445, † 5. VI. 4448) 179.
— Carolus de 165.
Mallant, Jordanus, rector universitatis Coloniensis 54—65.
Mantua 182, 213.
Marchia 238, 250, 251, 253.
Marcus v. Bonfilius, Marcus.
— commissarius 266.
Margaretha, conjux dalphini 6.
s. Marie nove cardinalis v. Barbus, Petrus.
Marsilia 192.
Martellus, Robertus de, Florentinus 197, 198.
Martini, Antonius de Clavibus, Portugallensis, cardinalis s. Chrysogoni († 6. VII. 1447) 195, 196, 198, 222, 242, 257.
Martinus V. papa 59, 89, 165, 166, 169, 172, 179, 200, 223.
— Lectorensis antistes (24. V. 1449) 195.
Matheus, Albiganensis antistes v. Caretto, Matheus.
Matheus, Pisanus 39, 266.
Mathias, diaconus Eystetensis 162.
Mathico, banus 33.
Mediolanenses 201, 225, 226, 264, 266—278. oratores v. Arzimboldis, Nicolaus de; Crottus, Lanzelottus; Guarnerius de Castilione. v. Carmis de; Bossius, Jacobinus et Theodorus.
Mediolanum 84, 91, 93, 94, 98, 171, 173, 184, 188, 191, 226, 239, 263, 265, 266, 270, 272. abbas s. Ambrosii v. Riccius, Antonius; episcopus v. Capra, Bartholomeus della; Rampini, Henricus de s. Allosio; dux: v. Visconti, Philippus Maria.
Mella, Johannes de, Zamorensis episcopus (1440—1467) 254.
Meltium, prope Mediolanum 173, 276.
Mentone, Nicolaus de v. Nicolaus.
Mesia 74.
Metensis archidiaconus v. Guilelmus Hugonis de Stagno.
Michael v. Pfullendorf, Michael.
Moers, Theodericus de, archiepiscopus Coloniensis († 1463) 33, 185, 188, 205, 206, 209, 211, 212, 214, 215, 217, 224, 241, 242, 245, 246, 252.
— Walramus de, episcopus Trajectensis 33, 185, 202, 242.
Moncado, Otho de, Dertusensis archiepiscopus 203.
Montjeu, Philibertus de, Constantiensis episcopus († 20. VI. 1439) 172, 174, 186.
Morinensis cardinalis v. Le Jeune Johannes.
Moronus, Bartholomeus 94.
Morsa, Valramus de v. Moers, Walramus de.

N.

Nepusinus pontifex 214.
Nicolaus V. papa 47, 48, 49, 57, 64, 65, 72—77, 81, 85, 99, 100, 101,

Digitized by Google

145, 180, 189, 190, 208—212, 216, 218, 219, 222, 223, 225, 227, 228, 237, 240, 242, 243, 251, 252, 255, 258, 259, 260, 262.
Nicolaus vaivoda v. Ujlaky, Nicolaus.
— s., Tolentinus 253.
— s. Blasii abbas 208.
— Wartenbergensis 39.
— de Cusa, cardinalis s. Petri ad vinc. († 12. VIII. 1464) 85, 196, 198, 203, 205, 217, 219, 224, 257.
— de Mentone, prefectus classis 196.
Nihili, Johannes, astronomus 97, 98.
Nitia (Nizza) 198.
Norimberga 80, 91, 205, 207, 208, 244, 247. dieta 28, 29, 32, 45. v. Johannes de Norimberga.
Nor(t)mannia 172, 186.
Nova civitas (Wiener-Neustadt) 31, 84.
Nova domo, Mainardus de 186.
Novaria 226, 264, 266.
Novariensis episcopus v. Caccia, Gaspar, de Fara; Visconti, Bartholomeus.
Novum castrum 26.
Noxeto, Petrus de v. Petrus.
Nuñez, Alvarus, de Isornia, Consensis episcopus († 9. II. 1449) 194.

O.

Occham, Guilelmus de 167.
Oddo (Colonna) v. Martinus V. papa.
Oldradus de Lampognano 276.
Oleśnicki, Zbigniew, episcopus Cracoviensis († 1. IV. 1455) 158—162, 202.
Orlandi, Johannes 274, 275, 276.
Ornos, Georgius de, episcopus Vicensis († 1452) 212.
Orsacius, Michael 33.

P.

Padua 276, 277. v. Barbo, Ludovicus.
Palatinus princeps elector v. Ludovicus; orator: 239, 247.
Palomar, Johannes 170, 180.
Palu, Ludovicus de la, Lausanensis episcopus, cardinalis s. Susanne († 21. IX. 1451) 196, 198, 202, 220, 227.
Pancracius de s. Miklos 26, 27, 33, 102.
Panormitanus v. Tudeschi, Nicolaus de.
Papia (Pavia) 165, 176, 191, 192, 226, 264, 270, 276. ecclesia 173; episcopus v. Rampini, Henricus de s. Allosio.
Papienses 225, 264.
Parisiensis universitas 249.
Parma 176, 212, 226, 264; v. Baptiferrus, Bartholomeus. episcopus v. Dalphinus della Pergola.
s. Pauli cardinalis v. Primis, Johannes de.
Payne, Petrus, Anglicus 180, 186.
Penestre 253.
Peregallus, Johannes, scriptor apostolicus 40, 191.
Pergola, Dalphinus della, Parmensis episcopus († 1465) 174, 196, 198.
Perusia, Perusium (Perugia) 91, 166, 172, 261.
s. Petri cardinalis v. Cervantes, Johannes.
Petrus, Anglicus v. Payne, Petrus.
— Augustensis v. Schauenberg, Petrus de.
— Julianus, Romanus 197.
— Paulus v. Vergerio, Petrus Paulus.
— de Luna v. Benedictus XII. papa.
— de Noceto 6, 28, 210, 222.
Pflieger, Silvester, episcopus Chiemensis (1438, † 9. X. 1454) 27, 28, 29, 85—87, 204, 206, 213.
Pfullendorf, Michael 32, 33, 67.
Philelphus, Franciscus 93, 94, 95.
Philibertus, Constantiensis episcopus v. Montjeu, Philibertus de.
Philippus, dux Burgundie 25, 165, 174, 189, 200, 201, 204, 212,

Digitized by Google

213. frater v. Johannes de Burgundia.
Philippus, dux Insubrium 182.
— dux Mediolani v. Visconti, Philippus Maria.
— comes Gebennarum 202.
— Turonensis episcopus v. Coetquis, Philippus de.
Piccolomini, Eneas Silvius de: prepositura Mediolanensis 40; scriptor concilii 41; episcopus Tergestinus 47, 48, 50, 51, 81, 231, 233, 234; tractatus de concilio Basiliensi 100; epistole 161; de viris illustribus 163; orator concilii 191; profectus cum cesare 204; legatus cesaris 206; missus ad Eugenium 208—212; Francfordie 213—219; Romam missus 220, 237 ff.; custos conclavis 222; reversus ad regem 224; legatus ad conventum Asciaphburgi 224; missus ad Coloniensem et Palatinum 224; legatus Mediolani 226, 263—278; subdiaconus 260.
Piccolomini, Silvius, Enee pater 208.
Piceninus, Nicolaus 171, 186; filii 226.
Pilznensis civitas 186.
Pisanum concilium 164.
Pise 187, 260. v. Pontadiera, Antonius.
Pistorium (Pistoia) 210.
Pizigittonum (Pizzighettone) 226.
Placentia (Piacenza) 226, 265, 266, 270, 277. cardinalis v. Branda da Castiglione.
Placentini 225, 264.
Planum (Piano) 173.
Plettenberg 42.
Plumbinum (Piombino) 173.
Podweis (Budweis) 103.
Pogius Bracciolini, Florentinus 143.
Poloni 6, 25, 159, 200.
Polonia 159, 174.
Pontadiera, Antonius, comes 176.
Portugallensis episcopus v. Martini, Antonius de Clavibus.
Portunaensis episcopus 242.
Portus Veneris (Porto Venere) 173.
Praga 73, 101, 167, 186; ecclesia 73.
Procopius Bohemus v. Rabstein, Procopius de.
— Rasus 180, 186.
Pruca (Bruck a. M.) 238.
Pruscie magister magnus v. Erlichshausen, Ludovicus de.
Pruscia 174, 219.
Pruthenorum ordinis procurator v. Erlichshausen, Ludovicus de.
Prutheni 242.
Pulchripatris, Johannes v. Beaupère, Johannes.

Q.

s. Quiricus 45.

R.

Rabstein, Procopius de 45, 220, 222, 224, 258, 260, 261.
Ragusio, Johannes de v. Johannes de Ragusio.
Rainpertus de Walsee v. Walsee, Rainpertus de.
Ram, Dominicus, Ilardensis episcopus († 25. IV. 1445) 172.
Rampi, Daniel de 174.
Rampini, Henricus de, s. Allosio, Mediolanensis episcopus († VII. 1450) 173, 220, 242, 243.
Rascie dispotus 33, 77.
Rasus Procopius v. Procopius Rasus.
Ravenatensis episcopus v. Roverella, Bartholomeus.
Regna, Bartholomeus 95, 96.
Renatus rex 227; orator 263.
Rhenus 27, 165, 169, 206, 207.
Rhodiensium procurator 255.
Riccius, Antonius, abbas s. Ambrosii Mediolani 174.
Richardus de Valencia 6, 28.
Riederer, Udalricus, magister 64.
Rinfeldenses 29.

Digitized by Google

Robert, Johannes, abbas Bone vallis (Bonneval) 174.
Rochezana v. Rokizana.
Rokizana, Johannes 73, 101, 180.
Roma 25, 45, 51, 52, 53, 85, 90, 91, 92, 102, 165, 172, 173, 187, 200, 206, 208—211, 213, 215, 216, 219, 220, 237, 239, 240, 243, 244, 245, 247, 248, 249, 253, 263.
Romana curia 163, 174, 177, 178, 187, 194, 241; thesaurarius 241; vicecancellarius 242; clericus: v. Bonfilius Marcus; protonotarius v. Baptista de Roma; scriptor v. Peregallus; Johannes; tabellarius: v. Guido; auditor camere v. Malatesta.
Romani 186.
Roptelin, marchio de 198.
Rosate, Isidorus de v. Isidorus de Rosate.
Rosellis, Antonius de 11, 12.
Rosis, Ulricus dominus de 101, 102, 103.
Rotella, Laurentius de v. Laurentius.
Rout, Johannes 185, 186.
Roverella, Bartholomeus de, episcopus Adriensis, Ravenatensis († 3. V. 1476) 6, 27, 30, 242, 254.

S.

Sabaudia (Savoyen) 60, 62, 100, 165, 191, 192, 196, 204, 205, 211, 213; dux; v. Ludovicus; Felix V.
Sabaudienses 200.
Sabellus, Baptista 254.
s. Sabine cardinalis v. Cesarini, Julianus de; Guilelmus Hugonis de Stagno.
Salisburgensis episcopus v. Emmerberg, Fridericus de; orator 248. provincia 81.
Sambrevay, Dionysius Parisiensis 180.
Sardinia 173.
Sarezana, Thomas de v. Nicolaus V. papa.
Saxoniensis dux v. Fridericus; nuntius 239, 247.
Sbigneus Cracoviensis v. Oleśnicki, Zbigniew.
Scarampus, Ludovicus, cardinalis in Damaso, patriarcha Aquilegiensis († 22. III. 1465) 82, 102, 192, 219, 222, 223, 224, 242, 243, 256, 257.
Schauenberg, Petrus de, episcopus Augustensis († 12. IV. 1469) 213.
Schelle, Johannes, Lubicensis pontifex († 8. IX. 1439) 184, 196.
Schindel, Johannes, astronomus 52.
Schlick, Gaspar, cancellarius 26, 29, 46, 51, 66, 68—71, 83, 89—94, 95, 182, 213, 218.
Sclavi 200.
Secoviensis episcopus v. Gren, Fridericus.
Sene (Siena) 45, 56, 99, 166, 173, 176, 177, 179, 182, 208, 212, 220, 239; ecclesia 169; ager 265, 277; concilium 179; oratores 262; v. Benzi, Hugo; Calvus, Jacobus.
Senenses 91, 191, 240, 243.
Sesselmann, Fridericus, orator marchionis Brandeburgensis 220, 239, 242, 245.
Sfortia, Franciscus, comes 61, 84, 186, 212, 225, 226, 227, 238, 250, 251, 264, 265, 266, 274, 277; orator 274, 275.
Sicilia 47, 239.
Sigismundus, imperator Germanie 165, 166, 169, 171, 172, 174, 176, 182, 183, 184, 186, 190, 192, 253.
Sillaceus comes v. Cilie comes.
Silvester, Chiemensis episcopus v. Pflieger, Silvester.
Simon de Valle 30, 190.
Simonettus 213.
Sirk, Jacobus de, Treverensis archiepiscopus († 28. V. 1456) 203, 205, 206, 209, 211—215, 217, 241, 245, 246.
s. Sixti cardinalis v. Turrecremata Johannes de.

Digitized by Google

Sonneberger, Ulricus, secretarius regius 206.
Spalatensis archiepiscopus v. Zabarella, Bartholomeus.
Spire (Speier) 64.
Spoletum 166.
Stanislaus de Polonia, prepositus Tridentinus (1426—1450) 161.
Stephanus, Brandeburgensis archiepiscopus († 15. II. 1459) 220.
— Novariensis v. Caccia, Stephanus.
Stiria 84.
Stotter, Henricus, plebanus in Plettenberg 42—44.
Strigoniensis cardinalis v. Szécsy, Dionysius.
Suevia 6, 213.
Suppronienses (Ödenburg) 49.
s. Susanne cardinalis v. Palu, Ludovicus de la.
Susatenses (Soest) 206, 224.
Sutrinus pontifex 214.
Svicenses 6, 29, 200, 201, 206, 207.
Szécsy, Dionysius, cardinalis s. Cyriaci, archiepiscopus Strigoniensis († 1. II. 1465) 25, 26, 50.

T.

Taborite 53.
Tagliacozzo, Johannes, cardinalis Tarentinus († 21. I, 1444) 24, 85, 89, 178, 184, 195—198, 219, 223, 242, 243, 256, 257.
Tagliamentus 262.
Taloni, Raymundus 190.
Tarantasiensis archiepiscopus v. Johannes de Arsiis.
Tarentinus cardinalis v. Tagliacozzo, Johannes.
Taus 171.
Terdona 226, 264, 270.
Terdonensis episcopus v. Rampini, Henricus.
Tergestum 84, 161. capitulum 50, 51, 231, 233, 234. ecclesia 81, 231, 234; episcopus v. Aldegardi, Nicolaus de.
Terraconensis episcopus v. Ram, Dominicus.
Thaborite 168.
Theodericus Maguntinus v. Erbach, Theodericus de.
Theucri v. Turci.
Theutones, Theutonici 79, 80, 113, 121, 159, 167, 176, 177, 192, 239, 243. procurator 242.
Theutonia 80.
Thomas cardinalis v. Nicolaus V. papa.
— de Corcellis 203.
Tiberis 187.
Tiburtium (Tivoli) 221, 243.
Ticinum v. Papia.
Timavus v. Tagliamentus.
Tortona v. Terdona.
Trajectenses 200. ecclesia 185, 205; episcopus v. Desiderius; Diepholt, Rudolphus; Moers, Walramus de.
Trapezondas, Georgius 5.
Treverensis archiepiscopus v. Sirk, Jacobus de.
Tridentum (Trient) 41; canonicus v. Bossius, Franciscus; episcopus v. Hack, Georgius; prepositus v. Stanislaus de Polonia.
Trivisium (Treviso) 28.
Tudertum (Todi) 166.
Tudeschi, Nicolaus de, archiepiscopus Panormitanus 56, 57, 179, 193, 194, 202, 203.
Turci 74—77, 253.
Turicenses 206.
Turonensis episcopus v. Coetquis, Philippus de.
Turrecremata, Johannes de, cardinalis s. Sixti († 26. IX. 1468) 219, 242, 243, 257.
Tuschek, Johannes, civitatis Pragensis secretarius 51, 52.
Tuscia 250, 259, 274.

U.

Ujlaky, Nicolaus, vaivoda Transsilvanus 25, 26, 33.

Digitized by Google

Ulma 219.
Ulricus, Cilie comes 75, 93, 107.
Ursina factio 256, 258, 259.
Ursinis, Gentilis de 212.
Utentonio, comes de 189.
Utinum (Udine) 191.

V.

Valentia 266.
Valentinensis, cardinalis v. Borja, Alphonsus de; secretarius 243.
Valentinus, archidiaconus Metensis v. Guilelmus Hugonis.
Valle, Symon de v. Simon de Valle.
Valramus de Morsa v. Moers, Walramus de.
Varambone, Ludovicus de v. Palu, Ludovicus de.
Vegius, Mapheus 6.
Venceslaus IV. rex Germani[illegible]
Venerius, Laurentius, legatu[illegible] netus 226, 227.
Veneti 47, 98, 169, 171, 182, 183, 190, 191, 200, 225, 226, 239, 249, 250, 251, 253, 259, 26[illegible]6, 271, 275, 276, 277.
Venetie (Venedig) 45, 84, 194, 196, 198, 200, 238, 239, 274; cardinalis v. Condolmarius, Fra[illegible]iscus; dux 238; legatus v. Ve[illegible], Laurentius; oratores 262; v. Corarius, Antonius.
Verselle 266.
Vergerio, Petrus Paulus 141.
Vesuntium (Vesonzo) 204.
Vézelay, Alexander, abbas Vigiliacensis 170.
Vicensis episcopus v. Ornos, Georgius de.
Viclef, Johannes 166.
Vienna 26, 30, 31, 46, 53, 78, 134, 188, 190, 224, 237.
Viennenses 100, 243.
Vincentius, Hungarus, Johannis vaivode nuntius 238.
Vintoniensis cardinalis v. Bean, [illegible], Henricus de.
Virg[illegible]censis abbas [illegible] Vezelay, Alexander.
Visconti, Bartholomeus de, episcopus Novariensis 171, 269, 272, 274.
— Philippus Maria, dux Mediolani 66, 70, 89, 171—174, 176, 177, 184, 186, 190, 191, 199, 201, 212, 225, 238, 239, 243, 250, 264, 265, 267; orator 262.
Visensis episcopus v. Amaral, Ludovicus de.
Vitelleschi, Johannes, Alexandrinus patriarcha, cardinalis s. Laurentii (2. IV. 1449) 176, 187, 253.
Viterbium (Viterbo) 249.
Volsinium (Volsini) 262. dominus 249.
Vormacia (Worms) 225.
Vrunt, Johannes, Agrippine secretarius 30—33, 39.

W.

Walsee, Rainpertus de 87.
Wendel, Kaspar, instructor Ladislai regis 105.
Wladislaus, rex Polonie 6, 25, 53, 74, 77.
Wilelmus, Saxonie dux 247.

Y.

Ylardensis episcopus v. Ram, Dominicus.
Ypolitus Mediolanensis 33—39.
Yporegia (Ivrea) 266.

Z.

Zamorensis archiepiscopus v. Mella, Johannes de.
Zabarella, Bartholomeus, Spalatensis archiepiscopus († 21. XII. 1445) 184.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

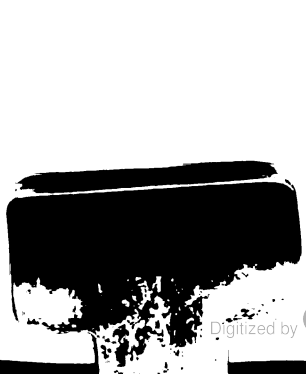
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3 0000 055 875 391

HECKMAN
BINDERY INC.
JUNE 98
Bound-To-Please® N. MANCHESTER, INDIANA 46962



Digitized by Google